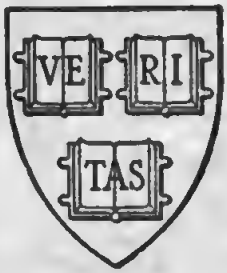
47588
53(10)



Harvard College Library

FROM

Edwin De T. Bechtel

Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

III. Abtheilung

10. Band

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1899.

Goethes

Tagebücher

10. Band

1825 — 1826

Weimar
Hermann Böhlaus Nachfolger
1899.

Digitized by Google

47588.53(10)

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
APR 5 1956

Inhalt.

Seite

1825 1

1826 143

Agenda 1826 289

Bücher-Vermehrungsliste 295

Lesarten 305

1825.

Januar.

1. Nebenſtehendes expedirt: Glückwunſch an die Frau Großherzogin. Schreiben an Patriarch Pyrker nach Venedig. — Das vorliegende Geſchäft betrachtet und behandelt. Perſönlichen Glückwunſch angenommen von Profeſſor Güldenapfel und Dr. Weller. Geh. Hofrath Huſchke und Rehbein. Canzler von Müller, Profeſſor Riemer und Geh. Rath Mölſer von Halle. Obriſt von Lyncker. Mittag Dr. Weller. Verabredung mit demſelben über das Nächſte. Überlegung der auszufertigenden Schreiben. Das Buch Hiob, überſetzt von Umbreit. Hofrath Meyer, Angelegenheit des Catalogs, der Gemälde, Schmellers Urlaub. Beuthers Decorationen. Kleine Recenſionen. Mit Walthern kurze Zeit, welcher zu zeichnen bemüht war. Mit meinem Sohn, der von Hof kam und von Peucers vorhabender Reiſe nach Paris erzählte.
2. Nebenſtehendes nebſt mehreren Concepten: Herrn von Nagler nach Berlin. Herrn Grafen

Brühl, mit dem Stück Der Paria, Berlin. — Viſitenbillete herumgeſchickt. Brief von Herrn von Oppen, communicirt von Sereniſſimo. Facius verſchiedene Abdrücke von Wappen bringend. Fortgeſetztes Concipiren und Mundiren. Mittag Eckermann. Abends La Gaule Poétique.

3. Concepte und Munda. Dictirt, veranlaßt und eigenhändig geſchrieben. Mehrfaches Promemoria an Sereniſſimum. Mittag zu vieren. Nach Tiſche die Trieriſchen Steindrücke. La Gaule Poétique. Canzler von Müller. Geh. Legationsrath Conta in Auftrag Sereniſſimi wegen Flatters.

4. Den Band der Campagne an Herrn von Oppen durch Sereniſſimum. Frau Großherzogin war gegenwärtig. Erſt ein kleiner Vortrag über reine Benutzung des Barometers. Die Kirche zu Oppenheim in Zinkdruck. Die letzten Boiſſerée'ſchen und früheren Hamburger und Münchner Steindrücke. Abſchrift des Hauptvortrags an die B. V. S. G. Mittag zu vieren. Mein Sohn ging bald nach Jena. Hofrath Voigt kam zum Kaffee. Geſchichte der Belvederiſchen Reviſion. Abends Profeſſor Riemer. Den zweyten Bogen Kunſt und Alterthum durchgegangen. Ingleichen der Anfang der Lebens- und Litterargeſchichte als Einleitung zu der Chronik. Blieb zum Eſſen. — Herrn Grafen Bernſtorff nach Berlin.

5. Converſationsblatt December. Die nächſten Briefe

und Exhibenda durchgegangen. Facius Siegelzeichnungen. Fortgesetzte Conceptredactionen in der Hauptsache. Mittag zu dreyen. Die Steindrücke von Herrn Canzler gesendet angesehen. Kam Herr Canzler selbst, um diese Angelegenheit zu besprechen. Nachher Oberbaudirector Coudray. Überlegung wegen seines fünfstockigen Gebäudes. Er besah gleichfalls die Theatercostumes. Für mich La Gaule Poétique II. Theil. Carl der Große. — Herrn Geh. Cammerrath von Goethe nach Jena, eingeschlossen eine Verordnung an Güldenapfel wegen Dr. Meyer.

6. Eigenhändige Mundirung eines Briefes. Anschauung verschiedener Bücher. Überlegung des zunächst zu Expedirenden. Mittag zu dreyen. La Gaule Poétique. Carl der Große. Berlinische Zeitschrift von Naumburg gesendet. Revision des 3. Bogens Kunst und Alterthum war angekommen. Denselben durchgegangen.

7. Abermaliges eigenhändiges Briefmundum. Die russische Goldstufe von Serenissima zum Ansehen. Abschrift der Einzelnheiten zu Kunst und Alterthum. Mittag Oberforstmeister von Fritsch. Sereniſſimus sendeten das Prellerische Bild. Hofrath Meyer den Schlüssel zur Hauptthüre des Museums bringend, obgenanntes Bild betrachtend. Professor Riemer. Vorrevision des Bogens 3 Kunst und Alterthum. Nachher das Manuscript

der Chronik von 1794 durchgesehen. Professor Riemer blieb zu Tische. Starke Bücherſendung vom Buchhändler Max aus Breslau.

8. Mundum des Hauptſchreibens. Verſchiedene Concepte. Professor Göttling. Triſtan und Iſolt, in der Ausgabe von Hagen. Mittag zu dreyen. Gegen Abend Eckermann. Ich las die alte Wallfahrt von 1517 in dem von Canzler von Müller geſendeten Codex. — Herrn Hofrath von Gentz nach Wien.

9. Triſtan und Iſolt. Fortgeſetzte Abſchrift. Eigenhändige Abſchrift des Briefes an den Fürſten. Um 12 Uhr der Prinz und Herr Soret. Unterhaltung über Prellers Bild. Mittag Dr. Eckermann. Über Triſtan und Iſolt des Gottfried von Straßburg. Über engliſche Litteratur. Las weiter in obigem Gedicht. Oberbaudirector Coudray bringend ſeine verbeſſerte Zeichnung des Pentazonium. Unterhaltung darüber. Alsdann angeſehen ein Portefeuille. Architectur und Schiffe. Walther war zugegen. — Herrn von Hoff nach Gotha, ein Heft Morphologie II, 2.

10. Vollendung der Depeſche nach Wien. Brief an Nees von Eſenbeck. Anderes geordnet und eingeleitet. Die Kupfer aus der Schublade auseinander gelegt. Mittag Hofrath Meyer. Beſprochen das Pentazonium des Oberbaudirectors, ingleichen Prellers Bild. Schmeller brachte die verſchiedenen Porträte von Jena. Wurden auch

dieſe durchgegangen und einige Bemerkungen dabey gemacht. Kam Eckermann mit Capitain Hutton. War mein Sohn von Jena gekommen. Beſprach mit ihm die dortigen und hieſigen Angelegenheiten. — Herrn Profeſſor Göttling, wegen zu übernehmender Correcturen, nach Jena. Herrn Major von Knebel Morphologie II, 2 dahin. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck nach Bonn.

11. Nebenſtehendes: Schreiben an Fürſten Metternich nach Wien. Einiges andere ſelbſt geſchrieben. Ordnung in verſchiedenen Papieren. Acten der neuen Ausgabe ajuſtirt. Schmeller holte ſeine Jenaiſche Zeichnungen ab. Mittag zu vieren. Nach Tiſche Kupfer geſondert. Abends Profeſſor Riemer. Den Bogen 3 Kunſt und Alterthum durchgegangen. Sodann die Hälfte von 1796.

12. In den vordern Zimmern wegen Reinigung des Ofens und der Stube. Einige Abſchriften an den Meyeriſchen Recenſionen. Fernere Überlegung der neuen Ausgabe. Kupfer eingeordnet. Mittag zu vieren. Nach Tiſche meinem Sohn die Acten bisheriger Verhandlungen mitgetheilt. Hatte derſelbe mit Hoffmann wegen eines Reviſors geſprochen. Blieb für mich. Die Jenaiſchen Bibliothekstagebücher durchgeſehen. Ferner den Band der Schillerſchen Correſpondenz von 1797. — Reviſionsbogen 3 an Weſſelhöft zurück nach Jena.

13. Beſchäftigung mit dem Verzeichniß der neuen Ausgabe, auch näherer Betrachtung der einzelnen Gedichte und des Divans. Einiges vorſorgsweiſe zu Kunſt und Alterthum. Mittag zu vieren. Mit der Chronik beſchäftigt, ſowie mit der Schillerſchen Correſpondenz. Manches geordnet und ſchließlich corrigirt.
14. Meiſt im Bette geblieben wegen Übelbefinden. Unterhaltung mit der Familie. Abends Profeſſor Riemer.
15. Später aufgeſtanden. Correſpondenz mit Lord Byron. Unterhaltung mit den Frauenzimmern und Hofrath Rehbein. Dſchelâl-eddin Rumi von Tholuck. Mittag zu vieren. Byroniſche Correſpondenz fortgeleſen. Dieſelbe Abends mit Ottilien. Nachts mein Sohn, über Grafen Bernſtorffs Brief und die Lage der ganzen Angelegenheit beſprochen. — Herrn Grafen Brühl, Berlin, das Gemälde zu dem Paria zurück.
16. Später aufgeſtanden. Einige eingeſchaltete Briefe zur Correſpondenz von Schiller. Herr Canzler von Müller. Den Gothaiſchen Calender beſprochen und andere Deſiderata. Mittag mit der Familie in der hinteren Stube. Lord Byrons Briefe an Dallas aus der franzöſiſchen Überſetzung. Kam Abends Herr Oberbaudirector Coudray. Hofrath Meyer. Hofrath Rehbein. Meyer zeigte einen Brief von der Hoheit aus Petersburg vor. Die

andern beſahen die Characterbilder von London. Späterhin von Hammers perſiſche Redekünſte im Bezug auf Tholucks Myſtik.

17. Gothaiſcher Hofkalender von dieſem Jahre. Nebenſtehendes: Madame Eugénie de Constant à Hambourg. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck nach Bonn. — Einige Abſchriften einzuſchaltender Schillerſcher Correſpondenz. Promemoria an Sereniſſimum in Beantwortung höchſten Erlaſſes. Mittag zu vieren in der Hinterſtube. Mémoires historiques. Fräulein Ulrike und Adele, der Canzler und Rehbein. Theils zuſammen, theils ſucceſſiv. Fortſetzung von Mémoires historiques.

18. Einiges zur Schillerſchen Correſpondenz. Ausguß der Holzhauſiſchen Medaille. Schmeller das Ziegeſarſche Porträt bringend. Vierter Bogen Kunſt und Alterthum zur Reviſion. Supplik von Baumann. Mittag zu dreyen; Fräulein Ulrike fehlte. Mittag über die Händel des Engländers mit dem Sohne des Generalſuperintendenten. Nach Tiſche Mémoires de Fonvielle. Abends Profeſſor Riemer und Dr. Eckermann. Die Chronik durchgegangen bis 1800 incl. Sie blieben zu Tiſche und wurde noch manches Biographiſche durchgeſprochen.

19. Meteorologiſcher Aufſatz für Sereniſſimum. Fonvielle weiter geleſen. Mittag zu vieren. Unter-

haltung über die Händel des jungen Engländers. Jene Lectüre fortgesetzt. Mancherley Betrachtungen über natürliche und sittliche Gegenstände.

20. Sendung von Sereniſſimo wegen Müllers. Auch wegen dem großen Kupferſtich von Longhi. Fonvielle weiter geleſen. Mittag zu vieren. Gegen Abend Hofrath Meyer, Gräfin Egloffſtein, Canzler von Müller und Hofrath Rehbein.

21. Nachrichten von Wien und Berlin. Einiges über Meteorologie. Hofrath Meyer die Vergleichung des Steindrucks mit dem Longhiſchen Original. Fortſetzung der Biographie. Einiges zu Kunſt und Alterthum. Bildende Kunſt. Speiſte mit uns. Wir beſahen die Steindrücke Trierſcher Alterthümer mit einander. Abends Profeſſor Riemer, Recenſion des Bogens 4 und 5 Kunſt und Alterthum. Ferner die Trilogie der Leidenſchaft durchgegangen. — Herrn von Hoff nach Gotha, mit einigen Augitkryſtallen. 1 Thlr. 12 Gr.

22. Verſchiedenes zu einer Sendung an Sereniſſimum. Abſchrift des Meyerſchen Gutachtens über Maria Verlobung. Hofrath Rehbein, die Geſchichten des Engländers weiter aus ihrem Grund erzählend und aufklärend. Nebenſtehendes geſchrieben und mundirt: Weſſelhöfts Druckerey, Kunſt und Alterthum Reviſionsbogen 4 und 5, Jena. Herrn Profeſſor Göttling nach Jena, Band 1 und 2 von meinen Werken. Herrn Dr. Carus, mit

dem Schluß von Jery und Bätely für Herrn Lecerf nach Dresden. — Schmeller holte das Porträt von dem Würzburger Dr. Heine. Lieber brachte den von Stengelischen Catalog. Mittag zu vieren. Nach Tische Herr Canzler von Müller. Später Dr. Weller, über die Bibliotheksſachen ſprechend, ſowie über ältere und neuere Jenaiſche Verhältniſſe. Blieb für mich. Las die Mémoires von Fonvielle. Die Nouvelle Théorie de l'univers par Louis Delobel. NB. Hatte des Morgens den Schluß von Jery und Bätely geſchrieben.

23. Der Aufſatz über die barometriſchen Angelegenheiten für Sereniſſimum. Verordnung an Friedrich Müller concipirt. Brief an Herrn Major von Knebel. Mittag Dr. Eckermann. Sodann Hofrath Meyer, Bibliotheks- und Muſeumsſachen verhandelnd. War ein Brief von Martius angekommen. Betrachtung deſſelben. Mémoires de Fonvielle.

24. Fortgeſetztes Meteorologiſches. Benutzung des Schreibens von Martius. Herr Lees, ein Engländer, Handelsmann, auf einer Reiſe über Wien, Dresden, Berlin. Friedrich Müller, das Porträt von Gabler bringend, auch einige colorirte Blätter von München. Lieber einiges vorzeigend und ſeine häuslichen Bedürfniſſe vortragend. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche Fonvielle. Abends Oberbaudirector Coudray, Plan und Durchſchnitte

des Pentazonium bringend. Später Braſilianiſche Reiſe von Spix und Martius, bezüglich auf ſeinen Aufſatz über die Wolkenbildung in Braſilien. Obige Lectüre fortgeſetzt. Anfang des 3. Bandes. — Herrn Major von Knebel, Mittheilung des Paragraphen von Carus, nach Jena.

25. Meteorologiſche Benutzung des Martiuſiſchen Briefes. Frau Großherzogin halb 11 Uhr. Raſaels Verlobung von Longhi und Copie in Steindruck. Ferner die Trieriſchen Alterthümer. Gegen 2 Uhr Oberbaudirector Coudray. Beiderley Kunſtwerke gleichfalls mit demſelben angeſehen. Um 6 Uhr Profeſſor Riemer. Mit demſelben lyriſche Gedichte durchgegangen. Blieb zu Tiſche. Abſchluß von Jery und Bätely. Tyroler Volkslieder und dergleichen.

26. Meteorologiſcher Aufſatz. Sendung an Sereniſſimum von Martius, Sternberg und Hundeshagen. Mittag zu vieren. Geſchichte des nächtlichen Balls von den Engländern gegeben. Nach Tiſche die Sammlung der zahmen Xenien durchgegangen und deren Einſchaltung in die kleinen Gedichte überlegt. Abends Herr Canzler von Müller. Mittheilung eines Briefs des Grafen Reinhard und des Jacobiſchen Schreibens. Geſpräch über die Zeiten der neunziger Jahre. — Sendung an Sereniſſimum.

27. Briefconcepte für die nächſten Expeditionen. Fried-

rich Müller einen Aufſatz über die Steindruckerey bringend, ſo auch Steindrucke von dieſem Jahr. Mittag zu vieren. Die zahmen Xenien weiter durchgeſehen. Abends Hofrath Meyer, die neuſten Bibliotheksangelegenheiten beſprechend.

28. Schreiben an Martius mundirt. Concepte durchgeſehen. Die Mattſtedter Kohlenangelegenheit an Günther gebracht. Mittag zu vieren. Nach Tiſche zahme Xenien. Abends Profeſſor Riemer und Eckermann. Lyriſche Gedichte durchgeſehen. Auch die zahmen Xenien wurden beachtet und über deren Herausgabe geſprochen. Blieben zu Tiſche. Erinnerung voriger Zeiten. Auch das höhere Intereſſe beſprochen, das gleichzeitig Theilnehmende an Gedichten und ſonſtigen geiſtigen Productionen haben, indem ihnen Perſönlichkeiten und individuelle Umſtände genau bekannt waren.

29. Die Fortſetzung des ſchwarzbraunen Mädchens vorgenommen. Ankunft eines Briefes von Herrn von Gentz, ingleichen Herrn von Nagler. Herr von Schauroth. Mittag zu vieren. Fonvielle vierter Theil. Erſter Theil der älteren Ausgabe meiner Werke.

30. Gratulationsbillet an die Frau Großherzogin. Der Großherzog hatte die Nacht einen heftigen Hämorrhoidalzufall gehabt, war gegen Morgen beſſer. Abſchrift des Briefs von Freyherrn Münch-Bellinghauſen. Das nußbraune

Mädchen, den Schluß revidirt. Mittag zu drey. Mein Sohn ſpeiſte bey Hof. Hofrath Meyer, wegen der Bibliotheksangelegenheit. Wir laſen die Zeitungen zuſammen und betrachteten Öffentliches, Allgemeines und Beſonderes. John kam zurück und legte Kohlen- und Geſteinarten vor, referirte auch die ſonſtigen Umſtände.

31. Der Großherzog hatte eine gute Nacht gehabt. Abſchrift des Briefes an Freyherrn Münch-Bellinghauſen. Brief an Herrn von Nagler concipirt. Mémoires de Fonvielle. Einnahme von Paris. Ordnung der Mineralien auf das Mattſtedter Kohlenwerk bezüglich. Regiſtratur über die geſtrige Expedition. Mittag zu vieren. Sendung von Weſſelhöft. Bogen 6 und 7 durchgeſehen. Sendung von Schubarth. Überlegung. Fonvielle. Einnahme von Paris. Vorgängig die Schlacht von Montmartre. John hatte an dem nußbraunen Mädchen abgeſchrieben. Ich überſah die Folge. — Schreiben an den Freyherrn Münch-Bellinghauſen nach Frankfurt a. M.

Februar.

1. Vorbereitung zu den zunächſt abzulaſſenden Briefen. Regierungsrath Schmidt von Berlin kommend und von dortigen Zuſtänden viel erzählend. Buchbinder Linke von Jena, mit Porträtſkizzen. Aushängebogen getrennt und wieder

in kleine Hefte vereinigt zum Fortſenden an Freunde. John überreichte die Relation ſeiner vorgeſtrigen Fahrt nach Mattſtedt. Mittag zu dreyen; Ottilie war nicht wohl. Gegen Abend Dr. Eckermann. Einen Theil der kleinen Gedichte mit ihm durchgeſehen. Die Anordnung der ganzen neuen Ausgabe beſprochen. Einige Briefe concipirt. — Herrn Weſſelhöft, Goethiſche Briefe bis fol. 89 incl.

2. Theilung der Büchſe in Kräuters Gegenwart. Derſelbe brachte mir Muſterbände der Porträte, der kleinſten wie der größten. Ankündigung, daß das meteorologiſche Heft in ſeinen Händen ſey. John ſchrieb an dem Mundum des nußbraunen Mädchens fort. Ich mundirte Briefe für die nächſten Poſttage. Rath Helbig von Sereniſſimo zwey graphiſche Darſtellungen zurückbringend. Ich betrachtete näher die Bulletins von Breslau. Mittag mit Ulriken allein. Gedichte für das Cölner Carneval. Abends Hofrath Meyer wegen der Bibliotheksangelegenheit. Profeſſor Riemer. Gedichte durchgeſehen, rubricirt und dergleichen. — Herrn von Wittgenſtein nach Cöln, hüben Gemeldetes.

3. Briefe geſchrieben. John mundirte und endigte die Abſchrift des nußbraunen Mädchens. Am Cölner Gedicht verbeſſert. Mittag zu dreyen. Ottilie war noch nicht ganz hergeſtellt. Sodann Porträtſammlung der Bibliothek gehörig.

Abends Eckermann, mancherley Litterariſches und Philoſophiſches beſprochen.

4. Früh Sendung von Sereniſſimo. Das Nöthige deßhalb bedacht. Gegenüberſtehendes, auch andere Vorbereitungen zum morgenden Poſttag: Durch Gefälligkeit der Herren Frank nach Straßburg, Herrn von Wittgenſtein nach Cöln Reinſchrift des Gedichtes. — Friedrich Müller die Schlüſſel zur oberen Etage des Jägerhauſes überliefernd. Mittag zu drey. Einiges ferner vorbereitend. Abends Canzler von Müller, Profeſſor Riemer und Oberbaudirector Coudray. Erſterer die Schilderung der Madrider Diplomatik, zweyter durchgeſehene Gedichte, dritter den Riß der Kirche von Eckartsberga bringend.

5. Nebenſtehende Expeditionen: Grafen Sternberg nach Brzezina, Käſtchen mit Mineralien, auch beſonderer Brief. Herrn Profeſſor Zelter, Kunſt und Alterthum neuſten Stücks 1. Bogen, nach Berlin. Herrn von Nagler nach Berlin. Herrn Oberconſiſtorialrath Günther, mit einer Bronzemedaille. Herrn Dr. Eckermann verſchiedenes Litterariſches. — Mittag zu vieren; Ottilie ſpeiſte wieder mit. Nach Tiſche verſchiedene Porteſeuilles durchgeſehen. Jacobis Profil aufgeſucht. Abends Hofrath Meyer, die nächſten Angelegenheiten beſprochen und verabredet. Legationsrath Falks Erzählung von einem unterge-

ſchobenen Kinde. Porträt des kleinen Prinzen. Über die verrückten Folgen der neuen Malerprincipien.

6. Promemoria an Sereniſſimum wegen deſſen Reconvalescenz. Sternbergiſche und Martiuſiſche Mittheilungen, Bibliothekseinrichtung. Der junge Schuchardt präſentirte ſich. Nebenſtehendes: Herrn Dr. K. E. Schubarth nach Kertſchütz bey Neumarkt in Schleſien, bey dem königl. Kreisdeputirten Herrn Seydel. Gedicht nach Cöln neue Reinſchrift. Um 12 Uhr Herr Profeſſor Riemer. Derſelbe zu Tiſche mit Rehbein, Schütze und Eckermann. Eckermann blieb bis gegen Abend. Für mich das Nöthigſte bedacht.

7. Anfrage an Auch. An Hofrath Meyer Munda und Wünſche. An Schwerdgeburth Erinnerung an die Medaille. An Dr. Schütze das Cölner Sonett. An Canzler von Müller die Anfragen nach Carlsruh. Sonſtige Concepte und Munda. Mittag zu dreyen. Zeitig gegeſſen, weil die Frauenzimmer zur Schlittenfahrt wollten. Nach Tiſche Sonderung und Ordnung der kleinen Sprüche. Canzler von Müller. Jacobi's Porträt. Hofrath Meyer, welcher die Angelegenheit im Jägerhaus beſorgt hatte.

8. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Ritter von Martius nach München. An Fräulein Mayer nach Eger, mit 20 Fl. Conv. Geld. — Kam eine Sendung von Gent. Frau Groß-

herzogin um halb 11 Uhr. Boisseréesche Steindrücke. Die Genter Sendung. Meteorologica. Um halb 1 Uhr Auch. Mit ihm besprochen das Planetarium von der Sonne bis zur Erde. Mittag früher gegessen. Die Frauenzimmer fuhren nach Ettersburg. Sendung von Sereniſſimo. Cölner Erzbisthum und Carneval in einem Briefe vom General Ende. Abends Professor Riemer. Mit ihm durchgegangen Chronik des Jahrs 1801 und 2.

9. Schmeller zeigte das Porträt von Stichling. Den meteorologiſchen Aufſatz durchgesehen. Kirchers mundus subterraneus. Kleine einzelne Sprüche redigirt. Mittag für mich ganz allein. Mein Sohn bey Hofe. Die Frauenzimmer auf der Schlittenfahrt. Nach Tiſche mundus subterraneus. Abends Hofrath Meyer, deſſen Aufwartung bey Sereniſſimo betreffend. Weitere Verabredung. Canzler von Müller. Verſchiedenes vorzeigend.

10. Secretär Kräuter, die Krauſiſche Zeichnung vom Jahrmarkt zu Plundersweilern in Anregung bringend. Römhild, Befehl den Schlüſſel zum Thurm nicht aus Handen zu geben. Aufſatz über Meteorologie umdictirt. Aufſatz von Hofmechanicus Auch über das Planetarium. Mittag zu dreyen. Nachher Gräfin Julie Egloffſtein. Kam ein Kiſtchen mit Mineralien von Herrn Rath Grüner. Für mich den meteorologiſchen Aufſatz

durchgeleſen. Auch in dem mundus subterraneus Kirchers.

11. Expeditionen wegen Schuchardts concipirt. Meteorologica in's Reinere dictirt. Schrön bey ſeinem Abſchied verſchiedenes beſprechend. Mittag zu dreyen. Das Geſchäft von heute früh fortgeſetzt. Abends Profeſſor Riemer. Wir gingen die zahmen Xenien durch. Blieb derſelbe zu Tiſche, beſprachen wir die ſpätern Griechen und Römer. Auch war von Lucilius die Rede, auch von Cicero de senectute, Marc Aurel und ſonſt. — Herrn von Niethammer nach München, Jacobi's Porträt, mit Brief vom Canzler von Müller.

12. Nebenſtehendes: Communicat an Großherzogliche Regierung allhier. Schreiben an Hofrath Meyer. Deßgleichen an Bibliothekar Vulpius wegen Schuchardts Anſtellung. — Die meteorologiſchen Aufſätze. Schmeller, Anfrage wegen des Porträts meines Sohnes. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche die Mineralien von Gengenbach angeſehen und die beyden Sendungen verglichen.

13. Mit meinem Sohn die oberaufſichtliche Regiſtrande durchgegangen und das Nöthige reſolvirt. Hofrath Meyer ſendete das Nußbraune Mädchen zurück. Um 12 Uhr der Prinz; ich verhandelte mit Herrn Soret einiges Mineralogiſche. Herr Canzler von Müller meldete die Verheyrathung des jungen

von Knebels. Mittag ſpeiſte Eckermann mit uns und eröffnete mir nach Tiſche ſeine Abſichten auf Hannover. Blieb für mich und ſah die Reinſchrift des Nußbraunen Mädchens durch.

14. Meteorologiſches. Sendung an den Großherzog. Schreiben für Mämpel. Schmeller fing an im Deckenzimmer zu zeichnen. Mittag zu vieren. Heyrathen hoher Perſonen. Inſtanz für die Engländer eingeleitet. Sendung von Nees von Eſenbeck. Dieſelbe ſtudirt. Unterbrochen durch die Kinder, ihre Spiele und Kupferbeſchauung. Späterhin für mich fortgefahren, auch in Meteorologicis corrigirt.

15. Munda verſchiedener Expeditionen in oberaufſichtlichen Geſchäften. An dem meteorologiſchen Aufſatz. Die Papiere von Cöln geheftet und geordnet. Angekommen von Jena Bogen 8 und 9 Kunſt und Alterthum. Mittag zu vieren. Wurde der Händel eines Spottbildes erwähnt. Geſpräch über die Geſchichte von Portugal als zuſammenhängend und abgeriſſen davon. Nachher der Cyclus Carſtens von den Argonautiſchen Großthaten. Abends Profeſſor Riemer. Die einzelnen Paragraphen für Kunſt und Alterthum durchgegangen. Ingleichen die Fabel des goldnen Vließes. Sonſtiges auf Natur, Äſthetik und Grammatik Bezügliches.

16. Nebenſtehende Expeditionen: An Großherzogl. Sächſ. Oberforſtamt allhier, wegen den

Skeletten eines Dammhirſches und wilden Dachſes. An den Muſeumsſchreiber Färber, Anſchläge und Quittungen autoriſirt. An Bergrath Lenz nach Jena. An die Stadtpolizey-Commiſſion dahin. Schreiben an die Frau Erbgroßherzogin nach St. Petersburg. — An Sereniſſimum wegen dem Schreiben an den Bundestag. Ingleichen Schreiben nach Petersburg. Mittag zu dreyen; mein Sohn ſpeiſte bey Hof wegen des Geburtstags der Frau Erbgroßherzogin. Nach Tiſche mit Mineralien beſchäftigt. Auch mit Carſtens Cyclus der Argonautiſchen Abenteuer. Brief von Geh. Rath von Willemer. Antwort an denſelben entworfen. Den meteorologiſchen Aufſatz theilweiſe revidirt. Sereniſſimi Reſolution überdacht und Ausführung vorbereitet.

17. Mein Sohn war nach Gotha zur Leiche gefahren. Entwarf ich manches mit Bleyſtift zu weiterer nächſten Ausführung. Meteorologica dictirt. Die Zeichnung der Medaille durch Schwerdgeburth erinnert. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war nach Gotha zum Herzoglichen Leichenbegängniß gefahren. Gegen Abend einiges Mineralogiſche. Späterhin Wachlers Handbuch.

18. Nebenſtehendes expedirt: von Willemer nach Frankfurt, Exemplar von Werther. Herrn Hofrath Meyer, wegen den Zeichnungen. Herrn

Hofrath Rehbein, wegen einigem Übel. — War angekommen von Würzburg Heine's Verzeichniß der Kranken ſeines Inſtituts. Ingleichen der Catalog von Mappes aus Frankfurt. Um 11 Uhr Frau Hofräthin Schopenhauer, wegen eines Zeugniſſes, welches Hofrath Meyer über ein ihr gehöriges Bild ausgefertigt. Um 12 Uhr Frau Gräfin Hohenthal. Mittag zu vieren. Nach Tiſche Herr Canzler von Müller, Autographa vom Herzog von Dalberg bringend, ingleichen Notiz von Carlsruhe. Profeſſor Riemer die Bogen 8 und 9 Kunſt und Alterthum durchgegangen. Nachher 1803 der Chronik bis zur Hälfte 1806. Über Wachlers litterariſches Werk. Auch über indiſche Litteratur.

19. Schreiben von Güldenapfel und Färber. Aufſatz für Frau Hofräthin Schopenhauer, wegen ihres in Petersburg befindlichen Bildes. Sonſtiges berichtigt und eingeleitet. Auch in die Stadt verſandt. Mittag zu dreyen. Mein Sohn abweſend in Geſchäften. Nach Tiſche nahm ich die Autographa vor. Abends Herr Canzler. Die Bundestagsangelegenheit beſprochen. Auch die Autographa ſortirt und manches davon geleſen. Späterhin Nouvelle Théorie de l'univers par Louis Delobel. — Herrn Bergrath Lenz, Correſpondenz und ſonſt verſchiedenes Mitgetheilte zurückgeſendet. An Haude und Spener die

Coloniensia nach Berlin. An Weſſelhöft Bogen 8 und 9 Kunſt und Alterthum.

20. Mit mancherley Expeditionen beſchäftigt. Durch Schuchardt abgegeben: Herrn Canzler von Müller. Herrn Hofrath Meyer. Rath Vulpius. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, die Gedichte auf Cöln bezüglich, Bonn. — Des jungen Schuchardts Anſtellung regulirt. Erſte Märzenglöckchen durch die Kinder entdeckt. Mittag für uns. Mit Erinnerungen beſchäftigt und manches beſondere aus der Vergangenheit. Deßhalb die Arbeiten vom vierten Buch vorgenommen. Abends Eckermann.

21. Frankfurter Verhältniß zu Krauſe dictirt. Spazieren gefahren. Mittag Gräfin Henckel. Nach Tiſche Napoleons Aufenthalt auf der Inſel Helena, mit Kupfern.

22. Stillings Leben und Begebenheiten in Erinnerung früherer Verhältniſſe. Die Frau Großherzogin. Vorgelegt die rheiniſchen kleinen Blätter von Rad'l. Stillings Leben mit Betrachtung des Bezugs ſeines Frankfurter Aufenthalts. Spazieren gefahren mit Ottilien. Bisherige Stadt- und Geſellſchaftsgeſchichten durchgeſprochen. In Stilling fortgefahren. Abends Profeſſor Riemer, den Bogen 10 Kunſt und Alterthum revidirt. Auch am Jahre 1806 der Chronik.

23. Nebenſtehendes beſorgt: Herrn Bibliothekar

Güldenapfel, Verordnung wegen Beyer. An Färber deßgleichen, wegen seinem Logis. An Rentamtmann Müller deßgleichen, in eben der Sache. An Herrn Seitz nach Bayreuth, Rücksendung einiger Bücher und Catalog. — Mineralien für Eger eingepackt. Dictirt bezüglich auf Stilling. Herr Hagenbruch Byrons Falieri bringend. Ein durchgesehenes Blatt von 1806 umdictirt. Mittag zu vieren. Nach Tische das Trauerspiel Falieri. Damit bis gegen Abend fortgefahren. Einiges an der Chronik 1806.

24. John überzog die Bleystiftcorrecturen in der Chronik von 1806. Ich dictirte am Stilling zum sechsten Bande. Herr von Lützerode, Königl. Sächs. Gesandter an den Herzogl. Sächs. Höfen. Der jüngere Stark einiges Gemalte vorweisend. Mittag zu vieren. Abends Hofrath Rehbein, die Nachricht von einer Veränderung in Tepl bringend und besprechend. Sodann Professor Hinrichs zu Halle Commentar über Faust; auch des Grafen Platen venetianische Sonette. Über Byrons venetianischen Dogen und manches andere, ästhetisches und wissenschaftliches Urtheil betreffend. Nächste Fortsetzung des vierten Bandes bedacht.

25. Fortgesetzte Berichtigung des Manuscripts der Chronik. Vorarbeiten am vierten Theil durch ausführlichere Schemata. Ulrich von Hutten. Schwerdgeburth den Kupferstich der Medaille brin-

gend. Mittags zu dreyen; Ottilie hielt ſich ruhig. Durch Wolf geſtört und beſchäftigt. Herr Canzler von Müller. Wir ſprachen über die Medaillenangelegenheit. Von Könneritz Aufenthalt in Spanien. Die Überſchwemmungsunfälle und meteorologiſche Betrachtungen bey dieſer Gelegenheit. Später Herr Soret die Medaillen von Genf bringend. Über die neue Angelegenheit, Geſpräch und Verabredung. Für mich Betrachtungen über das Jahr 1775, beſonders Fauſt.

26. Mannigfaltige Sendung von Jena. Überlegung der darauf nöthigen Expeditionen. Eigenhändiges Mundum. An Fauſt einiges gedacht und geſchrieben. Mittag zu vieren. Abends Hofrath Meyer. Schwerdgeburths Probedruck. Die fürſtliche Medaille beſprochen. Die neuſten Autographa geordnet. Ulrichs von Hutten Brief an Pirkheimer. — An Sereniſſimum Copia des Schreibens an die Bundestagsverſammlung.

27. Secretär Kräuter, wegen des meteorologiſchen Abdrucks. Munda der Briefe an Reinhard und Beuſt nach Frankfurt. Meyers Aufſatz zu Kunſt und Alterthum mundirt. Der junge Frommann. Mittag Dr. Eckermann. Mein Sohn hatte den Hofdienſt. Venetianiſche Sonette des Grafen Platen, lobenswürdig gefunden. Betrachtungen über Fauſt. Die ältern Nacharbeitungen vorgenommen. Einiges zurechte geſtellt. Oberconſiſtorialrath Gün-

ther, Kohle und Holz von Mattſtedt bringend. Zeigte ihm die flora subterranea des Grafen Sternberg und einige Muſterſtücke vor. Billet von Eckermann, wegen einer hannöveriſchen Anſtellung. — Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M. Herrn Velten nach Carlsruhe, mit einer Rolle. Gingen erſt morgen ab.

28. Einiges zu Fauſt. Briefe abgeſchloſſen. Billet an Dr. Schütze. Schmeller daſſelbige abholend, eine Copie eines niederländiſchen Bildes Sereniſſimi vorzeigend. Schwerdgeburth den Probedruck der Medaille abholend. Dr. Eckermann wegen ſeiner hannöveriſchen Angelegenheit. Mittag zu dreyen. Die griechiſche Revolution von Blaquiere weiter geleſen. Sendung von Wolf in Caſſel, Entwurf einer lutheriſchen Kirche. — Herrn Grafen Beuſt nach Frankfurt a. M.

März.

1. Beförderung meines Geſuchs an den Bundestag von der Staatscanzley notificirt. Griechiſche Revolution fortgeſetzt. Mittag zu dreyen. Überſetzung des Fiſchers in's Engliſche. von Hammers Invective gegen Lord Byron. Nach Tiſche Herr Canzler. Abends Profeſſor Riemer. Mit demſelben die Reviſion des Bogens 11, ingleichen das letzte Manuſcript. Verſchiedenes über Sprache, Wortableitung und dergleichen.

2. Einiges an Fauſt geordnet. War der junge Stark da und zeigte von ſeinen Arbeiten vor. Mittag mit meiner Schwiegertochter. Scherz über Lord Byrons Pact mit dem Satan. Schmeller hatte das Porträt von Schütze gebracht. Oberbaudirector Coudray. Betrachtung über die Caſſler architectoniſchen Zeichnungen. Über die franzöſiſchen Hauptbaumeiſter ſeit der Revolution, Durand, Percier et Fontaine, Famin et Grandjean. Für mich einiges an Fauſt. — An Sereniſſimum das Cölniſche letzte Heft. Weſſelhöft, Reviſion 11. Bogen, Jena; Inhalt und Manuſcript für den 12.

3. Huttens Brief an Pirkheimer. Einiges an Fauſt. Schwerdgeburth brachte nochmaligen Probedruck. Schmeller zeichnete mein Bild. Mittag zu drey. Einige Stunden mit den Kindern. Abends Fauſt.

4. Betrachtungen über Ebbe und Fluth und deren Congruenz mit der Oscillation. Einiges an Fauſt. Schmeller zeichnete. Mittag zu drey. Abends Profeſſor Riemer. Das Jahr 1806 abſolvirt. — Herrn Baron von Stein nach Breslau.

5. Brief concipirt. An Fauſt geſchrieben. Dr. Meyer ſich zu der phyſiſchen Stelle zu Berka empfehlend. Schmeller zeichnete weiter an meinem Porträt. Ottilie fuhr nach Erfurt zum Balle. Zu Tiſche mit Ulriken allein. Nachher mit Wolf. Abends Herr Canzler. Hofrath Meyer. Geſpräch

in Bezug auf die Medaille. Hofrath Meyer wies ein gezeichnetes Profil vor. Autographa wurden durchgesehen. Nachher Herr Soret allein. Eben diese Angelegenheit durchsprechend.

6. Einiges an Faust. Briefe vorbereitet. Nicht weniger einiges einzupacken. Schmeller fing um 11 Uhr an zu zeichnen. Um 12 Uhr Landesdirectionsrath Töpfer. Mittag Gäste: Oberbaudirector Coudray, Riemer und Eckermann. Sodann Oberforstmeister von Fritsch, Nachricht von einem merkwürdigen Lindenaste. Auch Versprechen für die comparirte Anatomie zu sorgen. Hofrath Meyer, wegen des Catalogs der Zeichnungen. Später für mich Lord Byrons Reise nach Griechenland.

7. Briefe mundirt und morgende Sendungen vorbereitet. Einiges an Faust. Spazieren gefahren. Mittag zu dreyen. Geschichte des Erfurter Balls. In den Branischen Heften vieles gelesen. Den projectirten Canal durch's mittlere Amerika von einem Meer zum andern bedacht. Die neu eingebundenen Foliobände angesehen. — Brief und Medaille an Brandes nach Salzuflen.

8. Einiges an Faust. Documente für Frankfurt. Nebenstehendes abgeschloffen: Herrn Grafen Sternberg, Brief und Kohle von Mattstedt, Brzezina. Herrn Rath Grüner Mineralien mit Brief, nach Eger. — Frau Großherzogin

halb 11 Uhr. Beſah die Wolfiſche Architectur, die neuſten Schmelleriſchen Porträte, auch die neue Karte von Griechenland und die Tabelle der Kunſtgeſchichte. Frühſtückte mit den Kindern. Las die Fußreiſe des Capitain Cochrane. Erhielt eine Sendung des Profeſſors von Jakob von Halle. Mittag zu drey. Reiſe des Capitain Cochrane in die öſtlichen Länder. Abends Profeſſor Riemer. Beginn des Jahres 1807. NB. Spazieren gefahren Vormittag. Einige Epigramme gewonnen.

9. Profeſſor Göttling ſendet die corrigirten zwey erſten Bände meiner Werke mit einem umſtändlichen Briefe. Ich beſchäftigte mich damit. Eingepackte Kiſte mit der Frau Großherzogin Bildniß. Ferner nebenſtehende Medaille: Herrn Dr. Schloſſer nach Frankfurt a. M., mit einer ſilbernen Medaille. Schreiben von Dr. Storch aus Salzburg an Rehbein. Mit Wolf im Garten. Mittag allein mit Ottilien. Nach Tiſche Herr Canzler. Die Medaillenangelegenheit beſprochen. Dann verſchiedenes über wiſſenſchaftliche Grundſätze und Entwicklung aus denſelben. Abends in der Braniſchen Sendung, Schlacht von Leipzig und Rückzug bis Maynz.

10. Einiges an Fauſt. Promemoria an den Großherzog mit den neuſten graphiſchen Darſtellungen. Rath Hage überliefernd kryſtalliſirte Salze und Mineralien von Hallein und ſonſtiger Salzburger

Gegend. Mittag zu drey. Canzler von Müller. Über die Graf Reinhardiſchen Briefe. Oberbaudirector Coudray, Inſchrift erinnernd auf ſein Pentazonium. Dr. Eckermann. Letzter blieb bis ſpät. Wurde über Nationaleigenſchaften der Engländer, über Litteratur und dergleichen geſprochen.

11. Einiges an Fauſt. Briefe concipirt. Kam die merkwürdige Linde von Herrn von Fritſch geſendet. Kiſte emballirt und das Abzuſendende in Ordnung gebracht durch John. Im Garten mit den Kindern. Mittag zu dreyen. Die franzöſiſche Königl. Gallerie in Kupfern betrachtet. Kam eine Sendung von Nees von Eſenbeck. Überlegt' ich mir die Zudringlichkeit des Bildhauers Flatters zu Paris und wie derſelben zu begegnen. Abends Profeſſor Riemer. Am Jahr 1807 fortgefahren. Einiges über die Inſchrift zum Pentazonium. Später für mich, die Verhältniſſe zu Schubarth und Göttling überlegend.

12. An Sereniſſimum Congreß von Verona. Botaniſcher Garten von Batavia. Neeſens Brief über's Carneval von Cöln. Schwerdgeburth liefert fünfhundert Exemplare von dem Profil. Beſuch von Herrn und Frau von Lützerode. Mittag Herr Badeinſpector Schütz von Berka. Über das neuzuerbauende Haus. Was von der künftigen Frequenz zu hoffen ſey. Andere Verhältniſſe des kleinen Städtchens. Nach Tiſche Canzler

von Müller. Durchgesprochen die Angelegenheit mit Flatters. Autographa betreffend. — Herrn Professor Göttling nach Jena, den Divan und Anfrage wegen der Medaille. Herrn Wesselhöft, 500 Abdrücke der Medaille, dahin. Herrn Bibliothekar Güldenapfel, Verordnung wegen Herrn von Soltau, dahin. Herrn Hofrath Voigt, Verordnung wegen des Mineraliencabinets, dahin. Herrn Rath Vulpius, Verordnung wegen Herrn von Soltau, hier.

13. Einiges an Faust. Die Anzeigen von Kunst und Alterthum mundirt. Herr Fleischer der Jüngere, Buchhändler von Leipzig. Nach 11 Uhr Frühstück und Concert wegen Felix Mendelssohn. Medaille für denselben vorbereitet durch Inschrift. Mittag derselbe mit Oberbaudirector Coudray, Professor Riemer, Dr. Eckermann. Canzler von Müller, eh' er nach Hof ging. Felix hatte vorher sehr schön phantasirt. Mit Professor Riemer den 12. Bogen und den Umschlag. Über wissenschaftliche Behandlung. Fehler das Mannigfaltige herauszukehren. Abends für mich. An Faust den Schluß fernerhin redigirt. Vorhergehende Fragmente betrachtet. — Herrn Dr. Schlosser, mit den Documenten, nach Frankfurt a. M.

14. Abschrift von Faust. Helena vorgenommen. Kam ein Nachtrag zum Stielerischen Atlas. Griechische Mythologie. Mittag zu dreyen. Nach Tische

französische Gallerie. Abends Hofrath Meyer. Den Catalog der Zeichnungen besprochen. Späterhin Soret wegen der Expeditionen nach Genf. Die Angelegenheit wegen Faust weiter überdacht. — Herrn Wesselhöft Revisionsbogen 12 und Umschlag nach Jena.

15. Den Ofen im hinteren Zimmer gereinigt und was darauf folgt. Für mich in den vordern Zimmern gearbeitet. Früh gegessen, weil die Frauenzimmer Schlitten fuhren. Bey meinem Sohne, der sich um vieles besser befand. Herr Canzler von Müller, dem ich Autographa von Bremen übergab. Besprochen den Verdruß des Engländers mit dem Generalsuperintendenten. Abends Professor Riemer, das Jahr 1807 geendigt. Nachher Ulrike die Ereignisse der Schlittenfahrt nach Berka erzählend.

16. Einiges an Faust concipirt und mundirt. John beschäftigte sich mit Ordnung älterer Zeitungen. John mundirte den Schluß der angefangenen Faustischen Abtheilung. Mittag zu drey. Ottilie war zur Schlittenfahrt. Verschiedene Graeca gelesen. Abends Brief und Sendung von Ernst Meyer. Gedanken darüber. Er brachte die Physiognomik der Pflanzen in ihrer Austheilung auf der Erde bey Gelegenheit der Schilderungen des Herrn von Martius zur Sprache. — An Güldenapfel die Tagebücher zurück nach Jena.

17. Sendung von Rochlitz: Für Freunde der Tonkunſt, zweyter Band. Einiges an Fauſt. Fortgeſetzte Betrachtung in mancherley Fächern. Mittag Generalſuperintendent Röhr. Die Frauenzimmer kamen von einer Schlittenfahrt nach Belvedere. Es war St. Beatrix-Tag. Mit dem Generalſuperintendenten geſprochen über jetzt lebende vorzügliche Prediger, auswendig gelernten oder freyen Vortrag; Übergang der Badenſchen Gemeine zum Proteſtantismus, Motive deſſelben. Einiges geordnet. Abends Autographa einrangirt. Sodann Beſchäftigung mit Walther.

18. Aufſatz wegen des meteorologiſchen Heftes. Deßgleichen an Grafen Reinhard wegen der Angelegenheit mit Flatters. Sonſt manches beſeitigt. Herr Soret, wegen der Medaillen bezahlt. Mittag zu zwey. Die Frauenzimmer waren Schlitten gefahren. Herr Canzler von Müller, wegen der Flatteriſchen Büſten. Nachrichten von Petersburg. Ferner Herr Oberbaudirector Coudray. Dr. Eckermann. Über Kunſt und Alterthum. — Die Medaille und Zeichnung an Bovy, mit Brief von Soret. Die Gipsbüſte an Guibert und Andeoud. Beydes nach Genf.

19. Promemoria in der Büſtenſache, nicht weniger des Abdrucks Schröniſcher jährlicher Arbeiten. Schreiben von Rauch aus Berlin. Mittag zu vieren. Kleine Schlittenfahrtshändel. Auch Ab-

rufung einiger Engländer. Die Autographa völlig geordnet. Wolf beſah Bilderbücher. Abends Hofrath Meyer. In Ludens Weltgeſchichte geleſen. Geſchichte Griechenlands und Bemerkungen dazu. — Badeinſpector Schütz, die griechiſchen Angelegenheiten, nach Berka.

20. Blatt und Wurzel, Promemoria an den Großherzog. Einiges an Fauſt. An Kräuter das Promemoria wegen der meteorologiſchen Tabellen. Lobe die Rheingegenden illuminirt vorzeigend. Seeſtück von Vliſſingen, Sereniſſimi Fahrt darſtellend. Kamen Sereniſſimus. Manches wurde vorgezeigt und beſprochen. Sodann Prinz Carl und Herr Soret. Mittag Profeſſor Riemer und Dr. Eckermann. Abends für mich. Einiges an den handſchriftlichen Blättern. Helena im Mittelalter. Nachts durch Staatsminiſter von Fritſch eingegangene Frankfurter Nachricht. Überlegung aller auf morgen zu expedirenden Geſchäfte.

21. Nebenſtehende Ausfertigungen: An Herrn Canzler von Müller, die Bittſchrift an den Bundestag. An Dr. Weller, Auftrag an Göttling, Jena. von Schreibers, durch den Chirurgen Ernſt, Wien. Kaufmann Überfeld zurückgeſendetes Lotterieloos. — Banquier Elkan, griechiſche Silbermünzen vorweiſend. Treffliches Gepräg und wohl erhalten. Nebenſtehende Expeditionen und andere vorbereitet. Mittag Herr Hofrath Meyer.

Catalog der Handzeichnungen. Gegen Abend einiges an Fauſt. Befand mich nicht zum Beſten. Nachts brannte das Theater ab.

22. Verwirrung deßhalb. Geſtörter Beſuch der Frau Großherzogin. John überzog die Bleyſtiftcorrecturen. Einiges an Fauſt. Verſchiedene Beſuche abgelehnt. Mittags für uns auf dem hinteren Zimmer. Herr Canzler von Müller, die Geſchichte dieſer Nacht und des Verfolgs umſtändlich erzählend. Für mich in Betrachtung des Nächſtzubeſorgenden. Abends Profeſſor Riemer. Den Anfang des Jahres 1808. Sodann über griechiſche Sylbenmaße. Kinder und Enkel waren an der Brandſtätte geweſen und erzählten mancherley Specielles von vorgefallenem Unheil. — Herrn Staatsminiſter von Fritſch.

23. John ſchrieb die Helena ab. Ich fuhr fort das Manuſcript zu mundiren. Hofrath Rehbein, Ottilie, Ulrike. Das neuſte Unheil beſprechend. Discuſſion der vortheilhafteſten Interimsunterhaltung. Packet von Hermann in Leipzig. Einige Anmeldungen abgelehnt. Mittag Dr. Eckermann. Verabredung mit ihm, wegen Reviſion der Chronik. 1806 ihm übergeben. Mit Wolf einige Bilder geſehen. Für mich, Helena. Umſtändliche Nachricht von Soret wegen der Genfer Medaille. Reviſion des Jahrs 1807 der Chronik.

24. An Helena. Beſuch von Soret und Coudray ab-

gelehnt. Bezügliches auf die gegenwärtigen Zustände durchgedacht. Einiges mit Hofrath Rehbein besprochen. Nachricht, daß der Großherzog nach Eisenach geht, das junge Herzoglich Meiningische Paar zu begrüßen. Mittag im hinteren Zimmer zu vier. Nachher beschäftigt mit dem zunächst Bevorstehenden, die neuste Ausgabe meiner Werke betreffend, nicht weniger die Redaction der Papiere zu Faust. — Herrn Präsident Nees von Esenbeck, Bonn, mit mancherley Einlagen.

25. Nebenstehendes: Herrn Canzler von Müller das Verzeichniß der neuen Ausgabe, den Soretischen Brief. Herrn Professor Riemer, Manuscript von Helena. Herrn Moritz Eckart nach Nürnberg, Manuscript Gedichte zurück. — Frau von Heygendorf, wegen der Interimsunterhaltung und des neuen Theaterbaues. Auch den Rafaelischen Entwurf vorausschickend. Nachher Dr. Eckermann. Einiges über die Revision der Chronik. Mittags zu vieren. Einblick in Friedrich Mohs Grundriß der Mineralogie. Fortgesetzte Betrachtung über die neusten Ereignisse. An Helena redigirt.

26. Nebenstehendes: Medaille an Rochlitz, Leipzig. Herrn Canzler von Müller, Entschuldigung und Bitte um schriftliche Geschäftsführung. — Einiges an Helena mundirt. Im Garten bey'm schönsten Wetter. Mit Wolf. Mittag zu vieren.

Nach Tiſche mehrere Porteſeuilles durchgeſehen und in's hintere Zimmer geſchafft. Abends für mich, an Helena redigirt.

27. Nebenſtehendes: Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin. Einiges an Helena. Briefe dictirt. John beſchäftigte ſich mit den Zeitungen. Dr. Eckermann um 12 Uhr. Wir gingen 1806 durch. Mittag derſelbe und Oberbaudirector Coudray. Den vor einigen Jahren bearbeiteten Theaterriß durchgeſehen und beſprochen. Ingleichen das Pentazonium. Einige Zeit im Garten. Sodann das Treppenhaus zur Bibliothek beſprochen. Staatsminiſter von Fritſch communicirte die erſte Erklärung des Bundestags wegen des Privilegiums. Ich blieb für mich, überdachte dieſe Angelegenheit und redigirte an Helena. NB. Herr Calvert aus Waſhington.

28. Abſchrift des Bundestagsprotocolls, Penſum an Helena dictirt. Einzelner Bogen aus 1806 abgeſchrieben. Mittag Badeinſpector Schütz von Berka. Erinnerung an bedeutende Menſchen, die doch ſchon dieſen kleinen Badeort beſucht haben. Einige Zeit im Garten. North American Review, mitgetheilt durch Herrn Calvert aus Waſhington. Daſſelbe von Berlin durch Herrn von Varnhagen. Nachts die letzten Blätter von Helena durchgeſehen. NB. Ein junger Bergmann Auguſt Hamann, welcher in die Bergwerke von Mexiko zu den ſoge-

nannten Berggebäuden von Valenciana berufen war, aber noch einige Hinderniſſe ſeiner Anſtellung fand.

29. Herr von Nagler, von Frankfurt her durchgehend und den Abdruck des Seſſionsprotokolls vom 24. März überbringend, auch die ganze Angelegenheit durchſprechend. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin um halb 11 Uhr. Beſprochen den Theaterbrand. Vorgelegt die Uferfahrt am Genfer See. Perſönlichkeit des Nordamerikaners. Dortige Bergwerke. Schulanſtalten. Im Garten. Mittag zu vieren. Einiges aufgeräumt. Nach Tiſche Dr. Weller. Jenaiſche Geſchichten und Verhältniſſe. Später Profeſſor Riemer. Helena mit ihm durchgegangen. Sodann den Schluß vom Jahre 1808. Ottilie hatte in den vordern Zimmern Theegeſellſchaft, von Froriepſche Familie, den Nordamerikaner und einige Engländer. Ich beſchäftigte mich mit Helena.

30. John überzog die Bleyſtiftcorrecturen vom Jahr 1808. In den vordern Zimmern Ordnung gemacht. Briefconcepte dictirt. John fuhr fort allerley Häusliches zu ordnen und zu beſorgen. Mittag zu dreyen. Mein Sohn ſpeiſte mit dem Landwirthlichen Verein in Belvedere. Nach Tiſche mit Ulriken im Garten. Abends für mich. Helena. — Herrn Weſſelhöft nach Jena. Herrn Dr. Weller dahin, autoriſirte Quittungen.

31. Einiges an Helena. Munda von Briefen. Concepte von Briefen. Oberbaudirector Coudray, von Neuhauſen kommend, die älteren Theaterriſſe vorlegend. Geh. Staatsrath Schweitzer, von Sereniſſimo die Entſchließung bringend, daß auf den alten Platz ſolle gebaut werden. Beſprechung zu drey. John beſorgte die Aufſchriften der Mineralien-Schubladen im letzten Zimmer. Mittag zu vieren. Vorbereitung zum Kinderfeſte. Rede mit meinem Sohn über das Vorliegende. Kamen die Kinder und ſuchten Eyer. Blieb ich für mich. L' homme du Midi de Bonstetten. Einiges zu Helena.

April.

1. Briefmunda. Sodann Concepte. Einiges an Helena. Eingepackt und vorbereitet Abzuſendendes. Im Garten bey ſehr ſchönem Wetter. Ältere Theaterriſſe von Dumont, Decorationen von Mayland. Mit meinem Sohn innere und öffentliche Geſchäfte beſprochen. Mittag zu vier. Entwürfe, Vorbereitungen pp. Viel im Garten bey ſchönem Wetter. Abends Hofrath Meyer. Das Nächſte beſprochen. Beuther. Decorationen. Reinigung des Jagemanniſchen Ateliers. Den Fußboden nachzuſehen. Das Müllerſche Quartier aufzubewahren.

2. Abſchrift der fortgeſetzten Helena durch John. Oberbaudirector Coudray, den redigirten Theaterplan bringend. Votum in dieſer Sache. An allem

Vorliegenden fortgefahren. Humoriſtiſches Billet von Sereniſſimo. Mittag Herr Canzler von Müller. Manche Angelegenheiten des Tags beſprochen. Für mich. An Helena. Taylors Mexico. Mein Sohn von dem glücklichen Ausgang der Schloßberathung erzählend. — Herrn Geh. Hofrath Luden nach Jena. Rentamtmann Müller dahin, Verordnung. Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin, Theateranfrage, Medaille von Schwerdgeburth. Herrn Bergrath Lenz, Kiſte mit Mineralien von Sereniſſimo, nach Jena. Herrn Geh. Staatsrath Schweitzer, wegen Decorateur und Maſchiniſten.

3. Oſtern. Einiges an Helena. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Baumeiſter Wolff nach Caſſel, Rückſendung einiger Zeichnungen. Herrn Varnhagen von Enſe nach Berlin, mit Graf Schulenburgs Monument. Herrn Oberconſiſtorialrath Peucer, hier. — Geh. Hofrath Kirms. Studioſus Horn aus Berlin. Im Garten. Einen Mineralſchrank angeſehen. Mittag Profeſſor Riemer. Mit demſelben die bisherige Helena durchgeſprochen. Nachher für mich. Die mexikaniſche Bergwerksangelegenheit. An Helena weiter gearbeitet.

4. Nebenſtehendes: Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart. Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée dahin. — Geh. Legationsrath Conta,

von Sereniſſimo eine Relation der vergangenen Theaterbauten. Gleichfalls Geh. Cammerrath Helbig wegen Änderung der meteorologiſchen Beobachter. Mittag zu vieren. Gegen Abend Dr. Eckermann. Darauf Oberbaudirector Coudray. Es brannte in Osmannſtedt. Eckermann blieb. Die von ihm mitzutheilenden Unterhaltungen vorbereitet.

5. Schema an Helena. Mehrere Concepte dictirt und redigirt. Schwerdgeburth, dem ich die Kupferplatte des Bildniſſes übergab. Nach der Anzahl fragend der Abdrücke, welche ſolche Platte aushält, die er auf zweytauſend anſchlug. Mittag zu vieren. Nach Tiſche Beredung über die neueinzurichtende Theatercommiſſion. Oberbaudirector Coudray die Riſſe bringend. Dazu Profeſſor Riemer. Mit letzterem das Jahr 1809. Auch über ein abzulaſſendes Schreiben, nicht weniger über Helena, Sylbenmaße und dergleichen. — Herrn Generalſuperintendent Röhr, das Actenſtück wegen Geh. Rath Wolf.

6. Nebenſtehendes zur Expedition gefördert: An Herrn Freyherrn von Münch-Bellinghauſen nach Frankfurt a. M. Herrn Dr. Ernſt Meyer nach Göttingen. Sereniſſimus. — Anderes vorbereitet. Herr Canzler von Müller kurz vor Tiſche. Mittag zu vieren. Nach Tiſche mit meinem Sohn. Das Gegenwärtige und Nächſte verhandelt.

Sodann Oberbaudirector Coudray, die ſchwankenden Meynungen über den Plan erzählend. Abends für mich. Hugo Grotius, Auszüge griechiſcher Theaterſtücke. Überlegung des Nächſtbevorſtehenden.

7. Sendung vom Grafen Sternberg, von Sereniſſimo Theatralia. Beſchäftigung mit der Topographie von Morea. Profeſſor Reiſig. Über den Zuſtand von Halle. Zuſtand der Philologie. Abſcheiden des Geh. Raths Wolf. Schilderung ſeines Lebens vielleicht von Reiſig unternommen. Geh. Staatsrath Schweitzer und Generalſuperintendent Röhr zu Tiſche. Auf die letzten Theaterangelegenheiten. William Gell Reiſe nach Morea. Nachricht von Canzler von Müller, daß er mit Graf Reinhard morgen ankommen werde. Mit meinem Sohn einiges über die Tagesläuſte. — An Sereniſſimum Diplom der Prager Societät. Herrn Geh. Staatsrath Schweitzer, wegen der Catelſchen Zeichnungen.

8. Früh im Garten, ſehr ſchönes Wetter. Vorbereitung zu den Inſchriften auf die Mineralienſchränke. Um 12 Uhr Canzler von Müller, Graf Reinhard anmeldend und einiges vorläufig beſprechend. Graf Reinhard ſelbſt, von ſeinen Familienverhältniſſen Nachricht gebend. Manches auf's Öffentliche bezüglich. Mittag Hofrath Meyer. Kam die Controvers wegen Einrichtung des Theaterſaals zur Sprache. Derſelbe ſpeiſte mit uns.

Nach Tiſche das Vorſeyende weiter beſprochen. Abends Hauptſeſſion bey Sereniſſimo. Vorbereitung zu derſelben. Graf Reinhard. Canzler von Müller. Profeſſor Riemer, Hofrath Meyer. Alle außer dem letzten blieben zum Abendeſſen. Der Graf erzählte, wie er nach Frankreich gelangt und mit in die Revolution gezogen worden. Abſchied und Verabredung.

9. Geſtern vor Schlafengehen noch mit meinem Sohn den glücklichen Verlauf der geſtrigen Seſſion beſprochen. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Profeſſor Göttling, die Proſa zum Divan, nach Jena. Herrn Dr. Schrön, das Annuaire von 1825. Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée, eigenhändige Blätter, Stuttgart. An die Brunnen-Inſpection nach Marienbad, Verlangen von 70 Krügen. Herrn Dr. Gries nach Stuttgart, von Zelter. — Walthers Geburtstag. Dazu einiges verehrt. Dr. de Vos aus Amſterdam und Dr. Fr. Lauth aus Straßburg. Mittag zu vieren. Nach Tiſche im Gartenhaus. Inſchriften an die Mineralienſchränke. Reiſen des Anacharſis, bezüglich auf den Peloponnes. Abends Profeſſor Riemer, einiges über griechiſche Sylbenmaße. Sodann die Chronik 1807—13 ſehr lakoniſch befunden. Über Zeitverderb durch Freunde. Die Behandlung der Medaillenangelegenheit nach vorliegenden Umſtänden.

10. Bey ſchönem Wetter viel im Garten. Die Jahre 1810, 11, 12 und 13, die Correcturen mit Dinte überzogen. Verzeichniß der eigenen Zeichnungen zur Bibliotheksſammlung. Im Gartenhauſe die Gebirgsarten rubricirt. Eckermann. Mit ſelbigem das Jahr 1807 und 8. Herr Canzler von Müller, referirend von nähern Verhältniſſen des Grafen Reinhard. Mittag Eckermann. Leidenſchaftliche Unterhaltung über Art und Unart der Engländer. Mit Eckermann das Weitere fortgeſetzt. Für mich alles Vorzunehmende durchgedacht. In der Allgemeinen Zeitung wörtlicher Abdruck des Protocolls meine Angelegenheit betreffend. — Herrn Varnhagen von Enſe, engliſches Journal zurück, Berlin.

11. Nebenſtehendes: An Frau Gräfin Henckel und Gräfin Julie Egloffſtein mitgetheilte Bücher zurück. Herrn Profeſſor Zelter, mit Morphologie II. Band 2. Heft, Berlin. — An meinen Sohn wegen Heinrich Müllers Abſendung. Einiges aus des Grotius Fragmenten der Tragiker. Meine älteren Zeichnungen an Hofrath Meyer. Im Gartenhaus an den Gebirgsarten zurechte gelegt. Herr Profeſſor d'Alton von Bonn ließ ſich melden. Wir ſpeiſten wie gewöhnlich zu vieren. Er kam um 4 Uhr, trank Thee und blieb zum Abendeſſen. Geſchichte ſeiner Wanderungen. Abenteuer und andere Anecdoten. Waren

höchſt intereſſant. NB. Von 11—12 Uhr Morgens Eckermann, einen Theil von 1809 durchgegangen.

12. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. Einiges über die amerikaniſchen Bergwerke vorgetragen. Baron Wolf von Petersburg. Einiges im Gartenhauſe an den Gebirgsarten geordnet. Profeſſor d'Alton zu Tiſche. Blieb bis ſechs Uhr. Mannigfaltige Geſpräche, beſonders über die Perſönlichkeiten von Bonn. Profeſſor Riemer, das Jahr 1815 zur Hälfte durchgegangen.

13. John zeitig entlaſſen. Herr Stromeyer einen Brief von Beuther bringend und ſeine Wünſche wegen eines engeren Theaters vorlegend. Dr. Eckermann, das Jahr 1809 mit ihm durchgegangen; überhaupt über die Erforderniſſe der Annalen. Herr von Motz beſuchte mich, den ich nicht annehmen konnte. Mittag für mich. Profeſſor d'Alton ſpeiſte mit den Meinigen. Beſchäftigt mit dem Jahr 1820. Abends mein Sohn und Fräulein Ulrike, auch Hofrath Rehbein. Zeitig zu Bette.

14. Einige ärztliche Anordnungen befolgt. Auszug aus den Tagebüchern in ein reineres Schema. Geſchröpft. Vorher einige Worte mit Eckermann. Sodann fortgefahren an dem Schema von 1820. Blieb auf dem Zimmer. Der Katarrh vermehrte ſich, ich mußte mich ruhig halten und ging zeitig zu Bette.

15. Blieb im Bette. Verſchiedener Zuſpruch vom Arzte, den Kindern. Gegen Abend Profeſſor Riemer. Profeſſor d'Alton hatte zu Mittag mit den Kindern geſpeiſt. Es wurden bey Gräfin Julie Tableaux vorgeſtellt. Mein Sohn nahm Theil daran.

16. Stand bey Zeiten auf und brachte die laufenden und liegenden Dinge bey Seite. An Sereniſſimum die Soretiſche Sammlung merkwürdiger Kryſtalliſationen, ingleichen einige Gold- und Bleyſtufen. Eine Goldmünze von Königin Maria I. von Portugal für's Münzcabinet angeſchafft. Mittag für mich. d'Alton und Eckermann ſpeiſten mit meinen Kindern. Hofrath Rehbein und Canzler von Müller. Letzterer brachte als Geſchenk die Feyer des fünfundzwanzigjährigen Regierungsfeſtes Ihro Majeſtät des Königs. Das Werk durchgeſehen. Abends Ottilie, ſpäter Ulrike. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey, die 600 noch erforderlichen Abdrücke.

17. Lange im Bette. Dann aufgeſtanden. Das Nöthigſte beſorgt. Mittag zuſammen in dem hinteren Zimmer geſpeiſt. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray. Viel über die innere Einrichtung des Theaters geſprochen. Die Münchner Kupferſtiche beſehen.

18. Übele Nacht. Im Bette geblieben. Das Nothwendigſte beſorgt. Aderlaß um 3 Uhr Nach-

mittags. Abends die Frauenzimmer. Nachts Molière.

19. Etwas beſſer. Nebenſtehendes beſorgt: Herrn Oberbaudirector Coudray, zwey Theaterriſſe und Zelters Antwort auf Fragen das Theater betreffend. Herrn Grafen Kaspar von Sternberg, mit einem Schreiben von Sereniſſimo, nach Brzezina. — Für mich gegeſſen. An Molière fortgefahren. Aufgeſtanden. Einige Geſchäfte eingeleitet. Profeſſor Riemer, demſelben die Münchner Feyerlichkeiten vorgelegt. Ulrike, Eckermann, Ottilie. Streit über den Werth des Pariſer Briefs.

20. Sendung von Dr. Bran. Den Abriß in der Minerva geleſen. Hofrath Rehbein zweymal. Die Actenſtücke berichtigt wegen der Angelegenheit am Bundestage. Speiſte für mich. Blieben die Frauenzimmer. Ich überdachte und ſchematiſirte die nächſten Expeditionen zur Bundestagsangelegenheit.

21. Schema wegen des nächſten Erlaſſes nach Frankfurt am Mayn. Hofrath Rehbein verſchiedene Mal. Nachricht von Antwerpen, Prellern betreffend. Brief von Süvern, einen Brief von Schillern enthaltend. Graf Ségur, Napoleons Rückkehr von Smolensk. Ottilie las die Tieckiſche Novelle: Muſikaliſche Leiden und Freuden. Ich hatte des Morgens Die Reiſenden geleſen. Ferner Acten und Regiſtrande die Angelegenheit am Bun-

destag betreffend. Abends Fortsetzung der Vorlesung durch Ottilien.

22. Dictirt in Bezug auf den Bundestag und Herrn von Cotta. Anderes besorgt und berichtigt. Nachricht von dem Tode der Frau Hofrath Meyer. Einiges deßhalb besorgt. Iconographie Ancienne, Tome II, Kupfer und Text angesehen und studirt. Mittag zu vieren in meinem Zimmer. Mein Sohn hatte Hofrath Meyern besucht. Ward über dessen Zustand und der von Witzlebischen Familie gesprochen. Abends las Ottilie den Schluß der Tieckischen Novelle: Die Reisenden. — Herrn Frank, Handelsmann in Straßburg, mit der silbernen Medaille.

23. Sendung der Exemplare Kunst und Alterthum V, 2 von Jena. Votum in der Theatersache ob der Raum für die Zuschauer enger zusammen zu ziehen sey? Promemoria nach Frankfurt am Mayn. Iconographie Ancienne, T. II. Kurzer Spaziergang im Garten. Hofrath Stark den zweyten Band seiner pathologischen Fragmente bringend. Mittag bey mir auf dem Zimmer. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Bibliothekar Grimm nach Cassel, mit Kunst und Alterthum V, 2. Fräulein Thereſe von Jakob nach Halle. Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius, Berlin. Präsident Nees von Esenbeck, Bonn. Herrn Geh. Oberregie-

rungsrath Schultz, Berlin. Herrn Grafen Sternberg, Brzezina, eingeschlossen Herrn Professor Zauper, Pilsen. Herrn Professor Göttling, wie an alle Vorhergehende Kunst und Alterthum Band V, Heft 2. Herrn Major von Knebel, Jena. — Iconographie fortgesetzt. Adele, nachher Ulrike. Einiges in Starks Werk gelesen. Merkwürdige Beobachtungen und Folgerungen des Autors.

24. Einige Briefe dictirt. Einiges zu Kunst und Alterthum. Sodann an der Iconographie fortgefahren. Im Garten. Mittag zu vieren im hinteren Zimmer. Sendung von Aarau der Zschokkischen Schriften. Nachmittag wieder im Garten. Professor Riemer. Später für mich allein. Zeitung, Zschokke's Leben.

25. Zschokke's Leben ausgelesen. Dictirt an der Chronik von 1820. Mamsell Facius, einige Arbeiten vorzeigend. Einiges in Zschokke's Werken gelesen. Mittag zu vieren. In Zschokke fortgelesen. Hofrath Rehbein. Über den Gebrauch der Jodine gegen den Kropf. Dr. Eckermann. Las verschiedene für Kunst und Alterthum bestimmte Gedichte, auch einiges aus dem Mesnewi.

26. Den ersten Band von Zschokke geendigt. Gebadet. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, Berlin. Mittag zu vieren. Schreiben von Hoffmann aus Leipzig besprochen. Ingleichen Ab-

änderung des Theaterplans. Professor Riemer, das Jahr 1816 durchgegangen. Zschokke's Werke zweyter Band.

27. Chronik von 1820. Beschäftigung damit den ganzen Morgen. Einige neuere Münzen eingelegt. Besuch Herr Obermedicinalrath von Froriep, auf die Leipziger Messe gehend. Mittags zu vieren. Zschokke's Schriften dritten Band angefangen. Im Garten. Hofrath Rehbein. Dr. Eckermann. Heranziehendes starkes, aber unschädliches Gewitter.

28. Bey Zeiten aufgestanden. An dem Jahre 1820 dictirt. Herr Cousin von Berlin kommend, einen Brief von Hegel bringend. Oberbaudirector Coudray, die Geschichte der letzten Session erzählend, das Angebäude an die Bibliothek vorzeigend. Briefe von Bloch an meine Schwiegertochter. General Congreve. Herr David, durch meteorologische Schriften bekannt. Herr Soret. Mittag zu dreyen. Ottilie war unwohl. Mit meinem Sohn einiges auf den Bundestag bezüglich. Herr Canzler von Müller, das vorliegende Geschäft übernehmend. Fräulein Schopenhauer, wegen der Mendelssohnischen Angelegenheit. Hofrath Rehbein; es ward von Royer-Collard's Rede gesprochen. Blieb für mich. Arbeitete noch einiges in vorliegenden Geschäften und las ferner den dritten Band von Zschokke's Schriften.

29. Chronik von 1816 geendigt, von 1817 angefangen. Dr. medicinae Szilagyi aus Siebenbürgen, empfohlen von Herrn Schwägrichen. Mittag zu vieren. Bald für mich. Das Vorliegende bedacht. Hofrath Meyer. Über die Carlsruher Kupfersendung. Mexikanische Bergwerke. Professor Riemer das Jahr 1818 durchgegangen. Hofrath Rehbein den Unfall Rath Grüners und Familie in Eger erzählend. Mit Professor Riemer fortgefahren. Zschokke's Schriften 4. Band. — Herrn Rath Grüner, salzsaures Kupfer. Stift Tepl, Jenaische Meteorologie von 1822 und 23. Herrn Präsident Nees von Esenbeck nach Bonn, Kunst und Alterthum V, 2.

30. Die Chronik von 1817 fortgesetzt. Sendung von Ihro K. H. der Frau Großfürstin von Petersburg. Hofrath Rehbein, einen Ausflug anrathend. Mittag zu vieren. Abends Gräfin Julie. Für mich, Zschokke's vierten Band gelesen. Die umgreifenden Wirkungen des Liberalismus in seiner empirischen Gestalt mit Vorliebe, doch Mäßigung geschildert.

Mai.

1. Gebadet. Dr. Martin von Jena, eine Übersicht der Gegend von Rom vom Capitol herunter bringend. Den Schluß von 1817 überlegt. Sereniſſimus, verschiedenes Allgemeine und Besondere

durchſprechend. Schema von 1817 gereinigt. Mittag Dr. Eckermann. Fortgeleſen in Zſchokke's Werken. Canzler von Müller, verſchiedenes Öffentliches und Beſonderes durchſprechend. Das Kupfer der Gegend von Rom fleißig betrachtend. Sendung des Herrn Grafen Beuſt. Brief von Boiſſerée. Zſchokke's Werke. Oberbaudirector Coudray, nach Neuſtadt gehend und Nächſtvorliegendes beſprechend.

2. Fortdictirt am Jahre 1817. Nebenſtehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Stuttgart, mit einer Medaille. Zſchokke's Werke. Mittag zu vieren. Abends Geſellſchaft in Tiefurth. Profeſſor Dietrich von Eiſenach, alter Zeiten ſich erinnernd, wie er im Jahre 1785 mit mir als Ziegenhainer Bauerburſche auf dem Fichtelgebirge, ſodann in Carlsbad geweſen und wie er von da an ſeinen Eintritt in die höhere Kultur zu rechnen habe. Für mich. Zſchokke's Schriften. Unterhaltung mit Ottilien, über die neuſten Durchreiſenden, engliſche Litteratur und ſonſtige Vorfallenheiten.

3. Chronik des Jahrs 1810 weiter ausgeführt. Sodann den Schluß ſchematiſirt. Mittag zu dreyen. Ulrike war nach Dornburg gefahren. Nachmittag fortgeſetzte Betrachtung des Jahrs 1811. Gegen Abend Hofrath Rehbein. Einen ſcherzhaften Liebesbrief aus der niedern Claſſe vorgeleſen. Nachher

mit Professor Riemer das Jahr 1817 zur Hälfte.

4. Das Jahr 1811 in den Annalen dictirt. Besuch des Präsidenten Heydebreck mit Gemahlin, von Berlin eine weite Reise antretend. Sodann Herr Soret mit einem Auftrag Ihro Kaiserl. Hoheit. Mittag zu dreyen. Das Tagebuch vom Jahre Zwölf durchgegangen. Herr Canzler von Müller, Fräulein Schopenhauer, Hofrath Meyer. Letzterer blieb. Wir besprachen Zschokke's Schriften. Einiges über die Diät des Prinzen Bernhard. Besahen den neuen Kupferstich des Forum Romanum und Umgegend. Bereitete manches für's Nächste vor.

5. Entwurf des Jahres 1812. Um halb 11 Uhr J. K. H. die Frau Großherzogin. Verschiedene lithographische Werke vorgelegt. Die Gebrüder Brockhaus von Leipzig. Herr Hope, ein Engländer, welcher vor 24 Jahren hier in der Pension bey Herrn Mounier gewesen und nun seine Söhne zu Melos bringt. Mittag zu dreyen. Die sämmtlichen lithographischen Blätter mit Fräulein Ulrike nochmals durchgegangen. Nach Vieren mit John einiges expedirt. Die eingegangenen Anträge wegen der neuen Ausgabe registrirt und eingeheftet. Gelesen Tausend und Eine Nacht 10. Band, gesendet von Buchhändler Max aus Breslau. Bedeutender Brief von Stiedenroth.

6. Zehnten Band der Tausend und Einen Nacht

ausgeleſen. John überzog die Correcturen der erſten Hälfte von 1817. Ich las die neuſten Nachrichten aus Paris an Peucer. Durchſah die Göttlingiſchen Correcturen zu der erſten Sendung. Ordnete einiges in den hinteren Schränken. Das Jahr 1813 flüchtig aus dem erſten Concept in's Reinere dictirt. Einiges im gewölbten Zimmer geordnet und vorbereitet. Mittag Hofrath Meyer. Unterhaltung über manches Vorliegende. Auch Überlegung, wie es mit ſeiner Badereiſe zu halten. Stiedenroths Pſychologie zweyter Band. Profeſſor Riemer. Fortſetzung und Schluß von 1817. Später Tauſend und Eine Nacht, Band 14.

7. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Profeſſor Dr. Göttling nach Jena, mit 7. und 8. Band meiner Werke. Die Bleyſtiftcorrecturen vom Jahr 1817 überzogen. Stiedenroth Pſychologie. Heinrich Müller, welcher Abſchied nahm, nach Carlsruhe gehend. Herr Canzler von Müller, welcher nach Jena reiſen wollte. Mittag Dr. Eckermann. Behandlung der neuen Engländer. Er nahm die Denkblätter pp. zu nochmaliger Betrachtung mit. Ich blieb für mich. Tauſend und Eine Nacht. Brief vom Buchhändler Max aus Breslau. Die Correſpondenz von 1796 durchgeſehen. Die Chronik von 1801—5 überſchaut.

8. Vom Jahre 1801 verſchiedenes nachgeſehen. Herr Zanoli aus Cöln, die Carnevals-Schriften und

=Bilder bringend. Herr Beuther, Decorationsmaler, von Caſſel kommend, um bey dem neuen Theater mitzuwirken. Er ſprach von veränderter Behandlung bey ſeiner Arbeit, worüber mir nähere Communication und Aufſchlüſſe erbat. John ſuchte verſchiedenes bezüglich auf die Annalen auf. Madame und Fräulein Frommann. Profeſſor Riemer. Gingen wir die beyden erſten Bände der corrigirten älteren Ausgabe durch. Speiſten wir zuſammen. Fortgeſetzte Betrachtung von Stiedenroths Pſychologie. Einige Stunden im Garten mit Wolf. Barometerſtand über der Mittellinie, mit Nordwind heranziehendes Gewitter. Donner nach Abend zu. Starker Regen. Andeutungen von nächſter Aufklärung. Sendung von Grafen Beuſt.

9. Bewölkter Himmel, beſonders in Norden und Oſten, Weſten und Süden durchſcheinende Bläue. Das Jahr 1801 umſtändlicher durchſchematiſirt, auch das Ereigniß Voß contra Stolberg ausführlicher behandelt. Privilegium von Serenissimo Vinariensi unmittelbar eingekommen. Mittag zu vieren. Von Raumers Geſchichte der Hohenſtaufen. Capitel von Schulen und Univerſitäten. Dr. Eckermann. Das Manuſcript der Sendeblätter mit ihm durchgegangen und das Weitere verabredet. Raumer fortgeſetzt.

10. Einige Abſchnitte des Jahrs 1801 dictirt. Sen=

dung von Regierungsrath Meyer in Preußisch-Minden. Stolberg contra Voß. Mittag zu vieren. Raumers 6. Band. Sittengebräuche, Ritterwesen. Lessings Briefe antiquarischen Inhalts. Abends Professor Riemer, 1819 durchgearbeitet, 1820 angefangen. Gottscheds Grammatik. Grammatische und rhetorische Probleme. — Herrn Buchhändler Josef Max nach Leipzig.

11. Aufenthalt in Pyrmont. Besuch von Herrn Professor d'Alton, der von seiner academischen Reise zurückkehrte. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war nach Jena gefahren. Nach Tische von Raumer sechster Band. Abends Professor d'Alton. Viel Gespräch über mancherley Gegenstände, Napoleon, Byron, die durchschleichende Heucheley der Zeit; der entthronte König von Schweden in Bonn. Naeke in Sesenheim. Lebensereignisse darzustellen wünschenswerth. Sendung aus London von Gower, Übersetzung von Faust. In derselben gelesen.

12. Fortgesetzte Ausführung des Jahres 1801. Schmeller wegen d'Altons Porträt. Lieber wegen des Nürnberger Catalogs. Rath Hage wegen Beschauung des Museums im Jägerhause. Nachricht daß Rath Grüner nicht in Eger gegenwärtig sey. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray, erzählte von seiner Reise in den Neustädter Kreis, dem dortigen Wegebau und was dem anhängt. Herr

Canzler von Müller. Hofrath Meyer. Betrachtung der durch Zanoli überbrachten Cölner Carnevals-Druckſchriften und -Bilder.

13. Weiter gearbeitet am Jahre 1801. Betrachtungen über die Recenſionen des Divans, Hermes 1820, 2. Stück. Zahme Xenien an Eckermann. Engliſchen Fauſt an Frau von Pogwiſch. Mittag Hofrath Meyer und Profeſſor d'Alton. Die Denk- und Sendeblätter durchgeſehen. Gräfin Julie Egloffſtein. An jener Durchſicht fortgefahren.

14. Erklärung der Denk- und Sendeblätter bis auf Seite 27. Herr von Jordan, preußiſcher Geſandter in Dresden, eingeführt von Herrn Staatsminiſter von Fritſch. Die Gebrüder Brockhaus von Leipzig, mit buchhändleriſchen Anträgen. Mittag für uns. Die Betrachtung jener Gedichte fortgeſetzt. Abends Fräulein Schopenhauer, mit ſchönem ausgeſchnittenen Bilde. Die Kinder verſchiedene Kupferwerke betrachtend. Der Kutſcher war nach Jena gefahren, meinen Sohn abzuholen. Einiges in Raumers 6. Bande geleſen. — An meinen Sohn, durch den Kutſcher nach Jena.

15. Der kleinen Gedichte 4. Band zur neuen Ausgabe. Waren die Gebrüder Brockhaus bey meinem Sohn. War Buchhändler Hoffmann von der Leipziger Meſſe zurückgekommen. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tiſche mit demſelben die zahmen Xenien

durchgegangen. Überdachte die erſten Bände der neuen Ausgabe. NB. Die Gebrüder Brockhaus hatten ſich ſchriftlich erklärt, mein Sohn aber denenſelben mündlich die Lage der Sache deutlich vorgetragen.

16. Einzelnheiten auf die verſchiedenen Theile meiner Werke bezüglich. Große Sendung politiſcher Correſpondenz durch Conta. Mein Sohn kehrte nach Jena zurück. Mittag Frau von Pogwiſch. Tauſend und Eine Nacht 11. Band, durch den Buchhändler Max von Leipzig geſendet. Vorarbeiten zu den Annalen von 1802 und 1803.

17. Bezüglich auf 1802 und 3. Sendung des Derſchauiſchen Catalogs. Mittag zu dreyen. Waren die Geſchichten von weggelockten Freunden an der Tagesordnung. Nach Tiſche einiges im Bezug auf die Annalen. Abends Profeſſor Riemer, am Jahre 1820 fortgefahren. — Herrn Gerichtsdirector Eding, Rückſendung eines Dramas, nach Luckenwalde.

18. Correſpondenz bezüglich auf 1803. Hofbuchhändler Hoffmann, wegen der neuen Ausgabe der Werke ſprechend. Sendung an Sereniſſimum: Sereniſſimo Verzeichniß der Zeichnungen auf der Bibliothek von Schuchardt, einige päpſtliche Medaillen. Mittag zu vieren. Später Badeinſpector Schütz. Gegen Abend Canzler von Müller, Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer, Eckermann.

Letzterer blieb. Ich theilte demſelben die Fortſetzung des nußbraunen Mädchens mit. Später mit meinem Sohn. Über die heutige Hoffmanniſche Unterhaltung, über einen Brief von Boiſſerée. Einſtimmige Beſchlüſſe über das Nächſte.

19. Doppelte Abſchrift des Plans zur neuen Ausgabe. Frau Großherzogin um halb 11 Uhr, ich wies den Thierkreis von Dendera vor. Ingleichen die neuen Steindrücke von Hamburg. Bemühte mich um das Jahr 1803. Mittag zu vieren. Nach Tiſche mit meinem Sohn über die vorliegenden Geſchäfte. Gegen Abend das Jahr 1803 an John dictirt. Für mich die Zelteriſchen Briefe dieſes Jahrs geleſen und noch einige wichtige Puncte dieſer Epoche gemerkt.

20. Nebenſtehendes: Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart, das Verzeichniß der Ausgabe meiner Werke. Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée dahin, in dieſer Angelegenheit. — John ſchrieb den Bericht wegen des Münzcabinets an den Großherzog ab. Mendelsſohns von Paris kommend hatten ſich angemeldet. Mittag Hofrath Meyer. Mit ihm die neuen Hamburger Steindrücke beſehen. Manches andere beſprochen, was nach ſeiner Rückkehr vom Bade zu behandeln ſeyn möchte. Sodann im Garten, mit meinem Sohn das Vorſeyende beſprochen. Die Fettpflanzen kamen von dem Hofgärtner zurück. Abends Concert

und Geſellſchaft. Felix Mendelsſohn ſpielte ein Quartett mit Eberwein und andern Muſicis. Vorher und nachher mit Riemer am Jahre 1820.

21. Anfang von 1805. Herr Stratford Canning von Petersburg kommend, ein höchſt vorzüglicher Mann. Im Garten; die geſtern angekommenen Pflanzen beſehen. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tiſche die Zeichnungen von Stuttgart eröffnet. Mit meinem Sohn im Garten. Nachts 1803, 4 und 5 abermals durchgeſehen. — Herrn Profeſſor Zelter, mit Thibauts Werk über die Muſik, nach Berlin.

22. Einiges an 1804 und 5. Herr Beuther franzöſiſche Steindrücke bringend, Landſchaften und Interieurs. Um 12 Uhr Sereniſſimus. Profeſſor Riemer. Herr Canzler und Sohn. Mit Riemer 1820 ausgefertigt. Zuſammen geſpeiſt. Nach Tiſche die franzöſiſchen Steindrücke angeſehen. Für mich. Recapitulation. Mit meinem Sohne im Garten. Die neuſten Ereigniſſe, öffentliche und Privatangelegenheiten. Tauſend und Eine Nacht 12. Bändchen. Die Vorreden von einigen Bänden, die Manuſcripte und überhaupt die Herkunft dieſer Märchenſammlung betreffend.

23. Pfingſtmontag. Kräuter einigemal wegen der Aufſtellung des Münzcabinets im Thurm. Verabredung deßhalb mit Steiner und ſonſtiger Vorſchlag. Eingegangene Briefe von 1804 ausgezogen. Mit-

tag Dr. Eckermann. Geſpräch über das nußbraune Mädchen. Nach Tiſche die franzöſiſchen Steindrücke. Ingleichen den Charon von Leupold. Blieben lange zuſammen. Sodann Oberbaudirector Coudray. Beſah gleichfalls gedachten Charon. Canzler von Müller, welcher länger allein dablieb. — Sereniſſimo, Meteorologie, Cölner Carneval und die Sendung von Volckamer. Herrn Hofrath Meyer, verſchiedenes nach Concept.

24. 1805 die eingegangenen Briefe ſchematiſirt. In die Actenhefte manches geheftet und geordnet. Das nußbraune Mädchen revidirt und nach den Bemerkungen corrigirt. Brief an Vieweg nach Braunſchweig. Hofrath Meyer um 12 Uhr. Wir beſahen zuſammen die eingeſendeten Zeichnungen den neugriechiſchen Charon vorſtellend. Mittag für uns. Nach Tiſche die Betrachtungen über die Annalen fortgeſetzt. Briefe einzelner Perſonen in Packeten von 1805 an. Briefe von Profeſſor Wolf aus Halle geordnet und durchgedacht. Profeſſor Riemer die Annalen von 1801 begonnen, nachdem vorher die von 1820 erledigt waren. Eckermanns Unterhaltungen durchgeleſen und geprüft.

25. Baurath Steiner, wegen der Translocation des Münzcabinets. Herr Beuther, ſeine im Reithaus aufgehängte Decoration ankündigend. Empfehlungskarte an Dr. Eckermann. Das Jahr 1805 nach Rubriken ſchematiſirt. Die Bleyſtiftcorrec-

turen von 1820 Ende und den Anfang von 1801 mit Tinte überzogen. Der Landſchaftsmaler von Schaffhauſen, Gouachebilder von Schweizergegenden vorlegend. Mittag Oberbaudirector Coudray. Nach Tiſche Zeichnungen des Charon. Mannigfaltige Unterhaltung. Durchſicht mehrerer Briefe. Fräulein Adele. Derſelben gleichfalls das Charonsbild gezeigt. Neugriechiſcher Lieder zweyter Theil. Tauſend und Eine Nacht.

26. Schema von 1803. Anmeldung des Herrn Knox aus Dublin. Brief des Herrn von Gieſecke von dorther, mit einigen intereſſanten Mineralien. Fortgefahren am Jahre 1803. Kamen gedachte Engländer, Knox und Söhne. Mittag Hofrath Rehbein. Nach Tiſche die neuangekommenen Hefte von Naſſe und Jacobi. Vorzüglich Gruithuiſen Mondsphantaſien. Jacobi's Inhalt des Werkes. Neugriechiſche Lieder. Einiges nachgeahmt. Geh. Legationsrath Conta, Gruß von Frau von Panckoucke durch Herrn Grafen Beuſt. Abends obiges Leſen fortgeſetzt. — Empfehlungsſchreiben an Döbereiner, Voigt und Lenz. Karte an Frau von Goethe.

27. Ausführung des Jahrs 1803. Einiges andere geordnet. Präſident von Motz, wegen einer Wohnung für den Bibliothekar im Collegiengebäude. Geh. Hofrath Stark und Hofrath Rehbein von Jena Nachricht bringend. Muſikdirector Eberwein

und ſein Neffe von Rudolſtadt. Hofrath Meyer die Sendung von Berlin bringend und das Weitere beſprechend. Speiſte mit uns. Nachher neugriechiſche Lieder. Canzler von Müller wegen der Berliner Angelegenheit. Profeſſor Riemer. Den mittleren Theil von 1801 durchgegangen. Zu Nacht die neuſten geheimeren Nachrichten aus Griechenland.

28. Mitte von 1801 überzog John. Artikel von Frau von Staël 1803 und 1804. Seebeck, stud. theol. von Leipzig, Nachrichten von ſeinen Eltern bringend. Mittags Herr von Froriep. Hernach Hofrath Meyer wegen der Medaille. Canzler von Müller, Nachricht von der Gemäldegallerie zu Gotha. Sonſtige Verhältniſſe durchgeſprochen. Geleſen Relation de l'expédition de Lord Byron en Grèce. Ingleichen Frau von Staël über deutſche Litteratur. Brief von Ottilien von Jena.

29. 1803 vorgenommen. Baurath Steiner wegen des Münzſchrankes. Sereniſſimus verſchiedenes anſehend und beſprechend. Profeſſor Riemer 1801 den Schluß durchgegangen. Zu Tiſche derſelbe mit Dr. Eckermann. Nach Tiſche mit Riemern fortgefahren. Abends Relation de l'expédition de Lord Byron en Grèce.

30. Dictirt an 1803. Überzogen die Correcturen von 1801 Schluß. Briefe dictirt und mundirt. Hofrath Meyer den Zodiak vorweiſend und ſonſtiges

Geſchäft beſprechend. Speiſte mit uns. Nach Tiſche Hauptmann Müller wegen einer Steindrucksangelegenheit. Blieb für mich. Las William Gell, Narrative of a journey in the Morea, den einſichtig, verſtändig reiſenden Mann bewundernd.

31. Wolfs Beſuch May 1805. Einige Munda durch John. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Vergleichungen zweyer Überſetzungen von Fauſt. Mittag für uns. Später Badeinſpector Schütz. Hofrath Meyer den Zodiak bringend. Profeſſor Riemer. 1802 bis Folio 10 incl. durchgegangen. Ferner die Inſchrift auf die Medaille gezeichnet. Ungeſchickte Sprachneuerungen, aus Halbkenntniß und Mißverſtand entſprungen, beſprochen und mit Beyſpielen belegt. — Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Berlin, mit Meteorologica.

Juni.

1. Bericht an Sereniſſimum wegen des Münzcabinets. Brief an meine Schwiegertochter. Concipirte Briefe in der Verlagsangelegenheit. Lord Byrons letzte Tage von Major Parry. Herr Rath Helbig, Abſchied nehmend, nach Carlsbad gehend. Einiges Meteorologiſche beſprechend. Mittag Dr. Eckermann. Lord Byrons letzte Tage von Parry. Canzler von Müller, den ich das Bild von Charon ſehen ließ. Sodann obige Lectüre fortgeſetzt. — An Frau von Goethe nach Jena. An den

Badeinſpector Schütz nach Berka, einige Handſchriften und Porträte.

2. Aufenthalt in Lauchſtädt, in Halle Galls Vorleſungen durchdictirt. Färber von Jena hierher berufen wegen der neuen bey'm Cabinet nöthigen Einleitungen. Brief von Doctor Nöhden. Morea aus der Großherzogl. Militärbibliothek. Mit meinem Sohn Eckermanns Angelegenheit beſprochen. Mittag Oberbaudirector Coudray. Blieb derſelbe bis gegen Abend. Wurden alte und neue Verhältniſſe durchgeſprochen. Hofrath Meyer nahm Abſchied nach Carlsbad zu gehen. Später die letzten Tage Lord Byrons, zweyte Hälfte. Das Repoſitorium im Vorzimmer war aufgeſtellt worden.

3. Zeitig in die vordern Zimmer. Reiſe über Magdeburg nach Helmſtedt. Mehrere vorläufige Concepte. Schmeller das Porträt von Dawe holend. Hofrath Rehbein, Krankengeſchichten, über den Keuchhuſten. Einleitung die Zelteriſchen Briefe abzuſchreiben. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche die vorliegenden Expeditionen durchgeſprochen. Lord Byrons letzte Tage weiter geleſen und bedacht. Einige Gedichte veranlaßt durch's Neugriechiſche. Fräulein Adele Schopenhauer.

4. Manches expedirt wie neben ſteht: An Frau von Goethe nach Jena, Waverley für Frommann, einiges Byron betreffend, kleine Gedichte nach dem Neugriechiſchen. An Schrön zwey Mappen mit

graphiſchen Zeichnungen, ingleichen die monatlichen Tabellen aus dem Induſtrie-Comptoir vom Februar. Hofrath Meyers Brief an Rauch nach Berlin, den Thierkreis enthaltend. Kunſt und Alterthum Herrn Canzler von Müller, für Scherer in München. Herrn Bergrath Lenz nach Jena. Muſeumsſchreiber Färber dahin, beyde Inſtructionen wegen Vorzeigung des Mineraliencabinets. — Über Beireis Fortſetzung. Mittag Hofrath Rehbein. Fuhr ich fort im hinteren Zimmer Ordnung zu machen. Überdachte das Nächſtbevorſtehende zu den Annalen. Abends Profeſſor Riemer. Das Jahr 1803 angefangen. Später für mich kleine Strophen nach dem Neugriechiſchen.

5. John ſchrieb an der Zelteriſchen Correſpondenz fort. Ich behandelte einige neugriechiſche Motive und bereitete die fernere Charakteriſtik Beireiſens vor. Herr von Froriep, mit einem Schreiben des Leipziger Buchhändler Richter. Mittag Dr. Eckermann. Über die von ihm redigirten Unterhaltungen. Ferner über Geologie als die Urgeſchichte documentirend. Abends Profeſſor Riemer, Fortſetzung von 1803. Geh. Rath Wolfs Verdienſte um Belebung alter Litteratur. Ähnlichkeit mit Bentley. Müller neuerlich über den Homer. Wolfs Prolegomena fortgeſetzt.

6. John an der Zelteriſchen Correſpondenz. Ich ſetzte

Beireis fort. Einiges zur Expedition vorbereitet. Rehbein über die Section einer ohne bemerkbare Urſache ſchnell verſtorbenen Kranken. Mittag Canzler von Müller. Kam ein Brief von Zelter, die neue Spontiniſche Oper Alcidor betreffend. Vorarbeiten zu fernerer Behandlung von 1805. Brief von Herrn Soret. Nachrichten von Jenaiſchen Inſtrumenten. Klopſtocks Leben von Döring. — Sereniſſimo, Gruithuiſens Mondfläche ausgelegt, nach Dornburg durch Herrn Canzler von Müller.

7. Im hinteren Zimmer völlig aufgeräumt. John Zelteriſche Briefe. Beireis dictirt. Mit Ulriken allein. Mein Sohn war in Jena. Klopſtock von Döring. Abends Profeſſor Riemer. Den Reſt von 1803 durchgegangen. — An Zelter Rolle mit Theaterriſſen. An Ottilien, mit kleinen Gedichten.

8. John Zelteriſche Briefe. Beſuch in Harbke. Canzler von Müller, Nachricht gebend von ſeiner Fahrt nach Dornburg. Mit Ulriken allein zu Tiſche. Gells Reiſe nach Morea. Einiges vorbereitet.

9. John an Zelteriſchen Briefen. Beſuch bey dem tollen Hagen. Schmeller wegen Copie des Charons. Vorwort für Mämpel abgeſchloſſen. Sendung von Graf Beuſt. Ingleichen von Canzler von Müller. Secretär Kräuter hatte früh wegen den Feueranſtalten das Nähere gemeldet. Mittag allein mit

Ulriken, Auguſt war in Jena geblieben. Verſchiedene Buchhändlerbriefe. Graf Beuſt ſendet das Mecklenburg-Strelitziſche Privilegium. Fräulein Adele, über das Befinden ihrer Mutter. Über das Durchreiſen und den Aufenthalt einiger Schweden. Chant du Sacre par A. de Lamartine beſonders vorzüglich gefunden worden. Die Topographie von Morea ſorgfältig weiter ſtudirt.

10. John an den Zelteriſchen Briefen. Aufenthalt bey dem tollen Hagen dictirt. Anderes bedacht, vorbereitet und eingepackt. Das franzöſiſche Krönungsgedicht nochmals geleſen. Die Acten wegen der neuen Ausgabe revidirt und nebſt Regiſtrande completirt. Mittag zu dreyen. Gells Morea. Abends Profeſſor Riemer. 1804 durchgegangen. Unterhaltung über Declination durch Suffixa von Ortsbeſtimmungen.

11. Nebenſtehendes: Herrn Baron von Fouqué nach Berlin, mit einem Exemplar von Werther. Herrn Franz Horn dahin, mit gleichem Inhalt. Gebrüder Brockhaus, im Namen meines Sohns, Verzeichniß der neuen Ausgabe. Frau Geh. Cammerrath von Goethe nach Jena, mit einem Stammbuch. — Brief an Schorn dictirt. Gebadet. Sendung von Dr. Meyer aus Jena, den anatomiſchen Catalog betreffend. Der Jüngſte von Heygendorf aus Dresden kommend. Von

Thümmels Reiſen nach dem ſüdlichen Frankreich durchblättert. Mittag zu drey. Canzler von Müller. Mämpel bringt das Manuſcript des Vorworts. Wolf auf dem Flügel klimpernd. Feueranſtalten zur Bibliothek. Abends Eckermann, gab ihm verſchiedenes zu leſen.

12. Brief nach Frankfurt a. M. Medaillen eingepackt. Dr. Schnauß, in Auftrag ſeiner Frau Schweſter zu Mayland. Herr Soret von Dornburg wiederkehrend, einiges erinnernd. Riemer Erlaß an Mämpel und Schorch. Mittag zu zwey. Nachahmung des Neugriechiſchen. Florentiniſche Schule, wegen Fra Bartolomeo. Gräfin Julie, Relation von der Gothaiſchen Gallerie. Charon beſehen und ausgelegt. Sendung von Sereniſſimo. Einladung in's Freye. Paeonia Pavonacea blühend von der Frau Großherzogin geſendet. Vorarbeiten auf morgen.

13. Gebadet. Sendung an den Großherzog. Briefe mundirt. John an den Zelteriſchen Briefen. Friedrichen einiges dictirt, was derſelbe nachher mundirte. Mittag zu drey. Gells Reiſe nach Morea. Abends mit dem Herrn Canzler nach Belvedere. Spazirten hinter dem Schloſſe unter den Linden. Abends Wolf nach ſeiner Weiſe neckiſch ſpielend. Hatte die Medaillen für Frankfurt zuſammengepackt. — Sereniſſimo. Herrn Dr. Schorn nach Stuttgart.

14. Dodwells Reiſe nach Morea. Verſchiedene Hefte von der Bibliothek durchgeſehen. Einiges davon Ihro Königl. Hoheit der Frau Großherzogin vorgewieſen, auch das blühende Bryophyllum calycinum. Briefe geſchrieben. Mittag zu dreyen. Abends mit Profeſſor Riemer, hauptſächlich Überſchriften zu verſchiedenen Gedichten überlegt.
15. John an den Zelteriſchen Briefen fortfahrend. Studium von Morea nach Dodwell. Herr von Struve und der junge Fürſt Meſchtſchersky. Eigenhändige Briefe geſchrieben. Abſendungen vorbereitet. Mittag zu dreyen. Das Lexicon des Königs von Oude durch den Buchbinder reſtauriren laſſen. Abends mit Herrn Canzler von Müller nach Belvedere. Eine große Geſellſchaft begrüßt. In die Orangerie. Abends und Nachts Morea.
16. Früh um 8 Uhr zu Sereniſſimo in's römiſche Haus. Verſchiedenes Vorſeyende beſprochen. Kamen Obriſt von Lyncker und Hofmarſchall von Spiegel. Mit letzterem fuhr ich in den Salon, um die umliegende Pflanzung zu beſehen, auch ſodann die Veränderungen bey der Bibliothek und des Eintritts in den Park zu betrachten. Mittag zu dreyen. Oberbaudirector Coudray, Entwurf zu einem Unterricht für den Wegebau der Mittelſtraße. Sendung des Grafen Sternberg. Nachricht von ſeiner vorhabenden Reiſe. Sendung von Felix von Berlin, Quartette. Sendung von Schu-

bert aus Wien, von meinen Liedern Compositionen. In Dodwell und Stanhope Morea und die griechischen Angelegenheiten.

17. Gebadet. Einige Concepte dictirt. John schrieb an Zelterischen Briefen fort. Geh. Rath von Willemer. Präsident Outwarow, über das griechische Trauerspiel. Moderne Manier Unsicherheit in die Kunstgeschichte zu bringen. Mittag zu zweyen. War Ulrike nach Jena gefahren. Nach Tische nähere Betrachtung des dritten Bandes. Abends Professor Riemer, mit demselben das Geschäft fortgesetzt. Rubriken zu den epigrammatischen Gedichten. Unterhaltung über grammatische und ästhetische Urtheile, wie sie jetzt zugleich rigoristisch und allgemein werden. — Frau von Levetzow nach Marienbad. Geh. Rath von Willemer, mit 3 Medaillen.

18. Ulrike war von Jena zurück gekommen. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin ließen eine erbetene Aufwartung absagen. Berichtete am 3. Band der Gedichte. Schreiben von Berlin an Canzler von Müller, wegen dem weitern Fortschreiten der Medaille. Beschäftigung des kleinen Wolf. Mittag zu drey. Nach Tische Forrest Malerische Reise an die Ufer des Ganges und Jumna. Canzler von Müller, die Medaillenangelegenheit besprochen. Göttinger Gutachten über den Gothaischen Almanachsaufsatz über Bauernkrieg. — Herrn

Professor Güldenapfel nach Jena, mit dem Dictionnaire des Königs von Oude. An die Academie deßhalb. Herrn Professor Göttling dahin, 11. und 12. Band meiner Werke. Herrn Professor Zelter die Briefe bis 1805 incl.

19. Beschäftigung mit der Jubiläumsmedaille. Promemoria deßhalb. Herr Präsident Schwendler. Mittags Herr Professor Riemer und Coudray. Mit jenem vor und nach Tische die Rubriken zu Gedichten überdacht. Abends Englisches auf Griechenland Bezügliches. Senator Gildemeister von Bremen.

20. John schrieb an 1801. Ich corrigirte an 1802. Schmeller hatte die Copie des Charons angefangen. Manches vorgearbeitet. Schluß von 1802, Stolbergs Übertritt betreffend. Mittag zu dreyen. Abends Eckermann. Wurde die Realforderung, die auf dem Theater überhand nimmt, besprochen und bedauert. War vorher Fräulein Adele dagewesen. Hatte einen Auftrag wegen Willmanns ausgerichtet. Abends englisch-griechische Angelegenheiten.

21. Nebenstehendes: An Felix Mendelssohn, Dank wegen der Quartette. An Staatsrath Süvern, Schillers Brief zurückgesendet. — Friedrich mundirte den Aufsatz wegen Stolbergs. Revision von 1802. Schmeller fuhr an der

Zeichnung des Charon fort. Ottilie kam mit Walthern an. Mittag Eckermann. Abends Professor Riemer; Entwurf der Zimmermannsrede beſprochen. Abſchluß von 1802. Anfang von 1805. Stanhopes Griechenland von 1823 und 24.

22. Sendung von Herrn von Martius. Solche durchgeſehen, betrachtet, die mitgekommenen Aufſätze geleſen. Brief von Schloſſer in der Verlagsſache. Mittag zu vieren. Abends im unteren Garten. — Herrn von Martius nach München.

23. John fuhr fort 1802. Frau Großherzogin. Derſelben die Palmen von Martius vorgewieſen. Rath Vulpius. Mittag zu vieren. Concert Room and Orchestr. Anecdotes. Im unteren Garten mit meinem Sohn und Wolf. Meldete ſich ein Sänger von Berlin, Herr Hauſer mit Frau. Herr Canzler von Müller, welcher zum Jubiläum des Herrn von Beulwitz nach Rudolſtadt fahren wollte.

24. Nebenſtehendes: Herrn Hofrath Meyer nach Carlsbad. John an 1802 fortfahrend. Der Sänger Hauſer mit Frau und Schwägerin. Auch Eberweins, ferner Eberwein von Rudolſtadt. Machten Muſik. Las ferner in Concert Room and Orchestr. Anecdotes. Mittag zu vieren. Nach Tiſche in den untern Garten. Nach Fünfen wieder herauf. Mit Profeſſor Riemer die Zimmermannsrede. Sodann die paraboliſchen Ge-

dichte geordnet. Die Kinder waren nach Berka gefahren zu Einweihung des neuen Gesellschaftshauses. Die neusten Zelterischen Briefe in Ordnung. Sendung von Varnhagen.

25. Mit meinem Sohn den Quartal-Extract durchgegangen. Die Angelegenheiten der Bibliothek. Einige Rescripte und Berichte besprochen. Mittag Eckermann. War das Schauspielhaus gerichtet worden. Im untern Garten einige Zeit.

26. Die einzelnen Bände der neuen Ausgabe geordnet. Manches zu diesem Zweck vorgenommen. Dr. Schütz zum Besuch. Mit Professor Riemer den zweyten Band der neuen Gedichte durchgegangen. Speiste derselbe mit uns, auch Dr. Weller. Nach Tische mit Professor Riemer manches besprochen. Canzler von Müller erzählend, wie die Feyer in Rudolstadt abgelaufen. Oberbaudirector Coudray kam dazu. Letzterer blieb. Wir besprachen das Vorliegende. Abends für mich. Wilhelm Meisters Wanderjahre.

27. Oberbaudirector Coudrays Façade des projectirten Schauspielhauses. Dictirt an: Zu weit. John schrieb an 1805. Schmeller setzte die Copie des Charons fort. Artischocken von Frankfurt gesendet. Mittag Gräfin Henckel, welche Abschied nahm. Überdachte die neue Redaction der Wanderjahre. Herr Soret und der Prinz. Obiges Geschäft fortgesetzt. Nach Belvedere gefahren.

28. Die Herrſchaft fuhr nach Eiſenach. Einiges dictirt zum zweyten Bande der Wanderjahre. Ottilie fuhr nach Berka zu Frau Doctorin Schütz. Beſchäftigung, die Wanderjahre in zwey Theile zu trennen; auch die noch ungedruckten Vorarbeiten zu redigiren. Fürſt Leopold von Deſſau durch Varnhagen. Mittag zu vieren. Nach Tiſche fortgeſetzt die morgendlichen Bemühungen. Fräulein Adele Schopenhauer, von bevorſtehender Badereiſe, überhaupt geſellige Verhältniſſe. Profeſſor Riemer. Gingen wir die Erklärung der kleinen Gedichte des vierten Bandes durch.

29. Erklärung der Gelegenheitsgedichte. Kam die kleine weibliche Statue von Berlin. Obermedicinalrath von Froriep, wegen typographiſcher Angelegenheiten. Die Wanderjahre neu ſchematiſirt. Herr Juſtizrath Schöſſer von Halle. Mittag zu drey. Mein Sohn war zu der landwirthſchaftlichen Verſammlung nach Belvedere gefahren. Fortgeſetzte Betrachtungen und Arbeiten von früh. Leopold von Deſſau von Varnhagen. Canzler von Müller. Später Parry.

30. Von Quandts Catalog. John ſchrieb an der gefährlichen Wette und einiges zum vierten Bande. Ich überlegte und ſchematiſirte weiter an den Wanderjahren. Ein Schweizer, von Berlin kommend, Geiſtlicher, der viel gereiſt hatte. Sendung von Zelter. Fortſetzung der Briefe. Mittag

Oberbaudirector Coudray und Dr. Schütz. Nach Tiſche Unterhaltung mit denenſelben. Abends mit Ottilien über Oberweimar in den untern Garten gefahren. Zu Fuße nach Haus. Überlegung des Nächſtvorzunehmenden.

Juli.

1. John an den angekommenen Briefen. Gegen Mittag ſpazieren gefahren. Mit den Wanderjahren beſchäftigt. Mittags für uns. Abends Profeſſor Riemer. Gingen wir die Denkſprüche durch. Brachte Mämpel die Blüthe des Cactus speciosus.
2. Die Wanderjahre fortſetzend. Halb 1 Uhr mit Ottilien ſpazieren gefahren. Mittags Eckermann. Abends mit Ottilien in den untern Garten gefahren.
3. Am achten Capitel der Wanderjahre fortgefahren. Nicht weniger am zweyten Bande der neuen Gedichte. Buchhändler Reimer von Berlin. Mit meinem Sohn wegen der Ausgabe verhandlend. Nachher mit ſeinen Kindern bey mir vorſprechend. Auch das große Titelblatt der Nibelungen bringend. Ferner Frau Gräfin Rapp und Frau von Spiegel mit Familien. Mittag zu drey. Ottilie war nach Berka gefahren. Nach Tiſch die erſten Zeichnungen des Charons eingerahmt. Fortgeſetzte Betrachtung des Vorſeyenden. Schreiben des Kronprinzen von Bayern. Abends Herr

Canzler von Müller, von den Reisen, Schicksalen und Gesinnungen der Gräfin Rapp erzählend.

4. Königl. dänische Privilegien durch Herrn Grafen Beust. Registrande und Acten ajustirt. Berichtigung der Denk- und Sendeblätter. Beuther eine Decoration von Semiramis vorlegend. Mittag Frommanns, Schopenhauers, Gerstenbergks. Spazieren gefahren. Erst allein. Dann mit Oberbaudirector Coudray. Generalmusikdirector Spontini. Professor Riemer. Die Charons, ferner die Nibelungen und andere Kunstsachen durchgesehen.

5. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, einliegend verschiedenes, Berlin. Präparatorische Concepte. Ausgefahren mit den Kindern in den untern Garten. Mittag zu vieren. Nachher Canzler von Müller, nach Belvedere die Frauenzimmer einladend, ein Stammbuchsblatt von der Gräfin Rapp bringend. Professor Riemer, mit ihm verschiedene Concepte durchgegangen. Auch die neue Ausgabe besprochen.

6. Lobe wegen der zu illuminirenden Farbentafeln. Nebenstehende Expeditionen: An des Kronprinzen von Bayern Königliche Hoheit. Herrn Professor Zelter nach Berlin, Übersetzung aus Parry. — Hofrath Meyer bey Zeiten. Wir sprachen das Vorliegende durch. Er speiste mit uns. Professor Schmidt von Berlin mit Frau. Capellmeister Maria von Weber. Großherzog

von Mecklenburg-Strelitz. Dr. Eckermann, dritten Band der Gedichte bringend. Verhandelt mit meinem Sohn noch einige Geschäfte.

7. Gebadet. Lobe wegen des Illuminirens der Farbentafeln. Hofmechanicus Körner, die achromatischen Prismen bringend, manches erzählend und erklärend. Landrath von Bertram, sonst in russischen Diensten. Dictirt an den Wanderjahren. Frühstück im unteren Garten zu Ehren der Generalin Rapp. Es fiel Regen ein. Mittags Dr. Eckermann. Nach Tische mit demselben das Verzeichniß der Denksprüche. Canzler von Müller, das heutige Frühstück besprechend. Mein Sohn über die vorliegenden Geschäfte. Später für mich. Schema was zunächst vorzunehmen. — Serenissimo, mit Varnhagens Biographien 2. Theil, den achromatischen Prismen und den Stahlplättchen.

8. Einige Briefe dictirt, mundirt und ausgefertigt: Herrn Grafen von Eyben, Dank für die dänischen Privilegien, nach Frankfurt a. M. Herrn Ritter von Martius nach München, mit den serbischen Liedern. — Mittag Hofrath Meyer. Vorher mit demselben mehrere Geschäfte besprochen. Nach Tische gleichfalls. Die Kupfer der Nibelungen angesehen. Betrachtungen über die von Schrön eingesendeten graphischen Darstellungen. Abends Varnhagen von Ense mit

Gemahlin. Kam Professor Riemer. Nachts die Supplik wegen des Privilegiums durchgedacht. Generalsuperintendent Röhr nach Tische.

9. An den Wanderjahren dictirt. Einiges Meteorologische. Verschiedene Concepte in der Privilegiumsangelegenheit, überhaupt Revision derselben. Mittag zu dreyen. Schlacke von zusammengeschmolzenem Stroh. Mit meinem Sohn die Hauptangelegenheit durchgesprochen. Verschiedenes beschlossen. Abends spazieren gefahren mit Ulriken. Später für mich. Verschiedenes durchgedacht und vorbereitet. Wolf beschäftigte sich spielend eine Stunde.

10. Briefe dictirt und mundirt: An Gebrüder Brockhaus nach Leipzig, durch meinen Sohn An Frau von Wolzogen, durch einen Expressen. — Herr Geh. Staatsrath Schweitzer nach Eisenach abgehend. Der junge Temmler von Jena, wegen graphischen Darstellungen. Lobe, die illuminirten Farbentafeln bringend. Herr Hofrath Meyer, die Stuttgarter Zeichnungen durchsehend und beurtheilend. Herr Professor Riemer, Prosaisches und Poetisches revidirend. Mittag zusammen gespeist. Mit Hofrath Meyer spazieren gefahren in den untern Garten. Dort mit meinem Sohne. Mit Hofrath Meyer zu Hause die Recensionen des Charons gelesen.

11. Abermalige Abschrift des Concepts für Frankfurt.

Loben die Probeblätter zu den Farbentafeln mit Bemerkungen übergeben. Kupfer in die Portefeuilles, Concepte, Abschriften und sonst. Mittag Herr Generalsuperintendent Röhr, Herr von Struve mit einem Jüngeren aus Petersburg und zwey Damen. Abends im untern Garten.

12. Früh mit Wolf in Tiefurt. Nachher einiges weiter gefördert und vorgearbeitet. Hofrath Meyer hatte die Recension der Stuttgarter Zeichnungen fortgesetzt. Mittag derselbe und Herr von Froriep. Beuther wegen der zu bestellenden Decoration. Herr Canzler von Müller, von Beichlingen kommend. Einiges Geschäftliche. Professor Riemer. Verschiedenes im allgemeinen besprochen. Kleine Recensionen für Kunst und Alterthum.

13. Schickte Beuther die classificirten Decorationen nebst Rechnungen. Verschiedene Expeditionen nach Jena mit meinem Sohn berichtigt: Herrn Professor Göttling mit 100 Thlrn. Sächsisch. Dr. Brans neuste Hefte, besonders Canada. Herr Landrath von Page mit Familie aus Hannover. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische demselben ein römisches Actenstück übergeben. Mit meinem Sohn in den Gängen unter dem römischen Hause spazieren, in den untern Garten. Gegen 7 Uhr nach Hause. Die Privilegienangelegenheit durchgesprochen. Wie am Vormittag gelesen.

14. Sendung von Ihro Hoheit dem Großherzog, ver-

ſchiedene Aufträge. Promemoria deßhalb. Verſchiedenes concipirt und ausgefertigt, theils ſelbſt, theils durch meinen Sohn. Talbots Canada. Hofrath Meyer vor Tiſche. Behandlung verſchiedener Gegenſtände. Derſelbe und Canzler von Müller bey Tiſch. Nachher von Froriep. Der Engländer Jakſon. Deſſen Töchter. Mit Hofrath Meyer ſpazieren gefahren in den untern Garten. Später von Savigny und Gattin mit Legationsrath Wagner von Stuttgart.

15. Nebenſtehendes: Sereniſſimo, die Farbenlehre mit Promemoria, nach Eiſenach. Einige Concepte dictirt. Um 12 Uhr Frau von Gersdorff und Frau von Schulze mit Tochter. Das Worsleyanum Museum weiter beachtet. Mittag zu vieren. Canzler von Müller. Etwas über die Genfer Medaille. Nähere Schilderung der Gräfin Rapp. Herr Profeſſor Riemer. Einiges mit ihm durchgegangen. Alsdann mit ihm ſpazieren gefahren. Abends die Briefe vom zweyten Aufenthalt in Rom.

16. Dictirt an den Wanderjahren. Weber brachte Munda zu den Suppliken. Mittag Hofrath Rehbein. Brönneriſche Sendung von Frankfurt a. M. Benickens Skizzen. Mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Früh Antonio Benci aus Florenz.

17. Wanderjahre bedacht und dictirt. Worsleyanum Museum. Weber brachte fernere Abſchriften. Geh.

Secretär Müller in derſelbigen Angelegenheit. Mittag Canzler von Müller, Riemer, Meyer und Eckermann. Blieben bis gegen Abend. Fuhr mit Hofrath Meyer über Oberweimar zum untern Garten. Dann um's Webicht. Wir beſprachen das Einzelne für Kunſt und Alterthum. Nicht weniger den allgemeineren Aufſatz über die Kunſt der letztern Zeit.

18. Briefconcepte dictirt. Sendung des indiſchen Baums durch Frau von Panckoucke. Sendung von Bonn, die Societätsacten XII, 2. Mittag für uns. Einiges an der Sendung nach Frankfurt arrangirt. Ferner an den Wanderjahren. Abends Eckermann. Mit ihm in den unteren Garten gefahren. Über das Fascikel Briefe der zurückgelaſſenen Freunde in Rom.

19. Briefconcepte dictirt. Mittag Hofrath Meyer. Vorher Schmellers Zeichnung des Charon mit ihm durchgegangen. Die nächſten Geſchäfte durchgeſprochen. Kam Herr Canzler von Müller. Sodann Riemer und Eckermann. Mit ſelbigen in's Jägerhaus, das Muſeum zu ſehen. Sodann über Oberweimar in den unteren Garten, kleine Collation und Unterhaltung. Sodann um's Webicht gefahren. Sodann im oberen Garten noch converſirt.

20. Gebadet. Die Expedition nach Frankfurt abgeſchloſſen. Einiges an den Wanderjahren dictirt.

Nachricht von Nürnberg wegen der Majolica. Kam das Wachsmodell der Genfer Medaille. Unterhaltung darüber mit Hofrath Meyer. Mittag Hofrath Rehbein. Nach Tiſche Beuther. Die Zeichnungen der Decorationen beſehen. Mit Hofrath Meyer in's Reithaus, die fertige Decoration beſehen. Um's Webicht gefahren. In der Gräfin Henckel Garten. Nach Hauſe. Die Medaille ferner bedacht. Abrede wegen morgen.

21. Briefe und Billete dictirt. Die morgende Sendung vorbereitet. Mittag zu vieren. Nach Tiſche mit Profeſſor Riemer Überlegung wegen der Medaille. Mit ihm und Coudray Abends nach Belvedere. Canzler von Müller kam nach. Beſuchten Hofrath Meyer im neuen Quartier. Verhandelten die Angelegenheit. Obengenannte Herren fuhren zurück und traten bey mir ab. Fortſetzung der Discuſſion. Sereniſſimi Erklärung wegen des Jubiläums. Zweifel wegen der Illumination. Griechenland von Depping.

22. Schmeller zeichnete an der Medaille. Das Manuſcript von den Wanderjahren geheftet. Anderes geheftet. Antigone von Dr. Martens. Beſuch von Dr. Schnauß, in Angelegenheiten ſeiner Schweſter zu Mayland. Beuther ward wegen Transparenten befragt. Mittag zu vieren. Nachher Herr Canzler. Später Profeſſor Riemer. Zuſammen die Angelegenheit der Medaille und Il-

lumination beſprechend. Später mit letzterem die Tannroder Inſchrift ſowie die Heilsberger verhandelt. Sodann die Buchſtaben überhaupt älterer Schriftzüge. — Große Expedition an Herrn Grafen Beuſt nach Frankfurt a. M. Herrn Geh. Rath von Willemer, Dank für Frau von Panckoucke, dahin. Herrn Auctionator Schmidmer, wegen der Majolica, Nürnberg. Herrn Regiſſeur Eßlair, wegen eines Vorſpiels, München.

23. Nebenſtehendes: Herrn Profeſſor Göttling, die Wahlverwandtſchaften und Wilhelm Meiſter, nach Jena. Noten zu den Zeichnungen der Medaille. Einiges zu Förderung der Wanderjahre. Mittag zu vieren. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray, ſein Pentazonium bringend. Dazu Hofrath Meyer. Beſprachen dieſe Angelegenheiten. Fuhren über Oberweimar in den untern Garten. Sodann um's Webicht. Las in Deppings Griechenland.

24. Einiges zum oberaufſichtlichen Geſchäft gehörig. Die Medaille betreffend. Regiſtrator Weber Munda bringend. Staatsminiſter von Fritſch, wegen eines Gedichtes für die Feſtloge. Canzler von Müller, Hofrath Meyer, Oberbaudirector Coudray, Profeſſor Riemer, Dr. Eckermann zu Tiſche. Vorher die nächſten Angelegenheiten der Medaille und ſonſtiger Feſtlichkeiten beſprochen. Abends mit

Hofrath Meyer um das Webicht ſpazieren gefahren.

25. Nebenſtehendes: Herrn Hofrath Soret nach Wilhelmsthal, das Modell der Medaille enthaltend, einen Brief von Hofrath Meyer und meine Bemerkungen. Herr Canzler von Müller, wegen dieſer Expedition und eines Logengeſanges. Fuhr ich auf die Bibliothek und ſah mich daſelbſt um, wie auch auf dem Thurm. Mittag Hofrath Meyer. Wir gingen den Aufſatz nach Stuttgart durch und beſahen die kleinen Ölbilder von Gropius. John ſchrieb an gedachtem Aufſatz. Abends nach Belvedere, Hofrath Meyer daſelbſt zu beſuchen. Beſahen das Schloß. Abends für mich. Deppings Griechenland.

26. Gebadet. Den Brief an Schorn dictirt. Abſchrift des Aufſatzes über Charon. Überlegung des Briefs an Schorn. Mittag zu vieren. Ottilie fuhr nach Ettersburg. Von Jena graphiſche Zuſammenſtellung mehrerer Barometerſtände von Februar 1825. Abends Profeſſor Riemer. Mit demſelben um's Webicht gefahren. Den Aufſatz über Charon nachher mit ihm durchgeſehen. Über einige demſelben aufgetragene Gedichte zum Jubiläum. Wachlers Litteratur des Mittelalters.

27. Brief an Schorn concipirt. Herr und Frau von Schlözer aus Lübeck. Profeſſor Riemer, die Expedition nach Stuttgart durchgeſehen. Mittag der-

ſelbe, Oberbaudirector Coudray, Capellmeiſter Hummel. Dieſer ſpielte nach Tiſche. Canzler von Müller; ward verſchiedenes vor ſeiner Abreiſe beſprochen. Mit Hofrath Meyer, Riemer und Walther ſpazieren gefahren um's Webicht. Mit Hofrath Meyer die Sendung abermals durchgeſprochen.

28. Mundum des Briefs an Schorn. Einiges an der Beurtheilung der Concurrenzſtücke. Ordnung gemacht. Vorbereitung auf's Nächſte. Hofrath Meyer, Beurtheilung der Silhouette. Speiſte Mittags mit uns. Fuhr ich Abends allein in den Garten, ſodann um's Webicht. Um 8 Uhr Dr. Eckermann, durchgeſprochen mit ihm die nächſten Recenſionen kleiner Poeſien. Hatte Demoiſelle Facius einen geſchnittenen Stein gebracht. Las ich im Wachler. Von Wilhelmsthal kam Daniells zerbrochenes Hygrometer mit einem Schreiben von Sereniſſimo.

29. Briefe concipirt. Mundum des Charons fortgeſetzt. Daniells Meteorologie. Hofrath Meyer. Derſelbe ſpeiſte mit uns. Gegen Abend mit Profeſſor Riemer in den untern Garten. Er las ſeinen Prolog und Gedichte zu den bevorſtehenden Feyerlichkeiten. Am Tage war die Zeichnung von Charon eingepackt worden. Einige Engländer wurden durch die Zimmer geführt.

30. Das Gedicht für Hummel wieder aufgenommen.

Der Aufſatz Charon für Stuttgart vollendet. Oberbaudirector Coudray die Gouachegemälde regulirend. Concept an Regiſtrator Weber. Hofmechanicus Körner nach Erfurt gehend. Mittag für uns. Nach Tiſche Arbeit und Betrachtungen fortgeſetzt. Abends mit Hofrath Meyer in den untern Garten gefahren, um's Webicht. Später kam Ulrike Abſchied zu nehmen. Ich las in Daniells meteorologiſchem Werke. — Die Geſänge an Capellmeiſter Hummel.

31. Fräulein Ulrike reiſte früh ab. Nebenſtehendes: Herrn Grafen Beuſt, mit vier Suppliken an die höchſten Höfe. Herrn Dr. Schorn, den Aufſatz über Charon. — An den Wanderjahren dictirt. Sonſtige kleine Expeditionen. Schmeller und der Tiſchler brachten den Charon unter Glas und Rahmen. Hofrath Meyer recenſirte die chineſiſchen Decorationen. Derſelbe zu Mittag nebſt Oberbaudirector Coudray, Riemer, Beuther und Eckermann. Nach Tiſche verſchiedene Decorationen und Inſchriften zum Jubiläum beſprochen. Abends mit Ottilien nach Belvedere. Den Hofgärtner Sckell geſprochen wegen Kränzen zur Decoration. Hofrath Meyer daſelbſt beſucht und deſſen gezeichnete Münzen angeſehen. Sendung von Herrn von Buch, deſſen Canariſche Inſeln.

Auguſt.

1. Promemoria an Sereniſſimum. Überſetzung einer Stelle aus Daniell. Vorarbeiten zu den Decorationen des Jubiläums. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche mit meinem Sohn das Nächſte in oberaufſichtlichen Geſchäften. Einige Concepte vorbereitet. Von Buchs Canarien-Inſeln. Mit Ottilien in den untern Garten, ſodann um's Webicht. Abends Dodwell. — Ging der Bericht ab mit den Etats.
2. John klebte die Pappen zur Hausdecoration. Ich bereitete das Nöthigſte vor. Früh Dr. Körner von Erfurt zurückkehrend. Ich gab demſelben Vossius de Lumine mit. Mittag Hofrath Rehbein. Gegen Abend Profeſſor Riemer. Fuhr mit demſelben nach Belvedere. Beſuchte Hofrath Meyer. Beſprach mit Hofgärtner Sckell die zu fertigenden Kränze. Auf dem Rückweg begegneten wir Oberbaudirector Coudray zu Pferde, welcher nach Eiſenach gehend Abſchied nahm. Riemer blieb. Er las mir das Gedicht vom Pentagonium.
3. Dictirt an den Wanderjahren. Expedition an Sereniſſimum nach Wilhelmsthal. Der junge Frommann von Jena. Derſelbe ſpeiſte mit uns. Brief von Herrn von Cotta, der von Paris zurückgekommen war. Mein Sohn ging nach Jena in

oberaufſichtlichen Angelegenheiten. Herr Geh. Oberregierungsrath Schultz von Berlin, auf ſeiner Durchreiſe nach Ems. Mit demſelben die bedeutenden neuſten Vorkommenheiten. Später deſſen Familie. Derſelbe blieb bis nach 9 Uhr. War indeſſen Hofrath Meyer gekommen, welcher gleichfalls blieb. Wurden beſonders die Berliner Kunſtverhältniſſe durchgeſprochen.

NB. Premierlieutenant Püttmann commandirt zum Königl. Cadettencorps in Berlin.

4. Kamen abermals Knochen aus dem Torfmoor bey Haßleben. Briefe dictirt. Um 9 Uhr Staatsrath Schultz. Hofrath Meyer führte ihn in's Muſeum. Deſſen Frau und Schweſter bey Ottilien. Kam derſelbe zurück und blieb bis gegen Mittag, wo er abreiſte. Hofrath Meyer zu Mittage. Verabredungen wegen den nächſten Arbeiten für Kunſt und Alterthum, auch wegen der Jubiläumsfeyer. Fuhr Abends allein ſpazieren.

5. Kam die Nachricht, daß Herzogin Ida mit einem Prinzen niedergekommen ſey. Gebadet. Concepte und Munda. Hüttner wegen der Decoration zum dritten September. Hofrath Meyer und Dr. Eckermann zu Tiſche. Sodann fortgeſetzte Unterhaltung. Abends Profeſſor Riemer, Annalen von 1805 durchgegangen. Bey dieſer Gelegenheit Geh. Rath Wolfs große Eigenſchaften und Eigenheiten beſprochen. Las er ſein Gedicht zu dem

Pentazonium vor. — Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin, die Briefe bis 1812 incl. zurück. Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart, Preisertheilung und Zuſage näherer Nachricht wegen der Ausgabe. Herrn Dr. Schorn ebendaſelbſt, nähere Nachricht wegen Leupold verlangend.

6. Conceptſchreiben an Sulpiz Boiſſerée. Der Tüncher ſtrich die Seitentafeln an. Ich blieb in Gedanken an den Wanderjahren. Mittag Hofrath Rehbein. Emſer Geſchichten und Abenteuer. Später deſſen Studien in Jena und wie es zu damaliger Zeit ausgeſehen. Ich ging in den untern Garten und verweilte daſelbſt. Das Vorliegende in die Schreibtafel bemerkend. Später Dodwell. — Die Kiſte mit den Charons nach Jena an Färber.

7. Clavierſtimmer. Dictirt an den Wanderjahren. Herr Genaſt, um Buchhändler Schleſinger von Paris kommend einzuführen, der ſeinen Vater, in Berlin wohnhaft, zur neuen Ausgabe empfahl. Zu Mittag Profeſſor Riemer. Mein Sohn kam von Jena zurück. Sendung des Herrn Grafen Beuſt. Ingleichen Nachricht von Nürnberg, wegen der Majolica. Blieb den Abend für mich, durchdachte das Bevorſtehende. Las in Dodwell. — Herrn Profeſſor Zelter, wegen dem Schutzgeiſt, Berlin.

8. Einiges in den Wanderjahren zurechtgeſtellt. Mit meinem Sohn. Die Reinigung und Einrichtung der vordern Zimmer, ingleichen was wegen des Jubiläums zu beſorgen ſey. Fortgeſetzte Arbeit an den Wanderjahren. Vorläufiges Königl. Sächſiſches Privilegium durch's Dresdner Conſiſtorium. Herr Präſident von Motz von Wilhelmsthal kommend. Den neuen von München eingetroffenen Mechanicus betreffend. Mittag für uns. Die häuslichen Dinge nochmals durchgeſprochen. Abends nach Belvedere gefahren. Hofrath Meyer nicht getroffen. In den untern Garten, ſodann um's Webicht. Drohendes Gewitter ſich an die Berge werfend. Oberbaudirector Coudray von Eiſenach kommend. Die verſchiedenen Baulichkeiten durchgeſprochen. Nachts im Dodwell geleſen.

9. Vorbereitung auf den morgenden Botentag. Mit verſchiedenen Arbeiten ſachte vor. Beſprach mit meinem Sohn die Einrichtung der vordern Zimmer, ingleichen was zum Jubiläum zu thun wäre. Die beyden Engländer. Sodann Herr Oberforſtmeiſter von Fritſch zu Tiſche. Derſelbe blieb lange und erzählte die geſellſchaftlichen Begebenheiten von Carlsbad. Profeſſor Riemer, ging mit ihm einen Theil von 1805 durch. Er las ſodann mir und Ottilien das Gedicht zum Pentazonium vor. Nachts noch einiges im Dodwell.

10. Nebenſtehendes: An Färber, mit einem Brief an Herrn Carl und Frachtbrief nach Stuttgart, in Jena. Sonſtige vorläufige Beſorgungen. Mechanicus Sieglitz von Jena. Räumte aus den vordern Zimmern in die hinteren. Mittags zu drey. Sodann die neuſten Braniſchen Journale geleſen. Das Ausräumen fortgeſetzt. Abends Eckermann. Sodann Hofrath Rehbein. Später Ottilie. Verſchiedene Leidenſchaften der Freunde, ihre Verhältniſſe und wie ſie ſich wahrſcheinlich entwickeln werden beſprechend. Später das frühere Leſen fortgeſetzt.
11. Briefe dictirt und ſonſtige Expeditionen. In den vordern Zimmern ausgeräumt und reingemacht. Von Humboldts Amerika. Demoiſelle Facius über eine Medaille ſprechend. Mittag zu dreyen. Kam die Medaillenprobe von Berlin. Betrachtung deßhalb. Abends Hofrath Meyer. Verabredeter Brief an Rauch. Hofrath Rehbein. Später Ottilie.
12. Angekommen das ſechſte Heft der Schinkeliſchen Entwürfe, architectoniſchen Inhalts. Einiges dictirt. John ſchrieb an den Briefen fort. Ich las die Memoiren der Madame de Genlis. Gegen Mittag Hofrath Meyer. Derſelbe ſpeiſte mit uns. Wir beſprachen die fernere Angelegenheit der Medaille und den Brief deßhalben an Rauch. Abends Profeſſor Riemer. Das Jahr 1805 zu Ende geleſen. Beſprachen die Gedichte zum Pentazonium.

13. Geſchröpft und ſtille geblieben. Die Memoiren der Madame Genlis weiter geleſen. Nebenſtehendes: Herrn Profeſſor Rauch nach Berlin, Angelegenheit der Medaille. Mittag zu dreyen. Mein Sohn Abends in der Loge. Früh war das Jubiläumsgedicht an Staatsminiſter von Fritſch abgegangen. Abends Dr. Eckermann. Hofrath Rehbein. Später Ottilie.

14. Nebenſtehendes beſeitigt: Herrn Capellmeiſter Hummel, eine Veränderung in der Cantate. Herrn Oberconſiſtorialdirector Peucer, vorläufiger Dank. — Mein Sohn beſorgte die nächſten Vorkommenheiten. Ich las Madame Genlis dritten Theil. Mittag Hofrath Meyer und Profeſſor Riemer. Mit letzterem nachher ſein Jubiläumsgedicht durchgegangen. Mit Hofrath Meyer war die Nürnberger Auctionszahlung vorläufig berichtigt worden.

15. Beſuch von dem Irländer Joy, welcher ſchöne Mineralien von Gieſecke brachte. Darauf Ankunft von Wellern, der ein Ölbild vorſtellte. Verabredung mit Ottilien wegen der Irländer. Einiges beſeitigt. Madame Genlis 4. Band. Mittag Hofrath Meyer. Schreiben nach Nürnberg verabredet und abgeſendet. Schreiben von Berlin, von Regierungsrath Schmidt mit inliegendem Billet von Rauch. Überlegung des Geſchäftes und Vorbereitung einer Antwort. Abends Herr

Joy und ſeine Damen; ſpäterhin weitere Beachtung der Expedition wegen der Medaille. — Herrn Schmidmer nach Nürnberg, mit einem Wechſel auf:

16. Concept und Munda nebenſtehender Expedition: Antwort an Herrn Profeſſor Rauch nach Berlin, mit einem Wechſel auf 500 Thlr., einliegend ein Brief an Herrn Regierungsrath Schmidt. — Die Acten durchgeſehen, das Geſchäft recapitulirt, mit Kräutern beſprochen. Elkans Handelsdiener den Wechſel auf 500 Thlr. Preuſſiſch C. bringend. Brief von Herrn Soret. La Vision par Mademoiselle Delphine Gay. Herr Hofrath Meyer die Munda unterzeichnend. Blieb zu Mittag. Die Irländer waren auf der Bibliothek und in Belvedere geweſen. Nach Tiſche Ausfertigung des Nebenſtehenden. Fernere Überlegung des Medaillengeſchäfts; beſonders was die Art der Austheilung betrifft. Abſchluß der Memoiren von Ludwigs des XV. Privatleben.

17. Nebenſtehendes: Des Herrn Staatsminiſter von Fritſch, Promemoria wegen des Grafen Vargas Bedemar, ingleichen einiger hieſigen Angeſtellten. Schreiben an Herrn von Globig concipirt. Ingleichen an Major von Knebel. — Profeſſor Riemer den erſten Abdruck ſeines Säculargedichts vorweiſend. Memoiren von Orleans geleſen. Mittag zu dreyen. Annales Romantiques

mit wenig Vergnügen durchgeſehen. Sie fangen an in Frankreich, wie wir in Deutſchland, das Abſurde, Schwache romantiſch zu nennen. Abends Oberbaudirector Coudray. Die Vollendung des neuen Schulgebäudes beſprochen. Später die Memoiren des Baron Fain.

18. Briefe dictirt. Mémoires de Baron Fain, Tome II. Mittag Hofrath Meyer. Gegen Abend Frau von Gerſtenbergk. Sodann mit Ottilien ſpazieren gefahren. Abends Doctor Eckermann.

19. Nebenſtehendes: Sereniſſimo nach Wilhelmsthal. Herrn Grafen Beuſt nach Frankfurt a. M., mit der Abſchrift des ſächſiſchen Privilegiums. — Gebadet. Einiges an den Wanderjahren. John rangirte die neuangekommene Zelters Correſpondenz. Kräuter brachte die graphiſche Barometerlinie vom ganzen Jahr. Die Campagne von 1814 in den Memoiren des Baron Fain. Mittag Hofrath Meyer und Eckermann. Gegen Abend Profeſſor Riemer, ſeinen Prolog nochmals vorweiſend. Sodann an dem Jahre 1805 weiter gearbeitet.

20. Einiges an den Wanderjahren. Dann zu 1805 übergegangen. Die Campagne von 1814 bis zur Einnahme von Paris. Herr Staatsminiſter von Fritſch, wegen einiger Angelegenheiten das Jubiläum betreffend. Ottilie war nach Sulze in Angelegenheiten des Frauenvereins gefahren.

Ich ſpeiſte mit Auguſt allein. Nach Tiſche im Garten, und ordnete im Gartenhauſe die im Wege ſtehenden Mineralien. Director Peucer überſendete Berliner Briefe, ſowie den dritten Theil der Humboldtiſchen Reiſe mit Atlas. Ich fing an dieſelben zu ſtudiren. Abends Herr Soret. Beredung wegen der Genfer Medaille. Sonſtiges über den bisherigen Aufenthalt in Wilhelmsthal. Das von Humboldtiſche Werk näher betrachtet.

21. Die Iris war Sonnabends wieder an die Decke gekommen. Einiges an dem Helmſtedter Aufenthalt dictirt. Rath Hage wegen verſchiedener Aufträge Sereniſſimi. Mittag Hofrath Meyer. Geh. Secretär Müller, vorweiſend einiges aus der Auction des Herzogs Friedrich. Nachmittag im Garten, einiges an den Mineralien geordnet. von Humboldt dritter Theil. Abends daſſelbige fortgeſetzt, zu meinen Zwecken ausgezogen.

22. Fortgeſetzte Reinigung und Anordnung des Hauſes. In Geſchäften das Nothwendigſte vorgeſchoben. Einiges entworfen. Anderes geordnet. Schuchardt reichte einen gelungenen Verſuch ſeiner Darſtellungen der wiſſenſchaftlichen Angelegenheiten ein. Noch einiges zu 1805. Mittag Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray. Unterhaltung über die nächſten Stadtdecorationen. Später für mich im Garten. Alexander von Humboldt über die Verbindung des öſtlichen und weſtlichen

Meeres. Vorſchläge zu Canälen an verſchiedenen Puncten. Ankunft der engliſchen Preßſpäne, auch des Landpredigers von Wakefield und des Prinzen Raſſellas. — Herrn von Buch nach Gotha.

23. Einiges concipirt und mundirt und alles Vorkommliche etwas weiter geſchoben. Hofrath Meyer zu Mittag. Mein Sohn fuhr nach Jena. Gleims Leben von Körte. Abends Profeſſor Riemer. Das Logengedicht mit ihm durchgegangen. Kam Hofrath Meyer dazu. Unterhaltung über die Beireiſiſchen Märchen.

24. Concepte und Munda von Briefen. Oberbaudirector Coudray, ein Exemplar der Bronzemedaille bringend und die Geſchichte wie er dazu gelangt erzählend. Mittag mit Ottilien allein. Nach Tiſche Herr Canzler von Müller von Frankfurt kommend, manches erzählend und einiges mitbringend. Gräfin Julie Egloffſtein. Später Hofrath Meyer. Beredung wegen der Ausſtellung der Medaille und ſonſtiger Vorkommenheiten.

25. Letzte Reviſion des Logengedichtes an die Buchdruckerey des Induſtriecomptoirs. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. Ankunft der Medaillen von Berlin. Auspacken und Betrachten derſelben. Herr Canzler von Müller. Mit ihm die Angelegenheit durchgeſprochen und das Weitere verabredet. Profeſſor Riemer. Mit ihm das Vor-

ſeyende, ingleichen die Gedichte durchgeſprochen. Einiges an 1805. Mein Sohn kam zurück und gab Nachricht von ſeiner Expedition von Jena und Gera.

26. Die Expedition nach Genf beſorgt. John fuhr an der Zelteriſchen Correſpondenz fort. Ich fuhr zu Ihro Hoheit dem Großherzog in's römiſche Haus. Concepte dictirt zu Briefen für Berlin. Herr Canzler von Müller beſprach das Vorſeyende. Mittag Hofrath Meyer und Eckermann. Letzterer hatte eine engliſche Überſetzung der Zueignung des Fauſt überbracht. Am Abend Profeſſor Riemer. Mit demſelben die verſchiedenen Gedichte durchgegangen.

27. Nebenſtehendes dictirt und mundirt: An Herrn Präſident von Globig, Dank wegen des Ober-Conſiſtorialſcheins, nach Dresden. An Herrn Profeſſor Rauch, vorläufige Antwort. An Frau von Wolzogen nach Bösleben. — Drey Berliner Naturforſcher, Roſe, Mitſcherlich und Magnus, nach dem Rheine reiſend. Mittag für uns. Mit meinem Sohne nach Tiefurt ſpazieren gefahren, wo Ottilie eine Geſellſchaft von Kindern hingeführt hatte.

28. Mehrere glückwünſchende Beſuche. Sereniſſimus. Die Herren Miniſter. Graf Edling, mehrere Freunde und Bekannte. Angenehme Geſchenke. Briefe von entfernten Freunden. War der junge

Nicolovius angekommen. Mittags eine Geſellſchaft im Erbprinzen. Profeſſor Riemer hatte die dort abzuſingenden Gedichte überbracht. Mittags Dr. Weller und die Kinder. Gegen Abend Hofrath Meyer. Oberbaudirector Coudray. Hofrath Soret überbrachte das Bild der Großfürſtin Alexandra.

29. Alles von geſtern geordnet und die neuen Expeditionen vorgenommen: An Herrn Canzler von Müller einige Expeditionen nach Berlin im Concepte. John beſchäftigte ſich mit den Decorationen zum Jubiläum. Herr von Lützerode beſuchte mich. Unterhaltung mit Alfred Nicolovius. Ich las das Schauſpiel Abraham von Theodor Beza. Mittag Hofrath Meyer; wir beſchauten die Arbeiten der Straßburger Schüler. Beſprachen die neuangekommenen Kupfer. Die Kinder fuhren auf's Schießhaus. Hofrath Meyer ſendete einen neuen Brief aus Berlin. Communication deßhalb mit Herrn Canzler von Müller. Concept für Sereniſſimum an die Linnéſche Geſellſchaft zu Paris.

30. Einiges für mich concipirt und corrigirt. Unterhaltung mit Alfred Nicolovius. Mittag Hofrath Meyer. Unterhaltung über den neuen Berliner Verein, über deſſen Zweck und Mittel. Einiges in Bezug auf die bevorſtehenden Feſtlichkeiten. Mehrere Briefe und Anfragen ver-

ſchiedener Art. Spazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Profeſſor Riemer kam. Letzte Reviſion des Gedichtes zur Denkmünze. — Herrn von Globig nach Dresden.

31. Abermals Briefe und Anfragen verſchiedener Art angekommen. An dem Jahre 1805 verſchiedenes in's Reine dictirt. Herr Obriſt von Verlohren zum Beſuch. Fortgeſetzte Bearbeitung der Decorationen. Mittag Hofrath Rehbein. Gegen Abend mit Nicolovius nach Tiefurt gefahren. Schreiben von Boiſſerée und Cotta.

September.

1. Sendung von Berlin, von Graf Brühl und Herrn Seidel. Überhaupt Beſchäftigung mit Verzierung des Hauſes. Einige Beſuche angenommen. Mittag Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer. Unterhaltung über das bevorſtehende Feſt. Hofgärtner Baumann war von Jena hüben und half die Decoration beſorgen. Abends kam Rath Grüner von Eger an.
2. Fortgeſetzte Vorbereitungen zum Feſt in und außer dem Hauſe. Abends durch die Stadt und Umgegend gefahren. Mehrere Beſuche. Mittag wie geſtern pp.
3. Früh 6 Uhr zu Sereniſſimo in's römiſche Haus. Aufwartung der erſten und nächſten Perſonen. Muſik, gegen 8 Uhr zurück. Vorbereitung auf

den Abend. Mittag Hofrath Meyer und Nicolovius. Nach Tiſche fernere Anſtalten. Abends von 9 Uhr kamen Gäſte. Nach und nach ſehr viele. Blieben bis Mitternacht.

4. Ordnung in den vordern Zimmern ſowie im hinteren. Die durchgeleſene Logenrede an Herrn Canzler von Müller zurück. Die Herren von Wangenheim, von Coburg und von Froriep mit Fräulein Töchtern. Beſahen die Medaille, verſchiedene Kupfer und dergleichen. Mittag Herr Rath Grüner und Nicolovius. Gegen Abend Hofrath Meyer. Wir eröffneten die angekommene Majolica. Rath Grüner und Nicolovius aus dem Schauſpiel. Relation der Vorſtellung. — Herrn Staatsminiſter von Fritſch, Promemoria wegen Graf Vargas Bedemar, Dank wegen der Medaille. Herrn Dr. Güldenapfel die goldne Medaille.

5. Hübſches Gemälde von Retzſch betrachtet; auch waren die Porträte von Lucas Cranach aus der Derſchauiſchen Auction angekommen. Sereniſſimus waren in der Ausſtellung. Frommanns wie auch der junge Melliſh. Mittag für uns. Herr Canzler von Müller. Hofrath Meyer. Nachricht, wie die Herrſchaften die Ausſtellung aufgenommen. Blieb Abends.

6. Hielt mich im Bette, um einiges zu dictiren. Damit fortgefahren bis gegen Mittag. Hofrath

Meyer aus der Ausſtellung kommend. Mit Kräutern beſchäftigt, die Medaillen regelmäßig auszutheilen. Abends Herr Canzler von Müller, von Petersburg verſchiedenes bringend. Sonſtiges beſprochen, was ſich auf den Tag und die vorliegenden Geſchäfte bezieht.

7. Nebenſtehendes: An Dr. Schrön nach Jena, mit meteorologiſchen Tabellen. An Färber dahin, mit 2 Thlrn. 14 Gr. für Kaufmann Carl daſelbſt. — Unterhaltung mit Herrn Rath Grüner, über den geſtrigen Abend, auch über mitzutheilende Mineralien. Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray zu Mittag. Befand mich gegen Abend unwohl.

8. Blieb im Bette. Madame Wolff mit einer Begleiterin ſpeiſte Mittags mit der Familie, auch Herr Profeſſor Riemer mit Frau. Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray. Gegen Abend waren ſucceſſiv bey mir Hofrath Meyer, Rath Grüner und Ulrike.

9. Sehr unruhig und, weil noch nicht völlig hergeſtellt war, höchſt unbequem.

10. Rath Grüner packte die ihm verehrte Mineralien und ſonſt verehrte Gegenſtände zuſammen. Ich beſorgte das ihm unmittelbar Andringende. Blieb Mittag für mich. Canzler von Müller, der mit der Familie geſpeiſt hatte, kam nach Tiſche. Wir beſprachen die Angelegenheit der doppelten Me-

daille. Abends nahm Rath Grüner Abſchied. — Herrn Dr. Güldenapfel, Jena. An Dr. Körner, dahin. An Muſeumsſchreiber Färber, dahin, wegen der goldnen Medaille, welche an obigen durch Körner abgeſendet worden.

11. Rath Grüner war um 4 Uhr abgereiſt. Ich nahm das Nächſtnothwendige vor. Spazieren gefahren um's Webicht. Profeſſor Riemer. Speiſte derſelbe mit uns zu Mittag. Abermals ſpazieren gefahren. Brief von Gruithuiſen und Sendung. Beſchäftigte mich mit ſeinen mir zugeſendeten Heften. Abends Rehbein und Riemer. — Herrn von Gentz nach Wien, wegen dem öſtreichiſchen Privilegium. Herrn Bergrath Cramer nach Wetzlar, eingeſchloſſen ein Brief an Herrn Staatsrath Schultz, gegenwärtig in Wetzlar.

12. Gebadet. Kam Nicolovius von Jena wieder. Einige Briefe concipirt und mundirt. Um 11 Uhr Mademoiſelle Facius. Um 12 Uhr mit Hofrath Meyer ſpazieren gefahren. Das hintere Zimmer aufgeräumt und gereinigt. Mittag für uns. Nach Tiſche die Gruithuiſiſchen Hefte. Um 5 Uhr ſpazieren gefahren. Erſt die Frauenzimmer am Schießhaus abgeſetzt. Abends die Gruithuiſiſchen Hefte weiter durchgegangen.

13. Gebadet. Schreiben vom Fürſten von Metternich. Mehrere Concepte und Munda. Herr Hofrath Soret, wegen der Genfer Medaille ſprechend.

Gräfin Line Egloffſtein. Mittag Nicolovius. Fräulein Melliſh. Herr Frommann. Für mich ſpazieren gefahren. Abends Sueton: Veſpaſian, Titus und Domitian. Überlegung der verſchiedenen aufzuſetzenden Antworten. — Herrn Grafen Vargas Bedemar nach Kopenhagen.

14. Antwortſchreiben an den Fürſten Metternich concipirt. Anderes zu dieſer Angelegenheit Gehöriges mundirt, beſorgt und eingeleitet. Reckel ſchrieb an einigen Abſchriften. Mittag für uns. Gegen Abend mit Ottilien ſpazieren gefahren. Canzler von Müller, die Logenfeyerlichkeit beſprechend, nicht weniger deſſen Übelbefinden. Mit meinem Sohne die Punctation für Cotta aufgeſetzt. Später Sueton: Galba und Otho. — Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Stuttgart.

15. Mundum der Punctation an Cotta. Mit Riemern die nächſten Concepte durchgegangen. Nebenſtehendes expedirt: Sr. Durchlaucht dem Herzog Ernſt von Coburg. Sr. Durchlaucht dem Herzog Bernhard Erich Freund nach Meiningen. Sr. Durchlaucht dem Herzog Carl Friedrich Wilhelm Auguſt von Braunſchweig. Herrn Grafen Beuſt nach Frankfurt. Herrn Staatsminiſter von Fritſch, hier. Herrn Geh. Hofrath Blumenbach, mit einer Jubelmedaille, nach Göttingen. — Mittag Hofrath Rehbein und Dr. Eckermann. Canzler

von Müller. Nachtrag der Feſtlichkeiten; über die Medaillen von Berlin und Genf. Sodann Oberbaudirector Coudray. Das bisher Geſchehene recapitulirt. Später Sueton: Nero.

16. Nebenſtehendes abgeſchloſſen und fortgeſendet: Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart. Herrn von Gentz nach Wien. — Nachricht von Dresden wegen des Königl. Bayriſchen Privilegiums. Herr von Lützerode. Ingleichen Profeſſor Friedländer aus Halle. Der Glaſer wegen der Thüren zum Antikenſchrank. Mittag Gräfin Egloffſtein. Gegen Abend mit Ottilien ſpazieren gefahren. Später für mich. Brief an Zeltern dictirt.

17. An Nebenſtehendem mundirt: Herrn Fürſten Metternich nach Wien. An den Großherzog von Heſſen-Darmſtadt. — Einiges concipirt. Profeſſor Oſann von Berlin, dahin zurückkehrend. Herr Hofrath Soret die Medaille beſchauend. Mit Nicolovius ſpazieren gefahren. Mittag für uns. Canzler von Müller, Angelegenheiten der Medaille und ſonſtige Hof- und Stadtverhältniſſe. Abends Dr. Eckermann.

18. Nebenſtehendes abgeſchloſſen und expedirt: An den Großherzog von Mecklenburg nach Schwerin. Des Herrn von Nagler Hochwohlgeb. nach Berlin. An die Buchhändler, Herrn Joſef Max nach Breslau, Herren Gebrüder Brock-

haus nach Leipzig, Herrn Reimer nach Berlin. — Sonstige Vorarbeiten in gleichen Angelegenheiten. Mittag Hofrath Meyer. Die Lippertischen Abdrücke mit demselben angesehen. Kam Hofrath Rehbein, verdrießlich über ein ihm zugemuthetes Krankheitsattest. Fuhr mit demselben spazieren. Ungeduld einer bedrängten Dame. Abends die Memoiren der Madame Genlis, 5. Band. Nicolovius einige Abschriften bringend, nach verschiedenem sich erkundigend.

19. Blieb länger im Bette. Unternahm verschiedene Expeditionen. Briefe dictirt, andere mundirt. Mittag unter uns. Gegen Abend mit Professor Riemer spazieren gefahren. Blieb derselbe sodann bey mir. Wurden Lippertische Abdrücke durchgesehen. Canzler von Müller, einiges über die vergangenen Feyerlichkeiten. Brachte sodann Notizen von Berlin.

20. Nebenstehendes und manches andere. An den Kurfürsten von Hessen-Cassel nach Cassel. An den Großherzog von Baden nach Carlsruhe. Herrn von Cotta nach Stuttgart. Herrn Auctionator Weigel nach Leipzig. Herrn Professor Zelter nach Berlin. — Kam ein Schreiben vom Grafen Saurau aus der Wiener Staatscanzley. Kräuter von seiner Erfurter Expedition berichtend. Mittag Hofrath Rehbein. Fuhr mit demselben spazieren. Abends

für mich. Sodann mit meinem Sohn. Die allgemeine Waſſerbau-Angelegenheit. Anderes Öffentliche. Nicht weniger auch das Häusliche.

21. Nebenſtehendes: Herrn Profeſſor Göttling nach Jena, zwey Bände Gedichte, 1. und 2. Herrn Bergrath Lenz, dahin, Nachricht wegen Grafen Vargas Bedemar. Herrn Weigel nach Leipzig, Nachbeſtellung. — Ankunft einer Depeſche von Herrn von Leonhardi aus Frankfurt am Mayn. Herr Soret in Auftrag der Prinzeß Marie wegen eines Klingerſchen Briefes. Mittag Hofrath Rehbein. Nach Tiſche die Lippertiſche Dactyliothek angeſehen. Abends mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Sodann mit demſelbigen einige Concepte durchgeſehen. Leben der Madame Genlis fortgeſetzt.

22. Briefe in's reine Concept geſchrieben. Die nächſten Angelegenheiten durchgedacht. Herr Staatsminiſter von Fritſch, Schreiben des Grafen Saurau wieder bringend und einen ſchon geſchriebenen Brief an Herrn von Piquot vorweiſend. Mundum des Briefs an Freyherrn Münch von Bellinghauſen nach Wien. Mittag Hofrath Meyer. Mit demſelben gegen Abend ſpazieren gefahren. Napoleons Leben mit lithographiſchen Blättern. Später Eckermann. Unterhaltung über Religions- und Kirchengeſchichte. Memoiren der Madame Genlis geendigt.

23. Concepte und Munda der Expeditionen nach Wien. Mittag Hofrath Rehbein. Gegen Abend Herr Staatsminiſter von Gersdorff, mit Herrn von Schweinitz von der amerikaniſchen Brüdergemeinde. Abends für mich Oeuvres complètes de Madame de La Fayette et de Tencin.

24. Briefe und Expeditionen revidirt und in Ordnung gebracht: Herrn Canzler von Müller, wegen des Dutzend Abdrücke in Goldblech von Sereniſſimi Bild. Herr Canzler von Müller, einen franzöſiſchen Gelehrten, Herrn , ankündigend. John ſchrieb an der Zelteriſchen Correſpondenz fort. Mittag für uns. Brief von Madame La Fayette. Abends Hofrath Meyer. Fortgeſetztes Leben von Stoſch. Die Kinder hatten große Geſellſchaft in den vordern Zimmern.

25. Den Aufſatz dictirt an Grafen Luxburg wegen des bayriſchen Privilegiums. Drey Engländer: Thom. Gramston, Brown und Stuart. Canzler von Müller und Profeſſor von Paris. Profeſſor Riemer, mit demſelbigen einige Concepte durchgegangen. Speiſte derſelbe mit uns zu Mittag. Fuhr mit mir ſpazieren. Setzte Abends das morgendliche Geſchäft mit mir fort. Kam Hofrath Rehbein. Brachte braſilianiſche Münzen von Herrn von Eſchwege. Setzte ich den Suetonius fort, indem ich von vorn anfing, auch vorher die Zeugniſſe der älteren Bewunderer las.

26. Den Morgen zugebracht mit Concipiren, Mundiren, Einheften und Regiſtriren, alles in Beziehung auf das Privilegium. Mittag für uns. Abends allein ſpazieren gefahren. Oberbaudirector Coudray, von Stein und Rehbein. Erſterer erzählte von den neuen Wegen auf und über den Thüringerwald.

27. Den Sueton fortwährend geleſen. Um 10 Uhr Ihro Hoheit die Frau Großherzogin. Beſahen die portugieſiſchen Münzen, einige Porträte. Die kleine Schule von Athen aus Mayland gekommen. Mittag Hofrath Meyer. Abends mit Nicolovius ſpazieren gefahren. Später Profeſſor Riemer, ein Stück von 1805 mit ihm durchgegangen. Canzler von Müller wegen einer kleinen, wahrſcheinlich in München geprägten Jubiläumsmedaille. — Herrn Grafen Saurau nach Wien. Herrn von Münch-Bellinghauſen dahin. Herrn von Piquot dahin. Alle drey in der Privilegiums-Angelegenheit.

28. Gebadet. Das Nothwendigſte fortgeſchafft. Beſuch von Dr. Weller. John ſchrieb an 1805. Ich dictirte wenige Blätter in's Reine. Mittag Oberbaudirector Coudray. Fuhr mit demſelben ſpazieren. Abend Zſchokke's Schriften. Alfred Nicolovius.

29. Einiges an 1805 dictirt. Ingleichen Promemoria an den Grafen Luxburg. Herr von Hennings

und Frau und Schwägerin. Herr von Beulwitz und Fräulein von Witzleben. Herr Professor Gruithuiſen. Speiſte derſelbe mit uns zu Mittag. Gegen Abend Herr von Stein, von Breslau, Schleſien überhaupt viel erzählend. Zſchokke über Meteorologie.

30. Mehrere Briefe dictirt. Göttlings Brief wegen verſchiedener Correcturen. Um 10 Uhr der Großherzog mit Prinz Carl. Beſchäftigung mit 1805. Gegen 2 Uhr Profeſſor Gruithuiſen und Frau und Kind. Speiſten mit uns. Ingleichen Hofrath Rehbein. Der erſte wies die Specialzeichnungen mehrerer Mondsflecken vor. Hofrath Meyer von einer Berliner lithographiſchen Sendung erzählend. Profeſſor Riemer; mit demſelben verſchiedene Concepte, ſodann aber die Fortſetzung von 1805 mit ihm durchgegangen.

October.

1. Schreiben an den Grafen von Luxburg abgeſchloſſen. Ferner am Jahr 1805 einiges mundirt. Beſuche von Schwerdgeburth, der ein Ölbild vorlegte, von zwey Braſilianern und einem Italiäner, von , von einem Griechen Schinas, auch vom jungen Fürſten Meſchtſchersky. Mittag für uns. Mit Ottilien ſpazieren gefahren um's Webicht, auch gegen Neuwallendorf. Abends Dr. Eckermann, eine Goldſtickerey vorzeigend. —

Herrn Canzler von Müller, Schreiben an den Grafen Luxburg.

2. Das Nothwendigste an den nächsten Expeditionen. Mit Empfehlungen des Grafen Bombelles Herr Poerio aus Neapel. Herr Mylius aus Mayland. Herr von Eckeström, ein Schwede. Vor Tische Herr Canzler von Müller. Relation der vergangenen Tage. Mittag Herr Hofrath Meyer. Für mich spazieren gefahren. Abends Josephus, Geschichte des Herodes.

3. Nebenstehendes: Herrn Freyherrn von Marschall nach Wiesbaden, Dank für das eingesendete Privilegium. Herrn Geh. Hofrath Blumenbach, Jubiläumsmedaille, nach Göttingen. — Einiges andere concipirt und vorbereitet. Um 12 Uhr Frau Großfürstin, Herzogin Ida, Prinzessinnen und fürstlichen kleineren Kinder. Der junge Schinas, um Abschied zu nehmen. Mittag Herr und Madame Mylius, Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer, Cammerconsulent Schnauß und Schwägerin. Mit Walther spazieren gegangen. Herrn von Einsiedel begegnet. Abends für mich. Aufsatz des Oberbaudirectors für München. Josephus, spätere Zeit des König Herodes.

4. Sendung von Leipzig. Mehrere Briefconcepte. Poerio von Neapel. Rehbein meldete Friedrichs Krankheit. Mehrere Sendungen von Sereniſſimo

langten an. Mittag für uns. Mit Professor Riemer spazieren gefahren. Abends mit demselben Briefconcepte und 1806 durchgearbeitet. Kam Herr Canzler von Müller, ein Gedicht zum 14. October bringend. Abhandlung über sicilianische Münzen, von Marchese Forcella.

5. Nebenstehendes: Mehrere oberaufsichtliche Expeditionen in den Acten und der Regiſtrande bemerkt. An den allerdurchlauchtigſten König Friedrich I. der Niederlande. Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen. Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Stuttgart. Herrn Profeſſor Tieck nach Berlin. — Anderes vorbereitet. Fräulein Adele, chemiſche Phosphore bringend. Herr und Frau Rehberg von Hannover und zwey Töchter. Aus der Herzoglichen Kupferſtich-Sammlung einen Band Niederländiſche Schule. Mittag ſpeiſt' ich allein mit Nicolovius. Gegen Abend Profeſſor Schweigger von Halle und Rehbein. Später Oberbaudirector Coudray, welcher blieb.

6. Nebenſtehendes: Sr. Majeſtät dem König von Hannover nach Hannover. Sr. Durchlaucht dem Herzog Ernſt von Coburg nach Coburg. — Fernere Beſchäftigung mit der Privilegienſache. Profeſſor Göttlings neuſte Bemerkungen durchgeſehen. Frau von Gerſtenbergk, einen Brief von Frau von Berg bringend. Herr

und Madame Mylius Abſchied nehmend. Mittag für uns. Nach Tiſche mit meinem Sohn Geſchäfte beſprochen. Mit demſelben ſpazieren gefahren. Abends für mich. Joſephus, vom jüdiſchen Krieg.

7. Mehrere Briefconcepte. Graf Häſeler und Sohn. Mittag für uns. Gegen Abend mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Sodann verſchiedene Briefconcepte mit ihm durchgegangen, beſonders den lateiniſchen Brief nach Palermo. Auch einen deutſchen 1806. Später Herr Canzler von Müller. Verſchiedenes auf die Medaillen ſich Beziehendes. Sodann ſein Gedicht auf den 14. October Betreffendes.

8. Nebenſtehende Expeditionen: An Madame Panckoucke, Brief mit meiner Medaille, Paris. An Herrn Baron von Humboldt Medaille des Großherzogs, ohne Brief, nach Paris. An Herrn von Poſeck abgegeben. — Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften. Vorher Herr von Poſeck nach Paris gehend, Abſchied zu nehmen. Mittag Hofrath Rehbein. Gegen Abend ſpazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Abends Dr. Eckermann. Später Hofrath Meyer. Wir laſen die Fortſetzung von Herrn von Stoſch Leben. Früher hatte Wolf die Argonauten von Carſtens durchgeblättert.

9. Einiges Geſchäft mit Auguſt durchgegangen. Allein darin fortgefahren. Manches unterſucht,

vorbereitet und beſeitigt. Einige Concepte dictirt. Secretär Kräuter, wegen einer Medaillenſendung nach Paris. Sereniſſimus ſenden Mineralien. Kupferſtecher Martini von Rudolſtadt bietet Subſcription an auf thüringiſche Landſchaften. Mittag Herr Hofrath Meyer. Nach Tiſche Betrachtung der ruſſiſchen, durch Profeſſor Hand mitgebrachten Mineralien. Mit Herrn Hofrath Meyer ſpazieren gefahren. Sodann für mich. Späterhin Herr Hofrath Meyer. Laſen zuſammen in Wachlers Handbuch. — An den Großherzog von Baden, Ludwig, Königliche Hoheit, Carlsruhe. Herrn Dr. Harl nach Erlangen. Sendung an Sereniſſimum.

10. Verſchiedenes die Jenaiſchen Muſeen betreffend. Die ruſſiſchen Mineralien eingepackt. Die Tafeln der Farbenlehre eingepackt. Demoiſelle Seidler wegen der aufzuhängenden Bilder im Muſeum. Mittag Herr Generalſuperintendent Röhr mit Hofrath Meyer. Mit letzterem ſpazieren gefahren. Blieb des Abends. Kam Herr Oberbaudirector Coudray, ingleichen Herr von Stein aus Breslau. — Herrn Profeſſor Lenz die Verzeichniſſe ruſſiſcher Mineralien, Jena. An Profeſſor Hand, Antwort wegen des Ruſſiſch-Mitgebrachten. Quittungen an Färber.

11. Nächſte Expedition meines Sohns nach Jena ſchematiſirt und beſprochen. An Schuchardt die

eingegangenen von Imhofiſchen Zeichnungen mit weiterem Auftrag. Um halb Eilf die Frau Großherzogin; die letzten Berliner lithographiſchen Blätter vorgewieſen. Mittag für uns, gegen Abend mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Nachher einen Theil von 1806 mit ihm durchgegangen. Er blieb zu Tiſche. Wir beſprachen die untergeſchobenen neuteſtamentlichen Schriften. Ingleichen von demjenigen, worauf wir durch die Agape aufmerkſam geworden.

12. Die Wanderjahre wieder vorgenommen. Der Dank für den Orden kommt vom Grafen Bedemar an. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Geh. Cammerrath von Goethe einiges Nachträgliche, eingeſchloſſen Brief an Herrn Frommann nach Jena, mit Rechnungen. Die Tafeln der Farbenlehre waren durch meinen Sohn abgegangen. — Kam ein Brief von Geh. Hofrath von Cotta; auch gegen Abend die Sendung von Genf. Fuhr mit Hofrath Meyer ſpazieren. Blieb derſelbe noch eine Stunde. Kam Herr Canzler von Müller dazu. Nachdem beyde weggegangen, trat Eckermann ein. Manches Intereſſante kam zur Sprache. Ottilie kam und ſprach von den Zwecken und Wünſchen Herrn und Frau Bracebridge.

13. Nebenſtehendes: Herrn Kronprinzen von Dänemark die Ordensinſignien für den Grafen Bedemar

überſendet. Ingleichen das Einpacken der Medaillen für morgen beſorgt, nachdem das Käſtchen von geſtern eröffnet und gehörig notirt war. Mittag für uns. Gegen Abend ſpazieren gefahren mit Nicolovius und Walther. Die Memoiren der Maintenon geleſen. Spät Canzler von Müller, die morgende Expedition der Medaille und des Gedichtes beſprechend.

14. Abſendung an Sereniſſimam der Medaillen und des Gedichtes. Mit Secretär Kräuter die Sache weiter beſprochen und berichtigt. Die von Cottaſche Angelegenheit weiter beachtet. Barometerbeobachtungen des Februars von Laaſan, durch Gräfin Line Egloffſtein. Dr. Körner, neue Proben vom Flintglas bringend. Ging allein in den Stern ſpazieren. Das Wetter war ſehr ſchön. Mittag von Stein, von Froriep, Oberbaudirector Coudray und Dr. Schütze. Gegen Abend mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Sodann 1806 geendigt. Später Herr Canzler von Müller, die Aufnahme der Medaille im Publicum beſprechend. Kam noch ein Billet von Ihro Hoheit der Frau Großherzogin. Mémoires de Maintenon.

15. Aufſatz wegen der Bilder am Hauſe. Abſchriften des Schreibens an Ihro Hoheit die Großherzogin mit der Medaille, auch Antwort. Um zwölf Uhr die jungen Herrſchaften. Vorher Doctor Gebſer aus Jena. War mein Sohn daher zurückgekommen.

Mittag Canzler von Müller und Hofrath Rehbein. Ersterer die Abenteuer mit der Medaille, nicht weniger den Beyfall derselben erzählend. Spazieren gefahren. Abends Oberbaudirector Coudray, ingleichen Hofrath Meyer.

16. Mein Sohn referirte, was bey seinem Aufenthalt in Jena besorgt worden. Ingleichen die Angelegenheit der neuen Ausgabe meiner Werke. Sereniſſimus und der Prinz von Heſſen-Barchfeld kamen und blieben einige Stunden. Vorweiſung der Platina-Medaille, ingleichen des Körneriſchen Flintglaſes. Vorher Staatsrath Heinze aus Lübeck. Mittag Profeſſor Riemer. Gingen den Aufſatz für die Jubiläumsbeſchreibung durch. Abends für mich. Waren die Privilegien für Darmſtadt und Caſſel angekommen. Mémoires de Maintenon.

17. Verſchiedenes beſeitigt. Nebenſtehendes beſorgt: Schreiben an den Marcheſe Forcella nach Palermo. Das Paquet an den Kronprinzen von Dänemark ging erſt heut' ab. (Siehe Donnerſtag den 13. d.) Herrn von Leonhardi nach Frankfurt am Mayn. Billet an Herrn Soret, wegen der Bronzemedaille. — Beſuch des Directors der Bürgerſchule, der eigentlich meinem Sohn galt. Buchhändler Schleſinger von Berlin meldete ſich. Mittag für uns. Mein Sohn war bey Hofe. Nachmittag Kupfer durchgeſehen und

einiges vorgesucht. Abends Hofrath Meyer. Gingen wir einen Band der Werke Rafaels von Landon durch. Briefe der Madame Maintenon.

18. Aufsatz der Bemerkungen für Cotta. Nebenstehendes: An Sereniſſimum, mit dem französischen Briefe. Herr Hofrath Soret wegen der Medaille. Herr Canzler von Müller. Herr Professor Riemer; letzterer blieb zu Tische. Mit ihm spazieren gefahren. Sodann einen Theil von 1807 mit ihm durchgegangen. Später Briefe der Madame Maintenon.

19. Die beyden Medaillen mit Billet an Frau von Heygendorf. Herr Präsident von Motz von einer Tour am Rhein wiederkehrend. Herr Lieutenant von Stein nach Paris reisend. Nähere Nachricht von dem Tode des Königs in Bayern. Mittag für uns. Kupfer angesehen und Curiosa ausgesucht. Den entoptischen Apparat zusammengestellt. Abends Herr Hofrath Meyer. Verschiedenes die Kunstgeschichte Betreffendes besprochen. Briefe der Frau von Maintenon.

20. Unterhaltung mit meinem Sohn über Häusliches und was die neue Ausgabe betrifft. Herr Geh. Rath Schweitzer, die Angelegenheit der Sternwarte und Sereniſſimi gnädigste Gesinnung vortragend. Herr Poerio, Nebenstehendes abholend: Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen. Herrn Hofrath Sartorius da-

hin. Die Medaillen der Frau Großherzogin und des Herrn Großherzogs durch Poerio aus Neapel. — Mittag Herr Hofrath Meyer. Kupferſtiche einrangirt und beſprochen, blieb derſelbe zu Mittag. Nach Tiſche fortgefahren in obigem Geſchäft. Abends Herr Canzler von Müller die Angelegenheiten der Bibliothek beſprechend. Später die Briefe der Frau von Maintenon an den Grafen Noaille.

21. Ankunft des K. K. Privilegiums. An Herrn von Piquot Nachricht deshalb concipirt. Andere Concepte. Mittag für uns. Die entoptiſchen Apparate in Ordnung gebracht. Prof. Riemer. Jahr 1807. Unterbrochen durch Fürſt Witgenſtein. Nachher fortgeſetzt. Briefe der Mad. Maintenon.

22. Nebenſtehendes: An Sereniſſimum. Herrn St. M. v. Fritſch. Rückſendung des gräfl. Luxburgiſchen Briefs. Von Piquot nach Wien. Nachr. des angelangten Privil. Danck. Prof. Zelter Berlin. Rückſendung meiner Briefe bis 1817. Dr. Körner Rückſendung des koncaven Glaſes. Jena. — Erſte Stunden mit Schuchart. Abſchrift des K. K. Privilegiums zu den Acten. Anderes berichtigt. Eberwein wegen eines Notenſteindrucks. Mittag Hof. Rehbein. Ab. Hofr. Meyer. Briefe der Mad. Maintenon, und an dieſelbe.

23. Der Grosh. hatte eine üble Nacht gehabt. Kamen die Privilegien von Baden und Würtenberg. Ein Heft von Koreff über den Magnetismus, ein gleiches Kölner Carneval, durch Mad Sartorius. Mittag für uns. Koreffs Heft durchgeleſen. Manches bezüglich auf Ludwig XIV. Rehbeins Bülletins über des Grh. Befinden. Es beſſerte ſich. — An Graf V. Bedemar Nachricht der abgegangnen Decoration. Copenh.

24. Ordnung der Papiere und des Zimmers überhaupt. von Berlin kommend. Mittag Geh. Rath Schweizer. Gen. S. Röhr. Nach Tiſche Fr. v. Savigny. Unterhaltung mit ihr. Den kleinen Sohn geſprochen. Schreiben des Großh. v. Mecklenburg Schwerin. Hofr. Meyer. Über die Niederländiſchen Zeichnungen. Voltaire Siecle de Louis XIV. Der Großh. hergeſtellt.

25. Siecle de Louis XIV. Schuchart Abſchrift der Privilegien. Halb eilf Uhr Sereniſſima. Aufſichten von Conſtantinopel. Mittag Frau Gräfin Henckel. Abends allein. Schema der nächſten Expeditionen.

26. Siecle de L. XIV. Schuchart fuhr mit den Abſchriften fort. Anerbieten von Gotha. Mittag für uns. Nach Tiſche Regimentsarzt Dr. Herkenrath. Gegen Abend Hofr Meyer. Morgens die Obligation an denſelben. Münze des Hiero.

27. Meinem Sohne die nächſten Expedienda dictirt:

Schreiben an des Grosherzogs von Mecklenburg K. Hoheit Schwerin. Beschäftigte mich der Dreyzack auf der Sicilianischen Münze. Mittag für uns. Ab. Hofr. Meyer.

28. Voltaire. Louis XIV. Expeditionen. Schucharts Abschriften der Privilegien. Mittag Rehbein. Koreffs Magnetismus. Tieck über das Theater. Prof. Riemer 1808. Früh Prof. Hand.

29. Ulrikens Geburtstag. Bey der Frau Mutter gefeyert. Dictirt das Schema zum Aufsatz über das botanische Gartenhaus. Andre Munda durch Schuchart. Die jungen Herrschaften. Über die Einwirckung des Petersburger Aufenthalts auf die beyden Prinzessinnen. Anderes aus der höheren Sphäre des Lebens und des Betragens. Mittag Eckermann. Über Tropus, Metapher Gleichniß, Fabel, Symbol, Allegorie pp. Jagemanns hinterlaßnes Portefeuille. Herr v. Stein, die schöne Büste von Sterne verehrend, Breslauer Societäts Nachrichten mittheilend. OBd. Coudray von Eisenach kommend. Hofr Meyer einiges die Zeichenschule betr. Zierlicher Kranz von Franckfurt gesendet. Griepenkerl, Lehrbuch der Ästhetik. Ordnung und Vorbereitung auf Morgen. Brief von Max aus Breslau.

30. Schuchart fuhr fort abzuschreiben. Ich dictirte den Aufsatz über die Gärtnerwohnung. Der Prinz und Hofr. Soret. ObBd. Coudray. Mit

ihm die Plane für Jena durchgegangen. Blieb zu Mittag. Jagemanns Portefeuille. Die großen Ausſichten von Conſtantinopel durchgeſehen. Kanzler v. Müller, mancherley referirend. Die Bauplane nochmals bedacht. Griepenkerl Lehrbuch der Äſthetick. Bouterweckiſch jammervoll. Schreiben von H. v. Leonhardi. — Herrn Grafen v. Beroldingen nach Stuttgart. An das Büreau des Correſpondenz Blattes nach Gotha.

31. Manches ausgefertigt und vorbereitet. Geburtstag Otiliens. Kräuter, fehlende Medaillen. Speißten die Kinder mit. Abends Geldſendung von Frommann. Pflanzen von Treviranus. Hofr. Meyer. Tiecks dramaturgiſche Blätter. Dainos, lettiſche Lieder, durch Rheſa. Geſendet von Nicolovius. — An das Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten nach Caſſel.

November.

1. Expeditionen vorbereitet: An Grafen Brühl mit zwey Bronze Medaillen. An Prof Zelter gleichfalls, beydes Berlin, durch HofBh. Kaufm. — Dictirte kleine Aufſätze an Schuchart für K. und A. Zeichnungen der Mad. Bracebridge. Beſuch derſelben und ihres Gatten. Mittag für uns. Portefeuille Venetianiſche Schule. Mit meinem Sohne die Hausarbeiten. Nicolovius Erzählungen von Königsb. Dresden. Häußliche Verhältniſſe.

2. Expeditionen nebenſtehend: An Frommann. Quittung Lobes. Jena. An Hofg. Sckell. Waſſernüſſe, Zizania paluſtr. Ein Paar Medaillen. Belvedere. An Banquier Zeis mit zwey Medaillen. Dresden. — Einiges für K. u. A. dictirt. Mittag für uns. Frl. Adele. Anliegen wegen Aufbewahrung eines Bildes. OBdir. Coudrai wegen des Jenaiſchen Gärtner Hauſes. H. Meyer. Nächſtes von K und A. Converſations Blat vom

3. Dictirt Concepte. Näher geordnet die geſonderten Papiere zu K. und A. Die Jungen Herrſchaften. Sternes und Byrons Büſten. Manches in hohem Geiſt und Sinn beſprochen. An Probleme gerührt. Mittag unter uns. Ulrickens Händel mit dem Neffen. Mein Sohn eröffnete das Vorhaben der Freunde zum 7. Nov. Entſchlüſſe deshalb. Für mich. Geſchäfte fortgeſetzt. — Sereniſſimo. Die graphiſchen Darſtellungen und Notiz von obgemeldeten Pflanzen.

4. Dictirt, geordnet, redigirt an den Materialien zu K. u. A. mit Schuchart. Die Wanderjahre gefördert, durch mundiren, zurechtrücken, heften und ſonſt. Alles mehr geſondert und die Deſiderata in's Klare geſtellt. Mittag für uns. Der Schleſiſchen Geſellſch. für vaterländiſche Cultur Überſicht von 1824.

5. Fortgeſetzte Arbeiten von geſtern. Brief an Nees

v. E. Walter begann das Zeichnen bey S. Mittag Hofr. Rehbein. Breslauer Übersicht. Medizinische Section. John, Abschrift Zelterischer Briefe. Beschäftigung mit den Wanderjahren. Mein Sohn wegen bevorstehender Feyer. — An Hofr. Starcke. Das Heft von Koreff.

6. Mit Schuchart wie gestern. Vorarbeiten vielfache. GHR. Kirms und Genast. Förster, Mahler, eine Zeichnung vorweisend, in Bonn ausgeführt. Zencker. Dessen Batrachomyologia. Schreiben von Dalton, Schlosser, v. Leonhardi, letzteres mit dem Franckfurter Privilegium. Daltons zahnlose Thiere. Mittag für uns. Sodann Fortsetzung alles Begonnenen, Überlegung des Bevorstehenden.
7. Feyerlichster Tag. — Sereniſſimo.
8. Nachklang und Erhohlung.
9. Fortgesetzte Glückwünsche, persönlich und schriftlich. Große Gesellschaft zu Mittage.
10. Recapitulation des Nächstvergangnen. Musterung der Geschencke. Verzeichniß der Documente, Festgedichte und Sendschreiben. Geh. Justizr. Ackermann, Präsident von Motz. Schreiben von Herrn v. Münch Bellinghausen. Anmeldung des Herrn Velten, durch Herrn v. Müller. Gemberg, reisender Theolog von Berlin. Zurückkehrend von einer weiten Reise zu religiosen Zwecken. Prof. Riemer, einiges mit ihm beredet; er blieb zu Tische. Hofr. Meyer, C. v. Müller wegen der neuen Behand-

lung der Medaille. Reg. Schmidt war angekom. von Berlin. Briefe von Zelter und ſonſt. Das Verſäumte nachgeholt und geordnet. Hofr. Rehbein, unvermuthete Begegnung mit Portales, einem alten Univerſitäts Freunde.

11. Fortgeſetzte Überlegung der nöthigen Erwiderungen. Vorbereitungen und Ausfertigungen deßhalb. Auch auf's Privilegium bezüglich. Regierungsrath Schmidt kommend von Berlin, daher Nachricht gebend. Mittag für uns. Das dritte Heft der Oppenheimer Kirche war angekommen. Abends Profeſſor Riemer, mit demſelben verſchiedene Concepte durchgegangen, auch das Jahr 1809. Blieb derſelbe zu Tiſche. Etymologiſch-grammatiſch-äſthetiſche Geſpräche.

12. Einiges expedirt: Herrn von Nagler nach Berlin, mit Medaillen. Dictirt das Gutachten über die Hofdame, Luſtſpiel in 5 Acten. Ingleichen Briefe dictirt und anderes vorbereitet. Ihro Hoheiten die jungen Herrſchaften um 12 Uhr. John beſchäftigt mit den Jahren 1808 und 1809. Hofrath Rehbein brachte ſeine praktiſchen Bemerkungen über die neu angerühmte emetiſche Wurzel. Kam derſelbe zu Tiſch. Fortgeſetzte Vorarbeiten. Abends Hofrath Meyer. Canzler von Müller. Ihre Behandlung der letzten Medaille. Ingleichen ihre letzte Expedition nach Berlin abgeſchloſſen. Kurzes Erwiderungsgedicht

auf die Sendung des Kranzes. Umſtändlichere Nachricht von den neuſten Veränderungen in Bayern.

13. Nebenſtehendes, wobey an Nees von Eſenbeck ein früheres Briefconcept mundirt überſendet worden: Herrn Profeſſor Zelter, Berlin, Iphigenie neuer Abdruck. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, die beyden fürſtlichen Medaillen, mehrere Gedichte auf jene Feſte. — Andere Geſchäftsbriefe durch John abgeſchrieben. Einiges über das Luſtſpiel: Die Hofdame. Kräuter Antrag zu einiger Gefälligkeit nach außen, welche zugeſagt wurde. Zu Mittag Oberbaudirector Coudray und Maler Förſter. Letzterer wies die kleine Zeichnung des Bonniſchen Bildes, die Theologie darſtellend, vor. Auch einige Porträte.

14. Beſchäftigt mit nebenſtehenden Expeditionen: Herrn von Grolmann nach Darmſtadt. An's Badenſche Miniſterium nach Carlsruhe. Herrn Geh. Rath von Willemer, das Wechſelgedicht, nach Frankfurt. — Münchner Briefe durch Herrn Canzler von Müller. Schreiben an des Königs von Bayern Majeſtät dictirt. Concertmeiſter Möſer angemeldet, nicht geſehen. Zu Mittag Maler Förſter ſeine Zeichnungen abermals vorweiſend. Er hatte die Kinder abgebildet. Gegen Abend Fräulein Schopenhauer. Kam die Sendung des Privilegiums von Mecklen-

burg-Schwerin. Abends für mich. Nova politica durchgegangen und durchgedacht.

15. Mit meinem Sohn einiges über die Verhandlungen wegen der neuen Ausgabe. Um halb 11 Uhr Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin. Ritter Gomm und Gemahlin, auf einer Reise durch Deutschland begriffen. Mittag für uns. Oberbaudirector Coudray. Canzler von Müller, verschiedenes auf die letzten Tage bezüglich. Professor Riemer. Briefe und die Jahre 1810 und 1811 durchgegangen.

16. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Nees von Esenbeck nach Bonn. Herrn Director Peucer den Pariser Brief zurück. An den Verfasser des Lustspiels der Hofdame. — Schwerdgeburth brachte die Abdrücke und übernahm das Facsimile. Concepte präparirt. Schmellers Porträt des Engländers Heavyside. Gedicht auf den Denkstein von Gustav Adolph durch Ritter Gomm. Mittag für uns. Abends Hofrath Meyer, Verhandlungen über Kunst. Etwas über Förster und Corneliusens Schule.

17. Mit meinem Sohn über das gestern bearbeitete Geschäft zu Jena. An Schuchardt Concepte dictirt. Helbig brachte ältere vorgefundene Briefe. Die jungen Herrschaften. Die Festgeschenke weggeräumt. Mittag für uns. Verschiedene Sendungen und Briefe kamen an. Wanderungen durch

Pompeji von Goro 1825. Canzler von Müller die nächſten Geſchäfte, auch das Verlagsgeſchäft beſprechend. Nicolovius. Sodann Goro fortgeſetzt.

18. Mit meinem Sohn das Verlagsgeſchäft beſprochen. Annäherung zum endlichen Entſchluß. Abſchriften der Privilegien durch Schuchardt fortgeſetzt. Mit Kräuter die Medaillen-Angelegenheit abgeſchloſſen. Concepte. Vorſatz das Gedicht auf den Stein Guſtav Adolphs drucken zu laſſen. Mittag für uns. Vorher mit Ottilien ſpazieren gefahren. Abends Profeſſor Riemer, mit demſelben die Jahre 1812 und 1813. Blieb derſelbe zu Tiſche. War einiges Litterariſche und Chromatiſche durchgeſprochen.

19. Reviſion von Briefen und anderem. Herr Eckſtein, Litterator, von Breslau gebürtig. Herr Oberbaudirector Coudray den Riß für das Jenaiſche Gärtnerhaus bringend. Herr und Frau Staatsminiſter von Fritſch. Von den Annalen 1801—6 incl. Concept und Mundum reponirt. Mittag Hofrath Rehbein. Goro, Pompeji. Abends Hofrath Meyer. Die Arbeit der Facius beſprochen. Ingleichen das Schema für Kunſt und Alterthum und der darin zu erwähnenden bildenden Kunſt. Später für mich. Goro fortgeſetzt. Erinnerung früherer Zeiten aufgeregt. Überlegung was für das Luſtſpiel: Die Hofdame zu thun ſeyn möchte.

20. Verſchiedenes expedirt und vorbereitet: Schreiben an Herrn von Cotta nach Stuttgart. Beſonders Jenaiſche Gärtnerwohnung. Einiges mit Ottilien verhandelt. Das Luſtſpiel: Die Hofdame weiter bedacht. Kam das Privilegium von Hannover. Mittag für uns.

21. Sereniſſimus verſchiedenes beſprechend. Sodann Profeſſor Riemer. Erklärung mit demſelben über die vorwaltenden Zuſtände. Blieb derſelbe zu Tiſche. Brachte der Tiſchler den Schrank zur Majolica. Abends Hofrath Meyer.

22. Einiges zu Kunſt und Alterthum dictirt. Mémoires de Voltaire par Longchamps et Wagnière. Mittag für uns. Herrn Röhrs Reformationspredigten. Manches Vorliegende durchgedacht und durchgearbeitet. Zelters Büſte ausgepackt. Majolica geordnet. Gräfin Julie von Egloffſtein.

23. An Schuchardt dictirt. Die Kinder zeichneten. Voltairens Reiſe nach Paris, Krankheit und Tod. Sein Verhältniß zur Marquiſe du Chatelet. Aufenthalt an dem Hofe König Stanislaus u. ſ. w. Herr Geh. Rath Schweitzer, wegen Mitwirkung der meteorologiſchen Anſtalt zu den Zwecken der öconomiſchen Geſellſchaft. Herr Canzler von Müller. Mittag für uns. Voltaire fortgeſetzt. Abends Hofrath Meyer. Das Nächſte zu Kunſt und Alterthum durchgeſprochen.

24. Die Antwortſchreiben nach Jena an Schuchardt

dictirt. Cammerconſulent Schnauß, einige Poeſie des Cammerraths Wehrlich von Rudolſtadt überbringend. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften. Canzler von Müller mit Depeſchen von Berlin. Dieſelben beſprochen. Sodann Herr Geh. Rath Schweitzer und Generalſuperintendent Röhr. Alle drey zu Tiſche. Abends die Privilegienſache durchgedacht. Brief von Zelter.

25. Fortgeſetzte Jenaiſche Concepte, ingleichen Concepte des Promemorias in der Privilegienſache. Hofrath Meyer. Beredung wegen Bildern und Recenſionen. Naive Erklärung der neuern Schule im Kunſtblatte. Abends Riemer Briefe nach Jena durchgegangen. Deſſen Öconomica durchgeſprochen.

26. Fortgefahren mit Concepten und Reinſchriften. Von Hoffmann zwey Kupferblätter zur Darſtellung der Hausdecoration. — Herrn Canzler von Müller das Promemoria nach Berlin.

27. Einige Concepte und Munda. Herr Canzler von Müller und Prorector Succow. Prinz Carl mit Herrn Soret. Hofrath Meyer, welcher zwey Porträte mit Firniß überzog. Mittag Herr Hofrath Döbereiner und Doctor Eckermann. Chemiſch-phyſiſche Geſpräche. Abends Oberbaudirector Coudray. Über Theatralia, eiſerne Brücken und ſonſt. Theaterbau von Hübſch vorgeſchlagen.

28. Concepte und Munda. Nebenſtehendes: Herrn Geh. Rath Schweitzer, wegen Titulatur der academiſchen Stellen. Herrn Canzler von Müller, die Gedichte zu Knebels Geburtstag zurück. — Herr Oberbaudirector Coudray mit Herrn Laſſany, rheiniſchem Baumeiſter, begleitet von einem Herrn Mendelsſohn. Mittag für uns. Abends Hofrath Meyer.

29. Expeditionen fortgeſetzt. Vielfache Beſtellungen. Um halb 11 Uhr Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin. Münchner Steindrücke beſehen: Auch Napoleons Krönung nach David. Mittag für uns. Nach Tiſche mit meinem Sohn die Angelegenheit der Ausgabe durchgeſprochen. Es war Knebels Geburtstags-Vorabend. Canzler von Müller war mit einer Geſellſchaft hinüber gefahren. Sendung der Stickerey von Prag. Monolog des Swarto aus Adelchi. Überhaupt das Stück näher durchgegangen und beleuchtet. — Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin.

30. Revidirte Briefe umdictirt. Promemoria an Sereniſſimum. Einige Munda und Vorbereitungen. Sendung eines geſtickten Bildniſſes von Wien. Théâtre de Clara Gazul.

December.

1. Fortgeſetzte Expeditionen für Jena. Das Privilegium von Lübeck kommt an. Ingleichen ein

Schreiben des Herrn von Nagler an Canzler von Müller. Porträt der Gräfin Auguſte von der Schweſter gemalt. Ein junger Botaniker mit einem Schreiben von der Fürſtin Reuß-Lobenſtein. Die jungen Herrſchaften. Des Dr. Carus vergleichende Anatomie 1. Heft. Nees von Eſenbeck, mannigfaches. Auch über Raiz Preta. Lied: Wie kommt's, daß du ſo traurig biſt? In's Engliſche gar gemüthlich überſetzt. Hofrath Meyer eine Caſſler Zeichnung vorweiſend, Öfen-Modelle vorlegend. Oberbaudirector Coudray Riß und Anſchlag des Jenaiſchen Gärtnerhauſes. Nachrichten von den Bauten zu Frankfurt a. M. Ältere Geſchichten der Bauanlage vom Fürſt Primas her. Nachts für mich, nähere Betrachtung des Werkes von Carus. Vormittag war Dr. Körner von Jena bey mir. Ich beſprach mit ihm die achromatiſchen Angelegenheiten und beſtellte ein Manometer.

2. Verſchiedene Briefe dictirt bezüglich auf den ſiebenten November. Einiges an Nees von Eſenbeck. Mit Hofrath Rehbein über dieſe Angelegenheiten. Unterſchriften und Adreſſen.

3. Weitere Fortſetzung der Erwiderungen auf den 7. November in Concepten, Abſchriften und Expeditionen. Von der Bibliothek die Werke angeſehen, welche auf Sereniſſimi Befehl dem Artaria zurückgeſendet werden ſollen. Zu Mittag Hof-

rath Rehbein. Eléments de Pneumatologie par Antoine Leroux. Campagne Wellingtons nach der Schlacht von Vittoria. Abends Hofrath Meyer, wunderliche Zeichnungen des geschickten aber verrückten Ruhl von Hanau. Später bey Gelegenheit obgenannten französischen Werkes Betrachtungen über Atmosphäre, Winde, Weltgegenden u. s. w., immer in Rücksicht auf's Barometer.

4. Nebenstehendes expedirt: Herrn Auctionator Funke nach Gotha, mit 10 Thlr. Curr. Herrn von Hoff nach Gotha. — Sonstige Vorbereitungen. Um 11 Uhr Herr und Madame Eberwein. Ich besprach mit ihm den Monolog aus Adelchi. Um 12 Uhr die Prinzessinnen. Verschiedene musikalische Vorträge. Ein Brief von General Klinger. Facsimile von Maria Stuarts Handschrift. Eberweins blieben zu Mittag. Theater- und Musikanlegenheiten durchgesprochen. Vielfache Sendungen von allen Seiten. Abends Hofrath Meyer. Die Hanauischen Zeichnungen nochmals durchgesprochen. Herr Canzler von Müller, vieles indessen Angekommenes communicirt. Auch neue Verlagsvorschläge von Hahn aus Hannover. Verschiedenes über Atmosphäre u. s. w. nachgeschlagen.

5. Die Jenaischen Expeditionen weitergeführt. Herr Rath Helbig, wegen Verlegung der Witterungs-

beobachtungen zu Neuſtadt auf das Schweitzeriſche Gut. Mittag für uns. Nach Tiſche die engliſche Gallerie von . Mit Ulriken. Später mit Adelen. Abends Hofrath Meyer. Goro's Pompeji durchgeſehen. Ferner das Kunſtblatt durchgeſprochen. Später für mich allein. Eléments de Pneumatologie par Antoine Leroux. Die begonnene Novelle durchgedacht.

6. Hofbauintendant Klenze von München kündigt die Abſendung der Meduſen-Maske an. Antwort an denſelben concipirt. Abſchrift des Schreibens an Ihro Majeſtät den König. Abſchriften der Privilegien von Bremen und Hamburg. Anderes auf's Allgemeine bezüglich durchgedacht und vorbereitet. Mittag für uns. Wegen eines Schreibens des Profeſſor Rauch in Berlin war Canzler von Müller um 5 Uhr gekommen. Um 6 Uhr Profeſſor Riemer; wir gingen den neubearbeiteten erſten Theil der Wanderjahre durch. Ich verfolgte ſpäter die Betrachtung über die letzte Medaille. In dem Rauchſchen Brief war gleichfalls Nachricht enthalten, daß Herr von Bethmann den Contract wegen der zu fertigenden Statue unterzeichnet habe.

7. Nebenſtehendes expedirt: Hauptſendung an die Academie, Erwiderung wegen der Feyer des ſiebenten Novembers, nach zurückbehaltenen Concepten. Die Acten wegen der Medaillen von

Canzler von Müller. Mein Sohn ging nach Jena, wegen der Baulichkeit im botaniſchen Garten. Betrachtungen eines angekommenen Briefs von Herrn von Cotta. Mittag mit den Frauenzimmern. Nach Tiſche einiger Geſang. Mit Hofrath Meyer über den Rauchiſchen Brief. Mit Oberbaudirector Coudray Architectur von Bruyère.

8. Gutachten über die Medaille dictirt. Ingleichen Schreiben an Rauch. Ingleichen an Sulpiz Boiſſerée. Um 12 Uhr die jungen Herrſchaften. Mittag mit den Frauenzimmern. Herr Canzler von Müller und Hofrath Meyer. Das von Sereniſſimo überſandte Modell, die von Berlin eingeſchickten Bleymodelle und überhaupt das ganze Geſchäft beſprechend. Abends Brieffendung von Zeltern. Abdrücke der Stoſchiſchen Gemmen, Doſe mit meinem Bildniß, beydes geſendet von Reinhardt, dem Verfertiger. Betrachtung darüber, auch mentale Recapitulation der ſämmtlichen vorliegenden Geſchäfte.

9. Fortſetzung der Ausfertigungen: Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, die Haarkrankheit betreffend, Bonn. Mehrere Concepte beachtet und umdictirt. Mittag mit den Frauenzimmern. Abends Profeſſor Riemer; fortgefahren an den neuen Wanderjahren.

10. Mein Sohn kam von Jena zurück nach voll-

brachtem Geſchäft wegen des botaniſchen Hauſes. Unterredung deßhalb. Mittag Hofrath Rehbein. Abends Canzler von Müller und Hofrath Meyer. Berichtigung der Sendung nach Berlin wegen der Medaille. Expedition derſelben. Fernere Betrachtung der Stoſchiſchen Gemmen-Abdrücke, ingleichen der mitgekommenen Doſe. — Herrn Dr. Schrön, mit einer Mappe graphiſcher Darſtellungen, einer Rolle mit durchſcheinender Tabelle; auch den Himmelsatlas von Goldbach zurückgeſendet. An Färber, wegen des Abdrucks der Diplome. An Dr. Körner das engliſche Teleſcop geſendet.

11. Concepte und Munda. Vorbereitete Abſendung an Gräfin Julie von Egloffſtein der Söhne von Rubens. Gutachten über die Hofdame, ein Luſtſpiel. Gegen Mittag Sereniſſimus. Geh. Rath Schweitzer. Hofrath Voigt von Jena. Über vorliegende Natur- und Kunſterzeugniſſe, auch ſonſtige Deſiderata. Zu Mittag von Froriep, Coudray und Voigt. Riß der bey Nienburg gebrochenen Eiſenbrücke. Frühere Reiſe des Architecten Heß dahin. D'Alton zahnloſe Thiere. Carus neuſtes vergleichendes Werk. Manches andere auf generatio equivoca deutend. Ankunft der Gothaiſchen Sendung. Zeichnung von Julius Roman und Winters Cantate. Sendung Cölniſcher Alterthümer durch Brewer. Letztere durchgeblättert,

erſtere betrachtet. — Herrn Rath Schloſſer, mit einigen Dankesblättern, Frankfurt a. M.

12. Gedichte zu den Bouquets. Nebenſtehendes: An Schloſſer, Brief und Blätter. Demoiſelle Seidler wegen hinterlaſſenen Zeichnungen des verſtorbenen Horny. Julius Roman ferner beachtet. Neuſte Agenda. Mittag zu drey. Auguſt von Hofe kommend. Cammer-Abenteuer. Abends Hofrath Meyer Berliner Steindrücke. Über Cölner Antiquitäten.

13. Abſchluß des Vortrags wegen des botaniſchen Gärtnerhauſes zu Jena. Die Frau Großherzogin Hoheit. Die Folge von Julius Romans Werken vorgezeigt. Sendung von Herrn von Stein. Witterungskunde. Blüchers Felſen. Lithographiſche Blätter deßhalb. Der Engländer Wilmot. Diplomatiſche Sendung deſſelben nach Petersburg. Abends Profeſſor Riemer. Wanderjahre bis: Abſchied aus der Familie.

14. Bericht wegen des botaniſchen Hauſes an Sereniſſimum mundirt. Die Abdrücke der Stoſchiſchen Sammlung und anderes an Sereniſſimum. Mittag für uns. Abends Hofrath Meyer. Die Nachricht von Kaiſer Alexanders Tod verlautet.

15. Die Nachricht von Kaiſer Alexanders Tod verbreitet ſich. Gegen Mittag die jungen Herrſchaften. Der Frau Erbgroßherzogin war der Unfall noch verborgen. Mittag Profeſſor Chladni.

Unterhaltung über die neuſten intereſſanten phyſiſchen Erſcheinungen und Meinungen. Lithographiſche Sendung von Hamburg. Ruſſells Reiſen fortgeſetzt.

16. Die Geſchäfte möglichſt vorgeſchoben. Sendung an den Großherzog, mit den graphiſchen Darſtellungen und ſchleſiſchen lithographiſchen Blättern. Mittags Dr. Eckermann. Canzler von Müller; die näher bekannt gewordenen Umſtände von des Kaiſers Tod. Abends Profeſſor Riemer, Wanderjahre. Monolog aus Adelchi. Sonſtiges Rythmiſche und Rhetoriſche.

17. Rückſendung von Sereniſſimo. Ferneres wegen des Kaiſers Tod. Nebenſtehendes abgeſchloſſen und fortgeſendet: Herrn Hofrath Voigt, Quittung ſeiner Reiſeauslagen. Färber, Quittung wegen des zinnernen Sargs. Dr. Schrön, Wetterbeobachtungen von Danzig. Herrn Profeſſor Rauch nach Berlin, Beantwortung früheren Briefes. — Mittag Hofrath Rehbein. Abends Hofrath Meyer, die Trauergeſchichte durchgeſprochen. Einiges in unſeren Geſchäften vorbereitet.

18. Nebenſtehendes: Herrn Grafen Beuſt nach Frankfurt a. M. Herrn Staatsrath Schultz nach Wetzlar. — Frau Obercammerherrin von Egloffſtein und Frl. Tarnow, welche von Dresden nach Frankfurt ging. Mit meinem Sohne die

von Cottaſche Angelegenheit behandelt. Hofrath Meyer die neuſten lithographiſchen Blätter durchſehend. Canzler von Müller die vorliegenden Geſchäfte beſprechend, auch die Angelegenheit der Medaille behandelt. Madame Wolff auf ihrer Durchreiſe nach dem Elſaß. Dieſelbe und Riemers zu Tiſche, auch Canzler von Müller, Oberbaudirector Coudray und Dr. Eckermann. Berliner Theatergeſchichten und Publikums-Anecdoten. Abends neuer engliſcher Roman: Bruder Jonathan.

19. Demoiſelle Facius, wegen ihres Reliefs. Handſchrift mit Überdrucktinte für Bendixen. Mittag unter uns. Abends Eléments de Pneumatologie par Antoine Leroux. — Sendung an Bendixen in Hamburg. Vortrag an Sereniſſimum, wegen des Jenaiſchen Gärtnerhauſes.

20. Wanderjahre. Mittag für uns. Abends Profeſſor Riemer, die letzten Schreiben mit ihm durchgegangen. — Herrn Staatsrath Schultz, die Gipsabgüſſe der Gothaiſchen Münzen.

21. Dictirt an Schuchardt. Mein Porträt für Röhr eingerahmt. Sendung von Frankfurt, kleine architectoniſche Blätter. Beſuch von Frau von Wolzogen. Ankunft des Meduſenkopfs von München. Sitzung und Mittagstafel des landwirthſchaftlichen Vereins, welche mein Sohn beſuchte. Zu Tiſche Profeſſor Riemer. Betrachtung der

Meduſe und ſonſtiger angekommenen Kunſtwerke. Abends für mich. Lettres à Palmyre sur l'Astronomie par M. Charles Liskenne. Später mein Sohn, welcher von der Verſammlung der Landwirthe in Belvedere erzählte, auch ſonſtige pſychiſch-ſittliche Unterhaltung veranlaßte. — An Herrn Geh. Hofrath von Cotta, abermalige Erklärung.

22. Viele abzuſendende Briefe mundirt. Andere concipirt. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Mannigfaltiger Antheil. Zufälligkeiten und Beſorgungen.

23. Fortgefahren wie geſtern, immerwährende Vorbereitungen und Ausfertigungen. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Porträt des Herrn Grafen Reinhard. Mittag für uns. Abends Profeſſor Riemer. 1816 durchgegangen.

24. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Generalkonſul Küſtner nach Leipzig. Herrn Legationsrath Gerhard, dahin. — Auf fernere Erwiderungen bedacht. Chriſtgeſchenke bereitet. Mit Leſung des Land- und Seefahrers beſchäftigt.

25. Vorwort allenfalls gedachter Schrift vorzudrucken. Beunruhigende Krankheit des Hofrath Rehbein. Gräfin Julie Egloffſtein über das Porträt, was ſie von der Frau Großherzogin machen ſollte, ſich unterhaltend und berathend. Die Herren Bracebridge und Lawrence. Die Kniepiſchen und Tiſchbeiniſchen Umriſſe und Zeichnungen geſehen;

auch engliſche und italiäniſche Prachtwerke. Sereniſſimus und Herr Miniſter von Lindenau. Manches über Phyſiſches und neuſtes Weltgeſchichtliche. Mittag zu dreyen. Gegen Abend Eckermann, und ſodann Herr Canzler. Eckermann blieb. Unterhaltung mit ihm. Über das Vorſchreiten der Engländer. Ihre Art Theilnahme an der deutſchen Litteratur. War des Morgens angekommen, mit einem Briefe von Schorn, Gruppen des Lebens. Gedanken darüber.

26. Verſchlimmerter Zuſtand des Hofrath Rehbein. Nebenſtehendes expedirt: Sendung an den Herrn Hofbauintendanten Ritter von Klenze nach München, mit einem Käſtchen, enthaltend ein Schreiben an Ihro des Königs von Bayern Majeſtät und die Medaille der Frau Großherzogin in drey Exemplaren. Herrn Hofrath Döbereiner nach Jena. Herrn Doctor Körner, von meinem Sohn unterzeichnet. Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M. — Schreiben an Herrn General von Gersdorff Excellenz dictirt.

27. An Concepten und Mundis fortgefahren. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Mämpel wegen des neuen Manuſcripts. Profeſſor Hand mit Staatsrath Gräfe von Petersburg, empfohlen vom Herrn Präſidenten von Ouwaroff. Mittag

für uns. Abends Professor Riemer. Das Jahr 1816 mit ihm durchgegangen.

28. Schreiben an Herrn Grafen Beust nach Frankfurt a. M. Anderes eingeleitet und geordnet. Demoiselle Facius mit dem Modell des Minervenköpfchens. Der Präsident von Motz, in Trauer für seine Gemahlin. Dessen Verwandter, welcher Holsteiner Gegenden lithographisch herausgiebt. Herr Professor Riemer. Verschiedenes vorgewiesen. Stillleben von Fräulein Jenny von Pappenheim. Blieb derselbe zu Tische. Kam das gnädigste Rescript, den Bau des Jenaischen Gartenhauses genehmigt. Verabredung mit meinem Sohn wegen einer morgenden Expedition nach Jena.

29. Fuhr mein Sohn mit Ottilien nach Jena. Nebenstehendes: Danksagungsschreiben an den Stadtrath zu Weimar, mit Billet an Hofrath Schwabe. Der Herr Erbgroßherzog. Das Nähere über den Tod des Kaisers, auch manches über die Folgen desselben. Ankauf von Schränken der sonstigen erbgroßherzoglichen Bibliothek, zum Theil in's Haus geschafft. Mittag Oberbaudirector Coudray, den Jenaischen neuen Bau besprochen. Die ganze neue Angelegenheit über die Stangenbrücken. Frühere Acten, besonders die Absendung des Bauofficianten. Abends Canzler von Müller. Schwankende Nachrichten wegen der Successsion in Rußland. An Friedrich dictirt,

mehrere Entwürfe. Mein Sohn kam zurück und referirte noch die Hauptpuncte.

30. Mundum des Briefs an Zelter. War ein Brief deſſelben über die Vorſtellung von Euryanthe angekommen. Abſendungen vorbereitet. Der junge Temmler. Aufträge an denſelben wegen graphiſcher Darſtellungen öſtlicher Beobachtungen. Director Peucer. Vermehrte Arbeiten bey'm Oberconſiſtorium. Urſachen. Beyſchaffung des zweyten Schrankes und Überlegung der Benutzung. Promemoria an Sereniſſimum wegen des Neuſten von Bonn. Mittag zu vieren. Nach Tiſche die gegenwärtigen Zuſtände beſprochen. Hofrath Rehbein war leider im Sterben. Abends Canzler von Müller. Neuſtes Ruſſiſches; fortdauernde Ungewißheit wegen der Thronfolge. Profeſſor Riemer. Mit ihm das Jahr 1817 durchgeſehen.

31. Nebenſtehendes: Herrn Profeſſor Göttling nach Jena, Aus meinem Leben 1. Theil zur Reviſion, Medaille des Großherzogs und der Großherzogin. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, Gedenkblättchen, ingleichen Sendung emetiſcher Wurzel in einem Käſtchen. Herrn Wolfgang Adolph Gerle nach Prag, mit Einlage der Iphigenie an Gräfin Kaunitz. Herrn Profeſſor Oldendorp nach Schulpforte, Ablehnung ſeines Geſuchs um Vorwort für die herauszugebenden Schriften. NB. Das dazu ge-

hörige Packet war ſchon dem jungen von Gersdorff mitgegeben worden. Herrn Profeſſor Zelter, Berlin. — Mehrere Concepte vorgearbeitet. Herr Genaſt, ingleichen Herr Geh. Hofrath Kirms. Kam der letzte Schrank an. Mittag für uns. Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray.

1826.

Januar.

1. Wenig perſönliche Glückwünſche. Rath Hage einiges von Sereniſſimo bringend und anfragend. Schreiben Sereniſſimi in denſelbigen Angelegenheiten. Manches abgeſchloſſen und vorgearbeitet. Zwey Berliner Reiſende, Dr. Gans und Herr Hotho, aus London und Paris kommend. Brief von Profeſſor Dubois mit einem Exemplar von der Zeitſchrift: Le Globe für 1825. Mittag Dr. Eckermann. Abends für mich. Einige Blätter obiger Zeitſchrift geleſen. Brief von Sulpiz Boiſſerée.
2. Einige Expeditionen. An den Wanderjahren. Bohne wegen eines Hygrometers und eines Gegengewichts zum Manometer. Des Herrn Erbgroßherzogs Königl. Hoheit. Mittag mit den Frauenzimmern, mein Sohn bey Frorieps. Abends Hofrath Meyer, ſeine Arbeit über die neuere Lithographie vorleſend.
3. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Die neu angekommenen Boiſſeréeſchen Steindrücke vorge-

legt. Die letzten Zimmer zum erſtenmal geheizt und einiges geordnet. Die Frauenzimmer fuhren Schlitten nach Hohlſtedt. Abends Profeſſor Riemer; 1818 mit ihm durchgegangen. Ferienſchriften von Zell. Briefwechſel zwiſchen Yorik und Eliſa.

4. Sereniſſimo Promemoria über verſchiedene Puncte. Freymaueriſche Rede zum 3. September durchgeſehen, beſonders wegen einer problematiſchen Stelle. Vorſchlag deßhalb dictirt. Sterne's Briefe. Ordnung in den letzten Zimmern. Profeſſor Riemer. Mit demſelbigen einige Expedienda durchgegangen. Blieb derſelbe zu Tiſche. Sodann abermals einiges geordnet. Abends Hofrath Meyer, Oberbaudirector Coudray. Geleſen in Profeſſor Zell Ferienſchriften.

5. Concepte und Munda durch Schuchardt und John. Manches durchgedacht und vorgearbeitet. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Mittag für uns. Abends Herr Canzler von Müller. Das Zuſammendrucken der auf mein Jubiläum eingekommenen Blätter und Gedichte. Dr. Eckermann. Manches durchgeſprochen. Für mich Sterne's Briefe. Ruling Passion! Den Sinn dieſer Worte überdacht und commentirt. La Gaule Poétique, Vol. V.

6. Mit meinem Sohn, Vereinigung über die Antwort an Boiſſerée. Concepte in der Privilegien-

Angelegenheit. Porteſeuille von Sereniſſimo, auszuſuchende Zeichnungen. Dr. Eckermann, durchſah die Erlaſſe an die Facultäten. Mittag mit meinem Sohn. Die Frauenzimmer waren Schlitten nach Berka gefahren. Die vorliegenden Geſchäfte, öffentliche und häusliche, durchgeſprochen. Abends Profeſſor Riemer. Einige laufende Concepte, ſodann aber 1819 und den Anfang von 1820 durchgegangen. La Gaule Poétique, bis zur Jungfrau von Orleans. — Herrn Canzler von Müller, 50 Exemplare der Dankesblätter und einige Notizen in dieſer Angelegenheit. Herrn d'Alton nach Bonn, Gruß zum neuen Jahre.

7. Nebenſtehendes: Herrn Dr. Carus nach Dresden. Herrn von Froriep, den 1. Theil von Jonathan. Herrn Staatsminiſter von Fritſch, die mitgetheilte Rede zurück. — Concepte und Munda, zum Theil an Boiſſerée. Sonſtiges vorbereitet. Frau Griesbach einen Neffen, der das Kupferſtechen hier erlernen will, empfehlend. Mademoiſelle Facius Sereniſſimi in Stein geſchnittenes Bildniß im Abdruck vorweiſend. Einiges zu Anordnung der vordern Zimmer. Abends Hofrath Meyer. Einiges aus Zells Ferienſchriften.

8. Fortgeſetzte Concepte und Munda. Ankunft eines Boiſſerée'ſchen Briefes. Dr. Körner das herge-

ſtellte Teleſcop bringend. Die Frauenzimmer fuhren Schlitten nach Belvedere. Mittag unter uns. Mit meinem Sohn die nächſten Geſchäfte beſprochen. Abends Dr. Eckermann, ihm die Einleitung zur Meteorologie dictirt; ſpäter von Gagerns deutſche Geſchichte, die Einleitung und ſonſt das Werk im allgemeinen betrachtet. — Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée, dieſſeitige Gedanken und Vorſchläge, nach Stuttgart.

9. Mit meinem Sohn Erlaß an Boiſſerée. Ankunft einer Straßburger Sendung. Nachrichten von München. Herr Staatsminiſter von Fritſch über die letzte Logenrede ſich beſprechend. Zu Mittag für uns. Grundriß der Cryſtallographie von Naumann bis Seite 45 wiederholt betrachtet. Mit meinem Sohn die nächſte Angelegenheit durchgeſprochen. Oberbaudirector Coudray. Zells kleine Schriften. Brief von Graf Reinhard. — Dankſagungsſchreiben an das Miniſterium zu Hannover.

10. Aufſatz bezüglich auf Naumanns Cryſtallographie, ingleichen eine Stelle in Graf Reinhards Brief betreffend. Heavyſide, Überſetzung des Walpurgisnachtstraum. Überlegung des Straßburger Antrags. Ordnung im hintern Zimmer. Daſelbſt der Kälte wegen mit den Meinigen geſpeiſt. Ferner aufgeräumt und Einzelnes vorbereitet. Converſationsblatt Monat December. Abends

Professor Riemer; mit demselbigen 1820 durchgegangen. Anderes durchgesprochen. Den Logen-Aufsatz Canzlers von Müller nochmals durchgegangen.

11. Concepte, Munda, Expeditionen: Herrn Canzler von Müller. Herrn Geh. Legationsrath von Conta. Danksagungsschreiben an Herzog von Meiningen. — Mancherley Vorbereitungen für die nächsten Tage. Wegen der Kälte Mittags mit der Familie im hintern Zimmer. Secretär Kräuter hatte die Gipstafeln von Florenz nochmals angeboten. Abends Hofrath Meyer.

12. Fortsetzung aller Geschäfte. Mein Sohn fing den Auszug aus den Verhandlungsacten mit Cotta an. Des Herrn Erbgroßherzogs, sodann des Herrn Großherzogs Königliche Hoheit. Porträt von Geheimerath Wedekind. Wahrheiten und Irrthümer von Wilhelm Schulz weiter beachtet. Mittag Dr. Eckermann. Vorgenanntes Heft kam zur Sprache. Abends Oberbaudirector Coudray. Über die Minen in der neuen Welt aus der Minerva gelesen. Auch den Ausdruck: Flibustiers erklärt.

13. Nebenstehendes ausgefertigt: Dankschreiben an die Freye Stadt Frankfurt. Nacherklärung an Sulpiz Boisserée, Stuttgart. — An den Einzelnheiten für Kunst und Alterthum dictirt. Herr von Witzleben und von Eberstein, preußische

Offiziere. Mittag mit meinem Sohn allein. Das Geſchäft durchgeſprochen. Abends Profeſſor Riemer. Seine Aufſätze zum Zweck von Kunſt und Alterthum beſprochen. Sodann einen Theil des Jahrs 1820. New descriptive Catalogue of Minerals. By John Mawe. Brief an Zelter dictirt.

14. Einiges mit Kräuter wegen der florentiniſchen Gipsbilder; ingleichen wegen Abſchluß der Medaillenrechnung. Mit Schuchardt das Vorwort für Mämpel. Mein Sohn fuhr fort mit den Acten-Auszügen. Überſicht und Anfang des Ausfertigens rückſtändiger Bittſchreiben. Mawe Mineralogie, Betrachtung über die Facilität und Faßlichkeit dieſer Compendien gegen die ſchwierige Ausführlichkeit der unſrigen. Mittag für uns. Ordnung in den verſchiedenen Papieren. Tecturen für 1826 angelegt. In das grüne neue Portefeuille frühere vertraute Briefe rangirt. Abends für mich. An Friedrich dictirt. Braniſche Miscellen, Januar 1826. Die Albigenſer nach Sismondi. — Drey Schreiben an die Freyen Städte: Hamburg, Bremen, Lübeck. An den Herzog von Anhalt-Deſſau, Herrn Leopold Friedrich.

15. Mehrere Concepte und Munda, nächſtens auszufertigen. Mein Sohn hatte die Tabelle aus den Verhandlungsacten mit Cotta ausgezogen.

Die ſämmtlichen nächſten Agenda notirt und berichtigt. Schreiben des Biſchofs von Streber von München. Mittag für uns noch in dem hinteren Zimmer. Fernere Sortirung älterer Briefe zum grünen Portefeuille. Mein Sohn hatte mit dem Acten-Auszug fortgefahren. Canzler von Müller, mannigfaltige Mittheilung, beſonders von München her. Ferner Friedrichen die Sendung an Zelter dictirt. Kleine Gedichte zu den ſymboliſchen Bilderchen. — Herrn Profeſſor Zelter.

16. Nebenſtehendes abgeſchloſſen: Dem Herzog Alexander Fr. Chriſtian nach Bernburg. Dem Herzog Friedrich Ferdinand nach Köthen. Dem Fürſten Friedrich Ludwig Joſeph Carl Auguſt, Landgrafen von Heſſen, Homburg. Dem Fürſten Friedrich Günther von Rudolſtadt. Dem Fürſten Günther Friedrich Carl von Sondershauſen. — Schreiben von Jenny von Pappenheim. Freymaurer-Analecten zur Durchſicht. Einiges Allgemeine dictirt. Lithographiſche Blätter für Straßburg ausgeſucht. Mittag für uns. Mannigfaltiges vorbereitet. Abends Hofrath Meyer.

17. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Zeigte vor die engliſchen Portraits of illustrious Personages. Die Nachrichten von Petersburg waren genauer und bedeutender angekommen. Ein durchreiſender Engländer mit Namen Robinſon; er

ſchien in Handelsgeſchäften von London nach Berlin gegangen zu ſeyn und zwar auf dem Rückwege. Fürſt Meſchtſchersky, Abſchied nehmend. Mittag mit meinem Sohn. Die Frauenzimmer waren im Schlitten nach Berka gefahren. Ein Brief von Jenny von Pappenheim, mit einem Billet der Mutter. Abſchriften und anderes. Canzler von Müller. Verſchiedene Wünſche und Beſtellungen. Abends Profeſſor Riemer. Verſchiedene Briefe und den Schluß von 1820 durchgegangen.

18. Nebenſtehendes: Herrn Hofrath Rochlitz, mit drey Faſanen, Leipzig. An Färber, autoriſirte Quittungen, Jena. Herrn Profeſſor Göttling nach Jena. — Die Concepte abzuſendender Briefe nochmals durchgeſehen. Improviſator Wolff, von Hamburg gebürtig, über Berlin, Braunſchweig und Wolfenbüttel hierher kommend. Mittag Profeſſor Riemer. Nach Tiſche einige Concepte durchgegangen. General von Strekaloff, bey Hof als ruſſiſcher Geſandter eingeführt. Nachricht von der Thronbeſteigung des Kaiſer Nicolaus. Abends Hofrath Meyer. Geſchichte der Fiſcheriſchen Finanzoperation. Ich las mehrere engliſche Biographien, wie ſie den Porträts beygefügt ſind.

19. Einiges an den Wanderjahren. An Schuchardt mehrere Briefconcepte dictirt. Lobe mit den

illuminirten Symbolen. Rolle nach Straßburg geſchloſſen. Titel und Vorwort für Mämpel beſorgt. Abaldemus über Natur des Menſchengeſchlechts. Frau von Woltmann über Bildung der Frauen. In beyde Bücher hineingeſchaut. Art und Sinn derſelben bedacht. Mittag für uns. Gegen Abend Dr. Eckermann, erzählend von den übernommenen Feſtbeſchreibungen des Landes. Nachher einiges an den Wanderjahren.

20. Geſtrige Concepte revidirt. Eingeſendete Bücher angeſchaut und durchdacht. Herr Präſident von Motz, indem er nach Berlin zu gehen gedachte. Mittag für uns. Ottilie und mein Sohn fuhren im Schlitten nach Berka. Ich beſchäftigte mich mit der neuen Einrichtung der Wanderjahre. Sonderte und verband. — Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin.

21. Concepte und Munda zu den nächſten Expeditionen. Sendung von München. Beſuch des Herrn Erbgroßherzogs. Mittag zu dreyen. Mein Sohn fuhr Schlitten nach Rödigsdorf. Die jungen Frommanns. Abends Hofrath Meyer. Petersburger Lithographie von Roth vorleſend. An den Wanderjahren arrangirt. — Herrn Generallieutenant von Gersdorff Excellenz nach Dresden.

22. Vertheilung der Trinkgelder. Kleine Bilder zu Stammbuchsblättern vorgenommen. Einige

Munda. Sendung aus Italien und Frankreich. Poeſien und poetiſche Angelegenheiten. Mittag für uns. Gegen Abend Herr Oberbaudirector Coudray. Schema zum zweyten Theile der Wanderjahre bearbeitet. Dr. Eckermann. Relation von der Vorleſung der Raupachiſchen Olga. Ingleichen das Nähere von dem Improviſator Wolff.

23. Munda. Concepte revidirt. Beatrice Tenda. Den Streit der Klaſſiker und Romantiker überdacht. Nach 11 Uhr geſchröpft. Manches geordnet und zurecht gelegt. Mittag zu dreyen. Schema der Wanderjahre. Ingleichen Tecturen zu den Capiteln. Gegen Abend Hofrath Meyer. Die Zahlung wegen der Berliner Paſten regulirt. Recenſion der Petersburger Lithographie. — Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M., mit Promemoria und einigem bezüglich auf die Rechte der Autoren in Frankreich.

24. Kam ein Schreiben von dem Fürſten von Rudolſtadt, die Nachricht von des Grafen Lepels Tod. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin. Die Petersburger und andere neuſte Lithographica vorgewieſen. Die Gedanken über die geſtern benannten Italiäner und die durch ſie angeregte ſtrittige Materie fortgeſetzt. Abends Herr Canzler von Müller, verſchiedene eintretende Geſchäfte durchſprechend. Profeſſor Riemer, mit ihm das Jahr

1821 fortgesetzt, andere Concepte durchgesprochen. — Herrn Bischof von Streber nach München. Herrn Professor Naumann, Leipzig.

25. Ordnung in manchen Dingen. Demoiselle Facius, Abdruck eines Stempels bringend. Die Sammlung radirter Blätter nach Guercin betrachtet. Herr Staatsminister von Fritsch ein Schreiben des Herrn Grafen von Luxburg communicirend. Mittag Professor Riemer über den Improvisator Wolff und dessen Talent. Die Sendung des Herrn Geheimrath Leonhard durchgesehen, nämlich das mineralogische Taschenbuch von 1824, besonders Seite 74: Rede des Professors Meinecke in Halle. Abends Hofrath Meyer. Zustände am Erbgroßherzoglichen Hofe. Einiges zur Revision der Gedichte.

26. Professor Meinecke zur Witterungskunde. Einiges über die Kritiker und Romantiker. Ein Capitel zu den Wanderjahren. Revision des Divan vorgenommen; mit den Göttlingschen Bemerkungen begleitet. — Mittag für uns. Kam Brief und Sendung von Zelter, ingleichen ein Schreiben von Rochlitz. Dr. Weller von Gotha kommend und von dortigen Zuständen erzählend. Dr. Eckermann Nachricht gebend von dem Improvisator. Sodann Herr Hofrath Soret. Dr. Weller kam vom Erbgroßherzog zurück. Die Holzschnitte zu Shakespeare, auch Zaupers prosaische Übersetzung der Ilias.

27. Verſchiedene Concepte, ingleichen Munda. Reviſion des Divans fortgeſetzt. Mittags für uns. Die kleinen Stammbuchsbilder weiter gefördert. Abends Hofrath Meyer. Über die Sendung an Reinhardt nach Berlin; Geld und neue Beſtellung; auch über die Modelle, welche von dorther angekommen, worüber vorher mit Herrn Canzler geſprochen worden. Kunſtepoche wo die Carracciſche Schule eintrat. Schüler und Wirkungen derſelben. Über die elegiſchen Dichter der Hellenen von Weber.

28. Concepte und Munda. Abſchrift der Bekanntmachung wegen Reinhardt. Meteorologiſche Beobachtung von Jena, dritter Jahrgang. Brief von von Leonhard beantwortet. Supplirt an von Schreibers. Mehrere graphiſche Darſtellungen öſtlicher Ortſchaften von Temmler. Hört' ich um 12 Uhr den Improviſator Wolff. Speiſte auf meinem Zimmer, er mit den Kindern. Abends 6 Uhr Profeſſor Riemer. Über das Naturell und die Verdienſte des Improviſators. Am Jahre 1821 fortgefahren. Über den Grundunterſchied der Alten und Neuern.

29. Schuchardt mundirte Privilegien und Briefe. Buchbinder Müller das Münzkäſtchen und die Stammbuchsblättchen. John mundirte gleichfalls. Friedrich heftete. Die Jubiläumsmedaillen wurden in vier Metallen der Frau Großherzogin

überſendet. Der Brief von Sulpiz Boiſſerée, die Entſcheidung heranführend, war angekommen. Gründliche Überlegung des Vorliegenden. Gegen Abend Mittheilungen an meinen Sohn. — Herrn Rath Grüner, mit dem Catalog des Heidelberger Naturalien-Comptoirs, Eger. Herrn von Schreibers nach Wien, Antwort auf ſeinen Brief.

30. Geburtstag der Frau Großherzogin. Übereinkunft wegen des Cottaſchen Contractes. Mein Sohn erhielt das Cammerherren-Diplom. Machte die Runde überall zu danken. Hofrath Stark von Jena; mit demſelben höchſt intereſſantes Geſpräch über phyſiologiſche und pathologiſche Fälle. Mittag mit den Frauenzimmern. Gegen Abend Hofrath Meyer. Späterhin Le Globe. — Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée, mit Beyſtimmung, Stuttgart.

31. Sendung von Sereniſſimo. Wedekinds Aufſatz in der Kirchenzeitung Nr. 15. Anfrage wegen des Improviſators. Neuer Leibarzt. Sämmtliche Puncte beantwortet. Billet an Gräfin Line. Dr. Schnauß mit Grüßen von Mayland. John fing wieder an die Annalen zu mundiren. Es brannte die Öfſe in dem von Gerſtenbergkiſchen nachbarlichen Quartier. Mittags mit meinem Sohn. Die Frauenzimmer waren nach Berka im Schlitten. Wir beyde beſprachen uns über

die vorliegende wichtige Angelegenheit. Abends Profeſſor Riemer. Wir gingen die zu publicirende Anzeige durch.

Februar.

1. Das Verzeichniß meiner Werke in's Reine dictirt. Brief an Engelhardt nach Straßburg; ingleichen an Herrn von Cotta concipirt. Mittag Herr Profeſſor Riemer. Gegen Abend Herr Canzler von Müller die Angelegenheit der Medaille vortragend und urgirend. Überlegung der Verlags-Angelegenheit. Späterhin Le Globe. Schöne Bemerkungen und wichtige Aufſchlüſſe über den gegenwärtigen Zuſtand von Frankreich, aufklärend und belehrend.
2. Fortgeſetzte Concepte und Munda. Dr. Weller. Hofrath Voigt und Bachmann von Jena. Schreiben vom Fürſten von Anhalt-Bernburg. Deßgleichen von Zelter. Mittag Herr Dr. Weller. Gegen Abend Canzler von Müller. Die Medaillen-Angelegenheit und anderes durchſprechend. Blieb für mich. Bereitete auf morgen das Nothwendige vor. Las in Le Globe. Auch Elégies Rémoises. Ernſtliche Betrachtung der Franzoſen gegen einander und gegen uns.
3. Nebenſtehendes: An Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg. Herrn von Cotta, Stuttgart. Herrn Sulpiz Boiſſerée, Stutt-

gart, in Verlagsangelegenheiten. Herrn Moritz Engelhardt nach Straßburg. — Die Strophen zu den ſymboliſchen Bildchen untergeſchrieben. Agenda erneut. Kupferplatte mit dem Janus an Schwerdgeburth. Geburtstag der Prinzeß Marie. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray und Dr. Eckermann. Mit letzterem noch einiges verhandelt, beſonders über ſeine Beſchreibung der ſtädtiſchen und ländlichen Feſte. Späterhin auf franzöſiſche und engliſche Litteratur Bezügliches.

4. Concepte und Munda fortgeſetzt zur morgenden Expedition. Herrn Fleiſchers von Leipzig Beſuch, den ich nicht annehmen konnte. Er ließ als Geſchenk die Rambergiſchen Blätter zu meinen Werken zurück. Sendung von Herrn Mylius aus Mayland. Seidenwurmhüllen, getödtete und durchgefreſſene, auch ſonſt feines Geſpinnſt. Dr. Meyer für neuliche Unterſtützung und Beförderung dankend, einiges erzählend und vorſtellend, ſeinen fortgeſetzten Eifer für das Catalogiren betheuernd. Abſchluß und Expedition des mannigfaltig Eingeleiteten. Mittag für uns. Bey Herrn von Froriep war Morgens Frühſtück und Eisfahrt geweſen. Die Porträte von Frau Albrizzi. Die Kupfer zu meinen Werken nach Ramberg durchgeſehen. Le Globe. Die Geſinnungen und Abſichten dieſer Zeitſchrift näher durchforſcht. Auch einige allgemeine gute Bemerkungen an-

gezeichnet. — Herrn Geh. Rath von Leonhard, mit den meteorologiſchen Nachrichten, nach Heidelberg. Herrn Weigel nach Leipzig.

5. Nebenſtehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Stuttgart, Concept des Contracts und der litterariſchen Anzeige. — Herr Poerio von Leipzig kommend, ein Hermanniſches Programm überbringend. Das zum Druck beſtimmte Exemplar zum größten Theil corrigirt, in Verwahrung genommen. Mittag zu vieren. Ließ die Fleiſcheriſchen Kupfer ſehen. Beachtete manches Anzuordnende. Abends Dr. Eckermann. Beſonders über den Globe. Über das Vorſchreiten der Franzoſen in allgemeinen Begriffen und Überſichten. Beſonders auch über ihre Art deutſche Litteratur zu betrachten.

6. Nebenſtehendes ausgefertigt: Herrn Schippan nach Freyberg, mit einer Medaille. An Sulpiz Boiſſerée, Stuttgart. — An Schuchardt ein Promemoria an Sereniſſimum dictirt. Überſetzung einiger Stellen aus dem Globe. Mittag zu dreyen. Blieb für mich. Beſchäftigte mich mit Manuſcripten. Sodann auch mit dem Globe, woraus ich einiges überſetzte.

7. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Vorgewieſen die Coccons von Mylius. Sodann die Rambergiſchen Kupfer, eingereicht von Buchhändler Fleiſcher. Thesaurus Graecae Linguae

ab H. Stephano constructus. London. Mittag für uns. Abends Professor Riemer. Mit demselben die Anzeige durchgegangen. — An Sereniſſimum, Promemoria nach dem Concept. An Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M.

8. Die Geſchäfte fortgeſetzt. Herr Cammerherr von Arnim von Paris kommend. Herr Improviſator Wolff, vor dem Antritt ſeiner hieſigen Beſtimmung abreiſend und Abſchied nehmend. Mittag Professor Riemer. Einiges beſprochen, beſonders den neuen Theſaurus der griechiſchen Sprache. Fortgeſetzte Unterhaltung über die verſchiedene Bearbeitung des Philoktets. Deßhalb Dio Chryſoſtomus.

9. An der Anzeige weiter fortgearbeitet. Friedrich ſchrieb am alten Götz von Berlichingen. Ich beſchäftigte mich mit John, die erſten Bände der neuen Werke völlig in Ordnung zu bringen. Mittag für uns. Kam des Italiäners Valenti Carneval von Rom, angeſchloſſen die extemporirte Comödie. Abends Oberbaudirector Coudray. Sodann Hofrath Soret. Betrachteten wir ältere niederländiſche politiſche Zeitkupfer. Späterhin gedachtes Carneval. Später Dio Chryſoſtomus wegen der griechiſchen Philoktete.

10. Geſchäftsconcepte. Vergleichende Tabelle der Philoktete. Überſetzt aus dem Globe. Frau von Stein aus Kochberg und Tochter. Entwürfe und

Andeutungen durchgesehen und vermehrt. Mittag für uns, französische Litteratur. Abends Professor Riemer. Mit demselben verschiedene Concepte, auch einen Theil des Jahres 1821 durchgegangen. John an den Annalen fortschreibend. Friedrich den ersten Götz von Berlichingen abschreibend.

11. Einiges zu Fortführung des Hauptgeschäftes. Fernere Übersetzung aus dem Globe. Der Herr Erbgroßherzog. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittag für uns. Nach Tische erzählte Ulrike junge Societätsverhälnisse. Nachher blieb ich für mich; beschäftigt mit den vier Philokteten und dem Globe.

12. In allem Vorhabenden fortgeschritten. Das Königl. Preußische Privilegium, durch Herrn von Nagler gesendet, kam an. Sereniſſimus gegen 12 Uhr. Sodann die Prinzessinnen mit ihrer Umgebung. Frau Generalin von Egloffstein und Frau Staatsminister von Gersdorff. Zuletzt Prinz Bernhard und Hofrath Soret. Mittag für uns. Gegen Abend Dr. Eckermann. Ich fuhr fort an dem Globe zu lesen und zu bezeichnen. Der Begriff jener Tendenzen wurde immer klärer.

13. Abschrift des Privilegiums und der Beylage. Einiges weiter geführte Geschäft. Abgerathene Scherz- und Spottreime. Mit Hofrath Meyer

ſpazieren gefahren. Derſelbe ſpeiſte mit uns, mit Dr. Eckermann. Die Kaiſerlich Königlichen Privilegien wurden vorgezeigt. Auch einige litterariſch-artiſtiſche Neuigkeiten wurden beſehen. Abends Herr Canzler von Müller, die Ankunft des Medailleur Brandt verkündend. Geſellſchaft bey meinen Kindern, wo ich mich mit Fanny Tarnow über Frankfurt a. M., beſonders auch über die neuſten Dresdner Theaterhändel unterhielt. Madame Bracebridge. Die Herren Lawrence und Poerio trugen gleichfalls zur Unterhaltung bey. Später für mich, die Beſchäftigung wie ſeit einiger Zeit. — Sereniſſimo, wegen des Leibarztes. Profeſſor Riemer, wegen des Nebenſtehenden.

14. Geſchäftsconcepte an Schuchardt dictirt. Einige Jubiläumsconcepte an Herrn Canzler von Müller geſendet. Der Charakter des Globe als abſoluter Liberalismus oder theoretiſcher Radicalismus erkannt. Mittag für uns. Abends Profeſſor Riemer.

15. Concepte der Schreiben an Graf Bernſtorff und Schuckmann. Andere Vorbereitungen. Kam ein Schreiben von Sulpiz Boiſſerée. Mittag für uns. Vor und nach Tiſche die entoptiſchen Verſuche hervorgeſucht und vermannigfaltigt. Oberbaudirector Coudray die Proſpecte und Entwicklung der Petersburger Kettenbrücken. Beſahen auch die von dorther durch Graf Alopeus an-

gelangten Gemmenabdrücke. — Herrn von Nagler nach Frankfurt a. M. Herrn Grafen Beuſt, ebendahin.

16. Überſetzung aus dem Globe abgeſchloſſen und mit Bemerkungen abgeſchrieben. Kam ein Brief von Herrn von Martius. Entwurf einer Antwort dagegen. Spazieren gefahren an den Froriepſchen Teich, die Eisfahrt beſucht, dann um's Webicht. Mittag für uns. Tectur und Betrachtungen fortgeſetzt.

17. Die Concepte weiter durchgeſehen. Schuchardt mundirte. John ſchrieb an den Annalen. Die Wanderjahre in Betracht gezogen. Profeſſor Riemer. Mehrfaches mit ihm durchgegangen. War das Bedenkliche des Globe immer mehr bemerkbar. Früh Major von Germar, Nachricht und Grüße von Petersburg bringend.

18. Nachricht von dem geſtrigen Abſcheiden des Profeſſor Gabler. Kamen graphiſche Darſtellungen von Schrön, October und November. Brief an Martius weiter gefördert. Hofrath Voigt auf einer Reiſe nach Göttingen zu Blumenbachs Profeſſor-Jubiläum. Uralte Früchte und Fiſchlein in Braunkohle von Herrn von Knebel. Ordnung des chromatiſchen Apparats in dem vordern Schranke angefangen. Mittag Major von Germar, die Petersburger Ereigniſſe recapitulirt. Gegen Abend Hofrath Meyer. Einige

Überſetzung aus dem Globe mit Bemerkungen vorgeleſen.

19. Schmeller ſtellte den ſchwarzen Waſſerhund Sereniſſimi nach der Natur gemalt auf. Ich ordnete noch einiges an dem chromatiſchen Apparat. Ein Schreiben von Herrn von Cotta mit unterſchriebenem Contract. Ingleichen ein Schreiben von Dr. Schorn, datiert München. Um 1 Uhr ſpazieren gefahren mit Profeſſor Riemer. Beſah derſelbe nachher die angekommenen Gemmenabgüſſe. Speiſte mit uns. War viel von der Oper Euryanthe und dem Theater die Rede. Herr Canzler von Müller, politiſche Neuigkeiten durchgeſprochen, ſogar durchgeſcherzt. Immer das Beſte, was man bey ſo großer Differenz der Anſichten und Meynungen thun kann. Gräfin Line Egloffſtein. Bey ihrer genauen Kenntniß des Locals von Petersburg und der dort wirkenden Perſönlichkeiten bedeutende Unterhaltung über die neuſten Ereigniſſe. Blieb für mich. Bereitete für morgen einiges vor.

20. Nebenſtehendes: Herrn Grafen Beuſt nach Frankfurt. Herrn Profeſſor Zelter, Berlin. Herrn J. Chr. Bläſer nach Cöln. — Canzliſt Härtel, ſeine bedrängten Zuſtände vortragend. Brief und Sendung von Zſchokke. Wichtig bedenkliche Stellen im Globe. Mittag für uns. War von denen morgen vorzuſtellenden Gemälden

die Rede. Lombardiſche Schule vorgeſucht und beſehen. Blieb für mich. Den Globe weiter ſtudirt.

21. Einiges aus dem Franzöſiſchen überſetzt. Zu anderm Bemerkungen dictirt. Frau Großherzogin. Vorgewieſen Ludwig XIV. Einzug in Dünkirchen nach van der Meulen; ingleichen die Gemmenabgüſſe, geſendet von Graf Alopeus. Einiges geordnet. Mittag für uns. Die Kinder waren mit Vorbereitung zu den Tableaux beſchäftigt. Abends Profeſſor Riemer. Einige Concepte. Sodann die Annalen von 1822. Von Sereniſſimo geſendete von Zachiſche Correſpondenz, Band 13, No. 5 und 6.

22. Kam das Königl. Niederländiſche Privilegium, durch Graf Beuſt. Verzeichniß der Gedichte des IV. Bandes der neuen Ausgabe. Beſuch des Herrn Erbgroßherzogs. Herr Profeſſor Riemer, einiges vor Tiſch zu behandeln. Mittags zuſammen. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray.

23. Sendung von dem Anatomen Müller in Bonn. Von Brewer aus Cöln die Carnevals-Neuigkeiten. Dr. Iken aus Bremen einiges auf Volkslieder Bezügliches. Vorſtehendes näher betrachtet. Concepte an Schuchardt dictirt. Mittag für uns. Über das körperliche Mißbehagen, das man bey dem Mondwechſel empfinden will. Abends Fräulein Adele Schopenhauer. Herr Hofrath Soret.

Beſahen die geſchnittenen Steine und andere Precioſa. Sendung von Purkinje weiter angeſehen.

24. Purkinje fortgefahren. Schreiben und Sendung von Grüner. Der Rehbeiniſchen Wittwe gedenkend. NB. Geſtern war ein Brief des Herrn von Eſchwege an Rehbein mitgetheilt worden. Mittag für uns. Gegen Abend Profeſſor Riemer. Mit demſelben einige Concepte und ſonſtiges Bevorſtehendes durchgegangen. — An Sereniſſimum, Promemoria über die Zachiſche Correſpondenz, mit Überſendung der Breweriſchen Cölner Chronik.

25. Abermalige Concepte: Purkinje nach Breslau, Müller nach Bonn, Iken nach Bremen. Den Wanderjahren einige Aufmerkſamkeit. Profeſſor Oſann von Dorpat, von dortigen Verhältniſſen erzählend, auch ſeine Verſuche farbige Phosphore hervorzubringen mittheilend. Gräfin Egloffſtein, das Porträt der Frau Großherzogin vorweiſend und ſich deßhalb berathend. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Mittag für uns. Antikes Bild der Iphigenie in Aulis aus dem Kunſtblatt. Abends Hofrath Meyer. Verhandlung hierüber. Mittheilung des Schornſchen Briefs. Fortgeſetztes Leſen von Keatings Forſchungsreiſe in dem nördlichen Theile der vereinigten Staaten von Nordamerika.

26. Überſicht des Vorſeyenden. Durchſicht der vorliegenden Concepte. Das Kunſtblatt mit dem Umriß des Charons und der Beurtheilungen. Siegelung des Contracts. Gegen 12 Uhr der Prinz. Herr Soret. Staatsrath Poletika. Herr Hofrath Meyer. Mittag zu drey. Mein Sohn bey Hofe. Eröffnung des Landtags. Ich las in Röhrs Paläſtina.

27. Schreiben von Nagler. Sendung von Carus. Abſchrift der Anzeige. Mit meinem Sohn die Expedition für Cotta durchgeſprochen. Durchgedacht den Erlaß an Schorn. Im Garten mit den Kindern, erſtes Schneeglöckchen. Allein ſpazieren gefahren. Mittag zu drey. Nordöſtliche Barometerbeobachtung von Breslau. Mittheilungen von Carus. Fuhr fort in Röhrs Paläſtina zu leſen.

28. Mancherley geordnet und gefördert. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Den Atlas von Le Sage vorgelegt. Über die Gegenwart des Staatsrath Poletika. Spazieren gefahren. Mittag Dr. Eckermann. Abends Profeſſor Riemer. Das Jahr 1794 durchgegangen. — Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg.

März.

1. Sowohl an der Anzeige als an der Berliner Correſpondenz zu arbeiten fortgefahren. Mit

Professor Riemer spazieren gefahren. Speiste derselbe mit uns. Einiges Concipirte besprochen. Er sah die Tischbeinischen Skizzen durch. Abends las ich Hofrath Ludens Geschichte des deutschen Volks.

2. Secretär Kräuter, einiges die Bibliothek betreffend. Ordnung in verschiedenen Dingen. John schrieb an Zelters Correspondenz. Ich beachtete die auszufertigenden Concepte etwas näher. Mittag zu drey. Gegen Abend Herr Canzler von Müller, deßgleichen Herr Oberbaudirector Coudray. Frage wegen auszulassender Briefe in der Jubiläumsschrift. Ludens Geschichte des deutschen Volks, Vorbericht und erstes Buch.

3. Schuchardt fing an Kupfer und Zeichnungen in den vorderen Zimmern durchzusehen. Ich ging in den unteren Garten und verweilte daselbst. Brief von Dr. Niethammer aus München. Betrachtung über die Preußischen Episcopal- und die Münchner Synodalanstalten. Warmer Morgen. Mittag zu drey. Ludens Geschichte des deutschen Volks. Abends Professor Riemer. Das Jahr 1795 durchgegangen. Fortgesetzte Überlegung von Carus Heft zur allgemeinen Anatomie.

4. Früh im Garten mit Wolf. Manches durchgedacht und vorgearbeitet. Gärtner Herzog. Verabredung wegen einiger Pflanzungen. Spaziergang außerhalb des Gartens. Ofann theilte

verſchiedene Phosphore mit, nebſt einem Aufſatze. Schuchardt ſetzte das Ordnen der Kupfer und Zeichnungen fort. Mittags zu dreyen. Abends in der Vorſtellung von Iphigenie. Großer Brand in Buttſtädt. — Herrn Profeſſor Göttling, Manuſcript des 4. Bandes der neuen Werke, nach Jena.

5. Profeſſor Riemer. Behandlung der Expedition an Herrn von Nagler. Canzler von Müller mit dem Fremden, welcher ein treffliches anatomiſches Werk vorwies. Kamen Sereniſſimus, beſchauten daſſelbe und beſprachen anderes. Profeſſor Riemer und Oſann zu Tiſche. Abends Eckermann. Las in Ludens Geſchichte des deutſchen Volkes vor. Ferner geſprochen über die geſtrige Vorſtellung von Iphigenia.

6. Nebenſtehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée, abgeſendet ein Schreiben mit 4 Beylagen. Siehe das Concept. Stuttgart. Muſeumsſchreiber Färber nach Jena. — Schuchardt fuhr fort, an Kupfern und Zeichnungen zu ordnen. Ich ordnete manches an Papieren und Heften. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tiſche in den Garten mit ihm, meinem Sohn und den Kindern. Abends Ludens Geſchichte des deutſchen Volks. Einiges Neuangekommene durchgeſehen.

7. Schuchardt fuhr an ſeinem Geſchäft fort. John mundirte an der Expedition nach Berlin. Im

unteren Garten. Nach den Arbeiten geſehen. Der kleine Prinz und Hofrath Soret beſuchten mich. Mittag zu vieren. Abends Profeſſor Riemer. An den Annalen fortgefahren. Ingleichen einiges an den nöthigen Expeditionen. Ludens Geſchichte des deutſchen Volks erſter Theil ausgeleſen. Merkwürdige Recenſion des Globe No. 30 über Napoleons ruſſiſche Campagne.

8. Fortgeſetzte Geſchäfte jeder Art. Fernere Verabredung mit Schuchardt. Von Gagern Nationalgeſchichte der Deutſchen. Im unteren Garten. Gärtner Herzog war vorgerückt mit Bearbeitung der Rabatten. Kam Profeſſor Riemer. Weltgeſchichtliche Vergleichung des Kampfes zwiſchen Herrſchenwollenden und nicht Dienenwollenden. Römer und Germanen, Türken und Griechen. Der Streit zieht ſich in die Länge, weil kein Theil hinreichende Mittel zum Zweck ergreift. Speiſte derſelbe Mittags mit uns. Ich zeigte ihm niederländiſche Kupfer. Traité élémentaire de Physique par C. Despretz war angekommen. Ich fing an ihn zu ſtudiren. Beſchäftigung damit bis Abends. Nachts von Gagern fortgeſetzt.

9. Von Gagern. Expeditionen nach Frankfurt weiter geführt. In dem untern Garten. Die Arbeiten betrachtet und das Vorliegende durchdacht. Auf dem Spaziergang begegnete der Frau Generalin von Egloffſtein, Frau von Pogwiſch und Gräfin

Line Egloffſtein. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war mit dem Großherzoglichen Münzcabinet beſchäftigt. Sendung von Berlin von Hirt und Schadow. Brief von Zelter. Billet von Langermann. Letzteres an Sereniſſimum. Medaille von Loos in Silber und Kupfer ausgeprägt. Betrachtung darüber. Abends Hofrath Soret und Meyer, auch Eckermann.

10. Einige Expedienda zuſammengelegt. Das Jubiläum und Predigten deßhalb recenſirt im Globe. Voß contra Creuzer im Hermes, 25. Band 2. Heft. Anmeldung des Herrn Brandt von Berlin. Mein Sohn fuhr in dem Ordnen des Münzcabinets fort. Herr Canzler von Müller den Medailleur Brandt einführend. Letzterer nahm eine Zeichnung ſogleich von meinem Profil. Mittag für uns. Abends Profeſſor Riemer. Das Jahr 1797 durchgegangen; auch einige Concepte.

11. Fortgeſetztes Studium der Phyſik von C. Despretz. Schweizerreiſe vorgeſucht im Original und Mundum. Um Zehn Herr Brandt, noch einige Zeichnungen bearbeitend. Vorher Rath Helbig, einiges von Sereniſſimo ausrichtend. Mittag mehrere Gäſte: Brandt, Canzler von Müller, Coudray, Hofrath Meyer, Riemer. Über Herrn Brandts vorſeyende Arbeit das Mehrere verhandelt. Abends für mich. Das franzöſiſche phyſikaliſche Werk fortgeſetzt. NB. War auch heute der veränderte

Aufſatz über Charon vollendet und abgeſchloſſen worden.

12. Unterſchrift und Abſchluß der ſämmtlichen in der Privilegien-Sache nach Frankfurt und Berlin beſtimmten Ausfertigungen. War durch ein neues Repoſitorium für ſchnelleres Arrangement der Kupfer und Zeichnungen geſorgt. Manches geheftet. Gedichte zu den ſymboliſchen Bildern geſchrieben. Herr Obermedicinalrath von Froriep. Herr Brandt zeichnete noch einiges. Mittag für uns. Abends Dr. Eckermann. Einiges im neuen Fauſt vorgeleſen.

13. In Betrachtung des Fauſt fortgefahren. In den untern Garten. Das Gleiche bedacht. Im Heraufgehen Sereniſſimum angetroffen. In der Ackerwand auf- und abgegangen. Mittag für uns. Ordnung der Kupferſtiche näher betrachtet. Zeitig zu Bette.

14. An Fauſt fortgefahren. Frau Großherzogin. Die Privilegien im Originale vorgewieſen. Sodann das neue Berliner Maskenwerk; auch das ältere Römiſche Carneval von dem ſchwediſchen Cavalier. Mittag zu drey. Ottilie aſſiſtirte der Frau von Gerſtenbergk. Ich fuhr fort die einzelnen Papiere zu Fauſt gehörig zu redigiren. Kam der vierte Band Gedichte von Profeſſor Göttling mit Schreiben. Hatte Profeſſor Oſann Abſchied genommen. Abends Profeſſor Riemer.

Die Annalen bis Ende des Jahrhunderts durchgegangen. Auch etwas über die Verſification von Fauſt geſprochen.

15. Nebenſtehendes abgefertigt: Herrn von Nagler, mit mehrerem Inhalt. Siehe die Acten. Herrn Dr. Weller, Einladung auf morgen. — Geh. Legationsrath von Conta. Spazieren gefahren mit Profeſſor Riemer. Speiſte derſelbe mit uns. Beſah die Everdingen und Claude Lorrain. Nahm ich die drey letzten Bücher der Zahmen Xenien vor.

16. Einige Vorbereitung zur Abendgeſellſchaft. Zahme Xenien VI. Buch. Herr A. Turgeneff, Ruſſiſch Kaiſerl. Etatsrath und Staatsſecretärs-Gehülfe. Einiges mit Schuchardt in Abſicht auf Kupfer in den vordern Zimmern. Mittag Herr Dr. Weller. Mit demſelbigen die Angelegenheit der Veterinärſchule beſprochen. Geſchichte des großen Studentencommerſes auf dem Jenaiſchen Markte. Einiges in Bezug auf Ordnung der Kupfer und ſonſt. Abends Geſellſchaft: von Wangenheim, Miniſter, von Müller, Coudray, Meyer, Riemer, Brandt, Berliner Stempelſchneider, von Conta, von Froriep, Töpfer.

17. Zahme Xenien VI. Buch. Abſchriften einiger Privilegien. Ordnung der vordern Zimmer. Mineralſchränke einzuräumen angefangen. Chirurgus Böhringer. Sodann Herr Präſident von Motz, über die Beſetzung der theologiſchen durch

Gabler erledigten Stelle. Abends Professor Riemer, die ersten Jahre der Annalen durchgegangen.

18. Nebenstehendes: Zelter, lithographirtes Blatt und Beschreibung von Charon, Berlin. An Schrön, nach einem Verzeichniß bey den Acten befindlich. Professor Göttling, Aus meinem Leben 2. Band. An Färber, verschiedene Quittungen, Jena. Herrn Professor Purkinje, Dank für gesendetes Werk, Breslau. — Schmeller ein Porträt vorweisend. Herr Frommann Besuch abstattend. Einiges zu den Zahmen Xenien; Robert Wesselhöft und de Wette und deren Umtriebe betreffend. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittag zu vieren. Unterhaltung über das gestrige Fest bey Gräfin Henckel. Abends Hofrath Meyer. Über Abschied und Abreise der von Witzlebischen Familie.

19. Überlegung des gestrig angekommenen verbesserten Lustspiels: Die Hofdame. Kleine Gedichte durchgesehen. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Der kleine Prinz und Hofrath Soret. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittag zu dreyen. Mein Sohn hatte eine große Fußtour unternommen. Andeutungen von des östreichischen Kaisers Tod. Zweifel deßhalb. Masse von Zeitungen. Abends Hofrath Meyer. 100 Thlr. in Silber. Die nächsten Vorkommnisse besprochen. Dr. Eckermann. Über den alttestamentlichen Glauben und die

kirchliche Genauigkeit der Engländer. — An Sereniſſimum, Promemoria nach Concept.

20. Von Zach, Vol. 14, No. 1. Abſchriften kleiner Gedichte zu Completirung der Sammlung. Einiges an den Denk- und Sendeblättern. Mittag Herr Geh. Rath Schweitzer. Die ſchweitzeriſche Maſchine zu den entoptiſchen Farben aufgeſtellt. Hofrath Meyer war nach Erfurt gefahren. Aus dem Zachiſchen Hefte einiges ausgezogen und überſetzt. — Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Stuttgart.

21. Nachricht von der Krankheit des Hofrath Meyers in Erfurt. Unterredung deßhalb mit Herrn Hofrath Soret. Hierauf mit Herrn Hofrath Schwabe, welcher mit Schuchardt nach Erfurt fuhr. An John kleine Aufſätze in wiſſenſchaftlichem Bezug dictirt. Mittag zu vieren. Medaille durchgegangen. Das Bauernmädchen von Mera. Abends Profeſſor Riemer. Die Einrichtung der erſten Bände ſämmtlicher Werke nochmals durchgegangen. Dann auch Einzelnes. Beruhigendes Billet des Herrn Soret nach Rückkunft des Hofrath Schwabe von Erfurt.

22. Kleine Gedichte mundirt zum 4. Bande. Doctor Weller, den Candidaten zum Gehülfen der Veterinärſchule präſentirt. Einiges Allgemeine zur Naturforſchung. Mittag Profeſſor Riemer, auch Dr. Weller. Das Inſtrument zu den entoptiſchen

Farben und die Gläſer dazu wieder vorgeſucht. Die Geſchenke zu der Wohlthätigkeitslotterie für Buttſtädt waren die Unterhaltung. Abends Ottilie, ſodann Eckermann. Nachrichten von Meyer aus Erfurt.

23. Fernere Nachrichten von Erfurt, daß der Patiente ſich noch nicht auf die Reiſe wagen dürfe. Den 3. Band der neuen Werke durchgeſehen, um ihn abſchließlich zu paginiren. Medailleur Brandt, Canzler von Müller. Verhandlungen wegen der Medaille. Taufe bey Herrn von Gerſtenbergk. Mittags zu dreyen. Nach Tiſche mit Ottilien über die verſchiedenen Charaktere der Bewohner der drey britanniſchen Inſeln. Brief von Herrn von Fouqué. Abends denſelben mit Dr. Eckermann beſprochen. Canzler von Müller und Brandt. Fernere Verhandlungen wegen der Medaille.

24. Aufſatz angefangen über Bryophyllum calycinum. Brief an Nees von Eſenbeck dictirt. Paginirung des dritten Bandes der Gedichte. Die entoptiſchen Farbenverſuche weitergeführt und die nöthigen Theile des Apparats zuſammen gebracht. Mittag zu vieren. Beruhigende Nachricht wegen Hofrath Meyers. Keatings Reiſe durch Nordamerika mit der Karte verglichen. Fernere Beachtung der entoptiſchen Farben, beſonders durch Glimmertafeln. Abends Profeſſor Riemer. Die einzelnen Dictata mit ihm durchgegangen.

25. Manches Einzelne beſorgt. Concipirt und mundirt. Hofadvocat Haſe wegen des Rehbeiniſchen Sohnes. Herr Staatsminiſter von Fritſch wegen derſelbigen Angelegenheit. Herr von Gerſtenbergk, wegen dem Antheil an ſeinen Familienangelegenheiten dankend. Entoptiſche Glimmerblättchen ſortirt. Mittag zu vieren. Die Kinder beſprachen eifrig ihre nächſt zu wiederholenden Charaden. Mich beſchäftigte fortwährend Purkinje's zweytes Bändchen. Bewunderte das freywillige Märtyrerthum, womit er die Verſuche anſtellte, zugleich aber auch die große Conſequenz und Pertinenz derſelben, wodurch er für ſich und uns zu den reinſten Reſultaten gelangte. Herr Canzler von Müller, den Abſchluß mit dem Medailleur Brandt anzeigend. Medailleur Brandt ſelbſt, um Abſchied zu nehmen. Wurde noch einiges beſprochen, beſonders der einzuſendende Umriß für Schwerdgeburth. Später Oberbaudirector Coudray von Neuſtadt kommend. Gelungene Ausführung der Chauſſée bey Triptis. Ereigniſſe bey Gelegenheit des zur Sprache kommenden Monumentes. Später die Branſche Minerva März, ingleichen Miscellen 3. Heft. — Herrn Grafen Alopeus nach Berlin, Dank für die überſendeten Gemmenabdrücke. Herrn Münzdirector Loos, dahin, Dank für die überſendete Medaille. Herrn Major und Ritter Fouqué, dahin.

26. Überſicht und Vorbereitung. Meiner Werke 3. Band. Verſchiedene Briefe. Kleine Gedichte und Bemerkungen mundirt. Verſchiedene Sendungen und Briefe kamen an von Straßburg, Cöln, Göttingen, London und Bremen. Betrachtung und Überlegung deßhalb. Herr Matthiſſon, eine Stelle aus Fauſt vorleſend. Mittag Dr. Eckermann. Unterhaltung mit ihm über Byron. Herrad von Landsperg geleſen und mit den Bildertafeln verglichen.

27. Concepte vorbereitet. Meinem Sohn dictirt. Mit demſelben die engliſchen Angelegenheiten durchgeſprochen. Mit Ottilien gleichfalls. Sendung an Engelhardt eingeleitet. Der Buchbinder Bauer, wegen des Futterals. Brief von Grafen Reinhard. Schrön wegen einiger ihm zu übergebender Tafeln und ſonſt. Beſuch von zwey Engländern: Mr. Edward John Spry und Mr. William Coulson aus London. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war auf dem Herrn Matthiſſon gegebenen Feſte. Abends die Chronik der Äbtiſſin Herrad angeſehen, auch Engelhardt Notizen deßhalb. Bemerkungen des Ritter Ciccolini über die Sonnenuhren. Sonſtiges vorbereitet. — Herrn Hofrath Meyer, Erkundigung wegen ſeines Befindens, Erfurt. Nees von Eſenbeck, nach dem Concept, Bonn.

28. Nebenſtehende und andere Sendungen expedirt und

vorbereitet: Herrn Geh. Cammerrath Frege nach Leipzig. Herrn Alfred Nicolovius nach Berlin. — Brief an Ernſt von Schiller. Frau Großherzogin. Die Bilder der Chronik der Äbtiſſin Herrad vorgezeigt, auch in Gemäßheit der Engelhardtiſchen Notizen einigen Vortrag gethan. Sonſtiges eingeleitet. Mittag Herr Generalſuperintendent Röhr. Abends Herr Profeſſor Riemer, gingen einige Briefconcepte und einzelne Sprüche durch.

29. Concepte und Munda. Nebenſtehende Briefe: Herrn Doctor Müller, Privatlehrer, in Bonn. Herrn Ernſt von Schiller in Cöln. — Schuchardt nach Erfurt zurückgehend. Schrön ſich nach Jena zurückbegebend. Heiterer Sonnenſchein. Im Garten. Mittag Oberbaudirector Coudray und Profeſſor Riemer. Erſterer beſah die franzöſiſchen republikaniſchen Medaillen. Nachher ſetzte ich die Behandlung und Beſorgung des Nächſten ununterbrochen fort. Brief von Sulpiz Boiſſerée, die Ankunft meines Packets meldend. Erklärungsſchrift der Landſtände wegen der Cammer-Angelegenheiten.

30. Reviſion des vierten Bandes fortgeſetzt. Mein Sohn hatte die oberaufſichtlichen Dinge gefördert und die nöthigen Concepte geſchrieben. Einladungen auf heut Abend. Dr. Eckermann wegen des jungen Muſicus. Herr Prorector und Pro-

feſſor Weber von Frankfurt. Antediluvian Phytology. By Edmund Tyrell Artis. Mittag für uns. Shakeſpeares Macbeth. Morgens war die Auslosung der Gaben für Buttſtädt geſchehen. Unterhaltung deßhalb. Abends große Geſellſchaft, ſiehe Verzeichniß. Der Frankfurter Pianoſpieler gab angenehme Unterhaltung.

31. Macbeth engliſch. Anderes eingeleitet. Ingleichen Abſchriften. Nebenſtehende Briefe: Herrn von Schiller, Oberlandsgerichts-Aſſeſſor, nach Cöln. Herrn Heinrich Zſchokke nach Aarau. — Mittag für uns. Nach Tiſche Ulrike auf dem Piano ſpielend. Abends Profeſſor Riemer. Phyſikaliſche Aufſätze und Überſetzungen durchgegangen.

April.

1. Shakeſpeares Wintermärchen im Original. Herr Geh. Referendar Thon. Herr Profeſſor Göttling. Mittheilung von Sereniſſimo wegen Dr. Vogels. Mit Ottilien den Anfang des Macbeth im Original. Zu Mittag Herr Profeſſor Göttling. Abends das Wintermärchen. — An Frau Geh. Rath von Wolzogen nach Jena.

2. Expedition nach Stuttgart und Leipzig, nebenſtehend: Des Herrn von Cotta Hochw., wegen Geldangelegenheiten, Stuttgart. Herrn Geh. Cammerrath Frege, Avisbrief, Aſſignation auf 1500 Thlr. an Elkan. Sereniſſimo, Pro-

memoria wegen ärztlicher Angelegenheiten. — Herr von Cruikshank. Wachtmeiſter Gichau, deſſen Jubiläum geſtern gefeyert wurde. Mit Ottilien den engliſchen Macbeth geleſen. Einiges über die geſtrige Vorſtellung. Mein Sohn hatte die Expeditionen nach Jena beſorgt. Mittag zu dreyen. Ward über die Aufführung von Macbeth geſprochen. Shakeſpeare: Was ihr wollt, Ende gut alles gut, angefangen. Dr. Eckermann, über die Aufführung von Macbeth, über Schillers Behandlung. Auch die neue, nicht zu billigende Berliner. Las ihm ein Stück aus Helena vor.

3. Fortſetzung des Nothwendigſten. John mundirte an Fauſt. Das große Kupfer vom K. S. Hof vom Herrn Erbgroßherzog. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war bey Frorieps. Erzählte nach Tiſche einiges von landſchaftlichen und Cammer-Angelegenheiten. Shakeſpeares: Ende gut alles gut. — Herrn Hofrath Benecke nach Göttingen, mit Einſchluß an Herrn Douglas Kinnaird nach London.

4. Einiges zu Fauſt concipirt und mundirt. Reviſion des Divans. Mittag zu vieren. De la Littérature Allemande durchgeleſen. Abends Profeſſor Riemer, den Fauſt durchgegangen.

5. Das Geſtrige fortgeſetzt. In den ſechſten Band meiner Werke eingeſchaut. Einiges zu berichtigen. Concipirt, mundirt. Mit Ottilien den Macbeth

geleſen. Spazieren gefahren. Speiſte Profeſſor Riemer mit. Medaillen, ſyrakuſaniſche, herausgegeben von Röhden. Abends Lucan 6. Buch. Nachricht vom Tode Voſſens.

6. Brief von Zelter und Langermann. An Fauſt revidirt. Le Globe No. 43, ſehr bedeutend. Spazieren gefahren. Mittag zu vieren. Abends großer Thee.

7. Einiges zu Fauſt. Demoiſelle Falk und Frau Profeſſor Melos. Über die von Döring zu übernehmende Biographie des verſtorbenen Falks. Abends Profeſſor Riemer.

8. Meiſt im untern Garten.

9. Abermals im untern Garten. Herr Regierungsrath Schmidt, der von Berlin gekommen war. Herr Canzler von Müller. Mittag drunten für mich geſpeiſt. Gegen Abend der junge Frommann. Mit demſelben hereingegangen. Unterwegs Adele, Alwine und den muſikaliſchen Vetter angetroffen. Sodann für mich. Später Doctor Eckermann.

10. Einiges an Fauſt. John hatte den Anfang der Annalen abzuſchreiben vollendet. Mittag zu vieren. Abends Abſchriften der Strophe von heute früh.

11. Ordnung mit dem Umliegenden. Das Begonnene fortgeleitet. Die Frau Großherzogin Königliche Hoheit. Griechiſche Medaillen von Röhden. Graf

Ingelheims Vaſe, erklärt von Hirt. Einiges mit Schuchardt verabredet wegen Anordnung der Kupferſtiche u. ſ. w. In den untern Garten. Daſelbſt das Vorſeyende überlegt und allein gegeſſen. Morgens waren die Herren Haidinger und Allan bey mir geweſen. Ließen ſich auch einen Augenblick im Garten ſehen. Des Erſteren mineralogiſcher Aufſatz im Edinburger Journal. Abends herauf. Mit Profeſſor Riemer einiges an Helena durchgegangen.

12. Ordnung in verſchiedenen Dingen. Auch mit Schuchardt manches arrangirt. Riemers Lexicon vom Buchbinder. An Fauſt arrangirt und geheftet. Frau von Wolzogen beſuchte mich. Derſelben Jenaiſcher Aufenthalt wurde beſprochen, ſowie die Herausgabe meiner Correſpondenz mit Schiller. Schreiben von Cotta, wegen des Verhältniſſes zu dem Haus Frege. Mittag Profeſſor Riemer. Shakeſpeare Hamlet, erſte Ausgabe, nachgedruckt bey Fleiſcher in Leipzig. Einiges an Helena ajuſtirt.

13. Nebenſtehendes: Herrn von Hoff nach Gotha, wegen der von Buchiſchen Sendung. Herrn von Martius, mit einer Titelzeichnung des ſüdlichen Amerika. — Einiges an Fauſt. Briefe vorbereitet. Herrn Rath Helbig wegen Witterungsbemerkungen vom Landwirthſchaftlichen Verein. Herr Hofrath Voigt, Nachricht von Göttingen

bringend. Der Herr Erbgroßherzog. Mittag zu vieren. Tiecks Dramaturgiſche Blätter 2. Bändchen. Abends großer Thee.

14. Briefconcepte. Das Käſtchen für Herrn von Cotta gepackt und ſignirt. Hofrath Huſchke. Blieb für mich, auch allein zu Tiſche, wegen geſchwollner Oberdrüſe. Herr Couſin, Préface des Fragments Philosophiques. Profeſſor Riemer, den Dialog von Helena durchgegangen.

15. Nebenſtehendes und anderes auf dieſes Geſchäft Bezügliche: Herrn Geh. Cammerrath Frege und Compagnie nach Leipzig. Kam Jean Pauls Porträt von München an. Blieb ich für mich beſchäftigt. Las Herodots zweytes Buch, aus zufälligem Anlaß. Betrachtungen über Couſins Philoſophie, die mir ganz eigentlich eine Theorie des Zeitgeiſtes ſcheint. Die Hexen von Lancaſhire und ſonſtiges von Tieck auf's Theater Bezügliche.

16. Sachte fortgefahren in allem Vorliegenden. Regiſtrande berichtigt. Actenheften beſorgt. Nebenſtehendes abgeſchickt: Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart. Die Packung der 5 Bände vollendet. An Fauſt weiter gedacht. Herodot ferner geleſen. Für mich allein gegeſſen. Abends Herr Canzler von Müller. Nachricht von Herrn Voiſin.

17. Brief von Voiſin. Einiges weiter an Fauſt.

Schreiben des Königs von Preußen an die Herzogin von Köthen. Voiſins Vorrede. Für mich geſpeiſt. Gegen Abend die Herren Schinkel und Beuth, von Berlin nach Paris und London gehend. Brachten architektoniſche und ſonſtige Abbildungen mit. Unterhielten ſich mit mir und Ottilien eine Stunde. Abends Herodot.

18. Einiges zu Fauſt. Voiſins Vorrede. Carteſius Methode. Zahlte 135 Thlr. 8 Gr. an Herrn Soret für Bovy's Rechnung. Mittag für mich. Leſen und Betrachten fortgeſetzt. Abends Profeſſor Riemer. Einiges an Helena. Mein Sohn war nach Jena gefahren, die oberaufſichtlichen Geſchäfte zu beſorgen.

19. Sendung der Bildniſſe Jenaiſcher Profeſſoren von Schenk. Fortſetzung des geſtrigen Leſens und Arbeitens. Elkans Diener meldete, daß das aufgetragene Geſchäft in Ordnung ſey. Mittag für mich. Sendung von Geh. Rath Willemer. Herodot. — Herrn Geh. Hofrath von Cotta, Stuttgart, die fünf erſten Bände meiner Werke.

20. Der Anfang der Zeitſchrift Eos von München, mit ſonſtigen Notizen und Anfragen durch den Herrn Canzler. Einiges beſeitigt, gepackt und ſonſt Raum und Ordnung gemacht. John ſchrieb an den Zelteriſchen Briefen fort und Schuchardt kam mit den Kupfern und ſonſtigen Kunſtblättern immer mehr in Ordnung. Mittag für mich.

Herodot und ſonſt. An Helena fortgearbeitet. Abends Oberbaudirector Coudray. Großer Thee in den vordern Zimmern.

21. In den vordern Zimmern den Morgen zugebracht. Die Decke aus dem hintern weggenommen und abgeſtäubt. Criminalrath Lauhn von Eiſenach beſuchte mich, von dem Übelbefinden des Hofrath Meyers Nachricht gebend. Auf die von Schuchardt getroffene Einrichtung des Kupferſtich-Zimmers einige Blicke geworfen. Mittag für mich. Nach Tiſche durch Herrn Criminalrath Lauhn 300 Thlr. an Hofrath Meyer. Abends Profeſſor Riemer. Über Helena conferirt.

22. Die Verlobung von Rafael, buntes Exemplar von Sereniſſimo. In den vordern Zimmern, indem die hintern gereinigt wurden. Mittag für mich. Herodot.

23. Früh Herzogin Bernhard mit ihren Kindern. Verſchiedene Sendungen, auch von Dr. Meyer von Bremen. Für mich geſpeiſt. Gegen Abend Fürſt Wrede. Später Dr. Eckermann, von ſeiner Leipziger Meßreiſe erzählend. Ich las ihm einiges aus Helena. — Herrn Dr. Engelhardt nach Straßburg, zwey Exemplare der Iphigenie.

24. Dante von Abeken. Die verſchiedenen Sendungen von Breslau, Minden und ſonſt näher beachtet und ſtudirt. Herr Soret verehrte eine ſchöne Sammlung von 126 Stück Schwefelabgüſſen

von Originalen in Genf befindlich. Mittag für mich. Später Herodot.

25. Schreiben von Frau Hofrath Voß. Geſtriges Leſen und Betrachtungen fortgeſetzt. Die Anweiſungen unterzeichnet. Ingleichen den Avisbrief geſchrieben. Beſuch der Frau Großherzogin Königliche Hoheit. Das Schinkeliſche neuſte Heft, ingleichen die von Herrn Beuth mitgetheilten Probeblätter. Mittag für mich. Abends Profeſſor Riemer. Einiges an Helena durchgegangen. — Herrn Frege nach Leipzig, Avisbrief nach dem Concept, mit Aſſignation dem Banquier Elkan übergeben.

26. Mundum von Helena weitergeführt. Herrn Sorets Schwefelabgüſſe fernerhin betrachtet. Herr Stromeyer, der Medicin Befliſſener, von Berlin kommend. Mittag Profeſſor Riemer mit mir auf dem Zimmer ſpeiſend. Äſthetiſche und rhythmiſche Unterhaltungen. Abends für mich, das Geſchäft an Helena fortgeſetzt.

27. Fortgefahren und vorbereitet. Verabredung mit Ottilien wegen dem Abend. Mittag für mich. Abends großer Thee. Befand mich des Nachts nicht wohl und blieb

28. im Bette. Ottilie verunglückte bey'm Reiten. Abends Profeſſor Riemer.

29. Brachte abermals eine unruhige Nacht zu. Fing an Pandurang Hári zu leſen. Blieb für mich.

Fräulein Adele beſuchte mich. Ich las die beyden Bände des obgenannten Romans durch.

30. Hatte zwar unterbrochen, aber gut geſchlafen. Gebadet. Obiges Leſen fortgeſetzt. Einen großen Theil des Tags im Bette zugebracht. Das engliſche Werk ausgeleſen. Beſuch von Dr. Eckermann.

Mai.

1. Ungünſtige Nacht, doch aber bey Zeiten aufgeſtanden und einiges Geſchäft begonnen. Mittag für mich allein. Virgils Aeneis fortgeleſen. Abends Herr Canzler von Müller und Oberbaudirector Coudray.

2. Zeichnung von Fräulein Pappenheim aus Straßburg. Virgil weiter geleſen. Die Didoniſchen Abenteuer beendigt. Einiges der ſpätern Anordnung meiner Werke vorgeſucht. Mittag für mich im Stillen. Die Reihe meiner Werke möglichſt überſehen. Abends Profeſſor Riemer. Einiges auf Helena bezüglich.

3. Kam der 20. Band von Göttling. Übrigens bey nicht vortheilhaftem Befinden den Tag in der Stille zugebracht. Herr von Cotta ſendet den Abdruck der Anzeige. Ich überlegte ſolche und entwarf Emendationen. — Den 21. Band an Herrn Profeſſor Göttling. An die Kirchenräthin Paulus nach Heidelberg.

4. Kam ein Schreiben des Herrn Miniſter Grafen

von Bernſtorff. Fuhr in geſtrigen Überlegungen fort. Gegen Abend Canzler von Müller, welcher das Büchlein meines Jubiläums überreichte. Auch Profeſſor Riemer, mit welchem die Anzeige der Werke durchging.

5. Gebadet. Einige Briefe dictirt. Auf der Bibliothek waren die höchſten Herrſchaften mit dem König von Württemberg geweſen. Überlegte mir einen freundlichen Brief von Zſchokke als ein wichtiges Beyſpiel der im Grund und Ausübung unendlich verſchiedenen Denkkräfte und Denkweiſen der Menſchen. — Herrn Rath Grüner nach Eger.

6. An den nothwendigſten Expeditionen fortgearbeitet. Leidliches Befinden. Mittag für mich. Nachher Fräulein Ulrike, erzählend die Abenteuer des Falles und die Begebenheit mit den Handwerksburſchen. Fräulein Adele erzählte ſinnig gar manche geſellige und freundſchaftliche Verhältniſſe. Von Trier kam das römiſche Monument zu Igel, behandelt von Hawich und Neurohr; eine willkommene Erſcheinung; ich ging ſowohl Text als Abbildung durch. Sonſt hatte ich noch einige Briefconcepte dictirt. — Frau Geh. Kirchenräthin Paulus nach Heidelberg, mit zwey Bronze-Medaillen. Herrn Obermedicinalrath von Froriep, wegen dem Leipziger Bücherinſpector.

7. Nebenſtehendes ausgefertigt: Herrn von Cotta nach Stuttgart. Herrn Heinrich Zſchokke nach Aarau. — Die Schillerſchen Briefe wieder vorgenommen. Ingleichen bedacht, was an einige Freunde zu erlaſſen ſeyn möchte. Unterhaltung mit Ulriken. Ingleichen mit meinem Sohn. Las von Stephan Schütze: Heitere Stunden, den 1. Band. Oberbaudirector Coudray wegen des Jenaiſchen Gebäudes und der dabey vorkommenden Irrung. Betrachtung des Monuments von Igel.

8. Nebenſtehende Briefe: Herrn Frommann nach Jena. Herrn Meyer nach Minden. — An Stephan Schütz kleinen Geſchichten fortgeleſen. Manzoni's Werke neuſte Ausgabe. Einiges dictirt über mein Verhältniß zu fremden Litteratoren und Litteraturen. Schreiben an Herrn von Willemer. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Mittag im Stillen für mich. Gegen Abend der Engländer, Cromie, der mir die Geſchichte ſeiner Dresdner Reiſe erzählte. Herr Canzler von Müller, über die Neigung ſeines Sohnes etwas Näheres und Praktiſches zu erfahren. Herr Soret, den ich mit einigen Auszügen aus dem Globe, nicht weniger der von Zachiſchen Correſpondenz unterhielt. Las die heitern Stunden von Stephan Schütze durch.

9. Nebenſtehendes. Sonſtige Concepte an Schuchardt

dictirt. Chirurgus Kladzig producirte das siebenjährige Bauernmädchen, das in ein Arzneyglas gefallen war und sich quer durch's Gesicht geschnitten hatte, glücklich nach erster Intention geheilt. Manzoni über die Longobarden. Niethammer über die bayerischen Generalsynoden. Mittag still für mich. Gegen Abend Professor Riemer. Briefconcepte durchgegangen, dann über die Chöre von Helena gesprochen.

10. Mehrere Briefe eingekommen. Munda durch Schuchardt. Herr Genast über die letzten Tage des Geh. Hofrath Kirms sprechend. Ferner von dem Zustand seiner Kinder in Leipzig und deren vorseyenden Reise. John mundirte an der Helena. Mittag still für mich. Die Krönungsblätter König Georgs des Dritten. Abends Fräulein Ulrike. Staatskalender wegen fürstlicher Heyrathen. Briefe von Graf Reinhard, Vargas Bedemar und Blumenbach.

11. Reisen in Griechenland von Bröndstedt erhalten. Zwey Hefte Porträte von Gérard. Briefe dictirt. Mittag für mich. An der Reise nach Griechenland gelesen. Herr Oberbaudirector Coudray, ingleichen Canzler von Müller. Wurden die gegenwärtigen Verhandlungen über die Chausséen und sonstige Wege durchgesprochen. Späterhin suchte ich die Helena abzuschließen.

12. Nebenstehendes: Herrn Grafen Reinhard nach

Frankfurt am Main. Helena bedacht. Vorläufige Briefmunda beſorgt. Fortgefahren in allem Begonnenen und Vorliegenden. Mittag für mich. Gegen Abend Profeſſor Riemer. Einige Concepte, ſodann Helena durchgeſprochen.

13. Durchaus fortgefahren. Beſonders die Lücken an Helena bearbeitet. Erhielt von den Buchbindern die aufgezogenen Bildchen. Ingleichen das Medaillen-Futteral für Bremen. Unterhaltung mit Bergrath Wahl, wegen des Starkiſchen Beyraths.

14. Das gewünſchte Manuſcript von Hofrath Meyer durch Schuchardt. Betrachtung deſſelben. Einiges daran gebeſſert und eingeſchaltet. Nicht angenommene Beſuche von Präſident Schwendler und General von Egloffſtein. Angenommen Herrn von Froriep. Einiges über den Landtag. Ingleichen Dr. Gräbner. Sodann das Manuſcript zu Kunſt und Alterthum durchgeſehen und überdacht. Mittag für mich. Die Porträts von Gérard ferner durchgedacht. Abends Canzler von Müller, einiges von Graf Reinhard wie auch von dem Lithographen Müller anzeigend. Oberbaudirector Coudray, Riſſe zu dem neuen Hauſe der Erholung. Dr. Eckermann, den ich den Anfang der Helena leſen ließ und mit ihm ſprach.

15. Die Porträts von Gérard neben einander gelegt und überſehen. Kaiſerlich Königl. Bildergallerie zu Wien die Hefte des dritten Bandes durch-

geſehen und beachtet. Fräulein Adele, den Beſuch von Geheime Räthin Loder und Fräulein Blumenbach vorbereitend. Vor dem Schauſpiel Badeinſpector Schütz. Nachher Hofrath Voigt. Jener von den Berkaiſchen Zuſtänden, dieſer von Jena und den dortigen Richtungen der Aufmerkſamkeit und der Studien erzählend. Schottiſche Geſpenſtergeſchichten, aber höchſt unerfreulich, aus dem gemeinſten niederträchtigſten Realismus, aus Furcht, faſt ohne Einbildungskraft entſprungen. — Schreiben an den wirklichen Herrn Geh. Rath Schmidt von Phiſeldeck nach Braunſchweig.

16. Beſchreibung der Gérardiſchen Portäts, ſechs Bilder. Der junge Preller von Antwerpen kommend. Einiges Vor- und Nachwort zu den Gérardiſchen Porträts. Abends Profeſſor Riemer. Einiges an Helena durchgegangen.

17. Dictirt an den Gérardiſchen Gemälden. Sulpiz Boiſſerée meldete ſich. Wir brachten einen Theil des Morgens zuſammen zu. Er ſpeiſte mit uns. Nach Tiſche Canzler von Müller. Ich blieb ſodann für mich. Durchſprach den Abend mit Boiſſerée. Späterhin Unterhaltung mit meinem Sohn.

18. Die Gérardiſchen Bilder zu Ende dictirt. Einiges über die Ringe des Nicolaus Meyer. Von 10 Uhr an Unterhaltung mit Boiſſerée, über Graf Rein-

hard, Carové, Eckſtein und ſonſtige allgemeine und beſondere Verhältniſſe. Der junge Keſtner, Enkel, zu Göttingen ſtudirend. Mittag für mich. Vorn am Tiſche waren Dr. Boiſſerée, Canzler von Müller, von Froriep, Oberbaudirector Coudray und Profeſſor Riemer. Ich ſah noch ein paar junge Leute von Hannover, einen älteren Keſtner und Herrn von Schrader. Blieb für mich, die Verhältniſſe mit Boiſſerée durchdenkend. Dr. Eckermann, über die neuſten Theaterſtücke. Sein Verfahren mit den jungen Engländern und ihrem Führer. Mit dem letztern lieſt er die Pandora und behauptet mit ihm durchzukommen. Mit den jungen Leuten lieſt er die Eſchenburgiſche Überſetzung des Shakeſpeare, damit ſie nur einen allgemeinen Begriff von dem Dichter gewinnen. Nachher Dr. Boiſſerée; viele litterariſche, Hof- und politiſche Verhältniſſe durchgeſprochen, beſonders viel Pariſer Perſönlichkeiten.

19. Überdacht' ich das Vorliegende. Beſprach ſodann mit Dr. Boiſſerée das Nächſte was auf die Ausgabe meiner Werke Bezug hat. Ein paar Göttinger Studirende. Aßen Mittags zuſammen. Ich blieb gegen Abend allein, legte mich zeitig zu Bette.

20. Verſchiedene Briefe an Schuchardt dictirt. Herr Boiſſerée beſchaute die Porträte von Gérard. Bemerkung über dieſen Künſtler, über die vorliegen-

den Nachbildungen, auch über deſſen ſorgſamen, zwiſchen den Partheyen ſich hinhaltenden Charakter. Frau Geh. Räthin Loder, Fräulein Frommann, Herr Frommann. Dr. Sulpiz ſtellte ſich denenſelben gleichfalls vor. Angekommen war eine Sendung von Sauerländer. Las die Gründung von Maryland von Zſchokke. Bergrath Wahl. Einige Unterhaltung über die vorwaltenden körperlichen Übel, ohne zu einem Entſchluß wegen der Cur zu kommen. Hofrath Voigt und Frau, Fräulein Blumenbach, wozu Prinz von Heſſen-Barchfeld. Mittag für mich. Abends Unterhaltung mit Profeſſor Riemer, welcher den Beſuch von einem Griechen gehabt hatte. Einiges über Helena.

21. Nebenſtehendes: Herrn Profeſſor Zelter, Berlin. John mundirte an Helena. Herzog Bernhards Tagebuch aus Boſton zu leſen angefangen. Herr Bergrath Wahl, einiges Ärztliche beſprochen. Kam darauf Herr Geh. Hofrath Stark. Sprach von entſchiedener anzugreifender Cur. Herr Canzler von Müller über die letzte landſchaftliche Erklärung, einiges aus Straßburg und ſonſt referirend. Mittag für mich allein. Das Vorſeyende überdacht, vorbereitet und entworfen. Einige Unterhaltung mit Herrn Boiſſerée.

22. Fuhr John fort an Helena zu mundiren. Ich beſchäftigte mich mit dem Abſchluß, dictirte einige

Briefconcepte an Schuchardt. Mittag ſpeiſte Herr Boiſſerée mit mir auf dem Zimmer. Vorläufige Botſchaft wie es mit der theuren Gothaiſchen Erbſchaft gehalten werde. Gegen Abend Bergrath Wahl. Ich hatte den zweyten Theil der Großherzoglichen Jubiläumsfeyer geleſen.

23. Einiges mit Boiſſerée. Um halb 11 Uhr Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin, welcher Dr. Boiſſerée die älteren und neueren Steindrücke vorwies und ſowohl über die Kunſtgeſchichte als über die Technik der Lithographie manches bemerkte. Herr Canzler von Müller den Herrn Staatsrath Kunth, einen Freund des von Humboldtiſchen Hauſes, einführend. Brachte den Aufſatz über Buchſtabenſchrift von Herrn von Humboldt mit. Mittag für mich. Dr. Boiſſerée ſpeiſte bey Schopenhauers. Abends mit Profeſſor Riemer, das Verhältniß der Namen Charon und Charos.

24. Nebenſtehendes: Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart. Herrn Profeſſor Le Bret nach Augsburg. — Sonſt einiges zu Kunſt und Alterthum dictirt. Nach 1 Uhr Sereniſſimus zur gnädigen Unterhaltung. Mittag Sulpiz Boiſſerée und die Familie. Die illuminirte Raphaeliſche Verlöbniß. Auch die Zeichnung von Julius Roman angeſehen. Nach dem dritten Act von Tell Dr. Boiſſerée, welcher bis 10 Uhr

blieb. Den neuangekommenen Abdruck der Anzeige beſprochen.

25. Einiges mundirt und vorbereitet. Den mundirten Theil der Helena durchgeſehen. Dr. Sulpiz Boiſſerée. Über einen Aufſatz im Globe. Auch fand ſich in No. 64 der zweyte Artikel der Recenſion der Überſetzung meiner Theaterſtücke. Mittag für mich. Boiſſerée und mein Sohn ſpeiſten bey Coudray. Anfrage des Präſident Weyland wegen Paris. Canzler von Müller die Probedrücke der Berliner Medaille vorzeigend. Dr. Boiſſerée. Vielfache Geſpräche über nähere und fernere Gegenſtände.

26. Nähere Beachtung des Manuſcripts zu Kunſt und Alterthum. Die Recenſion meiner Schauſpiele im Globe No. 55 und 64. Unterhaltung mit Dr. Sulpiz Boiſſerée. Mittag für mich. Die jungen Leute ſpeiſten bey Froriep. Dr. Wolff, von Dresden, Berlin und Hamburg erzählend. Abends Profeſſor Riemer. Einiges Neugriechiſche. Porträte von Gérard. — Billet mit einer Bronzmedaille von Bovy an Herrn Präſident von Weyland.

27. Einiges vorbereitet zum neuen Hefte von Kunſt und Alterthum. Unterhaltung mit Dr. Sulpiz Boiſſerée. Einiges mundirt, anderes concipirt. Frau von Wolzogen beſuchte mich. Ging wegen des Papiervorraths eine Verordnung an Vulpius

ab. Mittag mit der Gesellschaft. Nach Tische Dr. Boisserée die Mantegna's gezeigt. Auch die Bolognesische Schule. Mein Sohn fuhr mit ihm nach Tiefurt. Ich las Herrn von Gagerns Antheil an der Politik 2. Band. Dr. Boisserée kam zurück. Wir sprachen noch manches Litterarische und Politische durch. — Herrn Frommann nach Jena. Herrn Dr. Weller dahin, wegen des Gärtners Wohnung.

28. Von Gagerns Werke fortgesetzt. Die Exemplare der ersten Hefte von Kunst und Alterthum waren von Leipzig angekommen. Einiges geordnet. Herr Staatsminister von Fritsch. Über die Absendung des Manessischen Manuscripts nach Berlin sprechend. Manches andere, besonders bey Gelegenheit des von Gagerischen Werkes, über den Wiener Congreß und sonst. Mittag mit Herrn Dr. Boisserée und Ulriken. Abends Dr. Eckermann, der Helena weiter las. Herr Dr. Boisserée las die Übersetzung aus den Bacchä des Euripides. Manches über Paris. — Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart.

29. John mundirte an den Schillerschen Briefen fort. Ich arrangirte einiges darin und las. Dr. Boisserée die Recension der Übersetzung meiner dramatischen Werke im Globe. Besuchten mich Sereniſſimus. Die entoptischen Farbenversuche mit Herrn Dr. Boisserée durchgegangen. Mittag

Sulpiz Boiſſerée und Ulrike. Nach Tiſche über Malerey, ältere, neuere, auch über die Freskomalerey der Corneliuſiſchen Schule zu Bonn und Coblenz, auch anderwärts. Wiederholung und Vermannigfaltigung der entoptiſchen Verſuche.

30. Kunſt und Alterthum geſondert, was mir und was Hofrath Meyern zugehört. Dr. Boiſſerée war nach Jena gefahren. Dr. Eckermann brachte die Converſation zur Sprache. Das Manuſcript von Kunſt und Alterthum V. Bandes 3. Heft bereitet. Eisfeld von Langenſalza, ehmals in meinen Dienſten, präſentirt ſich und gibt Nachricht von dem Gedeihen ſeines wirthſchaftlichen Unternehmens in ſeiner Vaterſtadt Langenſalza. Mittag Dr. Eckermann; über die Herausgabe der intendirten Unterhaltungen. Gegen Abend Profeſſor Riemer. Wir beſprachen die Gérardiſchen Porträte.

31. Nebenſtehendes arrangirt: Herrn Frommann, Manuſcript zu Kunſt und Alterthum bis Ende des Aufſatzes: Kupferſtiche, fol. . . . . Aus dem Globe einen Theil der Recenſion meiner dramatiſchen Werke überſetzt. Kam Herr Boiſſerée aus dem römiſchen Hauſe, wo er einer Conferenz über die Jubiläumsmedaille beygewohnt hatte. Wir beſchauten das Porteſeuille Deutſche Kupferſtiche und ſonſtiges. Er war nach Hof eingeladen. Zu Mittag mit Fräulein Ulriken allein. Verſchiedene Concepte durchgeſehen. Abends Herr Canzler

von Müller, Nachricht gebend von der Zeitschrift Le Catholique. Herr Dr. Sulpiz. Blieb bis spät.

Juni.

1. Dr. Sulpiz mit Sereniſſimus im Jägerhauſe. Ich beſorgte einige Concepte. Sah Zelters Aufſatz durch zu Haydns Geburtsfeſte. Fing an die Geſchichte Heinrichs I. von Wedekind zu leſen, in Bezug auf eine Stelle von Gagerns Wiener Congreß. Mit Boiſſerée die Römiſche Schule durchgeſehen. Mit Boiſſerée geſpeiſt. Für mich die Jahrbücher Wedekinds geleſen. Gedanken und Vorarbeiten für's Nächſte. — Billet an Capellmeiſter Hummel, wegen Schmellers Zeichnung.
2. Früh nach Belvedere gefahren. Der Hoheit aufgewartet. Vorher an der Überſetzung aus dem Globe. Nebenſtehendes beſorgt und Herrn Boiſſerée übergeben: Drey Silbermedaillen an Herrn von Cotta. Drey Bronzemedaillen und eine goldne für Boiſſerée zuſammengepackt und letzterem übergeben. — Derſelbe zu Mittag. Ich blieb für mich in fortgeſetzten Studien. Abends mit demſelben mehrmals unterbrochene Unterhaltung. Nach dem Schauſpiel hatte mein Sohn eine Anzahl Freunde geladen.
3. Dictirt an der Überſetzung aus dem Globe. Herr Boiſſerée war abgereiſt. Zeichenmeiſter Schenk zu Jena wünſchte einige Skelette in's Haus. Dr.

Weller manches meldend und aufklärend. Herr Geh. Hofrath Stark, die Wunde beſehend und ſeine Gedanken eröffnend. Dr. Körner auf ſeinem Wege nach Gotha anfragend. Merkwürdige Antiquität aus dem Torfbruche bey Haßleben. Mit Fräulein Ulrike allein geſpeiſt. Gegen Abend Herr Canzler von Müller, von Perſönlichkeit und Talent der Demoiſelle Sontag ſprechend. Profeſſor Riemer. Ging mit ihm die zweyte Hälfte von Gérards Porträten durch. — Herrn Profeſſor Zelter nach Berlin.

4. Einleitung zu dem überſetzten Auszug der Recenſion des Globe No. 55 und 64. Einiges an Helena ajuſtirt. Anderes durchgeſehen. Der Maler Preller nahm Abſchied. Demoiſelle Seidler beurlaubte ſich für Frankfurt. Mittag Herr Doctor Eckermann. Ward viel über die geſtrige Vorſtellung von den Räubern geſprochen. Schreiben des Herzog Bernhards an ſeine Frau Mutter. Die Karten der vereinigten Staaten deßhalb durchgeſehen. Einiges an Helena. Das Manuſcript für Kunſt und Alterthum arrangirt und in Ordnung gelegt.

5. Verſchiedene einleitende Vorworte zu einzelnen Artikeln von Kunſt und Alterthum. Hofmechanicus Körner von Gotha kommend, die dortigen Experimente referirend, einige Inſtrumente von der Sternwarte wünſchend. Mit meiner Schwieger-

tochter in den vordern Zimmern. Herr Major von Germar als Beſuch. Mittag zu drey. Danz neuere Kirchengeſchichte. Abends Coudray. Vorzeigend ... und Proberiſſe von Hütter aus München, ingleichen lithographirte Blätter von dort her. Dr. Eckermann, Abſchied nehmend für Hannover. Danzens neuere Kirchengeſchichte zu leſen fortgeſetzt. — Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen.

6. Ordnung in Papieren und ſonſt. Manches beſeitigt. Die Frau Großherzogin Königliche Hoheit. Die drey letzten Porträte Schmellers vorgewieſen, Boiſſerée, Lawrence und Genaſt. Auch das Monument von Igel und Gemmenabdrücke. Mittag zu drey. Helena abgeſchloſſen. Abends Profeſſor Riemer. Einiges über die Chöre. Dann über Danzens neuere Kirchengeſchichte, welche Nachts zu Ende las. — Herrn Profeſſor Zelter, die Briefe von mir retour vom Jahr 1821 bis 24 incl.

7. Mundirt an der Helena. Der junge Schütz von Bückeburg hier bey Schwerdgeburth in der Lehre. Frau von Heygendorf nach Marienbad abgehend. Der junge Knox aus Dublin, ein Diplom der dortigen wiſſenſchaftlichen Academie mitbringend. Mein Sohn beſchäftigte ſich mit Anordnung der Mineralien. Schreiben an Herrn Danz. Mittag zu drey. Gegen Abend Herr Canzler von Müller,

Nachrichten von München bringend. Auch die Geſchichte des Königreichs Hannover während der unruhigen Kriegs- und Staatszeiten.

8. Völliger Abſchluß der Helena. Vorbereitung des Mundums. Aufſatz für München. Einiges andere. Wiener Correſpondenz durch Herrn von Conta. Rehbergs Heft angefangen zu leſen. Einiges von Jena. Auftrag an Buchbinder Bauer wegen der Mappe für die Herzogin von Cumberland. Mittag zu dreyen. Las die Rehbergiſche Schrift weiter.

9. John fing an die zweyte Hälfte der Helena zu mundiren. Nebenſtehendes: Herrn Dr. Elsholtz nach München. Einige Concepte in Geſchäftsſachen. Prinz Meſchtſchersky mit ſeiner Frau Mutter nach Ems gehend. Doctor Motherby, Arzt aus Königsberg, nach Aachen ſeiner Geſundheit wegen gehend. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche mit Helena und andern vorliegenden Arbeiten beſchäftigt. Gegen Abend Herr Oberbaudirector Coudray, welcher von Bergrath Wahl als ſeinem Hausarzt erzählte. Später die morgenden Obliegenheiten überdacht und vorbereitet.

10. John endigt das Mundum der Helena. Ich dictirte an Schuchardt einiges zu Kunſt und Alterthum. Bauer zeigte mir die Pappen zu den Zeichnungen von der Mühle. Bildhauer Kaufmann meldete ſich von Berlin kommend. Herr Geh. Hofrath Stark mit Bergrath Wahl, die

Wunde beſehend und das Nächſte anordnend. Mittag zu drey. Abends Profeſſor Riemer. Die franzöſiſche Recenſion meiner dramatiſchen Werke durchgegangen.

11. Die Kinder brachten einen Kranz und das alte Decret vom 11. Juni 1776. Kamen Ihro Königliche Hoheit, wurde vieles durchgeſprochen. Auch Bibliotheksgeſchäfte. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche Herr Canzler, die nächſten Vorgänge und Angelegenheiten beſprechend.

12. Den Zeltriſchen Aufſatz über Haydn dictirt. Briefe mundirt. Preußiſche Cammerherr Herr von Rex, ſodann Herr Genaſt. Die Krönung Napoleons, Kupferſtiche, ſolche mit Walthern durchgeſehen. Helena im Zuge durchgeleſen. Das Einzelne revidirt. Mittag zu dreyen. Paſſionirte Allegorie in Stanzen. Überlegung ſie in's Reine zu bringen. Braſilianiſches Gedicht an die Schlange. Schmeller brachte Hummels wohlgerathenes Porträt. Montaigne fortgeleſen, beſonders La Boëtie, servitude volontaire, auch Näheres über dieſen Mann nachgeſchlagen.

13. Überlegung noch einiger wirkſamen Chöre zur Helena. Fortſetzung geſtriger Studien. Überlegung und Aufzeichnung deſſen was zunächſt zu thun, beſonders auch was für Briefe zu ſchreiben. Frau Großherzogin, Napoleons Krönungskupfer vorgelegt. Abſchied als Abreiſende nach Wilhelms-

thal. Herr Erbgroßherzog zu gleichen gefälligen Zwecken. Demoiſelle Wahl mit Fräulein Ulrike Stickmuſter ausſuchend. Der Tiſcher wegen Rahmen. Mittag zu drey. Herr Profeſſor Rauch ließ ſich anmelden. In Erwartung deſſelben manches vorbereitet. Kam derſelbe, erzählte viel von München und Paris. Kam Herr Canzler von Müller, die Jubiläumsmedaille zu beſprechen. Kam Herr Profeſſor Riemer und Oberbaudirector Coudray. Ging Herr Rauch um acht Uhr fort. Las ich: La Boëtie, de la servitude volontaire. Nicht weniger einiges in Montaigne.

14. Die Zeichnungen der Frau Herzogin von Cumberland eingerahmt. Gräfin Julie Egloffſtein. Mit ihr das Porträt der Madame Bracebridge beſprochen. Herr Frommann, Abſchied nehmend für München und Wien. Die 2 erſten Bogen von Kunſt und Alterthum kamen an. Manuſcript zu dem nächſten eingepackt. Concepte mehrerer Briefe an John dictirt. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche Montaigne ſowie das Leben und litterariſche Verhältniſſe von Männern auf der Scheide des 15. und 16. Jahrhunderts. Mehrfache Zeitungen. Schöne Anſichten der Mitarbeiter am Globe. — Herrn Frommann, Fortſetzung des Manuſcripts, nach Jena.

15. Briefe mundirt. Andere concipirt. Inſchrift für Kräuters Landſchaft. Vergleichung der Berliner

und Pariſer Tageskritik, wobey der unendliche Abſtand beyder Städte höchſt bemerklich. Mittag zu zwey. Einige Stanzen des allegoriſchen Traums corrigirt. Das Bevorſtehende durchgedacht. Fortgeſetztes Leſen von heute früh.

16. Nebenſtehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Frankfurt a. M., durch Herrn Burgmeiſter Thomas. Briefe concipirt. Deßgleichen mundirt. Wodurch Schuchardt und John beſchäftigt waren. Secretär Kräuter Zeichnungen für das Muſeum überbringend. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche beſah Ulrike die Napoleontiſche Krönung. Abends Profeſſor Riemer. Überſetzung der franzöſiſchen Recenſion. Später Montaigne. In .....

17. Mehrere Munda zu nebenſtehenden Expeditionen: Herrn Geh. Kirchenrath Danz nach Jena. Herrn Bergrath Lenz, mit einem Briefe an Herrn von Kirckhoff nach Brüſſel, auch einigen an die Mineralogiſche Geſellſchaft gerichteten Briefen. Herrn Frommann, der erſte Reviſionsbogen von Kunſt und Alterthum zurück. Herrn Profeſſor Göttling nach Jena. Herrn Hofrath Schlegel nach Meiningen. Herrn Profeſſor Dr. Ernſt Meyer nach Königsberg. Herrn Landgerichtsdirector und Kriegsrath von Klee nach Stendal. Herrn Profeſſor Zelter, Berlin. — Minerva von Bran, Juni 1826. Halliſche Miſſions-

geſchichten 73. Stück. Montaigne. Mittag zu drey. Fortgeſetztes Leſen von heute früh. Erſte Ausgabe von Shakeſpeares Hamlet. Mein Sohn rückte vor in der Ordnung der Mineralien. Abſchluß der Sendung an Frau von Berg für Ihro Hoheit der Herzogin von Cumberland. Oberbaudirector Coudray Napoleons Krönung anſehend.

18. Shakeſpeares Hamlet verglichen. Nebenſtehendes ſorgfältig expedirt: An Frau von Berg, die Zeichnungen von der Mühle bey Oberrad, Berlin. (Iſt Mittwochs den 21. d. erſt abgegangen.) Wurden die Verordnungen an Vulpius und Riemer abgeſendet. — Verſchiedenes dictirt. Mittag zu dreyen. Hamlets erſte Edition collationirt. Abends Herr Canzler von Müller. War Herr Hofrath Meyer um 4 Uhr bey mir geweſen und hatte ſich die längſt unterbrochene Unterhaltung wieder angeknüpft.

19. Gingen Sereniſſimus zeitig nach Töplitz ab. Dictirte das Schema zur Vergleichung des ältern und neuern Hamlets. Ingleichen den Aufſatz über die Boiſſeréeſche Sammlung und Steindrücke zum Theil. Dr. Vogel zum Antrittsbeſuch. Bergrath Wahl verband in deſſen Gegenwart. Conſultation deßhalb. Dr. Neuburg von Frankfurt durchreiſend nach Berlin und Dobberan. Dr. Becker von Berlin kommend. Erſterer er-

zählte die Geschichte Neupels und dessen erstes Herankommen. Nachricht von Schlossers Aufenthalt bey Heidelberg. Mittag zu dreyen. Nach Tische die Boisserée'schen Blätter angesehen. Die Benutzung derselben durchgedacht. Zeitungen, besonders Le Globe. Montaigne fortgesetzt. Auf der Landkarte die Localität des großen Wolkenbruchs über Nidda aufgesucht. Frage: Ob nicht auf der sonst durchaus waldigen Berghöhe, wo die Nidda entspringt, das Holz übermäßig gelichtet worden.

20. Einiges zur Geschäftscorrespondenz, ingleichen zu Kunst und Alterthum das Manuscript Steindruck betreffend durchgesehen. Mittags Geh. Hofrath Huschke. Hofmedicus Vogel. Bergrath Wahl. Hofrath Meyers Gutachten über den Ätzdruck des Cölner Doms.

21. Den Aufsatz über Hamlet dictirt. James Emerson Reise und Aufenthalt in Griechenland im Jahre 1825. Besuchte Ottilien. Sie speiste zum erstenmal wieder mit. Nach Tische Museum Worsleyanum. Abends Herr Oberbaudirector Coudray. Herr Canzler von Müller. Vorzeigung verschiedener Kunstblätter. Schmeller hatte das Bild von Oberconsistorialdirector Peucer gebracht.

22. Briefe mundirt. Verschiedenes Abzusendende vorbereitet. Herr und Frau Werdy, sonstige Vohs. Herr Poërio von Göttingen kommend, nach Berlin

und weiter wieder nach Hauſe reiſend. Otto's Brautfahrt, Schauſpiel von König, zu leſen angefangen. An Kräuter den Jenaiſchen Codex übergeben, welchen Dr. Weller gebracht hatte. Karte von Neugriechenland zu Aufklärung von Emerſons Reiſe. Mittag Dr. Weller. War Ottilie von der Geſellſchaft. Otto's Brautfahrt, ein Schauſpiel von König.

23. Einiges an Helena. Überlegung und Vorbereitung zu Kunſt und Alterthum. Brief von Sulpiz Boiſſerée aus Wiesbaden. Das Käſtchen für Meyer nach Minden zu packen angefangen. Briefe vorbereitet. Mittag zu vieren. Nach Tiſche Pindars Oden. Abends Profeſſor Riemer. Vergleichung der beyden Hamlets durchgegangen.

24. Geſtern war der Jenaiſche Codex an die hieſige Bibliothek zum Einpacken übergeben. Völliger Abſchluß der Helena, durch Umſchreiben einiger Bogen. Pindar fortgefahren. Mittag Hofmedicus Vogel. Profeſſor Riemer. Blieben nach Tiſch. Gegen Abend Muſik im Garten. Kam Herr Canzler von Müller und Oberbaudirector Coudray. — Herrn Miniſter von Altenſtein nach Berlin.

25. Gedanken an ein neugriechiſches Trauerſpiel. Den zweyten Band der Wanderjahre vorgenommen. Den Kaſten für Meyer in Minden gepackt. Einiges zum Brief an Sulpiz Boiſſerée vorbereitet.

Großes Feſtin in Berka wegen des geſtrigen Geburtstages des jungen Prinzen. Herr von Cruikshank, die Brandtiſche Münze auf Kaiſer Alexander vorzeigend. Regiſſeur Wagner den Götz von Berlichingen ſich erbittend. Mittag zu dreyen. Hiſtoriſche Tabellen und Karten von Kruſe. Abends zwey neuangekommene und einige hier ſtudirende Engländer. Pindariſche Oden.

26. Munda von verſchiedenen Briefen. Abſendungen vorbereitet. Herr Dr. Vogel mit Bergrath Wahl. Walther ſpielte auf dem Flügel einige ſchülerhafte Stückchen. Mittag für uns. Las die Oden des Pindars weiter. Abends Thee bey Ottilien. Die durchreiſenden Engländer, von Froriep's und ſonſt. — Herrn Dr. Nicolaus Meyer nach Preußiſch Minden.

27. Nebenſtehende Briefe: Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Wiesbaden. Herrn Dr. Nicolaus Meyer nach Minden. Herrn Profeſſor Zelter, Berlin. — Anderes vorbereitet. Die Wanderjahre durchgedacht. Mittag für uns. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray, welcher Abſchied nahm, nach Neuſtadt zu gehen. Die Engländer gaben eine Unterhaltung in Tiefurt. Ich betrachtete die Meyerſche Tabelle der Kunſtgeſchichte näher. Ich hatte früh gebadet.

28. Fortgeſetzte Betrachtung der Wanderjahre. Brief von Eckermann aus Stade. Herr Geh. Poſt-

rath . Rath Vogel dem Verband beywohnend, über manches Aufklärung gebend. Mittag zu dreyen. Mein Sohn fuhr mit den Kindern nach Jena. Abends Professor Riemer im Garten. Einige Engländer zum Thee bey den Frauenzimmern.

29. Ließ das Schlafzimmer ausräumen. Gestern war ein umständliches Reisediarium von Eckermann angekommen. Mit Rath Vogel verschiedenes über mediciniſche Polizey und Staatsverwaltung dieſes Capitels. Mittag Generalſuperintendent Röhr, welcher nach Franzensbrunnen morgen abgehen wollte. Nach Tiſche im Garten. Kamen ſpäter mehrere Frauenzimmer, die ſich nachher zu Ottilien in den Park verfügten. Canzler von Müller. Über Monomanie und den Conflict der ſtrengen und nachſichtigen Criminaljuſtiz.

30. Ein junger Bergſtudirender vom Harzgebirge, von Freyberg kommend. Unterhaltung über Mohs und deſſen Cryſtallographie, die der junge Mann gehört hatte. Herr Rath Hage Abſchied nehmend, nach Neuſtadt zu Sereniſſimo beordert. Ich fing an die Wanderjahre von vorn herein zu leſen. Mittag zu drey. Gegen Abend im Garten. Profeſſor Riemer. Über Helena und anderes. — Herrn Dr. Nicolaus Meyer nach Minden, mit einem Kiſtchen, verſchiedenes enthaltend.

Juli.

1. Nebenſtehendes: Herrn Frommann nach Jena, Manuſcript zu Kunſt und Alterthum. Herrn Dr. Schrön nach Jena. Herrn Buchhändler Marx, Breslau. — Frau Gräfin Marſchall und Fräulein Äbtiſſin von Stein. Herr Geh. Hofrath Stark. Schreiben vom Großherzog von Strelitz. Die Reviſionsbogen von Kunſt und Alterthum 4 und 5. Mittag zu dreyen. Bey ſchönem Wetter im Garten. Abends Profeſſor Riemer mit mancherley Unterhaltungen.

2. Hatte zum erſtenmal in dem vordern Alkoven geſchlafen. Mein Sohn war geſtern Abend mit den Kindern angekommen. Geſchichte der Metallkunde von Marx zur Hälfte durchgeſehen. Herzog Bernhards Reiſejournal vom 30. September 1825 an. Das Nächſte bedacht und beſeitigt. Gewitterdrohender Himmel. Mittag zu vieren. Der Blitz ſchlug in der Seifengaſſe ein, zündete, das Feuer ward aber bald gelöſcht. Den Nachmittag in dem Kupferſtichzimmer zugebracht; vieles Hin- und Herziehen neugieriger Menſchen. Abends Herr Canzler von Müller.

3. Marx Geſchichte der Cryſtallkunde. Herr Legationsrath Gerhard von Leipzig, Grüße von Madame Neumann bringend. Mittag zu vieren. Die Sendung an den Großherzog von Mecklen-

burg vorbereitet. Des Herzog Bernhards Tagebuch vom September 1825 bis halb October. Die Geſchichte der Cryſtallographie weiter ſtudirt. Herr Frommann ſendet den 6. Reviſionsbogen. Auch Nachricht von ſeinem Vater und deſſen Aufenthalt in Erlangen. Mein Sohn hatte die Mineralien geſäubert und geordnet, auch die Gläſer putzen laſſen.

4. Die Sendung nach Strelitz weitergeführt. Commentar zu den Worten unter meinem Porträt von Bendixen in der Frankfurter Iris, wahrſcheinlich von Pfarrer Kirchner. Dem Buchbinder einiges übergeben. Herzog Bernhards Tagebuch bis den 15. November. Mittag Fräulein Adele. Die Frauenzimmer waren von der Hoffnung einer Ettersburger Fahrt entzündet. Ich blieb für mich und überſah das mannigfaltige Vorliegende. Abends Profeſſor Riemer, die Reviſionsbogen 4 und 5 durchgeſehen. Über Sprache, Wort, dagegen Buchſtaben- und Zahlen-Symbole. Auch ſonſtiges für Kunſt und Alterthum durchgeſehen.

5. Die Recenſion aus dem Globe durchgeſehen, das Mundum angefangen. Herr Dr. Vogel. Darauf Bergrath Wahl. Des Erſteren Beſuch in Jena. Herr Präſident von Motz. Mittag zu vieren. Einige Nachricht von dem Ettersburger Feſte. Einige Zeit im Garten. Dann vielfache Be-

sorgungen für die nächste Zeit. — Herrn Frommann die Bogen 4 und 5 Kunst und Alterthum, Jena.

6. Nebenstehendes: An den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Buch und Rolle. Pausanias. Gestern und heute viel im Montaigne gelesen. Herr Director Kästner, welcher nach Bielefeld als dort angestellter Rector ging. In dem hintern Zimmer aufgeräumt. Mittag Herr Professor Riemer. Nach Tische Herr Canzler von Müller, welcher mir von seinem fränkischen Prozeß erzählte. Aus dem Pausanias. Überlegte das Abkürzen einiger Artikel in Kunst und Alterthum.

7. Einiges für Kunst und Alterthum. Herr Dr. Vogel, einiges über Beobachtung, Praxis und dergleichen. Unterschrieb verschiedene Blätter. Herr Geh. Kirchenrath Danz, weitläufige Unterhaltung mit ihm. Herr Professor Zelter und Mademoiselle Doris kommen an. Speisen mit uns. Einleitende Unterhaltung. Der Reisende Herr , von Herrn von Froriep eingeführt. Erzählung von Bornu, der Wüste und sonst, wovon wir die Relationen lesen werden. Abends die Frauenzimmer bey Froriep's. Professor Zelter mit mir. — Brief an Boisserée mit einigen Jubiläumsgedichten.

8. Verschiedenes geordnet. Nebenstehendes abge-

ſchloſſen: Herrn Frommann nach Jena. Herrn Profeſſor Göttling, den 27. Band meiner Werke, dahin. Dem Hofgärtner Baumann, dahin. Verordnung dem Muſeumsſchreiber Färber, dahin. Herrn Dr. Zenker, deßgleichen. — War der 26. Band von Göttling angekommen. Profeſſor Zelter las die Helena für ſich. Ich behandelte das Wanderlied für Auguſt. Mittag Herr Canzler von Müller. Die Kinder in Belvedere, bey Staatsminiſter von Fritſch. Profeſſor Zelter blieb bey mir und las mir den Anfang der Helena vor.

9. Herr Staatsminiſter von Fritſch wegen einem Porträt des Herzog Bernhard, welches für Berlin gewünſcht wird. Das Nöthige beſorgt. Dr. d'Alton von Berlin kommend. Profeſſor Zelter hatte die Schillerſchen Briefe angefangen zu leſen. Mittag Capellmeiſter Hummel, Profeſſor Riemer, Töpfer. Nach Tiſche ſpielte Hummel. Sendung von Profeſſor Benecke, einen verſpäteten Band von Lord Byron. Las die beyden Foscaris. Zeigte Abends die entoptiſchen Erſcheinungen von Zelter mit einiger Erklärung.

10. Las die beyden Foscaris zu Ende. Schmeller zeichnete Profeſſor Zelter. Bundestagsprotocoll-Anlagen, die ruſſiſchen Angelegenheiten betreffend. Schrieb den Monolog von Swarto für Zelter zwiſchen Notenlinien. Mittag von Froriep, von

Gerſtenbergk, Dr. Vogel und Dr. d'Alton. Zeigte nach Tiſche die Schmellerſchen Porträte vor. Abends Profeſſor Zelter weiter in der Helena. — Herrn Profeſſor von Gieſecke nach Dublin. Herrn Charles Sterling nach Londonderry. Herrn Hofrath Meyer, Carlsbad. An das Königl. Preuß. Staatsminiſterium des Cultus, mit dem Jenaiſchen Codex, Berlin.

11. Las Sardanapal von Byron. Nebenſtehendes expedirt. Schmeller zeichnete weiter an Zelters Porträt. Expedirte Kiſte an das Staatsminiſterium des Cultus zu Berlin durch das Bibliotheksperſonal. Profeſſor Zelter war mit Oberbaudirector Coudray gegangen, das Theater zu beſehen. Zu Tafel Frau Gräfin Henckel. Las Zelter die Helena hinaus. Berichtigte ich das fortzuſendende Manuſcript. Abends Oberbaudirector Coudray. Berliner Handwerksgilden, Gebräuche und ſonſt beſprochen.

12. Nebenſtehendes: Sereniſſimo nach Wilhelmsthal. Herrn Frommann nach Jena, mit Manuſcript zu Kunſt und Alterthum. — Schmeller zeichnete fort am Zelterſchen Bildniß. Lieber zeigte ſeine Jenaiſchen Landſchaften vor. Kräuter offerirte zum Ankauf für die Bibliothek Maria Webers Porträt von Vogel und von Schwerdgeburth geſtochen. Bereitete einige Beſtellungen vor. War bey Auguſt in dem Gartenhauſe ge-

wesen, die dortigen Fossilien zu sehen. Mittag Herr Eberwein und Dr. Schütze. Nachher las ich den Sardanapal durch. Abends einige Zeit mit Zelter, welcher zu von Froriep geladen war. Fräulein Ulrike nahm Abschied nach Franzensbrunnen gehend.

13. Schmeller lieferte Zelters Porträt ab. Ich durchdachte das zunächst Erforderliche. Dictirte Schreiben an Sereniſſimum über Herzog Bernhards Reisen. Zeigte Zeltern das Boiſſerée'sche Dom-werk. Er sprach über die Schillersche Correspondenz, von welcher er 1797 eben las. Ich erhielt von Leipzig Il Parnasso Italiano. Fuhr mit Professor Zelter und Oberbaudirector Coudray in die Bürgerschule. Wir fanden den Director dort und die sämmtlichen Lehrer im Unterricht beschäftigt. Bemerkten die verschiedenen Methoden; auch trafen wir Taubstumme. Mittag Oberbaudirector Coudray, Cromie und Demoiselle Natalie Herder. Nach Tische manches besprochen. Das vollendete Bild Zelters ward unter Rahm und Glas aufgestellt. Nachmittags mit Professor Riemer, welcher gleichfalls mitgespeist hatte, verschiedenes im Garten besprochen, auch seine neue Stellung bey der Bibliothek. Zelter las die Elegie vor.

14. Brief von Boiſſerée in Bezug auf Kunst und Alterthum. Sah mit Zeltern die Napoleontischen

Siege von Appiani durch. Beſprach mit ihm Preußiſches und Berliniſches. Mittag für uns. Nach Tiſche Byrons Trauerſpiele. Abends kam Dr. Eckermann. Erzählte von Hamburg, Stade und den dortigen Anſchwemmungen, Einrichtungen, Anſiedelungen. Ich hatte die Wanderjahre vorgenommen, die Abſchrift vorbereitend. — Herrn Frommann, Jena, das letzte Manuſcript zurückverlangend.

15. Ankunft des Reviſionsbogens 7 und 8 Wanderjahre. Herr von Poſeck brachte von Graf Sternberg einige Hefte, ingleichen Grüße von Marienbad. Ich ſah mit Zelter die Napoleontiſche Krönung. Brief von Herrn Soret mit Sendung von Bonſtettens Skandinavien. Zahlung an Lieber wegen der Landſchaften. Beredung wegen des Blumenkranzes. Aufgeräumt in dem hintern Zimmer wegen Wiederherſtellung. Mittag Herr Doctor Eckermann. Hardy Pyrenäen. Bonſtetten Scandinavie et les Alpes.

16. Mein hinteres Zimmer ausgeräumt. Friſches Papier durch John beſorgt. Daſſelbe liniirt. Ihm den Anfang der Wanderjahre zur Reinſchrift übergeben. Dr. Eckermann las die Helena hinaus. Ich regulirte verſchiedenes für die nächſte Zeit. Brief von Sulpiz Boiſſerée. Ingleichen von Waiblinger. Von letzterem vier Erzählungen aus der Geſchichte des jetzigen Griechenlands.

Professor Zelter ward verschiedenes vorgelegt. Die Frauenzimmer wollten in Tiefurt speisen. Fräulein Adele kam von Jena. Dr. Weller hatte die Tagebücher gebracht. Dr. Meyer nahm Abschied, seine Physikatstelle im Neustädter Kreise anzutreten. Präsident von Schwendler von Berka kommend. Über Dr. Vogel, was von ihm und für ihn zu hoffen. Mittag für uns. Gegen Abend Herr Bibliothekar Spiker. Blieb bis gegen Nacht.

17. Alles Vorliegende durchgesehen. Graf Sternbergs Tagebuch durch Istrien. Louis Sebbers, junger Mahler aus Braunschweig, der mein Haus von Kämpfers her gezeichnet hatte. Schmeller brachte das Porträt von Cromie. Über die Bürgerschule an Serenissimum dictirt. Mittag Bibliothekar Spiker von Berlin. Professor Riemer und Zelters. Wir blieben lange beysammen, besahen und besprachen vieles. Abends mit Zelter allein, über Berliner Societät und sonstige Verhältnisse.

18. Manuscript von Jena zurück erhalten, durchgesehen und nachgetragen. Notiz über mein Leben und Schriften von Stapfer vor der Übersetzung meiner dramatischen Arbeiten. Von Raumer, Geschichtliche Entwicklung von Recht, Staat und Politik. Malte der Braunschweiger eine Stunde an meinem Bild. Frau von Schwendler Besuch. Fertigte das Exemplar Iphigeniens für Madame

Milder aus. Ingleichen die unterſchriebenen Blätter für Doris. Mittag Oberbaudirector Coudray, Zelters und Familie. Vorarbeit auf morgen früh. Die Notiz über mein Leben von Stapfer vor der Überſetzung. Die Kinder nach Berka. Abends mit Zelter.

19. Stapfers Notiz geendigt. Überlegung was darüber zu ſagen. Der Braunſchweigiſche Mahler fuhr am Porträt fort. Kam eine Rolle Steindruck von Herrn Müller von Carlsruhe. Zelter, Eckermann. Geſpräch über das neuere Verhältniß der Franzoſen, der ausländiſchen Litteraturen. Beyde ſpeiſten mit uns. Zelters nahmen Abſchied. Ottilie fuhr mit nach Jena. Schloſſers univerſalhiſtoriſche Überſicht. Von Raumer, Geſchichtliche Entwickelung der Begriffe von Recht, Staat und Politik. Shelleys Überſetzung aus Fauſt, auch ſonſt aus Neuen und Alten. Fuhr Abends um 7 Uhr um's Webicht. Überdachte das Vorliegende. — An Frommann, Reviſion und Manuſcript nach Jena.

20. Das geſtrige Leſen fortgeſetzt. Eine Stunde mit dem jungen Maler. Wunderbare aperçus bey Leſung der Zeitung. Mittag mit Auguſt allein. Ottilie war in Jena geblieben. Nach Tiſche fortgeſetztes Leſen der neueingeſendeten Bücher. Shelleys nachgelaſſene Werke. Abends unter den Linden zugeſehen dem Exerciren der Kinder. So-

dann mit Professor Riemer spazieren gefahren und gegen Erfurt. Abends mannigfache Unterhaltung. Er erzählte verschiedenes aus Las Casas Notizen von der Insel Helena. — An Serenissimum nach Wilhelmsthal, Herzog Bernhards Tagebuch und ein darauf bezügliches Promemoria. An Fräulein Zelter, rückkehrenden Brief von Potsdam.

21. Für Kunst und Alterthum neuste deutsche Poesie. Erhielt einen Brief von Director Schreibers. Besuch von Rath Vogel, dessen Abschied, nach Wilhelmsthal zu gehen. Mittags zu drey. Las fort in Schlossers Urgeschichte. Abends mit Ottilien spazieren gefahren. Kurze Zeit in unterm Garten. Um's Webicht. Lord Gower besuchte mich bey seiner Durchreise von Petersburg. — Serenissimo, den Schreibersschen Brief, durch Vogel.

22. Badete. Dictirte Nebenstehendes: An Fräulein Ulrike von Pogwisch nach Franzensbrunnen. Auch anderes zur Vorbereitung. Professor Göttling, mit dem ich manches Alterthümliche besprach. Speiste derselbe mit uns. Nach Tische wies ich ihm verschiedenes auf Alterthum Bezügliches hervor. Schmeller hatte das Porträt des Bauinspector Goetze von Jena gebracht. Oberbaudirector Coudray. Dr. Eckermann. Die neue Bürgerschule in Buttstädt besprochen. Fortgesetzt Schlosser, Universalhistorische Übersicht.

23. Ferner fortgesetzt. Dictirte einiges zum Abschluß von Kunst und Alterthum. Mit besonderer Aufmerksamkeit und ernster Absicht. Mittag zu drey. Geschichte des Lord Cochrane. Abgewiesene Concurrenzstücke zum Prolog des neu eröffneten Drurylane-Theaters. Krankheitsgeschichte Kaiser Alexanders näher betrachtet. Abends für mich.

24. Gebadet. Das gestern Überlegte fortgesetzt. Schlossers Geschichte der altgriechischen Zeit. Das Überdachte dictirt. Rentamtmann Lange von Zwätzen. Dr. Eckermann, mancherley Beobachtungen mittheilend, die er auf seiner Hamburger Reise gemacht. Nachher fuhr ich fort, einige in Kunst und Alterthum anzuzeigende Bücher genauer zu betrachten. Fuhr mit Ottilien spazieren um's Webicht.

25. Einiges Nähere für Kunst und Alterthum. Betrachtung über Stapfers und Fauriels Theilnahme. Im hintern Zimmer einiges in Ordnung. Mittag zu dreyen. Nach Tische die verschiedenen in Kunst und Alterthum nachzubringenden Notizen durchgedacht.

26. Fortsetzung der gestrigen Arbeiten. Besonders Webers Übersetzung der elegischen griechischen Dichter. Bröndsted über die Insel Scio und anderes. Briefe mundirt. Dem Maler gesessen. Mittag zu dreyen. Zum 12. Bogen von Kunst und Alterthum vorgearbeitet. Abends Dr. Ecker-

mann; in den Zeitungen der Verlauf der ruſſiſchen Verſchwörung den Unterſuchungsacten gemäß.

27. Gebadet. Die geſtrige Arbeit fortgeſetzt und meiſt vollbracht. Dem Maler geſeſſen. Mittag zu drey. Abends für mich, die Aufſätze zum 12. Bogen nochmals durchgegangen. Die Hermanniſche Diſſertation über die drey Philoctete wieder vorgenommen. In dem hintern Schlafzimmer die Nacht zugebracht. — Herrn Profeſſor Benecke nach Göttingen.

28. Weitere Einrichtung der hintern Zimmer. Der Buchbinder heftete die Zelterſchen Briefe, zeigte ein Pappekäſtchen ſeiner Arbeit vor. Dem Maler geſeſſen. Die kleinen Anzeigen weiter geführt. Mittag Fräulein Adele. Frauenzimmerliches Geſpräch über Badegeſellſchaft und ſonſtige Societäts-Unterhaltung. Mit meinem Sohn im Gartenhauſe. Die Gebirgsarten durchgeſehen. Um 5 Uhr Profeſſor Riemer abgeholt. Um's Webicht gefahren. Nachher das zu Kunſt und Alterthum Gehörige durchgeſehen. — Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée, mit 6 Aushängebogen Kunſt und Alterthum, Frankfurt a. M.

29. Die Ordnung des Muſikſchranks fortgeſetzt. Dem Maler geſeſſen. Herr Genaſt und Sohn. Nebenſtehendes: Herrn Frommann, Reviſionsbogen 9, Jena. Dictirt an Kunſt und Alterthum. Mittag zu zwey. Mit meinem Sohn.

Häusliches, Wissenschaftliches und Öffentliches besprochen. Im Garten. Mein Sohn fuhr fort die Gebirgsarten zu ordnen. Abends Dr. Eckermann. Ich fuhr fort die griechischen Angelegenheiten durchzudenken.

30. Webers griechische Elegien. Frithiofs-Sage, übersetzt von Frau von Helwig. Canzler von Niemeyer und Familie. Eckermann las in der Helena. Mittag Genast Vater und Sohn, Professor Riemer, Eckermann. Nach Tische einige musikalische Unterhaltung. Hofrath Meyer kam. Wir besprachen die bisherigen Ereignisse und fuhren um's Webicht. — Herrn Frommann, Manuscript zum 12. Bogen Kunst und Alterthum, Jena.

31. Webers griechische Elegien. Schreiben an Herrn Oberberghauptmann von Herder. Zelterische Briefe rubricirt. Inhalt des neusten Heftes Kunst und Alterthum. Mittag Hofrath Meyer. Carlsbader Gesellschaft und Begegnisse erzählt. Gegen Abend mit demselben spazieren gefahren. Nahmen unterwegs Professor Riemer mit. Letzterer und Oberbaudirector Coudray blieben Abends. Durch Herrn Präsident Weyland Sendung von Paris, von Baron Cuvier und Herrn Stapfer. Oberbaudirector Coudray hatte den Plan und die Beschreibung von Paris gebracht. Später las ich noch in dem Cuvierschen geologischen Werke. — Herrn Frommann, mit dem 10. Revisionsbogen, Jena.

Auguſt.

1. Fortgeſetzte Lectüre. Auch einige der geſtern eingeſendeten Elogen. Beſuch von Präſident Weyland. Ferner Rath Vogel, welcher von ſeiner guten Aufnahme in Wilhelmsthal erzählte. Ferner ward die Krankheitsgeſchichte Kaiſer Alexanders beſprochen. Einiges vorbereitend dictirt. Mittag für uns. Las den Schluß der franzöſiſchen Recenſion überſetzt. Nach Tiſche die Sendung von Cuvier näher betrachtet. Abends auf der Bibliothek und im Thurm. An Reinlichkeit und Ordnung mich erfreut. Mit Riemer und Coudray ſpazieren gefahren. Abends mit demſelben einige Quartiere von Paris durchgegangen. Merkwürdigkeiten aufgeſucht.
2. Briefe dictirt und mundirt: Herrn Geh. Hofrath Eichſtädt nach Jena. Herrn Dr. Schrön, dahin. Rentamtmann Lange, dahin. — Schreiben von Canzler von Müller, Erwiderung an denſelben. Geh. Rath Schweitzer. Nachrichten von Wilhelmsthal und aus den Bädern. Einiges Geſchäftliche. Herr von Conta aus Carlsbad kommend. Nachrichten und Grüße von dorther. Emil Herder, mit Frau, einer gebornen Huber, auch Schwägerin von Petersburg. Mittag Rath Vogel. Deſſauer und andre preußiſche Verhältniſſe beſprochen. Abends auf die Bibliothek mit

Ottilien. Das Münzcabinet betrachtet und einige Pariſer Ausſichten. Um's Webicht gefahren. Abends für mich. Fortgeſetzte Vorarbeiten.

3. Nebenſtehendes: Herrn Canzler von Müller nach Pempelfort. Herrn Ober-Berghauptmann von Herder nach Freyberg. — Brief von Zeltern mit der Compoſition vom Wander- und Bleibelied. Dem Maler geſeſſen. Eingebrannte Farbenmuſter beſprochen. Über wiederholtes Brennen und Retouchiren. Jean Pauls Büſte von Froriep. Doctor Eckermann las die Helena zu Ende. Er und Hofrath Meyer zu Tiſche. Letzterer betrachtete und belobte des jungen Malers Arbeit. Ich las in Frithiof-Sage. Sodann auch den 2. Theil der ſerbiſchen Lieder. Beyde frauenzimmerliche Bemühungen ſchätzenswerth. Mit Ottilien um's Webicht. Einen Augenblick im Garten, wo wir Auguſt und die Kinder fanden. Das concrete Allgemeine der Weltgeſchichte von Dr. Kapp. NB. Früh war der junge Frommann bey mir geweſen.

4. Cuviers Reſumé ſeiner foſſilen Knochenlehre. Das geſtrig Poetiſche. Sodann auch die Tabelle von 1812, die Tonlehre darſtellend, zufällig zur Hand gekommen. Die Untertaſſe des Braunſchweigers beſchrieben. Herr Eberwein, welchem ich Zeltriſche Compoſitionen mitgab. Sodann Mechanicus Bohne, den ich wegen Polariſation der Nadeln

durch gefärbtes Licht beſprach. Mittag Hofrath Meyer. Die nächſte Ausſtellung mit ihm beſprochen; auch die Arbeit des Mahlers Sebbers. Abends mit Profeſſor Riemer, die Zelterſche Correſpondenz durchgegangen. Die an verſchiedenen deutſchen Mittelpunctsorten ſich hervorthuenden Studien und Beſtrebungen. Auch Bemühungen anderes auszuſchließen. — Herrn Baurath Steiner, wegen des Riemeriſchen Kochofens.

5. War durch eine Verkältung mein Sohn ſehr krank geworden. Nebenſtehendes: An Herrn Präſident Weyland, Sereniſſimi Biographie zurückgeſendet. Herrn Profeſſor Zelter, inliegend Billet an Doris, Berlin. — Kam der Feldzug in die Champagne von Profeſſor Göttling an. Las im Diogenes Laertius die Stelle auf Euripides Phaethon bezüglich. Rath Vogel conſultirt, außerdem einiges Mediciniſche beſprochen. Mechanicus Bohne die bunten Gläſer übergeben. Mittag mit Ottilien. Oberbaudirector Coudray von der Waſſerkunſt für Frauenprießnitz erzählend. Mit ihm und Hofrath Meyer ſpazieren gefahren um's Webicht. Nachts Diogenes Laertius. Überlegung wie die darin befindliche Stelle zu nutzen.

6. Einige Ordnung in den hintern Zimmern. Serbiſche Lieder. Wiederaufnahme des Phaethons. John an den Wanderjahren fort. Bergrath Wahl und Rath Vogel, Dr. Eckermann zu Tiſche. Die

Erfüllung des neuen Stücks von Kunſt und Alterthum. Completirung der franzöſiſchen Überſetzung meiner theatraliſchen Werke.

7. Phaethon von Euripides auf Anregung von Profeſſor Göttling wieder vorgenommen. Das geſtrig Überlegte dictirt. Kam Schuchardt von ſeiner Dresdner Reiſe zurück, brachte Grüße und erzählte. Brief von Nicolovius, wegen der Herausgabe meiner Werke. Mittag mit Ottilien. Gegen Abend zu Hofrath Meyer nach Belvedere; über das Kunſtblatt geſprochen. Seebeck in Carlsbad. Aufmunterung Kunſt und Alterthum fortzuſetzen. Verſprechen Jaſon und Medea zu zeichnen. Ging eine Strecke allein durch den Garten. Fuhr zurück. Verzeichniß der Zelteriſchen Compoſitionen.

8. Schuchardt trat wieder ein. Nebenſtehendes: Herrn Profeſſor Zelter, mit dem Verzeichniß ſeiner Compoſitionen. Ferner Bezügliches auf den Abſchluß von Kunſt und Alterthum. Das Manuſcript vom folgenden Hefte durchgeſehen, beurtheilt und geordnet. Mit meinem Sohn einiges Häusliche. Mittags mit Ottilien. Abends mit Profeſſor Riemer. Anaxagoras zum Phaethon. Letztes Manuſcript für Jena. Riemers Gedichte beſprochen und ſpäterhin geleſen.

9. Aus den vordern Zimmern in's hinterſte geräumt. Manches geordnet. Aufſatz wegen der Stelle im

Diogenes Laertius. Nebenſtehendes ausgefertigt: Herrn Frommann, Abſchluß von Kunſt und Alterthum. Herrn Dr. Schrön, Quittung zurück. Herrn von Cotta, die Anzeigen der Werke erinnert, Stuttgart. — Andere Sendungen vorbereitet. Mittag zu drey. Die Bacchä des Euripides wieder angegriffen. Abends mit Ottilien ſpazieren gefahren. Später Dr. Eckermann. Seine Stunden, die er den Engländern gibt, beſprochen. Auch war Hofrath Meyer nach Tiſche da geweſen.

10. An Schuchardt dictirt zu den Wanderjahren. Ingleichen Briefe vorgearbeitet. Sendung von Bendixen. Rath Vogel. Capellmeiſter Hummel, wegen Demoiſelle Sontag meldend. Mittag Dr. Eckermann. Eintretendes Gewitter. Blieb derſelbe nach Tiſche. Sprachen wir manches über Naturlehre. Abends Dante und ſonſtiges. Vorbereitung auf morgen.

11. Mannigfaltiges dictirt. Zu nächſten Abſendungen vorbereitet. Ariſtoteles im Original nachgeſehen wegen einer Stelle des Dante. Kleines Gedicht in Gefolg deſſen. Mittag für uns. Abends mit Ottilien ſpazieren gefahren.

12. Nebenſtehendes: Herrn Alfred Nicolovius, die Kupfer zu meinen Werken, nach Berlin. Herrn Profeſſor Zelter, mit den Adelchi für Streckfuß, dahin. Muſeumsſchreiber Färber,

Anordnung Hofrath Fries bey einigen Verſuchen zu aſſiſtiren. Herrn Hofrath Fries, Ankündigung, daß Vorſtehendes geſchehen. Profeſſor Göttling, Cellini, 2 Bände, ingleichen den Aufſatz über Phaethon, Jena. An Schrön, die graphiſchen Darſtellungen zurück. An Frommann, den Umſchlag zum Hefte Kunſt und Alterthum. — Ariſtoteles Poetik. Mittag Rath Vogel. Hofrath Meyer, nach Belvedere gefahren. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Abends Oberbaudirector Coudray, das Verfahren bey der Frauenprießnitzer Waſſerleitung erzählend. Später Dr. Eckermann. Brachte Rapport de la Commission d'enquête. Beſprachen Naturphiloſophiſches, Ariſtoteles und Helena.

13. Schuchardt fing die Abſchrift der Helena an. Bohne kam die chromatiſchen magnetiſchen Verſuche mit gefärbten Gläſern anzuſtellen. Ariſtoteles Poetik. Mittag zu dreyen. Setzte manche Anordnung fort. Abends mit Ottilien nach Belvedere, wo wir Coudrays und Vogels fanden. Abends für mich. Ariſtoteles Poetik geleſen.

14. Das Geſtrige fortgeſetzt. Kleine Gedichte vorgenommen. Auch die Xenien. Dem Maler geſeſſen, welcher die Taſſe eingebrannt hatte. Von Jena Dr. . Er hatte in Genua conditionirt. War bis Sorrent gekommen und dann durch Italien herauf wieder zurück. Mittag zu

dreyen. In Ottiliens Zimmern. Mit meinem Sohn in dem Gartenzimmer, um die vollendete Ordnung der Steinſchränke zu betrachten. Um's Webicht allein gefahren. Ariſtoteles Poetik von Bürde.

15. Concepte. Abſchriften. Den Inhalt zum Heft von Kunſt und Alterthum vollſtändig gemacht. Die Landſchaften von Claude Lorrain für Auguſt aufgeſucht. Letztes Stück von Clara Gazul. Profeſſor Abeken, Bruder des Oldenburgiſchen, in Berlin angeſtellt, von einer Geſundheitsreiſe kommend. Studioſus Döhne von Caſſel. Ritter Philipp von Holger und Ludwig Zetteler, Mediciner aus Wien. Mittag zu dreyen. Fortgeſetzte Arbeiten. Abends mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Dann zuſammen den Bogen 12 zu Kunſt und Alterthum revidirt. Ferner den Umſchlag berichtigt.

16. Kleines Gedicht zum nächſten Feſt. Schuchardt brachte ſeine Copien aus Dresden. Dem Maler Sebbers geſeſſen; Unterhaltung über die Porzellanmalerey. Schwierigkeit gleich nach der Natur zu arbeiten. Mit Auguſt in dem geordneten Mineralienzimmer. Mittag Profeſſor Riemer. Heitere litterariſche Mittheilungen. Nach Tiſche Hofrath Meyer. Mit demſelben nach Belvedere gefahren. Die Zeichnung von Jaſon und Medea betrachtend. Abends im Garten, Vogels und

von Gerſtenbergk gefunden. Eine Zeitlang mit ihnen. NB. Mittags war auch von dem Trauerſpiel Alexander von Uechtritz die Rede.

17. Hauys Eloge von Cuvier. Dr. Körner den Apparat zu den Frauenhoferſchen Experimenten bringend und dieſelbigen vortragend. Sie geriethen gut, obgleich bey abwechſelnd bedeckter Sonne. Herr von Blomberg, Königl. Württembergiſcher Envoyé in Berlin. Dr. Weller. Abends mit Ottilien ſpazieren gefahren. Dr. Eckermann. Über die verſchiedenen Charaktere der jungen Engländer. Ihre Art zu ſtudiren, fleißig oder unfleißig zu ſeyn. Er hatte die Geſchichte der Farbenlehre angefangen. Verſchiedenes darüber geſprochen. Schwierigkeit einer reinen Lehre, was für einen Gegenſtand ſie auch betreffe.

18. An den Wanderjahren fortgefahren. Erkundigung nach Petrus Caniſius. Deſſen Bilderkatechismus in verſchiedenen Sprachen von der Bibliothek. Auch einiges in Henrici Canisii Lectiones antiquae geleſen. An den Wanderjahren gearbeitet. Einzelnes zuſammengeſtellt. Mittag zu drey. Nach Tiſche kam Fräulein Ulrike von Eger zurück. Badehiſtorien. Um 5 Uhr mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Zu Hauſe ſodann die Zelterſchen Briefe durchgeſehen, 1804 durch. — Herrn Dr. Meyer nach Preußiſch Minden.

19. Nebenſtehendes: Herrn Badeinſpector Schütz,

zwey Bände meiner Werke Göſcheniſche Ausgabe, Berka. Herrn Dr. Körner, autoriſirte Quittung. Muſeumsſchreiber Färber, autoriſirte Quittung. Herrn Frommann, letzte Reviſion des Umſchlags. — Sammlung und Redaction der Einzelnheiten fortgeſetzt. Vorbereitung zum 28ſten. Mannigfaltige Einleitung. Herr Dwight aus den vereinigten Staaten mit Profeſſor Hoffmann beſuchten mich. Die Münchner Denkſchriften Band 5, wegen der Frauenhoferiſchen Abhandlung über die Streifen im Spectrum. Mittag Herr Rath Vogel. Sodann Hofrath Meyer. Beurtheilung des Sebberſchen Bildes. Oberbaudirector Coudray. Mit demſelben Hofrath Meyer nach Belvedere begleitet. Walther mitgenommen. Abends Thee bey Ottilien. Der Nordamerikaner, von Froriep und Frauenzimmer. Gräfin Julie Egloffſtein von Carlsbad erzählend.

20. Vorbereitende Concepte. Zahme Xenien. Sebbers hatte die Taſſe zum drittenmal glücklich gebrannt. Brief von Ernſt Schiller. Mittag Dr. Eckermann. Abends mit Fräulein Ulrike um's Webicht gefahren. — Herrn Frommann nach Jena, mit einem Gedicht zum 28ſten.

21. Ankunft des Abſchluſſes von Kunſt und Alterthum, auch Tabelle. Ingleichen Schreiben von Herrn Canzler von Müller aus Düſſeldorf. Herr Staatsminiſter von Arnswaldt von Hannover.

, ein Engländer. An den zahmen Xenien redigirt. Schreiben von Elsholtz mit ſeiner erſten Scene. Mittag für uns. Abends mit Fräulein Ulrike ſpazieren gefahren. Geſchichten der Curgeſellſchaft von Franzensbrunnen. Dictirt an Friedrich. Mannigfaltige Vorbereitungen für morgen.

22. Correcturſendung des Gedichts von Frommann. Schmeller brachte das Porträt von Präſident von Schwendler. Einzelne Xenien eingeſchrieben. Kleine Sätze geſondert. Mittag mit den beyden Frauenzimmern, mein Sohn war nach Jena gefahren. Abends mit Herrn Profeſſor Riemer die Zelterſche Correſpondenz durchgegangen. — Herrn Frommann, Correctur zurück. Herrn Dr. Elsholtz nach München, Verzeichniß des Inhalts von Kunſt und Alterthum, einiges über ſein Luſtſpiel.

23. Sendung von Zelter, Compoſition: Laßt fahren hin das Allzuflüchtige. Hofrath Meyer, wegen des Zeugniſſes für Sebbers. Mechanicus Bohne das Feuerzeug bringend. Briefe concipirt. Einige Papiere durchgeſehen. Mittag zu zwey. Abends mit Ottilien ſpazieren gefahren. Anordnung und Vorbereitung der verſchiedenſten Dinge. — Herrn Auctionator Weigel nach Leipzig, wegen einiger Kupferſtiche.

24. Früh zu Sereniſſimo in's römiſche Haus. Zu-

fällig die Geſchichte der Farbenlehre aufgeſchlagen. Zur Frau Großherzogin, woſelbſt Generalſuperintendent Röhr fand. Beſuch von Major Smith. Sodann von Herrn Soret mit dem kleinen Prinzen. Sodann Baron von Simolin und Hofrath Müller, Bibliothekar in Deſſau. Mittag mit Ottilien. Sodann Herr Hofrath Meyer. Gegen Abend nach Belvedere, dem Prinzen aufgewartet. Bald zurück. Herr Oberbaudirector Coudray. Verſchiedenes auf Paris und ſeine Reiſe dahin Bezügliches durchgeſprochen.

25. Briefconcepte dictirt. Dr. Vogel, wegen einiger pathologiſchen Erſcheinungen. Manches geordnet und überlegt. Aufgeräumt und viele Bücher der Bibliothek zurückgeſchickt. Mittag zu dreyen. In den hintern Zimmern auf- und eingeräumt. Abends Profeſſor Riemer. Zelteriſche Correſpondenz durchgegangen. — An Fräulein Ulrike, Packetchen durch Frau Gräfin Henckel.

26. Nebenſtehendes: Herrn Profeſſor Zelter, Abſchluß von Kunſt und Alterthum, einige Exemplare Gedicht zum 28ſten. Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée, eben deßgleichen, nach Frankfurt, eingeſchloſſen das anonyme Blatt wegen der Subſcription. Herrn Adolf Wagner, Dank für die Widmung des Arioſts, einige Exemplare des Gedichts, Leipzig. Herrn von Cotta, Stuttgart, den anonymen Aufſatz, ingleichen das In-

haltsverzeichniß von Kunſt und Alterthum. — Waren die Abdrücke des Gedichts von Jena angekommen. Madame Frommann, Brief. Herr Geh. Hofrath Stark, ſodann Dr. Vogel und Bergrath Wahl. Einige Briefconcepte. Der Regenten-Almanach von Voigt in Ilmenau war angekommen. Mittag Dr. Vogel. Hofrath Meyer. Oberbaudirector Coudray. Mit beyden nach Belvedere. Nahmen die Zeichnung von Johanna Sebus mit, erſterer wollte ihr einige Ausführung geben. Beſahen die Zeichnung von Jaſon und Medea. Fuhren zurück. Große Theegeſellſchaft im Garten. Auguſt luſtige Geſchichte über Allah's Namenhundert.

27. Angelegenheit wegen der Schillerſchen Briefe durchgedacht. Frau von Arnim. Bergrath Wahl und Rath Vogel. Mechanicus Bohne. Herr Soret fragte nach. Unterſchrift des Gedichts für morgen. Auguſts Stanzen zur Einleitung. Einiges an Schuchardt dictirt. Vorläufig zu Briefen, mit Kunſt und Alterthum zu verſenden. Mittag Doctor Eckermann. Gegen Abend mit Ottilien ſpazieren gefahren. Vorbereitungen auf morgen.

28. Um 8 Uhr Muſik. Sodann mehrere Beſuche bis Mittag. Große Geſellſchaft auf dem Stadthaus. Mit uns ſpeiſte Gräfin Line Egloffſtein und Frau von Arnim. Nach Tiſche Unterhaltung über alte Muſik. Marcells Pſalmen, beſonders deſſen

Caſſandra. Mit Ottilien um's Webicht gefahren. Abends Auguſt vom Feſte kommend.

29. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Vorher einiges concipirt und mundirt. Mittag zu dreyen. Abends Profeſſor Riemer. Zelteriſche Briefe durchgegangen. Die Vorbemerkungen zur dritten Supplementlieferung von Stielers Handatlas. — Sereniſſimo, Dank wegen geſtern. Frau von Stein, einige Blättchen.

30. Hofrath Meyer, beſprechend die Ausſtellung. Hofbildhauer Kaufmann die Ankunft des Adlers meldend, welcher auch hergebracht wurde. Mittag mit Ottilien. Gegen Abend mit Herrn Generalſuperintendent Röhr ſpazieren gefahren. Später Herr Canzler von Müller von ſeiner Reiſe erzählend. Sodann Doctor Eckermann. Über Frau von Arnim ſprechend. — An Frau Frommann, Gedichtsblättchen. Herrn Dr. Weller, deßgleichen.

31. Verſchiedenes Einzelne dictirt. Das Mundum der Wanderjahre completirt. Herzog Bernhard von ſeiner Reiſe im allgemeinen vorlegend. Herr , ein irländiſcher Reiſender, Brief und einige Mineralien von Herrn von Gieſecke bringend. Mittag Frau von Arnim. Gegen Abend nach Belvedere. Hofrath Meyer beſucht. Deſſen Jaſon und Medea betrachtet. Kam ſodann Canzler von Müller und Sohn. Einiges vorgearbeitet.

September.

1. Ein Kolmsdörfer, Trauben bringend. Professor Wolff, das Trauerspiel Nabuch aus dem Italiänischen. Brief von Herrn Schultz aus Wetzlar. Rath Vogel, Gespräch über endemische Übel und deren Cur. Besserung meines Sohns. Mittag mit Ottilien allein. Gegen Abend in die Ausstellung, wo alles schon ziemlich in Ordnung war. Oberbaudirector Coudray angetroffen. Mit demselben über Oberweimar und um's Webicht gefahren. Abends mit Professor Riemer Zelterische Correspondenz durchgegangen. Später Le Globe, wichtige Stelle von der Geselligkeit der Franzosen und welchen Charakter sie nach der Revolution und nach dem Kaiserthum angenommen. — An Zeichenmeister Hoße, mit einigen Blättchen, Eisenach.
2. Herrn Canzler von Müllers Billet, Anzeigen verlangend. Schuchardt brachte die Abschrift der Tonkunsttabelle. Dictirte einiges, auf Streckfußens Bemühungen im Übersetzen bezüglich. Ottilie war mit dem Irländer nach Belvedere gefahren. Einladungen derselben auf den Abend. Dante's 12. Gesang, Original und Übersetzung. Buchbinder Bauer, übergab ihm die Abschrift der Helena. Dem Maler Sebbers gesessen, der mein Profil zeichnete. Mittag Herr Rath Vogel. Gegen

Abend das irländiſche Ehepaar und größere Geſellſchaft. — Herrn Doctor Sulpiz Boiſſerée nach Stuttgart, Billet Herrn von Müllers an ihn geſchickt.

3. Früh bey Sereniſſimo gratuliren. Sodann beſchäftigt einige Briefe zu dictiren. Nebenſtehendes ausgefertigt: An das Mineralien-Comptoir nach Heidelberg. Sitzung mit dem braunſchweigiſchen Maler. Herr Hofrath Meyer. Einiges über Dante dictirt. Mittag Frau von Arnim, Fräulein Adele, Hofrath Meyer, Dr. Eckermann. Viele Brentano'ſche Abenteuer.

4. Einiges zu Streckfußens Dante. Erwartung der angeſagten Perſonen. Hofrath Schwabe von Seiten der Frau Großfürſtin. Dr. Weller. Demoiſelle Sontag mit Begleiterin. Sodann Herzog und Herzogin von Clarence, 2 Miß . Großherzog von Weimar. Ottilie hatte bey Madame Rehbein Gevatter geſtanden. Mittag zu drey. Um 6 Uhr mit den Enkeln in's Schauſpielhaus. Demoiſelle Sontag ſang unvergleichlich. Nach dem Schauſpiel Herr und Frau Capellmeiſter Hummel, Dr. Vogel. Mein Sohn vom Hofball zurück. Capellmeiſter Hummel ſpielte ganz fürtrefflich. Demoiſelle Sontag kam ſpäter. Um Mitternacht ging man auseinander. Humoriſtiſcher Brief des Major von Luck aus Münſter.

5. Mancherley Expeditionen vorbereitet, beſonders an Zelter. Herr Hope, der Abſchied nahm. Frau Hofrath Schopenhauer. Major von Geyſo. Zeichenmeiſter Lieber producirte ſehr wohl gerathene Zeichnungen aus der Prinzeſſinnen Garten. Rath Vogel über verſchiedene Krankheitsgeſchichten. Mittag zu dreyen. Fortgeſetzte Arbeiten verſchiedener Obliegenheiten. Durchſicht von Concepten. Abends theoretiſch-praktiſche Recapitulation der Achromaſie. Überdachte Ausführung.

6. Nebenſtehendes: Billet an Frau Großherzogin. Deßgleichen an Herrn Hofrath Meyer. — Beſuch von Dr. Gedike. Sendung von Förſter. Ferner Graf Einſiedel. Sodann Herr Ober-Cammerherr von Haake. Mein Sohn verhandelte mit Ernſt Schiller die Angelegenheit der Correſpondenz. Kam der Herr Erbgroßherzog. Einladung desſelben morgen um 11 Uhr in die Ausſtellung. Mittag Frau von Arnim. Frühere Frankfurter Geſchichten erzählend. Blieb für mich, Braniſche Hefte leſend. Später mein Sohn aus der Vorſtellung des Hamlets kommend. Kamen die Exemplare der Anzeigen an. Ernſt von Schiller gegen Abend.

7. Um 11 Uhr in die Ausſtellung, wo ſämmtliche Damen und ihre Hofleute ſich eingefunden. John numerirte die Originalbriefe der Schilleriſchen Correſpondenz. Das Erbgroßherzogliche Paar,

die Prinzeſſinnen und Fräulein Mazelet nach 12 Uhr bey mir. Mittag Frau von Arnim. Wilhelm Meiers von Clausthal praktiſches Handbuch des Stils der deutſchen Proſa. Abends Dr. Eckermann. Die Aufführung von Hamlet von geſtern Abend wurde beſprochen.

8. Merkwürdiger Brief von Nees von Eſenbeck über das letzte Geburtstagsfeſt. Bohne den beſtellten einfachen Apparat bringend. Einiges Weitere mit ihm verabredet. Herr Genaſt nach Leipzig gehend. Dem Maler Sebbers eine Stunde geſeſſen. John fuhr fort die Schillerſchen Originalbriefe zu numeriren. Anmeldung des Herrn Canzler von Müller. Derſelbe gab Nachricht und fragte an wegen der Schilleriſchen Überreſte. Mittag Frau von Arnim. Abends Eberwein und Chor.

9. Nebenſtehendes: Herrn Theodor Hell nach Dresden. Herrn Wilhelm Meier, Clausthal. — Ankunft der Exemplare von Kunſt und Alterthum. Briefe dictirt. Dem Mahler geſeſſen. Herzog Bernhard, Unterhaltung über ſeine Reiſe. Karte deßhalb. Anmeldung ſeiner Frau Gemahlin und Kinder auf morgen. Mittag Herr Rath Vogel. Vielfaches pathologiſches Geſpräch. Später Frau von Arnim von Hof kommend und erzählend. Abends für mich. Zeitig zu Bette.

10. Nebenſtehendes abgeſchloſſen: Herrn Profeſſor Zelter, Kunſt und Alterthum V, 3 und Geburts-

tagsblättchen, Berlin, im Packet von Nicolovius. Dieſem gleichfalls Heft und Blättchen, auch Anzeigen. Profeſſor Zelter, Tonkunſttabelle, Aufſätze wegen Dante. Herrn von Eſenbeck, vorläufige Antwort wegen des Feſtes auf Nonnenwerth. Heidelberger Mineralien-Comptoir, das Käſtchen mit Mineralien von Eger. — Kam eine Sendung von Nicolaus Meyer. Herzog Bernhard, Gemahlin und Kinder. Mittag Frau von Arnim. Herzog Bernhards Tagebuch. In Garten, mit Auguſt die neue Einrichtung des Steincabinets zu beſehen. War Vormittag Herr Canzler von Müller bey mir, um wegen der Schilleriſchen Verhandlungen in Jena zu ſprechen.

11. Mit Schuchardt verſchiedene Concepte und Munda. An Profeſſor Riemer über des Candidat Lange Homeriſchen Aufſatz. Frau von Arnim porträtirt. Herr und Frau von Schiller und Tochter. Einzelne kleine Ausfertigungen. Oberaufſichtliche Concepte und Munda. Prismatiſches mit den Prismen von Bohne geſchliffen. Mittag für uns. Abends mit Herrn Generalſuperintendent Röhr ſpazieren gefahren. Sodann Herzog Bernhards Diarium geleſen. Meines Sohnes Unterhandlungen mit Ernſt Schiller beſprochen. — Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, Kunſt und Alterthum V, 3, Bonn.

12. Nebenſtehendes: An den Großherzoglichen Generalconſul Küſtner nach Leipzig, mit Inlage an den Büchercommiſſarius Jäger. Gedicht für Herzog Bernhard. Munda deſſelben. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Zeigte die gebrannten Erden des engliſchen Muſeums vor. Mittag zu dreyen. Gegen 5 Uhr auf die Bibliothek, die dortigen neueren Anſtalten zu ſehen. Mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Mit demſelben das Gedicht für Freytag durchgegangen. Sodann an den Zelteriſchen Briefen revidirt. Für mich Herzog Bernhards Reiſediarium weiter geleſen und überlegt.

13. Geologiſche Karte von den vereinigten Staaten. Das Gedicht revidirt und Abſchrift dem Herrn Canzler. Demſelben Kunſt und Alterthum V, 3. Zeichenmeiſter Hoße von Eiſenach. Gräfin Egloffſtein. Kleines Bild ihres Oheims. Geh. Secretär Müller, wegen einiges Auftrags vom Rath Grüner. Buchbinder Bauer; demſelben verſchiedene Aufträge gegeben. Peucers Gedicht für Freytag. An Sereniſſimum, wegen gewiſſer Zudringlichkeiten. Briefe von Cotta und Boiſſerée. Herzog Bernhards Diarium. Die Kinder mit Schillers nach Belvedere. Landſchaftlicher Verein; mein Sohn blieb zu Tiſche daſelbſt. Mittag mit Ottilien. Nach Tiſche Granby geleſen. Abends mit Ottilien ſpazieren gefahren. Später Canzler

von Müller. Freytagsloge beſprochen. Herzog Bernhards Tagebuch.

14. Schillers Büſte durch Kaufmann abholen laſſen. Das Bild von Düſſeldorf war angekommen und auf die Bibliothek geſchafft. Maler Sebbers mit einem Braunſchweiger. Einiges dictirt, mundirt und abgeſchloſſen. Einige Capitel in Granby Die jungen Herrſchaften. Mittag Herr und Frau von Schiller und Tochter. Auch Profeſſor Riemer. Ingleichen Herr Canzler von Müller. Nachher auf die Bibliothek, wo mein Porträt von Kolbe ausgepackt wurde. Mit Profeſſor Riemer ſpazieren gefahren. Er blieb Abends. Dazu kam Herr Canzler von Müller, wegen den Gedichten und Reden zur morgenden Loge. Dr. Eckermann blieb länger und ſtimmte Klagelieder an wegen des äußerſten Verfalls des Theaters, woran die völlige Unfähigkeit des Regiſſeur Wagener Schuld ſey.

15. Nebenſtehendes: Sulpiz Boiſſerée, letzte Bogen von Kunſt und Alterthum, Blätter vom Bryophyllum. Herrn Dr. Elsholtz nach München, Kunſt und Alterthum V, 3. Herrn Joſef Max nach Breslau, wegen dem Vorwort zu Alonzo. Herrn Hofrath Meyer nach Belvedere, wegen dem Kolbiſchen Bilde. Herrn Canzler von Müller, wegen Abdrücken der heutigen Gedichte. Herrn Profeſſor Zelter, das heutige Gedicht.

Frau Regierungsräthin Meyer in Bremen, Erwiderung ihres letzten Schreibens. — Mehrere Concepte und Munda. Goldschmied Koch wegen einer kleinen Arbeit. Demoiselle Facius wegen Schillers Profil in Stein zu schneiden. Mittag Dr. Vogel. Über die Sanitäts-Commission und deren Abänderung. Des Herzog Bernhards Tagebuch. Abends Fürst Pückler von Muskau. Besondere Unterhaltung über sein angelegtes Bad. Herr Professor Riemer. Gespräch über das Kolbische Porträt. Urtheile der Herrschaften und des Publikums.

16. An Schuchardt mehrere Concepte dictirt. Nicht weniger Munda und anderes zum Absenden vorbereitet. Sendung von Fürst Pückler, sein Bad in Muskau vorstellend, auch sein Porträt. Herr Canzler von Müller, über die morgende Function wegen des Schillerschen Nachlasses zu sprechen, ingleichen über das Porträt, auch über die gestrige Logenfeyer zu Ehren Herzog Bernhards.

17. Verabredung mit meinem Sohn wegen des heutigen Actes. Sodann mit Ottilien nach Berka gefahren. Spazieren in der Allée und sonstigen Räumen. Kam Herr Badeinspector Schütz. Wir frühstückten. Gingen in das neue Haus, wo wir mit Vergnügen verweilten. Waren um 2 Uhr zurück. Die Frau Badeinspectorn hatte allerley ländliche Geschichten und Unglücksfälle erzählt. Speiste

Dr. Eckermann mit uns. Mein Sohn erzählte von der würdig und heilig vollbrachten Function. Gegen Abend Herr Canzler. Verabredung wegen des Weitern. Kam ein Käſtchen mit Artiſchocken von Frankfurt a. M. Verfolgte das Tagebuch des Herzog Bernhards zu leſen.

18. Die Sendung an Herrn Graf Sternberg weiter durchdacht und vorbereitet. Auguſts geſtrige Rede durchgeſehen. Auf die Bibliothek, die geſtrigen Gaben zu betrachten. Fortgefahren in den Beſchäftigungen von heute früh. Dr. Eckermann brachte einen gereiſten Dänen Namens . . . ., welcher vier in Kupfer geſtochene Porträte ſeiner Landsleute verehrte. Der Geburtstag von Wolf wurde gefeiert. Mittag aßen die Kinder mit. Fuhr mit Ottilien ſpazieren. Viele Knaben im Garten machten großen Lärm. Herzog Bernhards Tagebuch. Überlegung wegen deſſen Redaction und Herausgabe. Nach Tiſche hatte mein Sohn Betrachtungen und Wünſche über die Lage des Augenblicks vorgetragen.

19. Die Sendung an Graf Sternberg weiter gefördert, auch anderes vorbereitet. Die naturgeſchichtlichen Papiere durchgeſehen. Fürſt Pückler nahm Abſchied. Die Kinder waren gegangen, das Modell von Paris zu ſehen. Mittag zu dreyen. Herr Canzler von Müller, die letzte feyerliche Handlung durchſprechend und das Weitere rathend. Schloß

ich das fünfte Fascikel des Herzoglich Bernhardischen Journals und las darauf in Wardens Beschreibung der vereinigten Staaten.

20. An dem Paquet für Graf Sternberg weiter gearbeitet, geordnet und zusammengehängt. Herr Präsident von Motz, aus den Bädern wiederkommend, Jenaische Angelegenheiten besprechend. Ernst von Schiller, die Einwilligung bringend, wegen Herausgabe der Briefe, auch sonstiges Frühere berichtigt. Er bleibt bis Freytag. Lieber zeigte die Jenaischen Landschaften vor mit der intentionirten Staffage. Ich sendete das vierte Packet von Herzog Bernhards Journal an die Frau Großherzogin, veranlaßt durch den prinzlichen Hofmeister, welcher mir das sechste überbrachte. Ottilie war früh nach Jena gefahren. Mittag Dr. Eckermann. Zu Hofrath Meyer nach Belvedere gefahren. Johanna Sebus abgeholt. Über Jason und Medea gesprochen, sonstiges berichtigt. Abends Herzog Bernhards Tagebuch. Sodann Wardens Beschreibung der Nordamerikanischen Staaten.

21. Jason und Medea von der Ausstellung holen lassen. Schmeller Vogels Porträt bringend. Sendung an Graf Sternberg abgeschlossen. Nebenstehendes: Herrn Präsident Nees von Esenbeck nach Bonn. Die jungen Herrschaften um 12 Uhr. Familienangelegenheiten. Im Garten.

Mit Herrn Profeſſor Riemer allein geſpeiſt. Mein Sohn in Belvedere zur Tafel. Unter mancherley Geſprächen um's Webicht ſpazieren gefahren. Blieben noch einige Zeit beyſammen. Nachricht von dem Tode des Profeſſor Güldenapfels. Mit meinem Sohne beſprochen. Derſelbe ging zu Herrn Staatsrath Schweitzer, um ſich über das Geſchäft zu unterhalten. Darauf kamen noch mancherley Privata und Publica zur Sprache, auch das Abenteuer mit Profeſſor Hand, dem ein ungeſchickter Ausdruck, lebhaft und luſtig von den jungen Hofleuten aufgefaßt, ſehr übel bekam.

22. Früh die beſprochenen Expeditionen ausgefertigt. Mein Sohn ging mit nochmaliger Anfrage zu Herrn Geh. Rath Schweitzer und ſodann nach Jena. Concipirte und mundirte Briefe und ſonſtige Aufſätze. Schmellern geſeſſen. Den Buchbinder geſprochen, wegen des zu fertigenden Glasgehäuſes. Mittag mit Dr. Eckermann allein; die Kinder waren in Jena. Mit demſelben die Aufführbarkeit der Helena beſprochen. Abends Profeſſor Riemer. Zelteriſche Briefe. Über den allenfallſigen Druck der Herzoglich Bernhardiſchen Reiſebeſchreibung.

23. Mein Sohn referirte von der Jenaiſchen Expedition. Die Acten wurden formirt. Er ging damit zu Herrn Geh. Rath Schweitzer. Antwort deſſelben. Überlegung. Hofbildhauer Kaufmann, ein paar Büſtenmodelle der Frau Großherzogin

vorweiſend. Ich beſprach mit ihm das Basrelief Jaſon und Medea. Schmellern geſeſſen. Vorher mit Schuchardt einiges in der Kupferſtichſammlung angeordnet. Herr Canzler von Müller und Herr Schorn. Zwey junge Dänen. — Herrn Frommann, wegen der Schriftproben, Jena.

24. Früh mit Schuchardt gearbeitet. Um 10 Uhr in's Stadthaus. Das Modell von Paris geſehen. Fand die Frau Erbgroßherzogin Hoheit daſelbſt mit Gefolge. Zu Hauſe. Kamen Sereniſſimus. Meldeten ſich Schröter und Färber mit dem Schilleriſchen Schädel. Nachher Profeſſor Marheineke und Frau von Berlin. Mittag Ottilie und Auguſt. Letzterer blieb. Mannichfaltige Unterhaltung über Moralia und Politica. Abends für mich allein. Wardens Nordamerikaniſche Staaten. Überlegung wegen des Drucks der Reiſebeſchreibung.

25. Früh mit Schuchardt gearbeitet. Compter von Jena, ſich zu empfehlen. Die Hofgärtner Dietzeln gleichfalls. Schmellern geſeſſen. Kräuter fing an die Exemplare von Kunſt und Alterthum zu ſichten. Schriftproben von Wallbaum in Gefolg eines Schreibens vom jungen Frommann. Streckfußens Fegefeuer und Paradies Dante's. 500 Thlr. durch Elkan erhoben. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche Unterhaltung mit meinem Sohn. Die Gemme mit der Zeichnung zuſammen gehalten. Abends ſpazieren gefahren nach Neuwallendorf. Verfehlte

den Herrn Generalſuperintendent Röhr. Nachts Terzinen.

26. Früh die Terzinen weitergeführt. Die Frau Großherzogin. Nachher Frau von Spiegel, Herr und Frau von Bülow; ... von Braunſchweig. Herr Gurdon, Engländer. Die Terzinen abgeſchrieben. Mittag zu dreyen. Schröter und Färber fuhren fort den Schädel zu reinigen und aufzuſtellen. Gegen Abend holte Profeſſor Riemer von der Bibliothek ab. Fuhren gegen Belvedere. Zurückgekehrt revidirten wir an der Zelteriſchen Correſpondenz. Weitere Beachtung der Terzinen. — Herrn Grafen Sternberg nach Brzezina, zwey Hefte Kunſt und Alterthum, eins an Herrn Profeſſor Zauper.

27. Nebenſtehendes abgeſchloſſen: Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, mit einem Käſtchen, Bonn. An das Mineralien-Comptoir nach Heidelberg. — Färber und Schröter abermals referirend. Kam Dr. Weller, vorläufige Beſprechung mit demſelbigen. Saß Schmellern eine halbe Stunde. Einiges concipirt und vorbereitet. Mittag Dr. Weller und Eckermann. Nach Tiſche mit Ottilien nach Belvedere. Der Hofgärtner zeigte die neuangekommenen . Ich beſprach Jaſon und Medea mit Hofrath Meyer. Abends Wardens Nordamerika.

28. Verſchiedene Expeditionen vorbereitet und abge-

ſchloſſen: Sereniſſimo die Acten der Schilleriſchen Feyer. Paquet an Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Wetzlar, durch Fräulein von Froriep. — Die jungen Herrſchaften, dazu Sereniſſimus. Zeichenmeiſter Lieber die Jenaiſchen Landſchaften vorlegend. Schröter und Färber, das abgeſchloſſene Geſchäft meldend, Gratification erhaltend. Hofbildhauer Kaufmann. Verabredung wegen Jaſon und Medea. Mittag Doctor Weller. Bibliotheksſachen und anderes Jenaiſche. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Nachts Nordamerikaniſche Zuſtände.

29. Hofbildhauer Kaufmann. Buchbinder Bauer. Mechanicus Bohne. Profeſſor Weiſe aus Halle. Nebenſtehendes expedirt: Herrn von Cotta nach Stuttgart. Herrn Sulpiz Boiſſerée, dahin. Herrn Canzler von Müller, Varia, mit Iris erſtes Vierteljahr 1825. Herrn Hofrath Meyer, Tabelle der neuen Kunſtgeſchichte. — Fräulein von Jakob. Den Thee auf heute Abend mit Ottilien beſprochen. Schmellern geſeſſen. Mittag Dr. Weller. Jenensia beſprochen. Blieb für mich, das Nächſte durchzuarbeiten. Abends großer Thee. Profeſſor von Jakob und Tochter aus Halle. Grillparzer von Wien. Von Froriep von Dresden, von der Naturforſchenden Geſellſchaft angelangt, Facſimile der Unterſchriften bringend.

30. Das Delta von New Orleans. Des Herrn Grafen

Sternberg Schreiben, von Herrn von Froriep mitgebracht, überlegt und darnach verfahren. Meteorologiſche Forderungen der Edinburger durchgedacht und einiges deßhalb disponirt und eingeleitet. Die Kinder waren zu Prinzeß Auguſtens Geburtstag nach Belvedere gefahren. Profeſſor Göttling von Koburg zurückkehrend. Dr. Weller zu Mittag eingeladen. Mittag Rath Vogel und Dr. Weller. Fortgeſetztes Leſen der Quellen des Susquehanna. Betrachtungen über den Roman überhaupt. — An Schrön, die Mappe mit Auftrag. An Profeſſor Göttling, Helena. Herrn Hofrath Meyer, die Karte der neuern Kunſtgeſchichte.

October.

1. Manches geordnet, anderes fortgeſetzt. Den Cooperiſchen Roman zum zweytenmal angefangen und die Perſonen ausgeſchrieben. Auch das Kunſtreiche daran näher betrachtet, geordnet und fortgeſetzt. Mittag große Geſellſchaft. Herr Grillparzer und an ihm theilnehmende Freunde. Abends für mich. Sodann mein Sohn. Über künftige Dinge geſprochen und feſtgeſetzt.
2. Papiere durchgeſucht. Geordnet, auch die beyden Bände des Romans überſehen und das Fehlende bedacht. Herr Schilters, um Abſchied zu nehmen. Herr Grillparzer gezeichnet von Schmeller. Gräfin Julie Egloffſtein. Skizzen zu meinem Porträt.

Mittag zu drey. Die Quellen von Susquehanna fortgeſetzt. The quaterly Review, June 1826.

3. Ältere Aufſätze und Schemata geſucht. Erforderniſſe der neuen Wanderjahre betrachtet. Verhandlungen zwiſchen Schiller und mir über epiſche und dramatiſche Poeſie vorgefunden. Canzler von Müller die Bronzmedaille bringend, einiges wegen Grillparzer beſprechend. Letzterer Abſchied nehmend. Mann giebt ihm zu Ehren ein Mittageſſen auf dem Schießhauſe. Mein Sohn wird auch dabey ſeyn. Buchbinder Bauer einiges heftend, anderes vorzeigend. Mittag mit Ottilien. Las derſelben den erſten Abſchnitt von Helena vor. Fuhr mit Profeſſor Riemer nach Belvedere, Hofrath Meyer zu beſuchen. Derſelbe war Mittags mit auf dem Schießhaus geweſen. Wir brachten den Abend zuſammen zu und gingen Zelteriſche Briefe durch. Überſicht des Kurzvergangenen.

4. Erneuertes Schema der wunderbaren Jagd. Rath Helbig etwas von Sereniſſimo ausrichtend. Frau von Wolzogen und Fräulein von Schiller. Fräulein Ulrike kam an. Mittag dieſelbe und Eckermann, viel von Berlin erzählt. Brachte Einiges von Zelter, Madame Milder, Felix, Bernhardi. Nach Tiſche Hofrath Meyer. Betrachtungen mit demſelben über die Medaille. Herr Canzler, das Weitere über Grillparzer beſprechend, auch ein Gedicht von ihm bringend.

5. Nebenſtehendes: An den Dr. Weller, das Außenbleiben meines Sohns entſchuldigend. Herrn Badeinſpector Schütz, den morgenden Beſuch abſagend. — Die Gedichte vom 28. Auguſt von Berlin. Abgeſchrieben einiges. Herr Frommann d. J. wegen Druckmuſter. Herzog Bernhard, mit ihm ſein Reiſejournal beſprochen. Die jungen Herrſchaften. Rath Vogel conſultirt. Blieb derſelbe zu Tiſche. Der Bücherſchrank aus der Auction kam an und ich räumte die Bände, Hefte und Papiere zu meinen Werken gehörig ſämmtlich ein. Beſchäftigte mich mit Nachdenken, was zunächſt vorzunehmen. Herzog Bernhards Rückreiſe nach Weimar.

6. Wurden die zwey Pappeltiſche angeſchafft. Ich ſuchte nach einigen Papieren in den hinteren Schränken. Herr Präſident von Motz. Schmeller, der ſich von einem heftigen Ritte nach Belvedere übel befand und nicht zeichnete. Beſuchte meinen Sohn und fand Frau von Pogwiſch, auch Fräulein von Froriep. Bereitete einiges vor auf morgen. Mittag mit den beyden Frauenzimmern. Fräulein Ulrike fuhr fort zu erzählen. Abends Herzog Bernhard. Ich beſprach mit ihm ſein Tagebuch und darauf Bezügliches. Profeſſor Riemer. Ging mit demſelben die von Oppenheim eingeſandten Skizzen durch, berichtigten einige Concepte und ſprachen über Herzog Bernhards Reiſe-

tagebuch, auch über die allenfallſige Herausgabe deſſelben.

7. Einiges mit Schuchardt. Die Berliner Lieder an Riemer. Lied für Herrn von Gagern an Canzler von Müller. Herr Staatsminiſter von Fritſch, von Dresden kommend, begrüßend und manches bringend und erzählend. Mittag die Herren Wahl und Vogel. Hofrath Meyer. Academiſches und Belvederiſches durchgeſprochen. Geologie der vereinigten Staaten. Cleavelands Mineralogie. — Herrn Frommann d. J., mit Wardens Beſchreibung der Vereinigten Staaten.
8. Mundum eines Briefs an Zelter. An der Jagdgeſchichte ſchematiſirt. Eine Reinabſchrift des Schema dictirt. Um 11 Uhr Schmeller. Um 1 Uhr Herr Dr. Martini, bey den Prinzen von Oldenburg angeſtellt. Mittag zu vieren. Mit Auguſt Beredung wegen der morgenden Expedition. Hatte Demoiſelle Sylveſtre das Geſchenk einer Oldenburgerin gebracht. Fortgeſetzte Betrachtung manches Bevorſtehenden. Herr Aſſeſſor von Schiller ſchickt ein Paquet von Humboldt. Neue Sendung von Zelter mit dem Herzoglich Bernhardiſchen Willkommen. Abends Herr Canzler von Müller, Abſchied nehmend wegen einer Fahrt nach Neuſtadt und Weida.
9. Die Jagd theilweiſe Ausführung. Schütz von Bückeburg, in Halle ſtudirend. Director Stro-

meyer und Heideloff, Handelsmann von Paris, des verstorbenen Bruders Zeichnungen vorweisend. Hofmechanicus Körner ohne sonderliche Veranlassung. Herr Assessor von Schiller. Ich besprach mit ihm die Angelegenheit. Mittag Badeinspector Schütz. Besprachen manche ländliche Zustände. Blieb für mich. Es waren verschiedene Sendungen angekommen. Die von Max aus Breslau beschäftigte mich. Fleischer fragt an wegen Zeichnungen zu meinen Werken. Sonstige Meldungen und Anfragen.

10. Baurath Steiner, wegen des Ofen im letzten Zimmer, welcher abgebrochen wurde. Kleines Gedicht zum Abschluß der projectirten Novelle. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin. Porträte vorgewiesen. Sodann die Heideloffischen hinterlassenen Zeichnungen. Nähere Geschichte des Lobensteiner Aufstandes. Mittag zu dreyen. Nach Tische noch einige Zeichnungen Heideloffs vorgewiesen. Abends Professor Riemer. Manches Ästhetische und Historische. Zelters Briefe.

11. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog bewilligen die Verlängerung des Urlaubs des Oberbaudirectors Coudray. Nebenstehendes expedirt: Herrn Oberbaudirector Coudray nach Paris, in duplo, an Treitlinger und Cuvier adressirt. Herrn Professor Zelter, Berlin. Herrn Professor Döbereiner, Jena. — Maler

Remde, mit einigen mehr oder weniger ausgeführten Gemälden. Der jüngere Temmler, dankend für bisherige Unterstützung, seine ferneren Wünsche und Absichten mittheilend. Herr ..., ein Engländer, studirte in Göttingen, reiste durch Deutschland, spricht gut deutsch, bildet sich zum Diplomaten, ein feiner junger Mann. Herr und Frau von Schiller und Tochter. Verschiedenes eingerichtet und beseitiget. Mittag Dr. Eckermann. Lustige Geschichten vom Ball und Gesellschaft. Betrachtung der Novelle.

12. Von Serenissimus Brief an Schiller. An Schuchardt mehrere Briefe dictirt. Herr Heideloff von Paris, Abschied nehmend. Herr ..., Director des Corrections-Instituts in Erfurt, für die Falkischen vorsprechend. Die jungen Herrschaften und Demoiselle Mazelet. Bedeutendes Gespräch, ausgehend von Barante Tableau de la Littérature Française. Das Kupferstich-Zimmer kam in Ordnung. Einiges aufgesucht in dem Ermite de la Chaussée d'Antin. Mittag zu vieren. Barante fortgesetzt. Spazieren mit Herrn Generalsuperintendent Röhr. Manches Überfichtliche. Zeitig zu Bette. — Herrn Assessor von Schiller, Briefe Serenissimi zurück.

13. Barante weiter gelesen. Einiges dictirt, bezüglich auf menschliche Vorstellung. An den Zeichnungen geordnet. d'Altons neustes Heft: Robben und Lamantine. Zu vieren gespeist. Mit Ottilien

spazieren gefahren. Abends Professor Riemer. Zelters Correspondenz durchgegangen.

14. Nebenstehendes expedirt: Herrn Josef Max nach Breslau. Herrn Friedrich Fleischer nach Leipzig. — Barante geendigt. d'Alembert angefangen. Dessen Präliminar-Discurs zur Encyclopädie. Mittag Professor Göttling, Riemer, Rath Vogel und Eckermann. Muntere Unterhaltung, besonders über Theater. Nach Tische Litterarisches und Naturwissenschaftliches. Abends John dictirt an der Novelle. Später den Feudatario von Goldoni.

15. An der Novelle dictirt. Mit Buchbinder Bauer einiges verhandelt. Mit Vogel und Wahl den Zwiebelmarkt betrachtet. Entwicklungscombinationen organischer Wesen von Dr. Bluff kam an und ich las es. Mittag zu vieren. Blieb für mich und las den letzten Mohican. Ging zeitig zu Bette, nachdem ich vorher alles auf morgen zurecht gelegt hatte.

16. Einiges an der Novelle dictirt. Verschiedenes an Serenissimum. Die Catalogen der Jenaischen Mineralogischen Gesellschaft rubricirt. An Boisserée einen Brief concipirt. Mittag zu dreyen; mein Sohn hatte den Hofdienst. Ich las den letzten Mohican hinaus. Schrieb an der Novelle fort. Abends Hofrath Meyer, ankündigend die Übersichtstafeln von Heinrich Hase. Brandlärm.

17. Erſter Entwurf der Novelle geſchloſſen. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Stuttgart. Herrn Hofmaler Gläſer nach Darmſtadt. — Die geſtern angekündigten Novellen durchgeſehen. Daſſiers römiſche Geſchichte in Münzenabdrücken zum Verkauf angeboten. Schreiben von Coudray an Canzler von Müller. Mittag mit Ottilien. Nach Tiſche fortgeſetztes Geſchäft. Canzler von Müller aus dem Neuſtädter Kreiſe zurückkehrend, manches referirend. Abends Profeſſor Riemer. Zelterſche Briefe durchgegangen, das Jahr 1812.

18. Ordnung in verſchiedenen Dingen. An der Novelle redigirt. Den Bibliotheksbericht expedirt. Den Frauenzimmern kleine Auslagen wieder erſtattet. Die verſchiedenen gebundenen Inventarien und Catalogen von Jena und Weimar rubricirt. Gedichte der Mittwochsgeſellſchaft zu Berlin. Billet an Herzog Bernhard wegen ſeines Porträts. Die beyden Ärzte beſahen die d'Altoniſchen Skelette. Mein Sohn referirte von ſeinem Beſuch bey Herrn Staatsminiſter von Fritſch. Mittag Frau Badeinſpector Schütz. Berkaiſche ältere und neuere Abenteuer. L'Hermite de la Chaussée d'Antin. Abends Hofrath Meyer. Über ältere und neuere griechiſche Geſchichtsſchreiber. Überdachte das morgen früh zu Bearbeitende. — An Färber, die petrographiſche Karte von Eng-

land herüber verlangend. Herrn Hofmaler Gläser, zwey Medaillen, Darmstadt.

19. Einiges an der Novelle. Einige Expeditionen in oberaufsichtlichen Angelegenheiten. Dr. Huschke in Bezug auf die Jenaische anatomische Sammlung. Dr. Weber, von Zeitz nach Darmstadt als Schulmann berufen. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften, auch Demoiselle Mazelet. Mittag Dr. Weller, Jenaische Nachrichten bringend. Abends für mich, Herzog Bernhards Tagebuch lesend und betrachtend.

20. An der Novelle redigirt. Einige Briefe concipirt und mundiren lassen. John mundirte die Novelle. Demoiselle Facius, einige neue Arbeiten bringend. Der Prinz und Herr Soret. Herr Dr. Elsholtz von München, die neusten trefflichen lithographischen Blätter bringend. Gegen Abend mit Professor Riemer spazieren gefahren. Mit demselben Abends die Zelterschen Briefe durchgegangen.

21. Mit Schuchardt theils Briefe concipirt, theils mundirt. John schrieb an der Novelle fort. Mittags Rath Vogel. Gegen Abend mit Hofrath Meyer spazieren gefahren. Fuhr derselbe zu mir. Kam Herr Canzler von Müller. Später L'Hermite de la Chaussée d'Antin.

22. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Staatsminister von Humboldt. Herrn Professor

Zelter. Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée. Herrn Dr. Stieglitz, Leipzig, von Eckermann. — John ſchrieb an der Novelle fort. Die Prinzeſſinnen und ihre Umgebung zum Beſuch. Ich zeigte die neuſten Steindrücke vor. Ich ging zu Hofbildhauer Kaufmann. Auf dem Rückweg Sereniſſimus. Gingen auch wieder mit in's Atelier. Alsdann zurück in meinen Garten; wurde Herzog Bernhards Journal beſprochen, Frithiof-Sage und anderes. Mittag zu drey. Nach Tiſche Bergrath Wahl, deſſen Geburtstag war. Sodann die Angelegenheiten von Naſſenheide und anderes. Der Spion von Cooper. Vorgenommen den Mann von funfzig Jahren. Fernere Überſicht.

23. Das Manuſcript zum zweyten Theil der Wanderjahre näher und reinlicher. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin Hoheit. Die antiken Waffenarten, beſonders der ſchottländiſchen erſter Theil. Neues Blatt zum römiſchen Carneval. Der Mann von funfzig Jahren neues Schema. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche Unterhaltung mit meinem Sohn. Abends Canzler von Müller. Das Käſtchen mit den Medaillen vorweiſend. Graf Reinhards räthſelhafter Brief mitgetheilt. Spion von Cooper.

24. An dem Roman fortgeleſen. Das Schema zum Mann von funfzig Jahren. Die vorhandenen

Papiere durchgeſehen. Die Herrſchaften fuhren ſämmtlich nach Dornburg. Der Tag war ſehr ſchön. Gräfin Julie malt' an meinem Porträt. Blieb bis gegen Abend an der Arbeit. Fräulein Ulrike erzählte manches von ihrem Aufenthalt im Norden, theilte hübſche Bemerkungen mit über die vorkommenden Charaktere. Abends Eberwein mit dem Chor. Muſik bis 9 Uhr. Meiſtentheils Zelteriſche Compoſitionen, auch einige Eberweiniſche.

25. Der Mann von funfzig Jahren enger und näher zugerichtet. Fing an die Geſchichte der amerikaniſchen Revolution von Ramſay zu leſen. Secretär Kräuter legte noch nicht eingetragene Papiere zuſammen; ich fing an ſie durchzugehen. Dr. Eckermann hatte ſich entſchuldigt, wegen Mittagseſſen bey'm Canzler. Mittag zu vieren. Sodann Unterhaltung mit meinem Sohn. Abends für mich.

26. Abgeſendete Briefe von 7 bis 10 durchgegangen und bey fehlendem Datum möglichſt zu ordnen geſucht. Schuchardt ſchrieb einiges ab. Die jungen Herrſchaften. Zuletzt Demoiſelle Mazelet. Geſtern war ein Brief von Oberbaudirector Coudray gekommen mit der Nachricht von Talma's Tod. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war wegen des Geburtstags der Kaiſerin Mutter bey Hof. Geſchichte der amerikaniſchen Revolution. Abends

Canzler von Müller. Ulriken und Ottilien den zweyten Theil der Helena.

27. Einiges concipirt und vorbereitet. Schuchardt heftete die Correspondenz von 7 bis 10. Herr Rath Hage wegen der Gläserischen Angelegenheit. Herr von Elsholtz wegen seines Lustspiels: Die Hofdame. Mittag für uns. Nach Tische Professor Riemer abgeholt, welcher Abends bey mir blieb. Wir durchgingen Zelterische Briefe.

28. Einige Briefe mundirt. Das Schema des Manns von funfzig Jahren durchgeschrieben. Abenteuer eines jungen Thüringers, sich anschließend an den Feldjäger. Herzog Bernhard und Gemahlin mich besuchend und von ihrem Bleiben mich unterrichtend. Herr Frommann von seiner Reise zurückkehrend, welcher auch nachher zu Tische kam. Mittags derselbe, Rath Vogel und Dr. Eckermann. Abends Hofrath Meyer. Ein sehr angenehmer Brief von Göttling war angekommen, worüber ich mit Eckermann mich besprach. Mit Hofrath Meyer. Die Hasischen Tabellen zur Geschichte der neuen Kunst. Auch noch einiges aus den Kriegen der Vereinten Staaten. Capitän Maedland über die Einschiffung Napoleons.

29. Büchercommissar Jägers Insinuationschein des Privilegiums meiner Werke abgeschrieben. Correspondenz mit Boisserée in den Acten geordnet und supplirt. In den vordern Zimmern auf-

geräumt und das Nächſte durchgedacht. Mittags Frau Hofräthin Schopenhauer und Tochter, Fräulein von Münchhauſen und Dr. Eckermann. Ulrikens Geburtstag. Mämpels neue Reiſegeſchichte durchgeleſen. Auch etwas von Herzog Bernhards Reiſe.

30. Neuſte Zeitgeſchichte im allgemeinen. In Brans Minerva. Herr Hogg, ein engliſcher Arzt. Herr Dutmall, ein Irländer. Zwey junge Maler von Berlin, Hildebrandt und Hübner. Mittag zu drey. Die politiſche Darſtellung ausgeleſen. Eine Sendung an Sereniſſimum und Antwort. Herr Soret, angenehme Unterhaltung über manches vorliegende Litterariſche. Henry Brougham Antrittsrede als Lord-Rector der Univerſität von Glasgow. Über den Radicalphiloſophen Bentham.

31. Weitere Ausführung des Manns von funfzig Jahren, erſt an Schuchardt, dann mit John. Geburtstag Ottiliens. Mittags zu ſechſen, die Kinder aßen mit. Nach Tiſche Canzler von Müller. Abends Profeſſor Riemer. Zelters Briefe. Einiges Litterariſche.

November.

1. Brief an Boiſſerée dictirt. Kam eine Sendung von demſelben, mit der zweyten Anzeige. Eiſenſtufen von Dannemora in Schweden. Schreiben von dem Münzhändler in Stuttgart. Programme

vom Profeſſor Schöler am Gymnaſium zu Danzig. Herr von Herder von Petersburg. Mittag Dr. Eckermann. Abends John dictirt. Die Bronzmedaillen von Herrn Canzler abgeholt, dieſe ſowohl als die geſtern erhaltenen ſilbernen gegen Quittung bezahlt. — Billet an Herrn von Elsholtz, wegen ſeines Luſtſpiels Die Hofdame. Herrn Profeſſor Riemer, einiges für Madame Sartorius.

2. Dictirt und mundirt, vorbereitend auf morgen. Die jungen Herrſchaften. Lettres de Saint James. Mittag zu vieren. Das Leſen jener Schrift durchaus fortgeſetzt.

3. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn von Streber, Domprobſt nach München, mit drey Medaillen. Herrn Profeſſor Rauch nach Berlin. — Verſchiedene Dictanda vorbereitet. Lettres de St. James. Abends Profeſſor Riemer.

4. Lettres de Saint James bis zu Ende des fünften Stücks. Spazieren gefahren mit den Kindern, welche viel Geſchrey und Lärm machten. Mittag Profeſſor Riemer und Rath Vogel. Fing an den Piloten von Cooper zu leſen.

5. Den Morgen zugebracht mit mancherley Anordnungen. Herr Genaſt, von Leipzig kommend, eine Majolikaſchüſſel ankündigend. Mämpel, von Frorieps ſich empfehlend, daß bey irgend einer Gelegenheit an ihn möge gedacht werden. In

der Zelterischen Correspondenz fehlende Briefe im Fascikel von 1815 aufgesucht und gefunden. Die Expeditionen wegen der neuen Bibliothekseinrichtung unterschrieben und abgesendet. Mein Sohn hatte den Bericht wegen der Bibliotheksbesoldungen concipirt. Mittag zu vieren. Nach Tische an Betrachten und Ordnen des Vorliegenden gedacht. Professor Riemer, dankbar wegen der ihm gnädigst gegönnten Stellung. Später Canzler von Müller. Blieb für mich allein und durchging ein Fascikel zur Naturforschung.

6. Herr Genast die Majolikaschüssel bringend, anderes besprechend. Fortgesetzte Aufmerksamkeit auf die für die nächsten Hefte zu sondernden Papiere. Frau Großherzogin um halb 11 Uhr. Zeigte derselben das Werk des Grafen Stackelberg über den Tempel zu Bassae. Mittag für uns. Erneuerte Bemühungen und Sonderungen zu Kunst und Alterthum und dem naturwissenschaftlichen Hefte.

7. Jahrestag meiner Ankunft in Weimar. Serenissimus sendeten die wohlgelungene Medaille mit gnädigstem Handschreiben. Musik und die nächsten Freunde. Herr Graf Brühl zum Besuch und war bey der Musik geblieben. Mittag für uns. Meines Sohns scherzhafte Feyer des Töpferischen Geburtstags besprochen. Sonderung früherer Manuscripte fortgesetzt. Professor Riemer. Zelterische Correspondenz.

8. Das Schema zu Fauſt, zweyter Theil, bey Gelegenheit der Helena vorgenommen. Rath Hage, wegen einer Wohnung für den Maler Remde in dem Heinrich Müllerſchen Quartier vor dem Frauenthor. Hofbildhauer Kaufmann das Basrelief bringend und beſprechend. Mittag Dr. Eckermann. Gegen Abend kam die Cuvieriſche Sendung von Paris. Hofrath Meyer, Abrede wegen morgen. Er las den Anfang der Helena. NB. Früh hatte der Buchbinder Bauer den Schädel aufgeſtellt. Auch hatte ich den Tag über Byrons verwechſelten Wechſelbalg geleſen und ſtudirt. Mein Sohn brachte ſpät noch das von Adelen verzierte Teufelsgedicht. — Herrn Canonicus Körte nach Halberſtadt, mit einer Medaille. Frau Geh. Kirchenräthin Paulus, Heidelberg, mit einer Medaille.

9. Einiges mit Schuchardt, auf Naturwiſſenſchaft bezüglich. Mit John das academiſche Bibliotheksgeſchäft behandelt. Mit Fräulein Ulrike zu Mittag und Hofrath Meyer. Mein Sohn feyerte Töpfers Geburtstag. Nach Tiſche verſchiedenes angeſehen und betrachtet. Über den Jammer der neu-altdeutſchen Malerkunſt. Herr Canzler von Müller, welcher die hundert Bronzmedaillen von Sereniſſimo vorausgeſchickt hatte. Fernere Beredung wegen dieſer Angelegenheit. Ich blieb allein und bereitete manches für morgen.

10. Die Stelle aus d'Alembert überſetzt. Das Schema zu Fauſts zweytem Theile fortgeführt. Mit John Berichtigung der Medaillen-Abgabe. Deßfallſiges Actenfascikel eingeleitet. In der franzöſiſchen Encyklopädie den Artikel Mechanik. Graf Brühl der Jüngere ſpeiſte mit uns. Ich verfolgte meine Gedanken von heute früh. Abends mit John das Verzeichniß der Ehrendiplome revidirt. Das morgen zu Bearbeitende durchgedacht. — Herrn Sulpiz Boiſſerée, Stuttgart.

11. An Schuchardt das Verhältniß der Mathematik zu den Naturwiſſenſchaften und dieſer unter einander. John katalogirte die Diplome der Geſellſchaften. Demoiſelle Seidler, von Paris kommend, meldete ſich. Beſuch von Fräulein von Pappenheim. Beſuch bey meinem Sohn, der ſich wieder hergeſtellt hatte. Mittag Herr Dr. Vogel. Blieb für mich in Betrachtung auf Naturwiſſenſchaft beſchäftigt. Einige Artikel der franzöſiſchen Encyclopädie. Anmeldung der Preußiſchen Prinzen auf morgen.

12. Einige Naturbetrachtungen an Schuchardt dictirt. Graf Brühl und Sohn. Nachher Prinz Wilhelm und Carl, mit ihren beyden Adjutanten. Die niederländiſchen kriegs- und welthiſtoriſchen Radirungen angeſehen. Herr von Müffling war auch zugegen. Mittag in dem hintern Zimmer geſpeiſt. Nachher Beſchäftigung mit dem Bevorſtehenden.

Verſchiedenes eingepackt. Abends Wolf, laut leſend. Ich las in Winckelmann, der eben aus einer Auction angeſchafft war. Auch waren die beſchämten Phariſäer von Diana Mantuana nach Julius Roman in einem ſchönen Abdruck angekommen, welcher mich beſchäftigte.

13. Einiges concipirt und mundirt. Schuchardt beſchäftigte ſich mit dem Porteſeuille der politiſchen und welthiſtoriſchen Radirungen. Mittag ſpazieren gefahren mit Ottilien, manches zuſammengeſucht und geſtellt. Mittag in dem hinteren Zimmer geſpeiſt zu vieren. Naumanns Entwurf der Liturgik geleſen. Hofrath Meyer. Fortgeſetzte Betrachtung der Diana von Mantua nach Julius Roman. Nachher in Naumanns Werk fortgeleſen.

14. Kamen verſchiedene Berichte vom Bibliothekar Göttling. Anderes vorbereitet. Schuchardt ſchrieb die Kupferverzeichniſſe ab. Mit John die Jenaiſche Bibliotheksangelegenheit durchgeſchrieben. Herr Hofrath Schwabe wegen Neuwiediſchen ausgeſtopften Vögeln. Unerfreuliche Angelegenheit. Mittags zu vieren in den hintern Zimmern. Vorbereitungen auf morgen. Frau von Gerſtenbergk von Berlin kommend. Abends Profeſſor Riemer. Über das epiſche und dramatiſche Gedicht, Verhandlungen zwiſchen Schiller und Goethe. — Herrn Wilhelm Reichel nach Augsburg.

15. Nebenſtehendes abgeſchloſſen und expedirt: Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt a. M., mit 2 Medaillen. Herrn Geh. Oberfinanzrath Beuth nach Berlin, mit 1 Medaille. Herrn Wilhelm Reichel nach Augsburg, mit 1 Medaille. — Wegen der fernern meteorologiſchen Bemühungen mit Kräutern das Nöthige. Zeichnung der Mondfinſterniß zurückgeſendet. Auch die höchſten und tiefſten Barometerſtände von Jena. Einiges im Plutarch geleſen. Brief und Sendung von Nees von Eſenbeck. Berichtigung der Rechnung von Artaria. Mittag Demoiſelle Seidler, welche viel von Paris zu erzählen hatte. Doctor Eckermann blieb nach Tiſche und wurde Bedeutendes geſprochen. Er hatte das Trauerſpiel Alexander geleſen und nachher die alten Geſchichtſchreiber. Dies gab zu wunderſamen Betrachtungen über Stoff, Gehalt, Form und Behandlung Anlaß. Abends Profeſſor Riemer. Wir gingen die Verhandlung mit Schiller von 1797 über Epos und Drama durch. Plutarch, Cäſar und Cato.

16. Nebenſtehendes: Herrn Elkan, Auftrag an Artaria zu zahlen. Herrn Secretär Kräuter, gleichfalls wegen Artaria. — Vorgearbeitet einige Sendungen, Entwurf wegen künftiger Einführung der Geſchäftsführung bey der Mineralogiſchen Geſellſchaft. Brief von Graf Reinhard,

überbracht durch den Frankfurter Clavierſpieler. Mittag für uns. Nach Tiſche einige Verabredung mit meinem Sohn. Plutarchs Cäſar, Pompejus, Cato der Jüngere. Einiges auf morgen vorbereitet.

17. Expedition für morgen an Göttling und Schrön. Nebenſtehendes abgeſendet: Herrn Alfred Nicolovius, Berlin. Herrn Johann Wilhelm Schneider nach Frankfurt a. M. — Schreiben an Walter Scott. Von Sereniſſimo Billet, wegen der Bonner Sendung. Beſuch von Herrn von Münchow, von Berlin und Bonn benachrichtigend. Mittag für uns. Nachher Muſicus Kühnel einiges von ſeiner Compoſition vortragend. Fräulein von Münchow. Herr Canzler von Müller. Später Profeſſor Riemer. Zelteriſche Briefe durchgegangen.

18. Die geſtern angekommenen Münzen geordnet. Die ſämmtlichen ſüdamerikaniſchen Republiken waren nun beyſammen. Einiges zum zweyten Theil der Wanderjahre. Mittag Profeſſor Riemer, der etwas früher gekommen war, um das Porträt von Lord Byron und ſonſtiges anzuſchauen. Herr Rath Vogel. Ich fuhr in meinen Betrachtungen und Studien fort. Abends Hofrath Meyer. Wurden die amerikaniſchen Medaillen beſprochen. Nicht weniger die königlich niederländiſche. Betrachtungen über Kunſt und

Technik dieſſeits und jenſeits des Meeres. Im Plutarch zu leſen fortgefahren. — Herrn Profeſſor Göttling, wegen der gothaiſchen Auctionsbücher. An Schrön, Zeichnungen zurück, Billigung der neuen Tafel und Supplement zur Inſtruction für die Beobachter.

19. Blieb für mich. Sonderte und ordnete manches. Retouchirte das Jagdſtück. Erhielt Nachricht von der Aufnahme der Medaille von Frau von Stein. Einen Brief von Baron von Cuvier aus Paris und Körte aus Halberſtadt. Oberbaudirector Coudray war zurückgekommen. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog und Graf Brühl. Mittag Graf Brühl der Sohn ſpeiſte mit. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray, Relation ſeines Aufenthalts in Paris. Abends für mich; las im Plutarch. Die Naturforſchende Geſellſchaft in Bonn.

20. Reviſion der Jagd-Novelle fortgeſetzt. Ball am Hofe, der bis gegen Morgen dauerte. Einiges geordnet. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray, viel von Paris erzählend. Nach Tiſche Herr Canzler von Müller. Das Geſpräch ward fortgeſetzt. Blieb ich Abends für mich und las im Plutarch weiter.

21. Revidirte an der Helena. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. Billet von Herrn Grafen Brühl, wegen einer Medaille für ſeine Gemahlin.

Mittag ſpeiſten die Kleinen mit. Nachher Plutarch. Die erſten märchenhaften Biographien, die von Lykurg ganz abſurd gefunden. Abends Profeſſor Riemer. Zelteriſche Briefe durchgegangen. Plutarch weiter geleſen.

22. Nebenſtehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée, erſte Scene von Helena, Stuttgart. Herrn Hofrath Voigt, die Medaille und Anfrage, Jena. Herrn Frommann jun., wegen Kunſt und Alterthum. — Fortſetzung von Gérards Porträts. An Herrn Canzler, der nach Jena ging, vier Medaillen. Programm und Lectionscatalog von München. Schreiben des Herrn von Hoff. Porzellanmaler Schmidt, einiges von ſeiner Arbeit vorzeigend. Mittag Dr. Eckermann, wurde viel über Theater und Theaterſtücke verhandelt. Nach Tiſche Plutarch. Abends Oberbaudirector Coudray. Pariſer Anſichten, beſonders auch bildliche Vergleichung ſämmtlicher Pariſer Theater, nicht weniger Abbildung des Straßburgers.

23. Geordnet, eingerichtet, vorbereitet. Peuceriſcher Necrolog des Oberconſiſtorialrath Günther. Einſchaltung in die Schillerſchen Briefe durch John. Mittag für uns. Fortſetzung des Plutarchs geleſen. Abends kleinere Gedichte redigirt. Wolf machte viel Spectakel mit ſpielen.

24. Die kleineren Lieder zu den Bildern arrangirt.

Mit Ottilien ſpazieren gefahren um's Webicht. Geſtern kam auch das 19. Heft der Cäcilia an. Mittag zu dreyen. Abends war Thee bey Gräfin Henckel. Wolf ſpielte Abends bey mir und unterhielt ſich gar neckiſch. Las weiter im Plutarch. Betrachtungen über die Zeit von 250 bis 150 vor Chriſti Geburt. Eigentlich Umwendung der römiſchen und der Weltgeſchichte.

25. Die nächſten Geſchäfte gefördert. An Freunde und Gönner einiges eingepackt. Gegen Mittag betrachtete Profeſſor Riemer die Heideloffiſchen zurückgelaſſenen Zeichnungen. Dazu kam Rath Vogel. Beyde ſpeiſten mit. Kam Dr. Eckermann. Wir gingen Zelteriſche Briefe durch.

26. Das Jenaiſche Bibliothekgeſchäft gefördert. Blätter für Freunde. Hofrath Meyer kam und beſprach den Handiſchen Brief wegen Zenker und Dorpat. Beſchrieb einige Gemälde in Beſitz der Frau von Heygendorf und Herrn Hofmarſchall von Bielke. Mittag für uns. Sleidans Geſchichte der Reformation, auf die ich zufällig aufmerkſam geworden. Trauriger Anblick einer gränzenloſen Verwirrung, Irrthum kämpfend mit Irrthum, Eigennutz mit Eigennutz, das Wahre hie und da nur aufſeufzend. Abends ſpielte Wolf bey mir. Die Kinder waren bey Hof und auf dem Balle. — An Graf Brühl den Sohn, Berlin.

27. Beantwortung eines Großherzoglichen Prome-

morias wegen der Herzoglich Bernhardiſchen Reiſe. Nochmalige Redaction der Meyeriſchen Recenſionen neuſter Steindrücke. Verſchiedenes an Sereniſſimum abgeſendet. Gegen Mittag ſpazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Derſelbe ſpeiſte mit uns. Beſah die Heidelbergiſchen zurückgelaſſenen Zeichnungen. Herr Canzler von Müller, Nachrichten von Jena bringend. Herr Soret. Nachher Herr Oberbaudirector Coudray. Ein gemiſchtes Porteſeuille meiſt lithographirter Blätter vorlegend.

28. Einiges zu Kunſt und Alterthum mit Schuchardt. Sodann das Gleiche mit John. Medaillen zum Ausſpenden den Frauenzimmern übergeben. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Die nächſten Manuſcripte durchgeſehen. Abends Profeſſor Riemer. Einiges für Kunſt und Alterthum. Zelters Briefe.

29. Göttlings Nachricht über die mißlungene Gothaiſche Auctionsangelegenheit. Aus dem Globe überſetzt mit Schuchardt. Manuſcripte für Kunſt und Alterthum durchgeſehen. Rath Vogel über verſchiedene mediciniſche Gegenſtände, beſonders über die Geſundheitszuſtände der höchſten Herrſchaften. Mittag Dr. Eckermann und Herr Oberbaudirector Coudray. Letzterer brachte Cartone von mancherley Figuren und Verzierungen zum Endzweck eines Theaterſaales mit. Ich ſtudirte die Riſſe der ſämmtlichen Theater zu Paris, mit dem dazu

gehörigen Werk von Donnet. — H. Frommann d. J. Manuſcript zu Kunſt und Alterth. v. p. 1—15 incl. Jena.

30. Das Theater des Odeon betreffend, Riß und Beſchreibung. Einiges in Geſchäfts- und eignen Sachen mit Schuchardt. Nebenſtehendes expedirt: Herrn Zeis nach Dresden, mit einer ſilbernen und Bronzmedaille. Den academiſchen Bibliotheksbericht nochmals im Concept durchgegangen. Der junge Schweitzer begrüßte mich wegen Abweſenheit ſeines eingeladenen Vaters. Mit Hofrath Meyer ſpazieren gefahren. Speiſte derſelbe mit uns. Ingleichen Herr Generalſuperintendent Röhr. Wir beſahen die vor Kurzem angekommenen Kupfer und lithographirten Blätter. Fräulein Adele. Abends für mich die Pariſer Theater und ihre Zeichnungen.

December.

1. Manches geordnet und eingeleitet. Herr und Madame Eberwein dankend für die überſendete Medaille. Schmellern geſeſſen um 11 Uhr. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittags für uns. Die Papiere zum nächſten Stück von Kunſt und Alterthum durchgegangen. Abends Profeſſor Riemer. Zelteriſche Briefe durchgenommen. Jenes Geſchäft weiter fortgeſetzt.

2. Loderiſche Tafeln vom Buchbinder erhalten und

überlegt. Schmellern geſeſſen. Gedanken wegen übriger Compoſition des Bildes. Spazieren gefahren mit Profeſſor Riemer, welcher mit Rath Vogel mitſpeiſte. Abends mit Profeſſor Riemer die Zelteriſchen Briefe. — An Fräulein Thereſe von Jakob nach Halle, mit 2 Medaillen.

3. Vorarbeiten zu Kunſt und Alterthum. Doctor Henke, der ſich in Jena habilitiren will. Um 11 Uhr die Prinzeſſinnen. Mittag für uns. Sodann fing ich an das letzte Vierteljahr vom Globe zu leſen und notirte merkwürdige Stellen.

4. Stelle aus Ariſtoteles Poetik. Dahin einſchlagende Bücher. Niemeyer über Coloſſer am 1., 15.—20. Vers. Über deſſen Erklärung nachgedacht. Sie modificirt und weiter geführt. Fürſten zu Salm-Horſtmar Geognoſtiſcher Reiſebericht über einen Theil von Weſtphalen. Aufſatz an Sereniſſimum deßhalb. Wegen ſerbiſcher Lieder, auch wegen des Epidendrum elongatum. Fuhr allein ſpazieren. Mittag Oberbaudirector Coudray, brachte die ausgedruckten Zierrathen zum Pariſer Stubenverzieren. Abends Lettres de Saint James, V. Abtheilung. Le Globe fortgeſetzt.

5. Schreiben an Boiſſerée dictirt. Die Bacchantinnen von Euripides näher angeſehen. Um halb 11 Uhr Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin. Spazieren gefahren. Mittag für uns. Abends für mich beſchäftigt. Profeſſor Riemer war

im Conzert. — An Sereniſſimum das Promemoria.

6. Aufſatz zu Kunſt und Alterthum mundirt. Überhaupt hiezu manches durchgeſehen. Nachher Oberbaudirector Coudray. Mit demſelben die Angelegenheit der Schilleriſchen Grabſtätte durchgeſprochen. Dr. Eckermann zu Tiſche. Er drang lebhaft darauf, ich möchte doch den vierten Theil der Biographie ausſchreiben, wovon er das Vorhandene früher geleſen hatte. Abends Profeſſor Riemer. Einiges zu Kunſt und Alterthum durchgegangen. Zelteriſche Briefe fortgeſetzt. Ich las die letzten Monate vom Globe.

7. Zu Kunſt und Alterthum mit Schuchardt. Rath Helbig in Auftrag von Sereniſſimo. Sereniſſimus ſelbſt. Hierauf Ihro Hoheit die Frau Großfürſtin, auch der Erbgroßherzog. Der Heideloffiſche Nachlaß ward beſehen. Verſchiedene Vorſchläge und Vorſätze durchgeſprochen. Die Kinder fuhren nach Jena. Die Enkel ſpeiſten mit und führten ſich gut auf. Unterhaltung mit Ulriken über die Anſtellung der jungen Gräfin Schulenburg als Hofdame bey der Prinzeß Marie. War die Flora Brasiliensis und andere auf Naturhiſtoriſches bezügliche Arbeiten von Wien angekommen. Abends Oberbaudirector Coudray. Beredung und Übereinkommen wegen des Schilleriſchen Monuments. Recueil des plus jolies Maisons de Paris

et de ses Environs par Ch. Grafft durchgeſehen und geſellig beurtheilt. Nachher für mich. Den von dem jungen Weigel eingeſendeten Catalog der Fürſtlich Schwarzenbergiſchen Kupferſtichſammlung, mit beygeſchriebenen Preiſen. Ferner: Bericht über das Detonations-Phänomen auf der Inſel Meleda von Partſch, wobey mir das concentrirte Credo der neuſten Geologen höchſt merkwürdig erſchien.

8. Einiges zu Kunſt und Alterthum mit Schuchardt. Im letzten Zimmer Kupferſtiche, auch ſonſt einiges geordnet. Mämpel brachte die Überſetzung ſeines jungen Feldjägers und den Aushängebogen der dritten Fortſetzung. Braſilianiſche Pflanzen im illuminirten Exemplar durchgeſehen. Mittags zu vieren. Erzählung von der geſtrigen Jenaiſchen Fahrt. Herr Canzler von Müller. Abends Profeſſor Riemer. Verſchiedenes auf Kunſt und Alterthum Bezügliches durchgegangen. Späterhin das gleiche Geſchäft fortgeſetzt.

9. Nebenſtehendes: Herrn Frommann, Fortſetzung des Manuſcripts zu Kunſt und Alterthum. Maler Oppenheim zu Frankfurt a. M., ſeine Skizzen zurück geſchickt. Sereniſſimo. — Mit Schuchardt. Der junge von Jena, die Erlaubniß Bücher von der academiſchen Bibliothek zu erborgen bittend. Herr Präſident Weyland, für die Medaille dankend und wegen der

Zeichenluſt ſeiner Tochter um einige Muſterbilder erſuchend. Beredung mit Schmellern wegen einer Copie meines Bildes für Paris. Die Bacchantinnen des Euripides wie ſie revidirt worden abdictirt. Mittag Profeſſor Riemer, welcher ein Stündchen vorher kam und lexicographiſche Unterredungen hielt. Rath Vogel, mediciniſche und mediciniſch-polizeyliche Unterhaltung. Abends Hofrath Meyer. Fürſtlich Schwarzenbergiſcher Catalogus mit Preiſen. Nachher für mich. Sah die Manuſcripte für Kunſt und Alterthum durch.

10. Serbiſche Lieder und was darauf Bezug hat. Präſident von Schwendler. Profeſſor Weichardt. Beyde für die überſendete Medaille dankend. Mit letzterem intereſſantes Geſpräch über mathematiſche und Lebensgegenſtände. Schmellern geſeſſen. Liebern den Auftrag wegen einer Zeichnung von Odeſſa. Mittag ſpeiſten die Kinder bey Hofe. Ich aber allein mit Ulriken und den Enkeln. Der jüngſte war den ganzen Tag bey mir geblieben, etwas unruhig beſchäftigt. Paul und Virginie geleſen. — Herrn Dr. Sulpiz Boiſſerée nach Stuttgart.

11. Mit Kunſt und Alterthum beſchäftigt. Nebenſtehendes: Herrn Profeſſor Göttling nach Jena. Herr Alexander von Humboldt mit Mr. Valenciennes. Hofadvocat Haſe, für die Medaille zu danken. Bericht wegen des jungen Rehbeins.

Ariſtoteles über die Meteore. Plinius wegen eben der Angelegenheit. Hofbildhauer Kaufmann wegen des Basreliefs. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray und Hofrath Meyer. Abends Herr Hofrath Soret. Sodann Herr von Humboldt zu höchſt intereſſantem Geſpräch mehrere Stunden verweilend. Schreiben der Frau Herzogin von Cumberland Königliche Hoheit. Ich las Paul und Virginie zu Ende.

12. Aufräumung und Räumung des Foſſilien-Cabinets. Abhaltung des Herrn von Humboldt und ſeines Begleiters. Gerhards von Leipzig Bemühungen um die ſerbiſche Litteratur näher betrachtet. Herr Valenciennes gegen 1 Uhr, die Foſſilien zu ſehen. Sprach mit mir nachher von manchen bedeutenden Exemplaren in unſerer Sammlung. Mittag im hinteren Zimmer geſpeiſt zu vieren. Nach Tiſche Herr Canzler von Müller, einen Brief von Brandt in Berlin mittheilend, auch die Abſchrift eines frühern von Mozart. Herr Profeſſor Riemer. Sodann Herr von Humboldt. Mitarbeiter am Globe genannt. Botaniſche Geographie beſprochen. Über Dr. Francia. Unterſchied der Verfaſſungsarten von Mexico und Mittelamerika (Quatimala) gegen die ſüdlichen. Nachher mit Profeſſor Riemer die Scene aus des Euripides Bacchantinnen durchgegangen.

13. Gebadet. Antwortſchreiben an Ihro Hoheit der Frau Herzogin von Cumberland. Abſchrift der Scene aus den Bacchantinnen. Mein Sohn empfing den preußiſchen Geſandten von Jordan, welcher den förmlichen Heyrathsantrag zu thun geſendet war. Schmeller fing an mein Porträt für Paris in's Kleine zu zeichnen. Mittag mein Sohn bey Hofe den preußiſchen anwerbenden Geſandten einführend. Die Frauenzimmer und Dr. Eckermann. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray. Wir beſahen franzöſiſche Gebäude. Herr von Humboldt, Abſchied zu nehmen. Ich zeigte demſelben die Harzzeichnungen von Kraus. Anderes Geologiſche ward durchgeſprochen. Ich gab ihm vier Medaillen nach Paris mit. Sendung von Leonhard. Deſſen oryktognoſtiſches Handbuch; auch Muſter von Sandſteinſäulen unter Feuereinwirkung. — Herrn Frommann d. J. nach Jena, 1. Bogen Kunſt und Alterthum VI, 1. Herrn Jügel, Kunſt- und Buchhändler, in Frankfurt a. M. Herrn Johann Wilhelm Schneider, dahin, wegen einer Paſtete.

14. Hermes, Band 27, 1. und 2. Heft. Reviſion des Manuſcripts zu Kunſt und Alterthum. Herr von Jordan, preußiſcher Geſandter zur Anwerbung. Mittag zu vieren. Ereigniſſe des Verkaufes bey'm Frauen-Verein. Nach Tiſche mit meinem Sohn, einiges die Cammer-Baugeſchäfte betreffend. Herr

Canzler von Müller, das Brandtiſche hübſche Profil von Hofrath Meyer vorzeigend. Profeſſor Riemer. Das nächſte Manuſcript zu Kunſt und Alterthum mit ihm durchgegangen. Sonſtiges Litterariſche und Bibliothekariſche mit ihm durchgegangen.

15. Antecedenzien zu Fauſt an John dictirt. Der junge Schütz ſeine Zeichnungen vorlegend. Mittag zu vieren. Abends Profeſſor Riemer. Die Folge zu Kunſt und Alterthum durchgegangen.

16. Nebenſtehendes ausgefertigt: Herrn Frommann d. J., Folge von Kunſt und Alterthum VI, 1, Jena. Einleitung zur Helena an John dictirt. Nachricht von dem Beinbruch des Königs in Preußen. Prinz Carl war geſtern angekommen. Ballkleider der Frauenzimmer. Confuſes Durcheinandergreifen beſonderer Angelegenheiten und dieſe allgemeine. Die nächſten Erforderniſſe einzeln durchgedacht. Abends Hofrath Meyer. Das Coudrayſche Porteſeuille durchgeſehen. Über Herrn von Humboldts Beſuch und Einwirkung. Jeremias Bunzen, Identität der electriſchen Wirkungen mit den Meteoren des Donners und Blitzes, 1752. Mein Sohn aus der Oper Camilla kommend. Über Electricität einiges nachgeleſen.

17. Nebenſtehendes berichtigt: Herrn Wilhelm Reichel nach Augsburg. Antwort von München gegen die abgeſendete Medaille. Schreiben von

Röhndorf am Siebengebirge, Nachricht von einem Manuſcript aus dem neunten Jahrhundert. Abſchluß des Schema zu den Antecedenzien der Helena. Zu Tiſche mit den Frauenzimmern. Mein Sohn hatte den Dienſt. Abends Herr Canzler von Müller, Hofrath Meyer und Soret.

18. Ende der Einleitung zur Helena. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray. Blieb nach Tiſche, manches Vorliegende zu beſprechen. Abends Hofrath Meyer. Verabredung wegen einiger Kunſtrelationen und Recenſionen. Hatten Sereniſſimus ein Schreiben von Cattaneo mitgetheilt. Las Mémoires de Robert Guillemard bis ſpät in die Nacht.

19. Nebenſtehendes: Herrn Schmidmer nach Nürnberg. Einiges über die neuſte ſerbiſche Litteratur. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin. Die neuſten Hefte der Contemporains. Mit Ottilien ſpazieren gefahren. Mittag mit beyden Frauenzimmern. Abends Profeſſor Riemer, einiges zu Kunſt und Alterthum. Alsdann Zelteriſche Briefe. Ich las bis ſpät in die Nacht die Memoiren des Sergeanten.

20. Darin fortgeleſen. Schuchardt ſchrieb ab an Helena's Antecedenzien. Ich wartete auf die wahrſcheinlich durch ein Mißverſtändniß ausbleibenden jungen Herrſchaften. John ſchrieb an Obigem weiter, indeß ich mich zum Spazierfahren be-

reitete. Mittag Dr. Eckermann. Las die Memoiren des franzöſiſchen Sergeanten bis zu Ende.

21. Abſchluß der Antecedenzien der Helena. Die Frau Erbgroßherzogin und Demoiſelle Mazelet. Fuhr mit Ottilien ſpazieren. Mittags aßen die Kinder mit. Abends Doctor Eckermann, dem ich die Einleitung zur Helena zu leſen gab und mich mit ihm darüber beſprach.

22. Verſchiedenes geordnet. Nebenſtehendes beſorgt: Herrn von Vitzthum 4 Medaillen. Herrn Major Schmidt 6 Medaillen nach dem Verzeichniß. — Die Remuneration für die Ärzte eingepackt. Die Karte des Kriegstheaters zwiſchen Perſien und Rußland. Anmeldung des Herrn von Humboldt auf morgen. Mittag allein. Die Kinder aßen mit. Herr Canzler von Müller, eine Mittheilung von Berlin bringend. Herr Profeſſor Riemer. Mit demſelben die Antecedenzien zu Helena. Herr von Froreich, Adjutant des Prinzen Carl, war früh dageweſen.

23. Früh dem Herrn von Humboldt entgegen gefahren bis Umpferſtedt. Brachte ihn bis an den Erbprinz. Richtete zu Hauſe einige Geſchäfte. Las in den Braniſchen Miscellen und ſonſt; mit Zuziehung der Karte einiges auf den ruſſiſch-perſiſchen Krieg bezüglich. Sodann beſuchte mich Herr von Humboldt. Blieb zu Tiſche, wozu auch Herr Canzler von Müller, Profeſſor Riemer und Vogel

eingeladen waren. Nach Tiſche kamen Coudray und Meyer. Auch nach kurzer Abweſenheit die Herren von Humboldt und Müller wieder zurück, bey'm Thee verweilend.

24. Einige Neujahrsbriefe vorbereitet. Herrn Canzler von Niemeyers Reiſe nach Frankreich war angekommen. Einiges für Kunſt und Alterthum. Herr von Humboldt den Anfang der Helena geleſen. Zuſammen ſpazieren gefahren. Mittag zu vieren. Gegen Abend Herr von Humboldt. Abends Beſcheerung im Hauſe. Ich fuhr fort die Braniſchen Hefte zu leſen. Auch Canzler von Niemeyers Reiſe-Erinnerungen.

25. Fuhr ich fort an Kunſt und Alterthum zu denken. Anderes zu beſorgen und vorzubereiten. Herr von Humboldt, in der Helena fortgefahren. Zuſammen ſpazieren gefahren gegen Umpferſtedt. Mittag zu vieren. Früh war Herr von Müffling dageweſen, auch Herr von Vitzthum. Abends Major Schmidt. Ich fuhr an der geſtrigen Lectüre fort. Der Bogen 3 Kunſt und Alterthum war angekommen.

26. Die Honorare an die drey Ärzte abgeſchickt. Den dritten Bogen an Riemer. Kleine Gedichte zu den Schwerdgeburthiſchen Proſpecten. Herr Miniſter von Humboldt. Die Helena ausgeleſen. Mit demſelben ſpazieren gefahren. Zu Tiſche Profeſſor Göttling, Oberbaudirector Coudray und Riemer. Abends großer Ball bey Hofe, dem die Kinder

beywohnten. Einiges zu Kunſt und Alterthum bedacht. Kleine Gedichte zu den Schwerdgeburthiſchen Blättern niedergeſchrieben. Die Wachiſchen Muſen waren angekommen.

27. Noch einiges zum dritten Bogen Kunſt und Alterthum. Anderes überlegt und im Einzelnen gefördert. Herr von Humboldt ſaß zum Porträtiren. Wir fuhren zuſammen ſpazieren gegen Erfurt zu. Geſpräch über indiſche Philoſophie und Poeſie. Mittag Dr. Eckermann. Blieb derſelbige. Verſuch der blauen Schatten. Abends Profeſſor Riemer. Bogen 3 zu Kunſt und Alterthum. Zelteriſche Briefe. Die letzten Blätter des Globe.

28. Den Globe fortgeſetzt. Einige Concepte. Herr von Humboldt. Die Zeitgeſchichte durchgeſprochen. Schmeller zeichnete. Herr Erbgroßherzog. Mittag für uns. Nach Tafel Herr von Humboldt. Demſelben verſchiedene bisherige Arbeiten mitgetheilt.

29. Mit Herrn von Humboldt die Unterhaltungen fortgeſetzt. Er las die Elegie, auch Helena, und theilte verſchiedene Bemerkungen mit. Ingleichen las er die Antecedenzien zu Helena, und war auch der Meynung, daß ſie gegenwärtig nicht gedruckt werden ſollten. Profeſſor Wolff hatte eine Mittheilung von Hamburg gebracht, den dortigen Kunſtverein betreffend. Der junge Herr von Heygendorf. Herr von Beulwitz und der ruſſiſche

Adjutant .... Mittag für uns. Kamen allerley leidenſchaftliche Dinge zur Sprache. Abends Herr Canzler von Müller, Herr von Humboldt, Herr Profeſſor Riemer. Beyde letztere blieben. Exuvien von Schiller und Betrachtungen darüber. Varnhagen von Enſe hatte ſeinen Blücher und die deutſchen Dichter geſendet. Ich las darin. Auch in Fräulein Ehrenſtröm Litteratur und ſchöne Künſte von Schweden.

30. Kam die Reviſion des Bogens 4 von Kunſt und Alterthum an. Sendete den Bogen 3 fort. Aufgeräumt und manches geordnet. Das nächſte bisher Verſäumte vorgenommen. Herr von Humboldt. Die Schmelleriſchen Porträte vorgewieſen. Die jungen Herrſchaften. Verſchiedene Charaktere der neuſten Tage beſprochen und entworfen. Mittag Herr Profeſſor Riemer und Rath Vogel. Die Blücheriſche Lebensbeſchreibung von Varnhagen weitergeleſen. Hofrath Meyer. — Herrn Schmidmer nach Nürnberg, verſchiedene Beſtellungen.

31. Briefe mundirt und die Sendung an Boiſſerée für morgen vorbereitet. Die Prinzeſſinnen und Umgebung. Nachher mit Herrn Miniſter von Humboldt ſpazieren gefahren. Mittag für uns. Die Beuthiſche Sendung von Berlin war angekommen. Merkwürdigſte Terracottas. Vergleichung derſelben mit den engliſchen Kupfern.

Abend Herr Staatsminiſter von Humboldt. Heute beſonders die ſubjectiven Anſichten der Naturwiſſenſchaften durchgeſprochen. Herr Canzler von Müller. Letzterer hatte geſtern ſein fünf und zwanzigjähriges Dienſtjubiläum gefeyert. Vorher Herr Oberbaudirector Coudray.

A g e n d a

1826.

1826.

Schmaler Zettel, auf beiden Seiten beschrieben, die linke Spalte g^1, die rechte g^1 und von John beschrieben.*)

den 6. Jan. 1826
noch zu besorgen.

*Buchh. Hoffmann.
*Hof C. Rost
*Dl. Seidler
*Dem Schmidt
* — Facius
*Herr Schmeller
* — Martius
* Hagen

---

*v Wolfskeel
*v Seebach
*v Bielke
*Herr Probst 2
*Mathilde

*Geh. Schweitzer
*Präsident Weyland
*——— Schwendler
*Director Peucer.
*Dr. Schütz.
*Dr. Schnaus.
*Hofadv. Hase.
*Professor Weichardt.
*Gener. Sup. Röhr.
*Rath Vogel.
*Dr. Eckermann
*Cap. M. Hummel
*Geh. Hofr. Huschke.

Lenz
Renner
Götz
Compter
G. H. R. Starcke
Hofr. Starcke

---

*) Das als erledigt Gestrichene ist mit * bezeichnet.

Auf der linken Spalte: 1—16 g^1
Auf der rechten: 3. 17—22 g^1

Foliobogen, in der Mitte gebrochen, g, g^1, g^2 und von John und Schuchardt beschrieben.*)

Agenda.

Den 14. Januar 1826.

Jason Medea
pinus pinea
Hofr. Meyer Münzbeschreibung
Serenissimi Schreiben nach St. Petersburg.
Medaillen für die Schützen zum Schmuck.
Gläser Redwitz
Facius Conglommerat.
*——— Kleine Carneole oder Chalcedone?
Gläser Bestellung in Bayern
NB. Riemersches Dreyeck.
Medaillen, Rechnungsſp.[esen?]
Roth Progamm
*Phasanen. Leipzig
Bairische Dekorationen.
Emele
v. Leonhard.
Sondershausen
Rudolstadt
Schwerdtgeburt. Durchs. Papir.
Neue Heloise wenn.

*General Gersdorf.
Reinhardt Berlin mit Bezahlung.
Sartorius.
Boisserée
Blumenbach.
Eßlair.
Grüner.
Gerhardt Bautzen
Zipser
v. Stein.
Büchler
Rees v. Esenbeck. (S. das besondere Blatt.)
v. Roth
Lindner.
Martius Erlangen
Graf Sternberg (S.d.bes.Blatt.)
v. Bethmann
Oldenburg.
*Neumann
von Schreibers
Treviranus
Engelhardt
Clemens
Albany

*) Das als erledigt Gestrichene ist mit * bezeichnet.

Auf der linken Bruchhälfte: 3. 4 g^1 10 Redwitz 16—20. 24. 25 g 15 die flüchtig hingeworfene Figur und 21—23 g^2
Auf der rechten: 18. 30 g

Foliobogen, in der Mitte zusammengeklebt, ganz von Johns Hand, darunter stellenweise g^1 vorgeschrieben.

1826.

Donnerstag den 30 März

Frau von Pogwisch.
Gräfin Line.
Fr. v. Spiegel,
und Fräulein.
Fr. v. Zigesar
und Fräulein.
Hr. v. Zigesar
„ Canzler v. Müller.
„ v. Froriep.
Hr. *Dir.* Peucer.
„ Hofr. Soret.
„ Dr. Schütz.
„ Hofadv. Hase.
„ Prof. Riemer.
„ Dr. Eckermann.
Pianist.
OBdr. Coudray.
Lawrence.
Dromond.
Dromond.

1826.

Donnerstag den 6. April.

Hr. und Frau Präsid. v. Fritsch, deren Sohn und Zigesar von Hummelshain, beide in Jena studirend.
Frl Wolfskeel. Frl.

v. Fritsch, Cammerdirector.
Schweitzer, Geh. Rath.
Röhr, Gener. Superin.
Helbig, Geh. Referendar.
Thon, Geh. ———
Cruikshank, Cammerherr.
v. Tompsen, Rittmeister.
Huschke, Geh. Hofr.
Weighard, Professor.
Hr. und Frau Prof. Riemer.
Hrn. Coudrays Nichte.
Mad. Schopenhauer und Adele.
Hr. Dromond
Hr. Cromie.
Hr. Soret.

Foliobogen, in der Mitte gebrochen, ganz von Johns Hand.

1826.

Donnerstag d. 13. April.

Hr. u. Fr. Präs. v. Schwendler.
Frl. Tochter.
Engländer Swift.

Donnerstag d. 20 Aprl.

Frau v. Helldorf.
Fr. v. Spiegel
Zwey Fräulein.
Gräfin Jul. Schulenburg.
Frl. Egloffstein.

v. Froriep, u Fr. u. Tochter.
Hofräth. Schopenhauer
und Tochter.
Studirender von
Göttingen, Clavier ſpielend.
Fr. v. Heygendorf.
Fr. v. Mandelsloh.
Regier. R. Schmidt.

Lieut. Egloffſtein.
Lieut. v. Watzdorf.
— v. Stein.
Hr. Cromie.
Mad. Schopenhauer.
Frl. Adele.
Hr. Knuſchke. } Studioſi
Hr. Stromeier. }
Zwey Frl. Herder.
Fr. Dr. Schütz.
Hr. Regier. R. Schmidt.

Foliobogen, in der Mitte gebrochen, ganz von Johns Hand.

1826.

Donnerſtag d. 27. Aprl.

Hr. u. Fr. v. Groß.
Hr. v. Waldungen.
Hr. Land. R. Töpfer.
Fr. Hofr. Schopenhauer u.
Tochter.
Hr. Gnuſche
Hr. Stromeyer.
Hr. C. v. Müller.
Hr. *Lawrence.*
Hr. *Hope* u. Bruder.
Hr. *Heavyside.*
Hr. v. Rapp (Curländer)
Hr. Dr. Eckermann.
Mademſll. Pallard.
Hr. Soret.

Bücher-Vermehrungsliste.

1825.

1825.		Verehrer.
Den 7. Januar.	Jean Paul, Doctor Katzenbergers Badereise. 3 Bände. 2. Aufl. Breslau 1823.	Vom Verleger.
	N. A. von Salvandy, Don Alonso oder Spanien. Aus dem Französischen übersetzt. 1. Band. Breslau 1825.	
	Ludwig Tiecks Mährchen und Zaubergeschichten. I. Breslau 1825 . . .	
	Gottfrieds von Straßburgs Werke. Herausgegeben durch F. H. von der Hagen. 1. Band. 2. Band. Breslau 1823.	
	Johann Caspar Friedr. Manso, Geschichte des Ostgothischen Reiches in Italien. Breslau 1824.	
	D. C. Maximil. Habicht, Epistolae quaedam Arabicae etc. Vratislav. 1824	
	F. A. G. Tholuck, Blüthensammlung aus der morgenländischen Mystik. Berlin 1825	Vom Verfasser.
	Miscellen, 1. Heft Minerva, Januar 1825 Ethnograph. Archiv 27, 1. Heft	Herausgegeb. von Dr. Bran. — Vom Herausgeber.

1825.		Verehrer.
7. Januar.	J. G. L. Kosegarten, Bemerkungen über den ägyptischen Text eines Papyrus. Greifswald 1824	Vom Verfasser.
	Ernste Worte über den Kirchengesang .	Von Hofr. Tybo.
	Joseph Grunling, Collection des Pièces de Marc Antoine. Leipzig . . .	Von Weigel.
	Verzeichniß einer Sammlung von Kupferstichen pp. mit angemerkten Preisen.	
Februar.	Dr. Franz Göller, Sammlung von Übersetzungen in's Griechische. Köln 1825.	Vom Herausgeber.
den 1. ejd.	Index quintus Librorum ex Bibliotheca Regia Berolinensi etc. Berolini .	Durch Kreuzband.
	Dr. J. S. C. Schweigger, Neues Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe. Band 12, Heft 4. Halle 1824 . .	Vom Herausgeber.
	Übersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Breslau 1825 .	Von Herrn von Stein.
	Cäcilia. Zeitschrift	Vom Herausgeber.
	Schweigger, Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe. Band 13, Heft 1	Vom Herausgeber.
März.	Minerva, Februar Miscellen, 2. Heft Ethnogr. Archiv 27, 2	Herausgegeb. von Dr. Bran. 1825.
	Ludw. Heinr. von Jakobs National-Ökonomie. 1. Abthl. Halle 1815 . .	Vom Verfasser.
	Friedrich Rochlitz, Für Freunde der Tonkunst. 2. Theil. Leipzig 1825 . .	"
	Heinrich Ludens Allgemeine Geschichte der Völker und Staaten. Jena 1824. 3 Theile	"
	Euripidis Alcestis etc. acced. Emendat. Godofr. Hermannii. Lips. 1824 .	Von Prof. Hermann in Leipzig.
	Sophoclis Tragoediae etc. et brevibus notis instruxit Car. G. Aug. Erfurdt. Lips. 1825. Vol. III und VII	

1825.		Verehrer.
März.	De emendationibus per Transpositionem verborum Dissertatio etc. invitat Godofr. Hermannus. Lips.	Von Hermann.
	De Epitritis Doriis Dissertatio. Lips.	
	Schweiggers Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe. 13. Band, 2. Heft. 1825	Vom Herausgeber.
	Ludwig Rellstab, Sagen und romantische Erzählungen. Berlin 1825 . . .	Vom Verfasser.
	Grafen von Stolberg Gesammelte Werke. 18. und 19. Band. Hamburg 1825.	Von Perthes.
	de Bonstetten, L'Homme du Midi et L'Homme du Nord. Genève 1824.	Vom Verfasser.
	Dr. Keferſteins Geognostisches Deutschland. III. Theil. 2. Heft. 1825 . . .	"
	Curiositäten. 10. Band. V. Stück. Weimar 1825	"
	Aurelio von Marsamo. Prag 1824 . .	Durch Grafen Sternberg.
	Böhmische Volkslieder mit einem Anhang von deutschen	"
	Melodien zu denselben.	"
April.	Joh. Georg Lenz, Neue Schriften pp. 2. Band. Neustadt a. O. 1825 . .	Vom Herausgeber.
	Feyer des 25 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs Maximilian des Zweyten.	
	Minerva } Monat April. Miscellen } Herausgeb. Dr. Bran.	"
	Ludwig Tieck, Novellen. 2 Bände. Dresden 1823	Vom Verfasser.
	Dr. K. W. Stark, Pathologische Fragmente. Zweyter Band. Weimar 1825	"
	Heinrich Zschokke's Ausgewählte Schriften in 6 Bänden	Von dem Verleger Sauerländer.

1825.		Verehrer.
May.	Tausend und Eine Nacht. Band 10. 14. 15.	Vom Verleger.
	Ernst Stiedenroth, Psychologie zur Erklärung der Erscheinungen. 2. Theil. Berlin 1825	Vom Verfasser.
	Das Sonntagsblatt, herausgegeb. von D. N. Meyer, die Jahrgänge 1821. 23. und 24. und 1825, erstes Vierteljahr. Minden	Vom Herausgeber.
	Faust a drama by Goethe, übersetzt von Gower. London 1825. 2 Vol.	Vom Übersetzer.
	Minerva, Monat May Miscellen, fünftes Heft Ethnograph. Archiv, 28. Band, 1. Heft (Herausgegeb. von Dr. Bran.)	Vom Herausgeber.
	Mehrere Steindrücke von Hamburg . .	Durch Perthes.
	Giesecke Norwegian Settlements . .	Vom Verfasser durch Herrn Knox.
	Dr. Max Jakobi, Sammlungen für die Heilkunde der Gemüthskrankheiten. Elberfeld 1825. 2 Bände . . .	Vom Verfasser.
	Friedrich Nasse, Zeitschrift für die Anthropologie. Leipzig 1825. 1. Heft.	Vom Herausgeber.
	Klopstocks Werke, Supplementband von Döring	Vom Verleger.
	D. Scheidler, Methodologische Encyclopädie der Philosophie. Jena 1825.	"
July.	Minerva, July Miscellen, 7. Heft Ethnograph. Archiv, 28. Band, 2. Heft (Herausgegeb. von Dr. Bran.)	Vom Herausgeber.
	Psychologische Skizzen, herausgegeb. von Dr. Beneke. Göttingen 1825 . . .	Vom Verleger, Herrn Brönner.
	Proclus edid. Creuzer. Pars I. II. III.	
	Das Neue Testament	
	Dasselbe noch einmal	

1825.		Verehrer.
July.	Heineccii Antiquitates edid. Haubold.	
	Eduard Youngs Nachtgedanken. Überſetzt von Bentzel-Sternau. Frankfurt a.M. 1825	Vom Verleger,
	Cloah oder Erhebungen des Herzens zu Gott von Fr. Strack. Frankfurt 1822.	Herrn Brönner.
	Braſilianiſche Reiſe von Martius 1. und 2. Band	
	Des Sophokles Antigone. Überſetzt von Otto Martens. Bielefeld 1825 . .	Vom Überſetzer.
	Paulus Balogh. de F. Almás. De evolutione et vita encephali Pestini 1825	Vom Verfaſſer.
	Cäcilia, muſikaliſche Zeitſchrift. Heft 7 und 8. Maynz 1825	Vom Herausgeber.

1826.		Verehrer.
den 4. Januar.	Karl Zell, Ferienschriften von, erste Sammlung. Freyburg pp. 1826 .	Vom Verfasser.
	Schweiggers Journal für Chemie. Neue Reihe. Band 15, Heft 3. Halle 1825.	Vom Herausgeber.
	Dritter Bericht der Weimarischen Bibelgesellschaft. Weimar 1825 . . .	Von denen Behörden.
	Die landwirthschaftliche Lehranstalt des Professor Schulze in Jena. Jena 1826	
	Nachricht von dem Zustand des Großherzoglichen Waisenhauses, in dem Jahre 1825	
den 5. Januar.	Zwey Balladen von Goethe, verglichen von Struve. Königsberg 1826 . .	Vom Verfasser.
	Über Wesen und Studium der Wirthschafts- oder Cameral-Wissenschaften von Friedrich Schulze. Jena 1826	"
Den 9. ejd.	Herrad von Landsperg, von Chr. Moritz Engelhardt, mit 12 Kupferplatten in Fol.	"
	Der Ritter von Stauffenberg, mit 16 lithographirten Platten	
	Wanderungen durch die Vogesen . . .	
d. 16. ejd.	Miscellen, Januar } Herausgegeb. Minerva, 1. Heft } von Dr. Bran	Vom Herausgeber.

1826.		Verehrer.
den 10. Jan.	Mittheilungen für den Apotheker-Verein pp. Herausgegeb. von D. Brandes .	Von Herrn Brandes.
den 12. ejd.	Skanderbeg, Heroiſches Gedicht in 10 Geſängen von Friedrich Krug von Nidda. Leipzig 1823	Vom Verfaſſer.
	Notice sur la vie et les Ouvrages de J. F. C. Schiller par Mr. Aug. Duvau.	"
den 19. Jan.	Über Natur, Beſtimmung, Tugend und Bildung der Frauen von Karoline von Woltmann. Wien 1826 . .	Von der Verfaſſerin.
	Abaldemus, Über die Natur des Menſchengeſchlechts. Dresden 1825. (Von Julius Herm. Buſch.)	Vom Verfaſſer.
den 21. ejd.	Hamanns Werke Jacobis Correſpondenz }	Von Miniſterial-Rath von Roth in München.
	Vorleſung von Roth	
den 21. ejd.	Beyträge zur Kenntniß von Bantam .	Von Nees von Eſenbeck.
	Beatrice Tenda, Tragoedia istorica di Carlo Tedaldi-Fores	Vom Verfaſſer.
	Meditazione Poetiche von demſelben. Gegenſchrift gegen Monti	
den 26. ejd.	Homers Ilias, proſaiſch überſetzt von Zauper. 2 Bände	Vom Überſetzer.
	Shakeſpeare's Macbeth überſetzt von Spiker.	Vom Überſetzer.
	Mineralogiſches Taſchenbuch von v. Leonhard	Vom Herausgeber.
	Zeitſchrift für Mineralogie. Jahrgang 1825. Sechs Stücke	Von Demſelben.
	Kupferſtichſammlung des Herrn von Stengel durch Carl Wuxrecht 2. Theil .	Vom Verfaſſer.
	Pyrkers Tunisias	Von dem Dichter.
den 27. Januar.	Die elegiſchen Dichter der Hellenen von Weber	Von dem Verfaſſer.

1826.		Verehrer.
den 29. Jan.	Fantasieen von Treumund Lindemann .	Von dem Verfasser, der sich eigentlich Garve nennt.
Februar. den 3. ejd.	Parabeln von Dr. K. S. Günsburg. 3. Bändchen. Breslau 1826	Vom Verfasser.
	Cäcilia, Zeitschrift für die musikalische Welt. Heft 13. Maynz 1825 . .	Von den Herausgebern.
den 4. ejd.	Kupfer zu meinen Werken aus der Urania zusammengedruckt	Vom Verleger.
	Ritratti scritti da Isabella Téotochi Albrizzi. Second. Ediz.	Durch Herrn Mylius.
Den 20. ejd.	De Aeschyli Philocteta Dissertatio	Von Hermann.
Den 20 Februar.	Exposition D'Hiver. 1824	Von der Societät.
	Notice sur le chef-d' oeuvre des Frères van Eyck, traduite de L'Allemand par L. de Bast	Vom Verfasser.
	Die farbigen Schatten, ihr Entstehen und Gesetz von Heinrich Zschokke. Aarau.	"
den 23. ejd.	Zur vergleichenden Physiologie des Gesichtssinnes von Dr. Müller. 1826.	"
	Über die Entwicklung der Eier im Eierstock von demselben. Aus den Acten der Leopoldinischen Gesellschaft . .	"
	Vaterländische Chronik der Rheinprovinzen von Brewer. Drei Stücke, 11., 12. und 13. Jugleichen Nachrichten vom letzten Carneval	Vom Herausgeber.
Den 27. ejd.	Beobachtungen und Versuche zur Physiologie der Sinne von Purkinje . .	Vom Verfasser.
	Palästina oder historisch-geographische Beschreibung des jüdischen Landes von Dr. Röhr	"
	Von dem Unterschiede der verschiedenen Behandlung der Anatomie von Carus	"

1826.		Verehrer.
März. den 6.	Vignetten von Carl Rinne. Erfurt 1826	Vom Verfasser.
	Über das Studium des Homer. Von Christ. Hermann Weiße. Leipzig 1826	"
d. 26. ejd.	Irrfahrten des Odysseus von Hedwig Hülle	Von der Übersetzerin.
	Miscellen 3. Heft Minerva, März } herausgegeb. von Dr. Bran.	Vom Herausgeber.
April. den 1.	Sardanapal, Trauerspiel von Byron. Deutsch von Heinrich Döring. 1825.	Vom Übersetzer.
	Lebensbeschreibung brittischer Dichter und Prosaisten von Walter Scott, bearbeitet von Döring. 1826 . . .	
	Journal für Chemie und Physik. Herausgegeb. von Schweigger. Neue Reihe. Band 5, Heft 4	Vom Herausgeber.
	J. G. Radlofs teutschkundige Forschungen und Erheiterungen für Gebildete. 1. Band. Berl. 1825	Vom Verfasser.

Lesarten.

Der vorliegende Band ist bearbeitet von Ferdinand Heitmüller. An der Herstellung des Textes sind der Redactor und der Generalcorrector Julius Wahle betheiligt. Von beiden Stellen, der letzteren zumal, ist auch sachlich zu den in die Lesarten aufgenommenen Erläuterungen beigetragen worden, die, wie stets, sich ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit darbieten. Redactor der Abtheilung ist Bernhard Suphan.

Es bedeutet *g* eigenhändig mit Tinte, g^1 eigenhändig mit Blei, g^3 eigenhändig mit rother Tinte Geschriebenes; *Cursivdruck* bezeichnet Lateinischgeschriebenes, Schwabacher Ausgestrichenes der Handschrift. — Die Sonntage sind wie in den vorigen Bänden durch Fettdruck des Datums ausgezeichnet.

1825.

Actenformat, blauer Deckel mit der Aufschrift „Tage-Buch. Januar. Februar. Maerz. April. May. Juny. July. August. 1825. September. October. November. December." (fol. 1—114.) In der rechten Ecke oben eine 14. Vorgeheftet sind 6 Blätter, davon 3 beschrieben mit der „Bücher-Vermehrungsliste". Schreiber: John.

Januar.

1, 3 Goethes Dank für den am 2. November 1824 übersandten Rudolf von Habsburg Johann Ladislav Pyrker's von Oberwart (1772—1847), der damals Patriarch von Venedig und österr. Geheimrath war. Näheres über ihn in der Allg. Deutschen Biogr. 26, S. 790 ff. 11. 12 Übersetzung und Auslegung von Fr. W. K. Umbreit. Heidelberg

1824. Vgl. Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedrich von Müller. Herausgegeben von C. A. H. Burkhardt. Zweite stark vermehrte Auflage. Stuttgart 1898. S. 168. Über Umbreit s. die zu Band 9, 120, 21 gehörige Anmerkung (Lesarten, S. 381). 2, 3 Preuss. Generallieutenant Adolf Friedrich von Oppen (1762—1834). Näheres über ihn und den Brief in einem Billet Carl Augusts an G., 2. 1. 25 (Briefw. II, S. 257 f.), auch Allg. Deutsche Biogr. 24, S. 392 ff. 13. 14 Vgl. Carl August an G., 3. 1. 25 (Briefw. II, S. 258). v. Oppens Antwort an G. vom 19. Januar 1825 unter den Eing. Brief., fol. 42/3. 17. 18 und früheren üdZ 3, 24 Tanzender Bär von Preller. Vgl. 4, 12. 13. 27. 4, 8 1517 aus 1507. Vgl. aber Müllers Unterhaltungen, S. 167. 9 Hofrath bei der Hof- und Staatskanzlei in Wien Friedrich von Gentz. Vgl. 11, 19. 20. 16—18 Pentazonium Vimariense zum 3. September 1825, Zeichnung von Coudray, Stich von Schwerdgeburth. Vgl. Hempel 28, 365 und Beilage C. in Weimars Jubelfest am 3. September 1825. Mit acht Kupfertafeln. Weimar, bey Wilhelm Hoffmann. 1825. S. 9 ff. S. auch 26. 9, 27—10, 1. 82, 16. 27. 28 Hofrath Voigt, Frommann, Güldenapfel, Döbereiner und Renner. Vgl. 7, 16. 17. 5, 2 Bei Eckermann, Gespräche, I, S. 125 ff. und Biedermann, Gespräche, V, S. 122 ff. nur „H“. 6 Correcturen lies Correctur 10 Schreiben — 11 Wien aR 27 Schillerſchen] S. 6, 25 Robert Charles Dallas (1754—1824). aus über mit 7, 11 B. F. A. de Fonvielle, Mémoires historiques. Tom. 1—4. Paris 1824. 8°. 20—22 Vgl. 28. 8, 1. 22—24 30, 13. 14. 8, 3 Nach Gegenſtände: Gegen Abend. Prof. Riemer. Dr. Eckermann. Die Chronik durchgeg 4. 5 Vgl. 10. 11. 21. 22. 10, 8—10. 5 dem] den 9, 2 Lecerf] Cerf. Justus Amadeus Lecerf. Es ist der „wahrhaft extemporirte Schluss“, zu dem Lecerf, der bereits „Neun Gesänge aus Faust“ für Gesang und Pianoforte componirt hatte; Goethe durch seinen Brief vom 18. Januar 1825 vermocht hatte. Vgl. 10. 11. 10, 14. 15. 2. 3 Johann Georg Heine (1770—1838). Vgl. 9. Tagebuchband, 208, 3. 4 und die Anmerkung zu 206, 12 (Lesarten, S. 399). Vgl. auch 20, 1—3. 9. 10 L. Delobel, De la cause de l'attraction, de la répulsion et du mouvement, ou tous les phénomènes de la nature ramenés à une seule et même loi, ou Nouvelle Théorie de

l'univers. Bruxelles 1824. 21 Herr nach Er Lees] Leeds John Lees aus London. Der Name wurde nach dem Anmeldebillet (Eing. Brief., fol. 26) richtig gestellt. 24 D. Johann Philipp Gabler, Geh. Konsistorial-Rath, o. ö. Professor der Theologie und Ehrenmitglied der mineralogischen Gesellschaft in Jena. 10, 5. 6 Der Brief ist gedruckt im Briefwechsel zwischen G. nnd Knebel. (1774—1832.) Leipzig 1851. II, S. 359 f. 23—26 Vgl. Müllers Unterhaltungen, S. 168 f. 11, 7. 8 Brief an Oberconsistorialrath Günther unter den Concepten der abgesendeten Briefe, fol. 14. Vgl. 12, 5—7. 12. 13. 13, 2. 3. 23, 28. 24, 1. 26, 26 und die hierzu gehörige Anmerkung. 20. 21 Hanptmann Friedrich Carl von Schauroth zu Beulwitz. 25—27 Rehbeins Berichte darüber in den Eing. Briefen, fol. 29 und 31. Vgl. 12, 8.

Februar.

13, 8. 9 Goethiſche über Schilleriſche 19 Gedichte lies Gedicht 19. 20 Der Carnevalpräses von Wittgenstein hatte ihn in einem Briefe vom 29. Januar um ein Gedicht gebeten. Vgl. Werke 3, 165 f. 418 f. 14, 11 Abends — Riemer] Abends Prof. Riemer. Canzl. v. Müller 12. 13 Schilderung von F. v. Könneritz. Vgl. 23, 4. 5. 13 zweyter] weiter 22 Bronzemedaille] Bronzmedaille (wie später im Texte belassen worden ist.) 15, 7 Herrn — 9 Seydel aR 11 Schütze] Schütz 14 Jakob Auch, Hofmechanikus in Weimar. Vgl. 16, 3. 24. 25. 16 Schütze] Schütz 16, 12. 13 Athanasius Kircher, Mnndus snbterraneus. Amsterd. 1665. Pars 1. 2. 20—22 Vgl. Werke, 16. Band, S. 43 f. und 409. Der Band enthält auch eine Reproduction der Zeichnung. Vgl. auch die zu 21, 14 gehörige Anmerknng. 22 Christian Römhild, Bibliotheksdiener. 17, 21 angeſehen nach und 18, 1—3 Eckermann wollte, da sich seine Hoffnungen auf Weimar nicht zu realisiren schienen, sich nm eine allernächstens vacant werdende Archivstellung in Hannover bemühen. Am 27. Februar bittet er G. um ein paar empfehlende Zeilen. Vgl. 24, 3—5 (Eing. Brief., fol. 50). 12. 13. 63, 7—9. 21. 22 Cyclus von 24 Blättern von Asmns Jakob Carstens (1754—1798). Vgl. 19, 12. 13. 19, 1 eines nach und 7 dem] den Vgl. 20, 22. 23. 23, 18. 19. 18 Vgl. 22—24. 20, 1 einigem] eingen Goethes rechtes Auge war damals entzündet und „fiel

ihm schmerzlich". 4 Joh. Michael Mappes (1796—1863), Frankfurter Arzt. 5—7 Vgl. 16—18. 8 Hohenthal über Backhof 13 der nach bis 6 21, 14 Krause Goethischer Sprachgebrauch für Kraus. Georg Melchior Kraus, Goethes Landsmann (1733—1806). Vgl. Hempel 23, S. 97 ff. 22, 14 sechsten irrthümlich statt vierten 14. 15 Carl August Frhr. von Lützerode, kgl. Sächs. Major der Cavallerie und Flügel-Adjutant, „Geschäftsträger" seit 30. Januar 1825 in Weimar. Vgl. 28, 24. 19. 20 Herm. Friedr. Wilhelm Hinrichs (1794—1861), Ästhetische Vorlesungen über Goethes Faust. 1825. 22 Dogen] Doge (So im Texte wohl wiederherzustellen. Suphan.) Goethes Urtheil über das Stück bei Eckermann I, S. 138. 23, 2—4 Vgl. Müllers Unterh., 25. Februar (S. 170). 28 Oberconsistorialrath nach *NB.* Kräuter hatte früh n 24, 9 Schütze] Schütz 12 Medaille] Med. 14. 15 Die griechische Revolution von Edward Blacquiere (Blaquiere). 15. 16 J. H. Wolff, Baumeister und erster Lehrer der Baukunst bei der kurfürstlichen Academie der bildenden Künste in Cassel. Sein „Cassel am 24ten Feb. 1825" datirtes Schreiben bei den Eing. Brief., fol. 77/78. Vgl. 25, 6. 7. 27, 1. 38, 15. 16.

März.

24, 18 An den] am 25, 1 Stark] Starke 5 Schütze] Schütz 7. 8 französischen Hauptbaumeister] Haupt französischen Baumeister 16 Vgl. Zarncke, Goethebildnisse Nr. 46 (S. 47). 24 Stelle eingesetzt Gemeint ist Physikatsstelle. 26, 7. 8 Landes-Directions-Rath Martin Christian Victor Töpfer. 10. 11 Vgl. 28, 7—9. 25—27 Der Brief ist theilweis gedruckt bei F. Th. Bratranek, Briefw. zwischen G. und Kaspar Graf von Sternberg. (1820—1832.) Wien 1866. S. 151 f.; ebenda auch die Erklärung der Mattstedter Kohlenstücke in Sternbergs Antwort vom 27. März, S. 153 f. 28 Brief] Briefe 27, 5 Cochrane] Cochran John Dundas Cochrane (1780—1825), Narrative of a Pedestrian Journey through Russia and Siberian Tartary. London 1824. Vgl. 7. 8. 10 Einige] Einig 15 Herrn — 17 Medaille aR 17 In einem nicht abgeschickten Schreiben aus dem März dieses Jahres an einen nicht genannten Adressaten erwähnt G. einen Herrn von Storch als Naturforscher, der G. eine geognostische Sammlung zu

überweisen gedachte. 27 und immer Hage] Hagen 28, 15 Über Flatters vgl. die zu Band 9, 306, 4. 5 gemachte Anmerkung (Lesarten, S. 418) und Müllers Unterhaltungen, 12. März (S. 171), wo indessen „comisch" statt „ironisch" zu lesen ist. 31, 11. 2 Begleitschreiben gedruckt bei Biedermann, Goethes Briefw. mit Friedrich Rochlitz. Leipzig 1887. S. 285. 13. 14 Deßgleichen] Dergleichen 22 Jean François Bovy, Medailleur in Genf (1795—1877). 23. 24 Andeoud aus Andeuout 32, 3 Ludens Geschichte der Völker und Staaten. Goethe dankt für das Werk am 2. April (38, 6. 7). 24 J. G. Ueberfeld, Handelsmann und Hauptcollecteur in Frankfurt am Main. 33, 3 Schilderung des Brandes bei Eckermann III, S. 43 ff. Vgl. auch 4. 8—10. 13—15. 19—21. 34, 1. 2. 16. 17. 21. 22. 36, 8. 9. 8—10 Vgl. Müllers Unterh., S. 171. 21 Hermanns Begleitschreiben (Leipzig, d. 18. März 1825) unter den Eing. Brief., fol. 64. 34, 3 Großherzog aus Großherzogin 14. 15 Moritz Eckart, Candidat der Philologie und Theologie in Nürnberg. Er hatte, wie aus dem Begleitschreiben (Eing. Brief., fol. 69) ersichtlich, Goethe am 21. März „ein kleines Manuscript seiner poetischen Versuche" überschickt. 17 Über den sofort von Carl August gefassten Plan, das Theater nach bereits den Winter über von Goethe und Coudray im Stillen entworfenen Plänen wieder aufzubauen, vgl. (ausser 35, 8—10. 37, 3—6. 16. 17. 26. 27. 38, 4—6. 39, 1. 2. 13—16. 40, 1. 2. 12. 27. 28. 41, 1—3. 9—11. 43, 11—13. 44, 24. 25. 45, 3—6. 46, 16—18. 47, 28. 48, 1. 72, 8. 9. 21. 22) Carl August an G., 2. April 1825 (Briefw. II, S. 261) und G. an Zelter, 3. April, ferner Zelter an G., 12. April, sowie G. an Zelter, 11. April 1825 (Briefw. 4. S. 13—22), auch Eckermann III, S. 50 f. 17. 18 Vgl. Carl August an G., 21. März 1825 (Briefw. II, S. 260). 20. 21 Friedr. Mohs, Grundriss der Mineralogie. Thl. 1. 2. m. Kpf. Dresden 1822—1824. 8°. 35, 4 Herrn — 5 Berlin aR 16. 17 George Henry Calvert, Schriftsteller, damals 22 Jahre alt. Vgl. über die Unterredung Biedermann, Goethes Gespräche V, S. 167 ff. 23. 24 Billet dazu unter den Eing. Brief., fol. 72. Vgl. 36, 10. 17. 18. 36, 8. 9 Zur selben Stunde berieth man im Staatsministerium über die Frage „Was nach dem Brand des Schauspielhauses zu beschliessen seyn möchte", wozu auch August von Goethe zugezogen war. Das Actenstück,

von Fritsch unterzeichnet, ist datirt vom 25. März und wird im Goethe- und Schiller-Archiv aufbewahrt. 20 die über mit 37, 8 letzten aus letzteren 12 Karl Victor von Bonstetten, L'homme du Midi et l'homme du Nord. 1824. (Genf.)

April.

37, 24 Der Lithograph Heinrich Müller ging auf einige Zeit nach Carlsruhe. Vgl. Carl August an G., Januar 1825 (Briefw. II, S. 259). S. auch 42, 19—21. 52, 18. 19. 38, 1. 2 Gedruckt im Briefw. II, S. 261. 4 Selections from the works of the baron de Humboldt, relating to the climate, inhabitants, productions and mines of Mexico. With notes by John Taylor. London 1824. Vgl. 23. 24. 43, 3. 4. 49, 6. 18. 19 Oberconsistorialrath soll heissen Oberconsistorialdirektor wie 91, 11. 39, 3 wegen Änderung lies wegen der Änderung 22. 23 An Herrn] An des Herrn 40, 3 Excerpta ex Tragoediis et Comoediis graecis, tum quae exstant, tum quae perierunt, emendata et latinis versibus reddita. (1826.) 7 Reisig] Reißig 12 letzten] letzt 13 William Gell, Narrative of a journey in the Morea. London 1823. 8°. c. tab. Vgl. 63, 6. 7. 65, 22. 66, 8. 9. 15. 67, 22. 33. 68, 1. 9. 16. 69, 2. 3. 18 Franz Catel, Landschaftsmaler (1778—1856). 22—24 Vgl. dazu G. an Reinhard, 6. April 1825 und die dazu gehörige Fussnote im Briefw. zwischen G. und Reinhard, S. 255. 27. 28 Vgl. 41, 9—11 Der Grossherzog hatte den Coudray-Goetheschen Riss unterschrieben und befohlen, ungesäumt mit der Fundamentirung zu beginnen. Vgl. darüber Eckermann 10. April 1825 (III, S. 56). 42, 24 Wilh. Eduard d'Alton (1772—1840), seit 1818 Professor der Kunstgeschichte in Bonn. Vgl. 54, 9—11. 13. 43, 22 Über Goethes kurzes, aber nicht ungefährliches Kranksein vgl. (ausser 24. 26—28. 44, 1. 2. 27. 45, 1. 3. 14. 21. 22) besonders Müllers Unterhaltungen, 14.—18. April (S. 173). 44, 10. 11 Bleyſtufen aus Bleiſtücke 45, 10 demſelben nach mit 23 Süvern] Sievern Staatsrath Süvern in Berlin. Vgl. 9, 384 zu 129, 21. 22. G. nahm von dem Schillerschen Brief eine Abschrift und sandte ihn, nach dem Concept des Begleitschreibens (Abgesendete Briefe, fol. 52a) zu schliessen, noch im April an Süvern zurück. 24. 25 Philipp Paul Comte de Ségur, Histoire de Napoléon

et de la grande armée pendant l'année 1812. Paris 1824. 2. Vol. 8°. 27 Die Reiſenden (Novelle von Tieck) in der Hs. unterstrichen. Vgl. 46, 11. 12. 46, 4—6 Vgl. 8—11. 16 Hinter Theaterſache ist beim Reindruck ein Komma ausgesprungen. 17 der nach es 21 Vgl. die Bücher-Vermehrungsliste und 47, 7. 8. 47, 14 Zſchokkiſchen] Zſchokkeſchen 18. 19 Über Angelika Facius ist die zu Band 9, 180, 8 gemachte Note zu vergleichen (Lesarten, S. 395). 21 Jodine] Gotine Jodine Emendation B. Suphans. 24 Meßnewi] Meßnebi 26 Herrn — 27 Berlin aR 48, 13 Victor Cousin, Professsor der Philosophie an der Sorbonne in Paris, der spätere französische Unterrichtsminister (1792—1867). Vgl. seine Unterredung mit G. bei Biedermann, Gespräche V, S. 178—182. Am 29. April abends reiste er wieder ab. Cousin betreffend auch ein Billet von Canzler Müller unter den Eing. Brief., fol. 106. 18 Sir William Congreve, General und englischer Ingenieur (1772—1828). 25 Pierre Paul Royer-Collard, Philosoph und Staatsmann, bis 1820 Präsident der Commission für den öffentlichen Unterricht in Frankreich. 49, 2. 3 Schwägrichens Empfehlungsbrief ist datirt Leipzig, vom 23. April 1825 und unter den Eing. Brief., fol. 102 vorhanden. 14 V, 2] V, 3

Mai.

49, 23—25 Der Überbringer dieser Kupferradirung war Adolph Martin aus Jena, die Künstler waren Ernst Fries, Sohn von Christian Adam Fries in Heidelberg, der seit 18 Monaten bei Catel in Rom weilte, und ein Architekt Thürmer. 50, 3 Werken] Werke 6 Herrn] Herren 11 Herrn — 12 Medaille aR 14 Prof. Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich, Garteninspector zu Eisenach und Wilhelmsthal. (Staatshandbuch.) 18 ſeinen] einen 51, 4 Georg Christ. Friedrich von Heydebreck. Vgl. über ihn Band 9, 85, 16 und die dazu gehörige Notiz (Lesarten, S. 368). 12 Forum] Horum (Hörfehler.) 16. 17 Über diese Conferenz mit Friedrich und Heinrich Brockhaus ist bei den „Acta Privata. Die neue vollständige Ausgabe meiner Schriften betr. Vol. II. A. Die Verhandlungen mit Herrn von Cotta wegen des Merkantilischen betr. Ingleichen andere Buchhändlerische Anträge

enthaltend", fol. 14 und 15, ein Promemoria in Concept und Reinschrift vorhanden. Vgl. 54, 14. 15. 17—20 Der bei Eckermann (III, S. 120) erwähnte Freund Walter Scotts: Sir John Hope von Pinkie. 27 Ernst Stiedenroth, Prof. der Philosophie in Greifswald, der im vorigen Bande schon mebrfacb genannte Verfasser einer 1824 erscbienenen Psychologie. Vgl. II. Abtb., 11. Band, S. 73—77. Der 2. Band erschien jetzt. Vgl. 52, 11. 17. 53, 10. 11. 52, 14 Herrn — 16 Werke aR 24. 25 Der Brief ist vom 2. Mai aus Leipzig, wo sicb Max damals zur Messe aufhielt, datirt (Eing. Brief., fol. 108); er entbält den Wunsch, sich persönlicb vorstellen zu dürfen. 28. 53, 1 Carnevals-Schriften und Bilder *g* aus Carnevals-heftigen Unbilder (Hörfehler für Carnevals-Heftchen und Bilder.) 54, 13. 14 Viel Gespräch] Viel- | gespräch Die Trennung der Worte geschab nach Analogie von Band 7, 101, 10, obwobl die Stelle dort *g* ist („Viel- | Gespräch"). 17 Über Aug. Ferd. Naeke (1788–1838) vgl. Allg. Deutsche Biogr. 23, S. 202 f. Sesenheim] Säffenheim 18—20 Faust: A Drama, By Goethe. And Schiller's Song of tbe Bell. Translated by Lord Francis Leveson Gower. London: John Murray, Albemarle-Street. 1823. 266 S. in 8°. (Enthält auch Lessings Faust S. 267—273 und zwei Schiller'scbe Gedichte S. 275—304.) Gower's Begleitschreiben bei den Eing. Brief., fol. 115. Vgl. 55, 6. 7. Lord Gowers Übersetzung ist eigentlich eine völlige Umbildung, vom Original blieb fast gar nichts übrig, deshalb er auch soviel auslassen mußte, worüber er nach seiner Weise nicht Herr werden konnte. G. an Ottilie, 3. Juni 1825. (Ungedrucktes Concept unter den Abgesend. Brief., fol. 71.) 55, 14—16 Anmeldungsscbreiben vom selben Tage, von Goethe selbst signirt, bei den Privat-Acten Vol. II. A. fol. 25. 56, 2–5 Das Angebot der Gebrüder Brockhaus, das in einem Briefe an August erfolgte, betrug bei einem zwölfjährigen Contract 50000 Thaler Conv. Geld. Vgl. 66, 22. 23. 13. 14 Vgl. 99, 20. 21. 18—20 Königlicb Preuss. Land- und Stadt-Gericbts-Director Eding in Luckenwalde hatte am 1. Mai d. J. das Drama eines Freundes, „Randolf", Goethen mit der Bitte um eine event. Vorworts-Einführung oder Aufführung übersandt. Sein Anscbreiben bei den Eing. Brief., fol. 113, und ein Mahnbrief, fol. 142, auf dessen

Rückseite die kurze Antwort concipirt ist, die „der Herr Staats-Minister von Goethe", der „weder mit dem Weimarischen noch mit sonst einem Theater in Verbindung steht", ertheilen liess. 21—23 Wilhelm Hoffmann in Weimar, von Cotta durchaus abrathend, empfahl der Goethischen Familie Selbstverlag. Mehrere Briefe von ihm, in denen er ganz exorbitante Gewinn-Summen herausrechnet, bei den Privatacten, fol. 11. 34. 35. Vgl. 57, 3. 4. 23. 24 Sereniſſimo — 25. 26 Medaillen aR 57, 8 Dendera] Dendere. Über die Darstellungen des Zodiacus an der Decke der Vorhalle zum Tempel der Hathor daselbst und die einschlägige Litteratur vgl. Müllers Lexicon der Bildenden Künste (Leipzig 1883), S. 199. Vgl. auch 61, 28. 62, 10. 64, 4. 58, 1. 2 Über Concert und Quartett vgl. G. an Zelter, 21. Mai (10—12) im Briefw. 4, S. 31 f. 3 am nach und 4 Stratford Canning, Viscount de Redcliffe? Vgl. Müllers Unterhaltungen, S. 162. 11 Thibauts] Tibos „Über Reinheit der Tonkunst" war zuerst anonym 1824 erschienen. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 37, S. 744 und G. an Zelter, 21. Mai, sowie Zelter an G., 28. Mai 1825 (Briefw. 4, S. 31 und 34 f.). 27 Steiner] Steinert 59, 3 Leupold lies Leybold. Im Goethe- und Schiller-Archiv auch ein ungedrucktes Concept Goethes an Meyer vom 23. Mai 1825, wo der Name wie im Tagebuch noch als Leupold erscheint. (Abgesend. Briefe, fol. 64.) Gemeint ist Carl Jakob Theodor Leybold (1786—1814). Vgl. über ihn und das von den „Weimarischen Kunstfreunden" veranstaltete Preisausschreiben für eine Handzeichnung des „Charon" Kunst und Alterthum V, 3, S. 6—14; Werke, Weim. Ausg., 49. Band, 1. Abth., S. 360—376, wo sich eine detaillirte Schilderung aller sechs Zeichnungen findet; Allg. Deutsche Biogr. 18, S. 516 f.; Müllers Unterhaltungen, 1. Juni, S. 177, sowie die dazu gehörige Anmerkung bei Biedermann, Goethes Gespräche, Band 9, S. 228 f.; G. an Zelter, 5. August 1825 (Briefw. 4, S. 72 f.); G. an Boisserée, 14. September und Boisserée an G., 15. October 1825 (Boisserée II, S. 395 und 398) und endlich G. an Schultz, 31. Mai und 11. September 1825 (Briefw. S. 323 f. und 329). Goethes und Meyers Theilnahme zeigen u. a. die Stellen 14—16. 60, 5—8. 62, 23—25. 65, 24. 67, 14. 15. 70, 15. 16. 28. 71, 1. 72, 23. 24. 74, 23. 24. 75, 10.

77, 20—22. 26. 27. 78, 8—10. 80, 18. 19. 83, 16. 17. 22. 23. 84, 8. 9. 20. 21. 25. 26. 85, 1. 13. 14. 15—17. 88, 16. 17. 166, 2. 3. 170, 28. 171, 1. 2. 173, 4. S. auch 88, 5—7. 13. 14 Verlagsbuchhändler Friedrich Vieweg in Braunschweig hatte 100 Exemplare von Hermann und Dorothea für eine Collecte zu Gunsten armer Überschwemmter bestimmt, die auch für 100 Thaler verkauft wurden, und ein Exemplar der betr. Ausgabe an Goethe am 20. April (Eing. Brief., fol. 97) übereignet. Der erwähnte Brief Goethes wird voraussichtlich die Antwort darauf sein. 60, 8 Neugriechiſcher] Neugriechiſche 10—12 Kgl. irländischer Geh. Rath George Knox aus Dublin machte damals mit zwei Söhnen eine Reise durch Deutschland. 2 Billete seiner Hand bei den Eing. Brief., fol. 126/127. In dem Briefe, den er von Karl Ludwig Metzler von Giesecke, Dublin, den 24. April 1825 (Eing. Brief., fol. 128), überbringt, heisst es über ihn: „Er ist ein leidenschaftlicher Freund von Botanik, Mineralogie und Chemie und hat sich im letztern Fache rühmlichst als Schriftsteller bekannt gemacht". Die interessanten Mineralien waren „Bergkristalle, Feldspath und Beryllkristalle" aus den Moormountains in der Grafschaft Down. 16. 17 Über Franz Paula von Gruithuisen (1774—1852) vgl. Carl August an G., 12. Juni 1825 (Briefw. II, S. 263) und Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 6 f. Vgl. 65, 9—11. 20 Pandoude] Pankuf Madame de Panckoucke, née des Drumeaux, Paris, Rue des Poitevins Nr. 14. 26 Collegiengebäude] Collegen Gebäude 61, 1 Julius Eberwein. Vgl. 71, 23. 1—3 Die Sendung aus Berlin bestand aus den ersten Probearbeiten zum Avers der zum 3. September zu prägenden Medaille. Vgl. darüber P. von Bojanowski, Hundert und vierzig Jahre Weimarischer Geschichte in Medaillen (1756—1896) in der Festschrift „Zum 24. Juni 1898", S. 14 ff. 10—12 Karl Julius Moritz Seebeck (1805—1884), der spätere Jenaische Universitätscurator. Er studirte von Michaelis 1824 bis Michaelis 1825, hauptsächlich unter Gottfried Hermann, in Leipzig. Vgl. Erinnerungen an Moritz Seebeck (Heidelberg 1886), S. 24 und Allg. Deutsche Biogr. 33, S. 560 ff. 62, 3. 4 Vgl. die zu 40, 13 gehörige Notiz.

Juni.

62, 19. 20 The last Days of Lord Byron, by William Parry. Vgl. G. an Zelter, 6. Juni, Zelter an G., 19. Juni, G. an Zelter, 6. July, Beylage (75, 24. 25), Zelter an G., 11. Juli 1825 (Briefw. 4, S. 43. 48. 67 ff. und 70), ferner Iris, Unterhaltungsblatt für Freunde des Schönen und Nützlichen. 1825. Nr. 172 f. (S. 686 ff.), endlich auch Eckermann I, S. 153. Vgl. 23. 63, 12. 13. 21. 22. 64, 9 Gottfried Christoph Beireis (1730—1809). Vgl. 17. 64, 28. 65, 1. 13. 20 C. Fr. Enoch Richter aus Leipzig, Besitzer der Joh. Fr. Gleditsch'schen Buchhandlung. 65, 4. 5 Gemeint ist der vom 4. Juni (Briefw. 4, S. 39 ff.). 12—18 Dazu ein durchstrichenes Brouillon g^1 bei den Manuscripten „Annalen" 1805 (508): John — Zelterſche Briefe. Nebenſtehendes beſorgt. *NB.* Brief u Rollen an Zelter u an Gr Henckel (?) an Ottilien kleine Gedichte Beireis zum Theil dicktirt. Anderes vorbereitet. Mit Ulricken allein gegeſſen. Nach Tiſche Klopſtock von Döring. 23. 24 Litteraturangaben dazu bei Biedermann, Erläuterungen zu den Tag- und Jahresheften von Goethe. (Leipzig 1894.) 528—537. S. 89. 67, 11 Schorch vermuthlich Schorcht, der wie Mämpel um 1827 Schultheiss war. (Staatshandbuch.) 26 Medaillen] Medaille 68, 1 Eduard Dodwell, A classical and topographical Tour through Greece during the years 1801, 1805 and 1806. Vol. 1. 2. London 1819. 4°. c. 74 tabb. (Deutsche Übersetzung von F. K. L. Sickler. 1821. 22.) 12. 13 Abul Sefer Moissedin (1765—1827), Schah von Audh, unter dem Titel: Haft Kalzum oder die sieben Meere; das vollständigste Wörterbuch der persischen Sprache. Vgl. Müllers Unterhaltungen, 19. Juni 1826 (S. 188). 14—16 Vgl. Müllers Unterhaltungen, 15. Juni (S. 179). 17. 18 Vgl. ebenda, 16. Juni (S. 179). 20 Salon = gothischer Theesalon, jetzt Tempelherrenhaus. Carl August spricht davon und hatte G. aufgefordert, die neuen Anpflanzungen zu beschauen, am 12. Juni (Briefw. II, S. 264), besonders ist aber die in der Festschrift „Zum 24. Juni 1898" enthaltene Darstellung C. A. H. Burkhardts von der Entstehung des Weimarischen Parkes (1778—1828), S. 58, zu vergleichen. 25. 26 Mittelſtraßen? 27. 28 Drei Quartette von Felix Mendelssohn-Bartholdy, von denen das neueste (3.) Goethen zugeeignet

war. Das Begleitschreiben vom 9. Juni, in dem der Componist für die Annahme der Widmung dankt, ist von Max Friedländer, im G.-J. XII, S. 80 veröffentlicht worden. Vgl. 70, 24. 25. 28. 69, 1 Der Brief ist gedruckt G.-J. XII, S. 99, ebenfalls durch Friedländer. 69, 2. 3 Leicester Stanhope, Greece in 1823 and 1824, being a series of letters and other documents on the greek revolution, written during a visit to that country. A new Ed. containing supplementary papers illustrative of the state of Greece in 1825. to which are added reminiscences of Ld. Byron. London 1825. 8°. Vgl. 71, 5. 5 Zelteriſchen] Zeltriſchen wie später im Text belassen worden ist. 14. 15 rigoriſtiſch] reformiſtiſch 21—23 Vgl. 25—26. 27 und Müllers Unterhaltungen, 18. Juni (S. 179 f.). 24. 25 Forrest (lieut. colonel), A picturesque tour along the rivers Ganges and Jumma (1807 ff.). London s. a. 4°. c. tabb. 70, 12 Gildemeiſter] Gültemeiſter 71, 6 Vgl. 11. 12. 8. 9 Bei den Privatacten Vol. II. A. 15 Sohn eingesetzt. 16 Franz Hauser, Bassist und gelehrter Musiker (1794—1870). 1826 kam er (von Dresden aus) an die Berliner Hofbühne. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 11, S. 88 f. und Zelter an G., 7. Junius 1825 (Briefw. 4, S. 45). S. auch 21. 22. 17—19 Vgl. 72, 16. 17. 20 Herrn — 21 Carlsbad aR 72, 3 Zelteriſchen] Zeltriſchen 22 Zu weit in der Hs. unterstrichen.

Juli.

74, 13 in den] im 17. 18 G. Reimer. Er hatte schon von der Leipziger Messe aus am 6. Mai um eine persönliche Unterredung wegen Übernahme des Verlags gebeten. (Privatacten Vol. II. A. fol. 21.) Vgl. G. an Zelter, 6. Juli (Briefw. 4, S. 67). G. trat auch mit ihm wie mit den Brüdern Brockhaus in Verhandlungen ein, bis er im September endgültig mit Cotta (auf 12 Jahre für 60000 Thaler) abschloss. 21 Gräfin Albertine Rapp, geb. von Rothberg, Wittwe des 1821 gestorbenen französischen Generals und Schwester der Frau von Spiegel. Vgl. 75, 1. 2. 17. 18. 76, 9. 10. 79, 17. 18 und Müllers Unterhaltungen, 28. Mai (S. 176). Ausführliches über die Gräfin in Müllers ungedrucktem Tagebuch vom 1.– 11. Juli 1825. 75, 6 von] vor Semiramis nach Sereniſſin Vgl. Anm. zu

99, 2—4. 9. 10 Spontini ging nach Paris. Vgl. Zelter an G., 26., 27. Juni und 1. Juli sowie G. an Zelter, 3. Juli 1825 (Briefw., 4, S. 59 f. und 63 f.). 12 Herrn — 13 Berlin aR 21 Farbentafeln] Farbentafel 28 Anmeldeschreiben von August's Hand bei den Eing. Brief., fol. 151. 76, 9. 10 „Frühstück im Goetheschen Parkgarten. Weisser Basthuth zum kirschbraunen Kleid. Milde Luft und heitres Umherwandeln. Abermalige Aufforderung nach Beichlingen (vgl. 78, 12. 13). Abbrechen von Rosen u. Eichenzweigen. Plötzl. Regen trieb uns ins Haus. Wie ist der Blick aus den kleinen Fenstern auf den Park so beruhigend u. friedlich. ‚Ist es doch, sagte die Liebliche [Rapp], als ob man weit, weit von allem Gewühl u. Drang der Stadtwelt weggezaubert wäre.‘ Abschied, als nach 2 Uhr die Abreise nach Beichlingen eintrat. Mein Geschenk einer kleinen Parklandschaft und eines Strausses von Vergissmeinichten. Alle Erinnerungszeichen wurden sorgsam in ein groses Buch gesammelt. Bestellung des Siegelrings mit Göthes Bild, den ich nachher zu andern Zwecken bestimmte.“ Müllers Tagebuch, 7. Juli. 28. 77, 1 Varnhagens waren auf der Durchreise von Berlin nach Frankfurt. Anmeldebillet bei den Eing. Brief., fol. 157. 77, 7. 8 „In Gräsern sind 7 und mehr % Kieselsäure, so dass bei dem Brand grösserer Feimen wohl eine glasartige Schlacke übrig bleiben kann.“ Mittheilung von Professor Johannes Walther in Jena an den Redactor, der einen Hörfehler nicht für ausgeschlossen hält. 78, 2. 3 Portefeuilles] Portefeuille 18 Herrn — 19 Sächsisch aR 79, 11 Sereniſſimo — 12 Eisenach aR 14. 15 Vgl. 9, 415 zu 285, 5. 27 *Worsleyanum*] *Worsleyanums* 80, 17 Nach dictirt Lücke in der Hs. 81, 1 Von Johann Lorenz Schmidmer, Buchhändler und verpflichtetem Auctionator ein Brief (Nürnberg, 17. July) bei den Eing. Brief., fol. 166/167 und ein dazugehöriger von J. A. Boerner vom selben Tage (fol. 165). Schmidmer hat sich wiederholt um Goethes Majolicasammlung verdient gemacht. In den die Ausgabe letzter Hand betreffenden Actenfascikeln ein nicht dahin gehöriger Zettel von Goethes Hand (Reisskohle): „Herrn Lorenz Schmidmer | mehrjähriger Förderniss (darüber Förderung) | meiner vielfachen Kunstsamml(un)gen | dankbarem

Gedächtu(iss)." 20 Tepping eingesetzt. 23 Otto Martens, Übersetzung der Sophokleischen Antigone. Er war 1805/1806 Lehrer der Schillerschen Kinder gewesen und auch August von Goethe, den er schon als Knaben gekannt hatte, in Heidelberg näher getreten. Damals war er Professor am Gymnasium in Bielefeld. Sein Begleitbrief vom 8. Juli bei den Eing. Brief., fol. 168, ein späteres Schreiben an August fol. 321/322. 82, 9. 10 Der Brief ging nur an die Adresse Esslairs, war aber nicht an ihn, sondern an den Schauspieler Eduard Jerrmann, früher in Leipzig, damals Gast am Münchner Hoftheater, gerichtet. Dieser hatte Goethe um Umarbeitung des Vorspiels zu Faust zur Feier der Eröffnung der „neuorganisirten Bühne" in Augsburg (am 18. September) gebeten, an die er als Sekretär und Regisseur berufen war. Goethe lehnte die Umarbeitung selbst vorzunehmen ab. 11 Herrn — 13 Jena aR 22 Heinrich Ernst Weber, Geheimer Staats- und Kanzley-Registrator, auch Sportelrechnungs-Führer. (Staatshandbuch von 1823.) 26 Dr. Eckermann üdZ 83, 3 Herrn — 4 Wilhelmsthal aR 5 von? 11 Karl Wilh. Gropius, Decorationsmaler (1793—1870). 23—25 Abgedruckt in „Weimars Jubelfest am 3ten September 1825." (Weimar, bey Wilhelm Hoffmann, 1825.) S. 65—75. 85—87. Vgl. 23—25. 25 Vgl. 84, 17. 84, 13 den] dem 17—19 Vgl. 21. 85, 8. 9. 86, 1. 2 und Carl August an G., 27. Juli (Briefw. II, S. 267). John Frederic Daniell (1790—1845), Prof. der Chemie am Kings College London. 26. 27 Ein gewisser Hauptmann Weltden und Familie, welche gebeten hatten, Goethes Bildergallerie ansehen zu dürfen. 85, 22. 23 Vgl. 86, 16. 17. 98, 13. 14. 16—18. Hofgärtner Christian Sckell. Eine Abbildung der Decoration des Goetheschen Hauses am 3. September auf Tafel III der schon citirten Festschrift „Weimars Jubelfest". 25. 26 Begleitschreiben Leopold von Buchs vom selben Tage unter den Eing. Brief., fol. 172. Vgl. 86, 6.

August.

86, 13 Isaac Vossius, De Lucis natura et proprietate. Amst. 1662. 4°. 20. 21 Abgedruckt in „Weimars Jubelfest", Beilagen, S. 68 ff. Später aufgenommen in Riemers Gedichte. Erstes Bändchen, Jena 1826. S. 27—37. Vgl.

87, 28. 88, 1. 89, 26—28. 90, 28. 91, 15. 16. 22 Expedition — Wilhelmsthal zusammengezogen aus Expedition an Sereniſſimum und An Sereniſſimum nach Wilhelmsthal aR 87, 1—3 Schultz hatte am 31. Juli Berlin verlassen und siedelte nach Wetzlar über. Vgl. die Einleitung zum Briefwechsel mit Goethe, S. 103 f. Über Ems G. an Schultz, 11. September und Schultz an G., 2. November 1825 (Briefw., S. 329 f.). 9 *NB.* — 10 Berlin aR Marcel Püttmann, Schultz' Schwager, in den frühern Tagebuchbänden schon mehrfach erwähnt. 14 Johanna Maria Marcelline Schultz, älteste Tochter des Hildesheimer Medicinalraths Püttmann († 13. Juli 1806), seit dem 4. August 1806 mit Schultz verheirathet. 20. 21 Ida, Gemahlin des Herzogs Bernhard von Weimar. Der Prinz war Tags zuvor zu Altenstein geboren und empfing die Namen Herrmann Bernhard Georg. Vgl. Carl August an G., den 11. Juli 1825 (Briefw. II, S. 265). 27 große] großen 88, 19 —21 Hofmusikhändler Maurice Schlesinger in Paris war auf der Durchreise in Weimar. Der Vater ist Martin Adolph Schlesinger in Berlin. Vgl. 115, 26. 27. 19 um] und 89, 19 vor] zu ergänzen ist gerückt. 90, 1 An — 3 Jena aR 9. 10 Freunde, ihre] Freunde ihrer (Lesung B. Suphans.) 15. 16 Vgl. Zarncke Goethebildnisse, S. 101 f. und Hermann Rollett, Die Goethebildnisse. Wien 1883. S. 215 f. 23 de] der Stéphanie Félicité Ducrest de Saint-Aubin Comtesse de Genlis, Mémoires inédits sur le dix-huitième siècle et la Révolution Française depuis 1756 jusqu'à nos jours. 2. Edit. Tom. 1—10. Paris 1825. Vgl. 91, 1. 2. 13. 14. 23. 104, 8. 9. 105, 15. 16. 27. 28, auch Eckermann, 15. October 1825 (I, S. 156). 91, 3 Herrn — 4 Medaille aR 4 Angelegenheit] Angelegenh. 19. 20 Henry Joy, „Sollicitor General of Ireland", überreichte mit einem Empfehlungsschreiben Metzlers von Gieseke vom 15. Juli (Eing. Brief., fol. 182) eine Topasstufe und irländische Feldspathkristalle sowie goldgelbe und blaue Faserquarze aus Südafrika. Vgl. 22. 28. 92, 1. 15. 16. 24 Nürnberg über Berlin 26 vor von in der Hs. noch sowohl, wurde aber aus dem Text entfernt. 92, 3 Herrn nach Herrn Prof. Rauch 5 Munda lies Mundum 12 C. = Conventionsgeld. 13 Delphine Gay (Mme. Emile de Girardin), La Vision. Paris 1825. 8°. 21 Des — 23 aR 24 Hans Ernst von Globig

(1755—1826). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 9, S. 237 f. und 96, 15 —17. 98, 3. 4. 25 Hinter Knebel ist der Gedankenstrich zu entfernen. 94, 23 ein fehlt in Hs. 27—95, 2 Vgl. dazu Eckermann III, S. 83 f. 96, 6 Zelterischen] Zeltrischen 20 Heinrich Rose (1795—1864). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 29, S. 177. Eilhardt Mitscherlich (1794—1863). Vgl. ebd. 22, S. 15 ff. 21 Heinrich Gustav Magnus (1802—1870). Vgl. ebd. 20, S. 77 ff. 97, 3 Ein Heft mit Gedichten von Hase, Stephan Schütze und Riemer (das letztere nach der Musik Carl Eberweins und wiederabgedruckt in Riemers Gedichten, Band 2, S. 29—32) in einem Convolut mit der von Kräuters Hand herrührenden Anfschrift „Gedichte und Briefe, Glückwünsche zum 28. August und 7. Novbr. 1825". 9 An — 10. 11 Concepte aR 11 mit über zu 14 Beza] Bezar Theodorus Beza (1519—1605), Abraham sacrificans. Tragoedia. Genevae, Stoer. 1599. 16. Vgl. Goedekes Grundriss, Buch IV, § 115, Nr. 76 (II, S. 144). 25. 26 Es ist wohl die „Mittwochs-Gesellschaft" gemeint, die, litterarischen Interessen nachgehend, in Berlin im vorigen Herbst gegründet worden war. Über ihre Feier des Goethischen Geburtstags vgl. Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen (Spenersche Zeitung), 30. und 31. August 1825 (Nr. 201 und 202) und das von Varnhagen am 7. September übersandte 16 Seiten starke Heft mit den betr. Gedichten: „Aus der Mittwochs-Gesellschaft in Berlin zum Göthe-Feste den 28ten August 1825. Zur Erinnerung als Mannscript für die Mitglieder und Gäste abgedruckt. Mit Starckeschen Schriften". 98, 7 Heinrich Ludwig Verlohren, Obrist und Geschäftsträger am Sächs. Hofe zu Dresden und Legationsrath. (Staatshandbuch.) 9 Gegen nach zu

September.

98, 13 Carl Ludwig Seidel (1788—1844). Die Sendung enthielt wohl den 1. Band von „Charinomos. Beitrag zur allgemeinen Theorie und Geschichte der schönen Künste." Zwei Bände, Magdeburg (1825 und 28). Sein Begleitschreiben vom 28. August 1825 unter den Eing. Brief., fol. 206. G. kannte seinen Namen bereits aus dem „Freimüthigen" und Gubitz' „Gesellschafter". Vgl. über ihn Allg. Deutsche

Biogr. 33, S. 621 ff. 18. 19 Vgl. Briefwechsel und mündlicher Verkehr zwischen G. und dem Rathe Grüner (Leipzig 1853), S. 205 ff. 24 Vgl. die Festschrift „Weimars Jubelfest am 3. September 1825. Erste Abtheilung: Die Feyer der Residenzstadt Weimar, mit den Inschriften, gehaltenen Reden und erschienenen Gedichten. Mit acht Kupfertafeln. Weimar, bey Wilhelm Hoffmann. 1825." S. 25 ff. Ein zweiter Band, „Die Feyer in den übrigen Städten und Ortschaften des Grossherzogthums enthaltend" (320 S.), erschien 1826. Vgl. 151, 7—9. 99, 2—4 Goethe hatte nach dem Theater, wo nach einem von Frau Jagemann gesprochenen Prolog von Riemer Rossinis Semiramis in italienischer Sprache aufgeführt wurde, offenes Haus. „Kein grösser Souper war heute nicht am Hof, sondern sämmtliche anwesende Fremde waren bey Herrn geh. Rath von Göthe, wo offene Tafel war und jeder freyen Zutritt hatte." (Fourierbuch.) Vgl. ferner „Weimars Jubelfest", S. 63 ff., sowie Grüner, S. 209 f., auch Berühmte Schriftsteller der Deutschen. I (Berlin 1854) S. 42. 8 Herzogl. Sachs. Coburgischer Geheimerath und Ober-Stallmeister von Coburg (Staatshandbuch). 10. 11 Vgl. Grüner, S. 211. 13. 14 Es wurden „Die beiden Britten" und „Die Humoristenstreiche" aufgeführt. Vgl. Grüner, S. 212. 19 Reßſch] Rötſch 20. 21 Vgl. 56, 13. 14. 100, 15 Wolff] Wolf Vgl. G. an Schultz, 11. September 1825 (Briefw., S. 328). 101, 8 Profeſſor Riemer üdZ 23. 24 Seit dem 29. August war Vogelschiessen in Weimar. 102, 9 Reckel] Röckel Der schon in früheren Jahren erwähnte Jenaische Schönschreiber. 15 Sueton] Saluſt (Suphan) 103, 4 Sueton] Saluſt 10 Ludw. Herrmann Friedländer, Arzt (1790—1851). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 7, S. 397 f. 26 Hochwohlgeb. eingesetzt 27—104, 1 Diese drei Briefe von August von Goethe; sie enthielten die Nachricht, dass mit Cotta wegen der Ausgabe letzter Hand abgeschlossen worden sei. Concept in den Privatacten, Vol. II. A. fol. 111 f. 104, 3. 4 Vgl. 105, 12. 13 Phil. Dan. Lippert, Dactyliothek, das ist Sammlung geschnittener Steine der Alten, aus denen vornehmsten Museis in Europa, zum Nutzen der Schönen Künste und Künstler, in zwei tausend Abdrücken ediret. Dresden 1767. 4°. 3 Thle. Vgl. Carl August an G., 16. 9. 25 (Briefw. II, S. 268). 105, 9 Leon-

hardi] Leonhardt Freiherr Friedrich von Leonhardi, grossherzogl. hessischer Geheimrath und Bundestagsgesandter für die XVI. Kurie († 6. April 1839). Vgl. Neuer Necrolog der Deutschen für 1839. I, S. 351 ff. 21 Peter von Piquot, Geschäftsträger bei dem Kaiserl. Österreichischen Hofe und kgl. Preuss. Geh. Legationsrath. (Staatshandbuch.) 106, 8 Herrn — 10 Bild aR 11 Der Name fehlt und war auch aus dem Müllerschen Tagebuch, das in dieser Zeit mehrere Monate aussetzt, nicht zu ergänzen. Vgl. 19. 20. 12 Zeltrischen] Zeltrischen 28 älteren] älterer 107, 2. 3 Beziehung über Bezug 108, 3 Gruithuisen] Gruithuis 9 Carl Alexander, der jetzt regierende Grossherzog. 10. 11 Über Gruithuisen und diesen Besuch vgl. G. an Nees von Esenbeck, 13. November 1825 (Bratranek, Naturwissenschaftliche Correspondenz II, S. 133 f.) und Nees von Esenbeck an G., 25. November (ebenda, S. 137). Gruithuisen] Gruithuis

October.

108, 22 Schinas] *Scjnas* „Constantin Schinas, der sich als Historiker und Politiker später einen Namen gemacht hat, Schwiegersohn von Savigny's. Er kam mit einem Briefe von Bettina von Arnim, den sie ihm schon im Juni 1825 mitgegeben haben muss." (Anmerkung B. Suphans.) In dem Briefe heisst es von ihm: „Er stammt aus einer der ersten Familien Griechenlands, sein Nahme ist Scjnas, Maurocordatos und Ypsilanti seine Schwäger. Früh hat er sich als guter Schwimmer bewiesen auf dem Sturm erregten Schicksalsmeer; mit Gelassenheit Reichthümer und Würden scheitern sehen, mit Seelengrösse sich dem bedeutenderen Verlust von Vater und Freunden gefügt, und sich mit Würde durch die beengendsten Verhältnisse gearbeitet; mit ungemeinem Scharfsinn, der beinah an griechische List grenzt, hat er sich in kurzer Zeit der deutschen Sprache bemächtigt" u. s. w. Der Brief ist in 50 Exemplaren von B. Suphan für Herman Grimm zum 6. Januar 1898 gedruckt worden. Vgl. 109, 18. 109, 4 Graf Ludwig Bombelles, österreichischer Gesandter in Florenz. 5 Alessandro Poerio aus Neapel, Dichter und später Übersetzer der „Iphigenia", damals 23 Jahr alt (1802—1848). Über Poerio

und seine verschiedenen Besuche bei Goethe (109, 27. 116, 26. 158, 6—8. 161, 11) vgl. Reinhold Köhler im Archiv für Litt.-Gesch., Band 11, S. 386 ff. 5 Banquier und Handelsdeputirter Mylius. 17 Kinder] Kindern 18 Schinas] *Scynas* 27. 28 Friedrich Stadelmann, der wieder in Goethes Dienst getreten war. 110, 5. 6 Goethe antwortet am 17. October (115, 19. 20). Concept des Schreibens bei den Abgesendeten Briefen, fol. 171/172. 111, 19 Poſeck] Poſek Vermuthlich Friedr. Carl Christian von Poseck, auf Etschleben, Forst-Adjutant und Jagdjunker. (Staatshandbuch.) Vgl. 20. 21. 112, 3 Vgl. 6—8. Unter den Eing. Brief., fol. 270, ein diesen Gegenstand betreffendes Billet von Carl August: „Die Beylagen sind Verzeichnisse von Mineralien, die Prof. Hand aus Petersburg mitgebracht hat und die er mir Sonntag ausgepackt übergeben wird. Alsdenn bitte ich um diese Verzeichnisse zurück und das was ich vor ein paar Tagen geschickt habe, diese Goldgruben betreffend. Die Sammlung werde ich nach Jena geben.“ Vgl. 16. 23—26 und besonders noch Carl August an G., 9. October 1825 (Briefw. II, S. 269). 13. 14 Professor Dr. Johann Paul Harl (1772—1842), kgl. Hofrath und Cameralist in Erlangen, hatte G. in einem Schreiben vom 19. August für das von ihm herausgegebene Archiv um einen Beitrag gegen den Nachdruck gebeten (Privatacten Vol. II. A. fol. 80). Über Harl vgl. Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 601 f. 113, 27 Hinter Herrn hat Hs. noch ein Herrn 27 Herrn — 114, 1 überſendet aR 114, 9 Abſendung — 10 Gedichtes zusammengezogen mit dem aR stehenden Vermerk: An Frau Großherzogin K. H. Medaillen und Gedicht. 13 Laaſan] Caſan Laasan: Dorf bei Jena. 18 Schütze] Schütz 27. 28 Dr. August Rudolph Gebser, Baccalaureus der Theologie und Privatdozent in Jena. 115, 9 Ernst, Prinz zu Hessen-Philippsthal-Barchfeld. 19 Marcheſe] *Marchio* 24 Bronzemedaille] Bronzmedaille wie später im Text belassen wurde. 24—26 Die neue Bürgerschule, von Coudray erbaut, war am 5. September feierlich mit einer Rede von Röhr eingeweiht worden. Vgl. darüber „Weimars Jubelfest“, S. 74 ff., Beilage F (S. 38) und die Abbildung auf Blatt VII nebst der dazugehörigen Beschreibung, S. 163. 116, 5. 6 Der französische Brief war ein

Schreiben des Secretärs der Linné'schen Gesellschaft in Paris, Thiébeaut de Berneaud. 12. 13 Daneben aR Wie neben ſteht. 15. 16 König Maximilian war am 12. October verschieden. Vgl. 124, 1—3. 117, 9 Noaille *g* aus Noille 10—123, 5 *g*. 118, 6. 7 Eins davon bei den Eing. Brief., fol. 276. 25. 26 Herkenrath)] Herchenrath Der Name wurde nach der eigenhändigen Unterschrift seines Briefes (Eing. Brief., fol. 286) verbessert. 27 Vgl. 119, 2. 3. 119, 1—2 Schwerin aR 20 mittheilend. OBd.] mittheilend, OBd. 23 Lehrbuch der Ästhetik von Friedr. Konrad Griepenkerl (1782—1849). Vgl. 120, 5. 6, Zelter an G., 21. November, nebst Beilage (Briefw. 4, S. 95 ff.), sowie G. an Zelter, 26. November 1825 (S. 105—109). 120, 14 1. Band, vom Verleger, Buchhändler Max in Breslau, gesendet.

November.

120, 20 Hofbildhauer Peter Kaufmann. 121, 4 mit nach nach 16—18 Das Festmahl auf dem Stadthause betreffend. Vgl. 122, 5. 122, 8 Ernst Förster (1800—1885), der Schüler von Cornelius und spätere Verlobte von Jean Pauls ältester Tochter Emma, kam mit Empfehlungen von seinem Bruder Friedrich Förster und d'Alton aus Bonn. Die Zeichnung war ein „skizzenhafter Abriss des Gemäldes der Theologie", welches er zusammen mit seinem Freunde Hermann aus Dresden in der Universitätsaula zu Bonn in Fresko ausgeführt hatte. Vgl. 124, 14—16. 25—27. 125, 21. 198, 2—4 und Biedermann, Gespräche, V, S. 236 ff. 10 Vgl. 214, 5. 6. 15 Vor 50 Jahren, am 7. November 1775, war Goethe in Weimar eingetroffen. Über die Festlichkeiten dieser Tage vgl. „Goethe's Goldner Jubeltag. Siebenter November 1825. Mit des Gefeierten Bildniss, Seinen Schriftzügen, und einer Abbildung des Festsaales. Weimar bei Wilhelm Hoffmann. 1826." (188, 2. 3.) Ein besonderes Convolut mit den sich auf die Feier beziehenden Drucksachen (Gedichten u. s. w.) und Handschriftlichem wird im Goethe- und Schiller-Archiv aufbewahrt. 19. 20 Verzeichniss der Gaben in „Goethe's goldner Jubeltag", S. 24 ff. 24—26 A. Gemberg, kgl. Domcandidat aus Berlin, kehrte von einer grössern „kirchlich-wissenschaftlichen Reise durch Schottland, England, die Schweiz

und Italien zurück". 28. 123, 1 Vgl. Zarncke, Goethebildnisse, S. 102. 123, 10—12 Die St. Katharinen Kirche zu Oppenheim, geometrisch und perspectivisch dargestellt von Franz Hubert Müller. Über die zwei ersten Lieferungen vgl. Kunst und Alterthum V, 2, S. 191 f. 16—124, 3 Hierzu ein fast variantenloses Concept von Johns Hand. 17. 18 Der Verfasser, Franz von Elzholtz, hatte 1823 in Marienbad mit Goethe „unter einem Dache" gewohnt und war in seiner „täglichen Gesellschaft" gewesen. Das Gutachten ist die Antwort auf die bei Übersendung seines Stücks am 3. November aufgeworfene Frage, „ob überhaupt das höhere Lustspiel, oder sogenannte Conversations-Stück, in metrischer Form, auf der deutschen Bühne zulässig und ob namentlich der hier beigefügte Versuch es sei, worin ich, der deutschen Eigenthümlichkeit mich anschmiegend, getrachtet habe eine Komik des Gemüths statt der Komik des Verstandes walten zu lassen und das komische Princip weniger in die Personen, als in ihre Lagen und Verhältnisse gegeneinander zu legen." (Eing. Brief., fol. 306/307.) Es ist abgedruckt in der zweiten Ausgabe der „Schauspiele". Leipzig 1835. S. XI ff. und vom 16. November (125, 14. 15) datirt. Vgl. auch 124, 10. 11. 125, 14. 15. 126, 26—28. 127, 4. 5. 22—24 Über emetische Wurzeln vgl. G. an Nees von Esenbeck, 11. November, das in Rede stehende Gutachten Rehbeins und Nees an G., 25. November 1825 (Goethes naturwissenschaftliche Correspondenz, II, S. 129 ff. und 138 ff.). Vgl. 130, 7. 8 und 141, 23. 124, 6—7 Iphigenie von Goethe. Abdruck zur Feier des VII. November MDCCCXXV. Weimar. 138 Seiten in 4°. Vorangeht der von Canzler v. Müller gedichtete und Abends im Theater von Frau Seidel, geb. Meyer, gesprochene Prolog. Vgl. Zelter an G., 22. November und 8. December 1825 (Briefw. 4, S. 96 und 114). 13—16 Vgl. Biedermann, Gespräche, V, S. 246 ff. 16 Nach Porträte Lücke von mehreren Zeilen. 18 Karl Ludw. Wilh. v. Grolmann, Staatsminister (1775—1829). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 9, S. 713 f. 24 Karl Möser, Kgl. Musikdirector und erster Concertmeister in Berlin (1774—1851). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 22, S. 390. 25—27 Vgl. Biedermann a.a.O., V, S. 252 und 245. 125, 3 Sohn lies Söhne 6. 7

vgl. 18. 19. 126, 8. 9. 14. 15 Der Brief ist gedruckt in der 2. Ausgabe der „Hofdame“ (Schauspiele, Leipzig 1835), S. XIII. 17. 18 Vgl. Anm. zu 146, 23. 24. 28. 126, 1 Ludwig von Goro, Wanderungen durch Pompeji. Wien 1825. fol. c. 20 tabb. Vgl. 126, 3. 21. 25. 26. 132, 5 und Kunst und Alterthum V, 3, S. 59—62. 126, 15. 16 Ferdinand von Eckstein, der Herausgeber der Pariser Zeitschrift „Le Catholique“? Er wird bei Boisserée I, S. 472 erwähnt. 22. 23 Angelika hatte aus eignem Antriebe eine silberne Medaille auf den 7. November gravirt. Vgl. Goethes goldner Jubeltag, S. 22. 127, 5 Ram — 128, 8 Hierzu ein Foliobogen, offenbar Stadelmann in die Feder dictirt, beginnend mit dem 24., endigend mit dem 20. November, also in umgekehrter Reihenfolge, von *g* durchgesehen, geringe stilistische Varianten. 12. 13 Longchamps et Wagnière, Mémoires anecdotiques sur Voltaire, suivis de divers écrits inédits de Marquise du Chatelet, du prés. Hénault, de Piron etc. Tom. 1. 2. Paris. 16 Vgl. G. an Zelter, 26. November, Zelter an G., 2. December 1825 (Briefw. 4, S. 106 und 103). 128, 2 Cammerrathß] Cammerr. 9—12 Recenſionen und 13 Abendß —15 Hierzu auf der Rückseite des vorerwähnten Foliobogens ein Concept g^1 mit drei unleserlichen Worten, die im Text fehlen. 18 Nach Hausdecoration mehrzeilige Lücke. 20—129, 5 zurück Hierzu ein Concept von Johns Hand ohne Varianten. 21 Über Succow vgl. die Band 9, zu 33, 10 gemachte Anmerkung (S. 351). 27. 28 Heinrich Hübsch, Architekt (1795—1863), hatte Goethen aus Frankfurt am 19. October 1825 ein Exemplar seiner Abhandlung über Theater zugeschickt, „worin er die Unzweckmässigkeit der bisher üblichen runden Auditorien darzuthun suchte“. (Eing. Brief., fol. 375.) 129, 5—7 Kgl. Preuss. Rhein-Kreis-Baumeister L. aus Coblenz. Coudray nennt ihn in seinem Anmeldeschreiben vom 28. November, in welchem man den Namen auch als Lassaux lesen könnte, „rühmlich bekannt durch mehrere in Coblenz und der Umgegend ausgeführte Werke, unter andern Kirchen im altdeutschen Styl mit kühnen Gewölben, worüber er die Risse Ew. Excellenz vorlegen möchte“. Der begleitende Mendelssohn war ein Vetter von Felix. Eing. Brief., fol. 316. 21 an] in 23. 24 Die Stickerei,

ein Werk der Gemahlin des k. k. Kämmerers, Grafen Michel von Kaunitz in Wien, übersandte mit einem Schreiben vom 4. November Wolfgang Adolf Gerle in Prag, der Goethe vor 18 Jahren in Karlsbad kennen gelernt hatte. (Eing. Brief., fol. 320.) Vgl. 141, 23—25. 18 Vgl. 131, 14. 15. 214, 27. 28 nnd Werke, 4. Band, S. 332 f. 24 Le Théâtre de Claire Gazul (Psendonym für Prosper Mérimée) war 1825 erschienen. Vgl. Hempel 29, S. 269 und 704 und Eckermann I, S. 291.

December.

130, 7. 8 Vgl. die zu 123, 22—24 gemachte Anmerkung. 23 Nach Abreſſen mehrzeilige Lücke. 131, 1. 2 Antoine Leroux, Eléments de pneumatologie ou Anatomie des substances spiritneuses. Tom. I. Paris 1825. Vgl. 132, 7. 137, 14. 15. 4. 5 Begleitbrief vom 18. November bei dem Eing. Brief., fol. 384/385. Vgl. 21. 22. 10. 11 Johannes Friederich Wilhelm Funke in Gotha hatte im Auftrage Goethes eine Zeichnung von Ginlio Romano erstanden. Vgl. 134, 25—27. 135, 6. 7. 132, 9. 10 L. v. Klenze, damals am innern Ausbau der Glyptothek in München thätig, übersandte diesen in Rom geformten Gipsabguss des Rondaninischen Medusenhauptes im Auftrage des Königs von Bayern. (Eing. Brief., 27. November, fol. 330.) Vgl. neben 137, 25. 26. 28. 138, 1. 139, 13—18 auch G. an Zelter, 21. Jannar 1826 (Briefw. 4, S. 134 f.) und Boisserées Tagebnch a.a.O., S. 476. 15—17 Vgl. Müllers Unterhaltungen, 6. December (S. 180). 25 Hauptſendung — 27. 28 Concepten aR 28. 133, 1 Über die Medaillenangelegenheit in der Folge ist hauptsächlich P. von Bojanowski in der Festschrift zum 24. Juni 1898, S. 18 nnd 19, anch Müllers Unterhaltungen, 8. und 18. December (S. 180) zu vergleichen. 133, 7. 8 Lonis Bruyère (1758—1831), Etudes rélatives à l'art des constructions. Paris 1822 et années suivis. fol. 17 Über die Stoschische Sammlung vgl. 134, 6. 135, 21. 22 und Carl August an G., 15. 12. 25 (Briefw. II, S. 273). 19 Reinhardt war Pastenmacher in Berlin. Ein Brief von ihm bei den Eing. Brief. von 1826, fol. 243. Vgl. 134, 7. 154, 4—8. 12. 13. 22 Herrn — 24 Bonn aR 134, 10. 11 Himmelsatlas (von 10570 Sternen) von Christian Friedrich Goldbach erschien 1799. Vgl. Allg. Dentsche Biogr. 9, S. 331. 16. 17

Abgedruckt in den Schauspielen a.a.O., S. XIII—XVII. 27. 28 Johann Wilhelm Brewer in Cöln, wie der Name in dem Brief Carl August an G., 15. December 1825 (Briefw. II, S. 273) zu lesen ist. Vgl. 135, 9. 10. 135, 3 Bouquets zu einem Weihnachtsbazar. (B. Suphan.) 3 An — 4 Blätter aR 20—136, 20 Briefes Hierzu ein Concept in Folio von Johns Hand mit flüchtigen schwerleserlichen Entwürfen g^1 und einer Correctur g. Zur Entstehung des Tagebuchs bietet dies Blatt einen interessanten Beitrag: Goethe wirft die Hauptereignisse des Tages mit Blei aufs Papier, der Schreiber, die Abkürzungen auflösend, schreibt darüber, so dass ein Concept entsteht, welches später in die Reinschrift mundirt wird. 23—26 Kaiser Alexander I. von Russland war am 1. December zu Taganrog gestorben. Der Hof legte am 18. December eine achtwöchentliche Trauer an. Vgl. Carl August an G., 15. und 17. December (Briefw. II, S. 274). 27. 28 „Die Nachricht von dem Tode Sr. Majestät des Kaisers war schon seit mehreren Tagen hier, wurde aber erst heute der Frau Grossfürstin Kaiserl. Hoheit durch den Probst Jasnowsky mitgetheilt." (Fourierbuch, 18. December.) Vgl. 221, 6. 7. 224, 5. 6. 28 Der Physiker Ernst Florens Chladni (1756—1827). 136, 2. 3 Die Sendung kam vom Maler Siegfried Bendixen in Hamburg. Vgl. 137, 12. 13. 27 Tarnow In einem Schreiben an Ottilie, in dem Caroline von Egloffstein dieser die Ankunft der Dame ankündigt, erscheint der Name als Fany Tarnoy. 137, 5 Wolff] Wolf 12. 13 Bendixen hatte das von Vogel 1824 in Weimar vollendete Goethebildniss in Stein geschnitten und Goethe um einige Worte und Namensunterschrift gebeten, „um sie durch Überdruck als fac simile darunter zu setzen". (Eing. Brief., fol. 354.) Vgl. 15. 16 und 212, 9—12. 138, 2. 3 Charles Liskenne, Lettres à Palmyre sur l'Astronomie. Paris 1824. 20—22 Der junge Feldjäger in französischen und englischen Diensten während des Spanisch-Portugisischen Kriegs von 1806—1816. [Joh. Chr. Mämpel.] Eingeführt durch J. W. von Göthe. 3. Band: Des Jungen Feldjägers Kriegskamerad, gefangen und strandend, immer getrost und thätig. Leipzig 1826. Vgl. 139, 25. 26. 148, 10. 11 und 151, 2. 3. 23 Vgl. 139, 12. 141, 13. 14 und Grüner, S. 224, Anmerkung. 28 Ouwaroffs

Schreiben vom 10. August 1825 bei den Eing. Brief., fol. 370. 139, 10 Jenny von Pappenheim, spätere Frau von Gusted (1811—1890). Vgl. über sie Lily von Kretschman, Aus Goethes Freundeskreise. Braunschweig 1892. S. 6 ff. 16 Dankſagungs-ſchreiben — 18 Schwabe aR 17 Weimar g^3 über Jena 140, 26 —28 Vgl. 141, 15. 16. 149, 26. 27. 150, 22. 23 und Müllers Unterhaltungen, 29. December 1825 (S. 180 f.). 141, 5—7 Über Temmler jun. vgl. die zu Tagebuch 8, 251, 2. 3 gehörige Anmerkung (S. 387), auch 154, 16. 17. 23 emetiſcher] ämetiſchen

1826.

Actenformat, blauer Deckel mit der Johnschen Aufschrift: „Tage-Buch 1826.“ (fol. 1—115.) In der rechten Ecke oben eine 15. Vorgeheftet sind 10 Blätter, davon fünf beschrieben mit den S. 292—294 abgedruckten Einladungsverzeichnissen und der „Bücher-Vermehrungsliste“. Schreiber: John.

Januar.

143, 1 und immer Hage] Hagen 5 Gans] Ganz 5. 6 Dr. Eduard Gans und Heinrich Gustav Hotho, der Ästhetiker (1802—1873). Vgl. über den letzteren Allg. Deutsche Biogr. 13, S. 191 f. 7 P. F. Dubois, der Chefredacteur des Globe. Sein von Gans überbrachter Brief bei den Eing. Brief., fol. 8. 144, 5 Professor Carl Zell, Ferienschriften, 1. Sammlung. Freiburg 1826. (Zwei weitere folgten bis 1829.) Vgl. 15. 16. 145, 25. 26 146, 17. 18 und Kunst und Alterthum V, 3, S. 187 f. 5. 6 Vgl. 10. 23. 24. 20—22 Die mehrfach erwähnte Festschrift „Goethes Goldner Jubeltag“. 24 *Ruling Passion!g* 146, 13 letzte] letzten 14. 15 Carl Fried. Naumann, Grundriss der Krystallographie. Nebst 3 Kpfrn. Leipzig 1826. 8°. Vgl. 21. 23. 24 John Heavyside. Vgl. 125, 17. 18. 147, 1 demſelbigen] demſelb. So aufgelöst analog der Stelle 144, 12. 17. 18 Wilhelm Schulz, Irrthümer und Wahrheiten aus den ersten Jahren nach dem letzten Kriege gegen Napoleon und die Franzosen. Darmst. 1825. 24—26 Über den Expeditionen aR g^1 Boiſſerée Fr St Frf 148, 3 Aufſätze zum]

Aufſätze desſelben zum 5. 6 Vgl. 13—16. 10. 11 Das Vorwort zum 3. Bd. ist vom 14. Januar datirt. 149, 2. 3 Bischof und Domprobst von Streber, Conservator der kgl. Münzsammlungen in München. Sein Brief vom 9. Januar spricht den Wunsch nach einer zum 7. November geprägten Denkmünze für das Cabinet aus. 10 Nach Zelter mehrere 12 Bernburg *g* nach Deſſau 150, 3 Vgl. 202, 14. 15. 16—19 Dr. Oskar Ludwig Bernhard Wolff (1799—1851). Vgl. Eckermann I, S. 165 f. und Carl August an G., 4. Februar 1826 (Briefw. II, S. 276), sowie die Erläuterungen zu Goethes Gesprächen von Dr. Otto Lyon (Leipzig 1891), S. 231/232. Sein Brief vom 17. Januar, in dem er die Audienz nachsucht, bei den Eing. Brief., fol. 43. 20 Strekaloff So auch im Fourierbuch (19. Januar). 23 Nicolaus] Nicolas 151, 3. 4 Abaldemus, Über die Natur des Menschengeschlechts. Ein Versuch die Frage: Was, wie und warum sind wir? deutlich zu beantworten. Dresden 1825. 26 Abends — 153, 1 Schuchardts Hand. 153, 4 —28 Schuchardts Hand. 10 Über Wolffs Improvisationstalent vgl. 154, 17. 18. 20. 21 und Biedermann, Gespräche, 8. Band (Nachträge), S. 377 (soll dort also wohl 28. statt 25. Januar heissen). 11 Carl Cäsar von Leonhard (1779—1862), Professor der Mineralogie und Geologie in Heidelberg. 154, 10. 11. Die elegischen Dichter der Hellenen nach ihren Überresten übersetzt und erläutert von Wilhelm Ernst Weber. Frankfurt a. M. 1826. 8°. Begleitbrief vom 20. December bei den Eing. Brief., fol. 52. Vgl. 221, 23—25. 223, 6. 15 und Kunst und Alterthum V, 3, S. 183 ff. 155, 19—21 Vgl. Carl August an G. von diesem Tage (Briefw. II, S. 155).

Februar.

156, 5 Christian Moritz Engelhardt. Vgl. die zu 177, 9. 10 gehörige Notiz. 22 *Rémoises*] *Rhemoises* 157, 5. 6 Prinzessin Marie, geb. 1808; sie verlobte sich Weihnachten mit dem Prinzen Carl von Preussen. 12 Verlagsbuchhändler Friedrich Fleischer. 24 Isabella Teotochi, Gräfin d'Albrizzi, Schriftstellerin (1763—1836). 158, 4 Herrn — 6 Anzeige aR 6—8 Vgl. Reinhold Köhler im Archiv für Litteraturgeschichte XI, S. 391, wo auch die Vermuthung ausgesprochen wird, das Gottfried Hermannsche Programm sei „De Aeschyli Phi-

locteta dissertatio“ gewesen. Vgl. 222, 6. 7. 18 An — 19 Stutgart] Stutg. *g* 28. 159, 1 Henricus Stephanus, Thesaurus linguae graecae. 5 Tomi (in 4 Vol.). fol. Verschied. Aufl. 159, 7—9 Das Staatshandbuch von 1827 verzeichnet ihn bereits als „Professor der neueren Sprachen und Literatur“ am Weimarischen Gymnasium. Vgl. Carl August an G., 4. Januar 1826 (Briefw. II, S. 276). 160, 1 Mittag — 14 Hierzu ein Concept in fol. von Johns Hand ohne eine sonderliche Variante. 161, 6—12 Vgl. Reinhold Köhler a.a.O., S. 393. 7. 8 Vgl. die zu 136, 27 über den Namen gemachte Notiz. 28 David Graf Alopeus (1769—1831), Gesandter in Berlin. Vgl. 176, 24—26. 162, 15. 16 Nach bemerkbar Prof. Riemer 16 Er war dorthin am 23. December abgereist, um anlässlich des kaiserl. Todesfalles zu condoliren (Fourierbuch). Vgl. 26—28. 18. 19 Johann Philipp Gabler, der Senior der Theol. Fakultät in Jena. 164, 7 Meulen] Meu 21 Johannes Müller (1801—1858). 22 Brewer] Breier Begleitbrief vom 28. Januar bei den Eing. Brief., fol. 95. Vgl. 165, 12. 13. 23. 24 Bei den Eing. Brief., fol. 121—129. 165, 16—19 Vgl. 167, 28. 168, 1. 2. 171, 27. 28. 25—28 William H. Keating, Narrative of an expedition to the source of St. Peter's river, lake Winnepeek, lake of the woords etc. etc. berformed in the year 1823 — under the command of Steph. H. Long etc. Vol. 1. 2. Philadelph. 1824. 8°. Vgl. 175, 24. 25. 166, 5 Poletika] Politika 8 Joh. Fried. Röhr, Palästina oder historisch-geographische Beschreibung des jüdischen Landes zur Zeit Jesu. 4. verm. Aufl. mit Karte von Palästina. Zeitz 1826. 8°. G. kannte das Buch schon und besass auch die 3. Auflage. Begleitbrief vom selben Tage bei den Eing. Brief., fol. 72. 21 Poletika] Politika

März.

167, 4. 5 Heinr. Luden, Geschichte des teutschen Volkes. 12 Bde. Gotha 1825—37. Gr. 8°. 18—20 Friedrich Immanuel Niethammer (1766—1848), Centralschul- und Studienrath in München. Vgl. 190, 5. 6. 20 Synodalanstalten] Synodanstalten 168, 4. 5 Vgl. 175, 2. 3. 179, 3—5. 6 der neuen] d. n. 28 an nach ferner 28. 169, 1 Im unteren] In unterem 169, 3 Abends nach Nachmittag abermals im 10. 11 H. C. (C.) von Gagern,

Die Nationalgeschichte der Deutschen. Th. 1. Wien 1813. 4°. (Anonym.) und Frankfurt a. M. 1825. 8°. Th. 2. Frankfurt a. M. 1826. 8°. 20. 21 César Mansuète Despretz, Traité élémentaire de Physique. 1825. 8°. (2e. édit. en 1827.) Vgl. 170, 19. 27. 28. 170, 3—5 Aloys Ludwig Hirt. Vgl. über seine sowie die übrige Sendung Zelter an G., 4. Februar 1826 (Briefw. 4, S. 143 f.). 11 Georg Friedrich Creuzer (1771—1858), Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst in Heidelberg. Vgl. Biedermann, Gespräche V, S. 283. 386. 12 Über Brandt ist die zu Band 9, 183, 14 gemachte Notiz (S. 396) zu vergleichen und ausserdem 14—16. 21. 22. 24—26. 171, 10. 172, 22. 175, 9—11. 16. 17. 176, 14—19. 14—16 Vgl. Zarncke, Goethebildnisse Nr. 48 und 97 (S. 47 und 87). 25. 27 Vgl. Zarncke a.a.O., S. 102 f. 172, 12. 13 „Russ. kays. wirklicher Etatsrath und StaatssecretairsGehülfe A. Turgeneff reisst von London nach Petersburg und wird sich in Weimar nur einige Stunden aufhalten. Turgeneff, ein Jugendfreund von Joukoffsky, wünscht das Glück zu haben ein Mahl in seinem Leben den H. Geh. Rath von Göthe zu sehen." Eigenhändiges Billet, dem John das Datum desselben Tages hinzugefügt hat, bei den Eing. Brief., fol. 94. 15 Herr nach für uns 27 Böhringer] Behringer August Böhringer, Privatgelehrter aus Berlin. 173, 1 Hinter Stelle zweizeilige Lücke. 2 Hinter durchgegangen grössere Lücke. 18. 19 Die von Goethe veranlassten Veränderungen bezogen sich vorerst auf die umgearbeitete 3. Scene des 1. Actes. Begleitbrief (München, 9. März 1826) bei den Eing. Brief., fol. 110, 111. 174, 12—15 Berichte über die bald zum Bessern sich neigende Erkrankung Meyers von Soret (21—23) und Christian Schuchardt (175, 4—7. 23. 24) bei den Eing. Brief., fol. 99—102. 175, 28 Dictata] *dicta* (Vermuthung B. Suphans.) 176, 2 Hofadvocat Carl Georg Hase in Weimar. 177, 9. 10 Christian Moritz Engelhardt, Herrad von Landsperg, Äbtissin zu Rohenburg oder St. Odilien im Elsass — und ihr Werk Hortus deliciarum. Mit 12 Kupfern. Stuttgart und Tübingen 1818 u. 1 Vol. Kpf. fol. Vgl. 21. 22. 178, 4—7. 178, 1 Der Brief ist von August von Goethe und wurde, da er erst am 31. d. M. (179, 9. 10) abgesandt ist, am 29. d. M. (178, 13) nicht gesperrt. Er ist gedruckt: in Schillers Sohn Ernst. Eine

Briefsammlung mit Einleitung von Dr. Karl Schmidt. Paderborn 1893. S. 278 f. 179, 1. 2 Edmund Tyrell Artis, Antediluvian phytology, illustrated by a collection of the fossil remains of plants, peculiar to the coal formations of Great Britain. London. 4°. c. tabb.

April.

179, 16 Geheime Referendar Carl Thon in Weimar. 17. 18 Vgl. Carl August an G., 31. März und 21. April, sowie G. an Carl August, 22. April (Briefw. II, S. 278 f., 280 und 282). 23 Hochw. eingesetzt. 180, 2 Zu Cruikshank vgl. die zu Band 9, 203, 1 gemachte Anmerkung (S. 398). Johannes Gichau, Husaren-Wachtmeister und Schreiber bei den Feuerlöschanstalten in Weimar. 14. 15 B. Suphan vermuthet, es sei ein Kupfer vom königl. Sächs. Hof gemeint, das diesen etwa in einer Assemblée darstelle. 20. 21 Douglas James William Kinnaird (1788—1830), der Freund Byrons. 181, 19 Alwine] Albine Gemeint ist Alwine Frommann. 182, 1 Vgl. Zelter an G., 4. Februar 1826 (Briefw. 4, S. 143 f.). 5 Wilh. Haidinger (1795—1871). 8 Edinburger] Edin über Peters 22. 23 von Buchs Atlas zu seiner Beschreibung der Canarischen Inseln, den Hoff am 3. April übersandt hatte. 183, 2. 3 Goethe erhielt sie vom Buchhändler Joseph Max in Breslau zugesandt. 7 Oberdrüse lies Ohrdrüse Dieses corrigirt aus Oberdrüse 11 Herrn — 12 Leipzig aR 12. 13 „Den ersten Abdruck einer Abbildung Jean Pauls weihe ich Eurer Excellenz, dem erhabenen Freunde und Geistes-Genossen des uns nun entrückten grossen Mannes.“ Anfang des Begleitschreibens von J. L. Kreul in Münehen an G., 4. April 1826. (Ungedruckt.) 22 Herrn — 23 Stuttgart aR 184, 4 Oberfinanzrath Beuth. Schinkels Anmeldeschreiben bei den Eing. Brief., fol. 140. 15. 16 Wohl von Ernst Schenk, Zeichenlehrer in Jena. Vgl. 199, 26. 27. 22 Eos, Blicke auf Welt und Kunst, herausgegeben von Elsholtz (1826—1832). Der dazugehörige Brief Müllers bei den Eing. Brief., fol. 143. 26 Zelterischen] Zeltrischen 185, 6 Kriminalrath Johann Carl Christian Lauhn. Vgl. 10—12. 17 Nach Herodot Lücke von etwa zwei Zeilen. 186, 25 Vgl. Sulpiz Boisserées Tagebuch vom 17. Mai 1826 (Sulpiz Boisserée. Stuttgart

1862. I, S. 471) und Düntzer, Goethes Leben (Leipzig 1883), S. 640. 27. 28 „Er [Goethe] erzählte von einem indischen Roman ‚Pandurang Hari', von einem Engländer, der lange in Indien gewesen; er sey sehr interessant als Schildernng des Lebens in Indien." Sulpiz Boisserées Tagebuch vom 23. Mai 1826 (Boisserée, I, S. 476). Vgl. 187, 1. 2. 4—6.

Mai.

187, 10. 11 Vgl. Müllers Unterhaltungen, 1. Mai (S. 183 f.). 13 Didoniſchen] Didoniſche 14 Einiges der Man erwartet zu oder behufs der (B. Snphan). 24. 25 Der Brief wurde nicht hier, sondern ans denselben Gründen wie oben erst 188, 24. 25 gesperrt. 188, 11 verſchiedenen *g* aus verſchiedener 20—23 Abbildung des Römischen Monnments in Igel, gezeichnet und lithographirt von Christoph Hawich, mit einem erläuternden Texte von Joh. Matthias Neurohr. Trier 1826. fol. max. Dr. med. Nenrohr sandte das Werk, angeregt durch den Kunst und Alterthum V, 2, S. 190 ausgesprochenen Wunsch nach einer Reprodnction des Denkmals. (Eing. Brief., fol. 211). Hawich war Zeichenlehrer an der Bürgerschule zu Trier. Vgl. 189, 10. 11. 201, 13. 14 und Hempel, Band 28, S. 415 ff. 189, 6—8 Vgl. Eckermann I, S. 173 (15. Mai). 7 Schütze] Schütz 14 Schütz „Wegen der willkürlichen oder fahrlässigen Kürznng des Namens ist anch die Genitivendung vernachlässigt. Schützes gäbe ein falsches Bild der Überlieferung." (Anmerkung B. Suphans.) 190, 1 Johann Wilhelm Kladzig, Wundarzt an der Landes-Strafanstalt zn Weimar. 11. 12 Franz Kirms (geb. 21. December 1750) war vor acht Tagen (3. Mai) gestorben. 20 Bröndſtedt auch Bröndſted Petr. Olaf Bröndstedt, Reisen und Untersuchungen in Griechenland nebst Darstellnng und Erklärung vieler neuentdeckter Denkmäler griechischen Styls nnd einer kritischen Übersicht aller Unternehmungen dieser Art von Pausanias bis auf unsere Zeiten. Bnch 1. 2. Paris 1826—1830. 4°. Cum mult. tabb. Vgl. 221, 25, Kunst und Alterthnm V, 3, S. 178 ff. und Boisserées Tagebnch a.a.O., S. 475. 21 François Pascal baron de Gérard (1770—1837), Collection des portraits historiqnes, gravés par Pierre Adam. Paris 1826. fol. c. XXIII tabb. Vgl. 191, 19. 20. 26. 27. 192, 14

—17. 19. 26. 193, 27. 196, 21. 198, 17. 200, 9. 10 und Kunst und Alterthum V, 3, S. 90 ff. (Weim. Ausg., Band 49, I. Abth., S. 389 ff.), auch Boisserées Tagebuch a.a.O., S. 475. 28 Herrn — 191, 1 Main aR 191, 10 Dr. Friedrich Wilhelm Wahl, Bergrath und Regimentsarzt in Weimar. 192, 15. 16 Hiernach ist Roquette, Friedrich Preller (Frankf. a. M. 1883), S. 27 zu berichtigen, der die Rückkehr aus Holland erst im Juni stattfinden lässt. Preller blieb nur kurze Zeit, um dann nach Italien zu gehen. Vgl. 200, 14. 15. 19. 20 Vgl. darüber im Folgenden Sulpiz Boisserée. Erster Band. (Stuttgart 1862.) S. 471 ff. 26. 27 Über die Ringe, die G. am 30. Juni (210, 26. 27) zurückschickt, vgl. G. an Meyer, 7. May und 30. Juni 1826 mit dem dazu gehörigen Gutachten (Freundschaftliche Briefe von Goethe und seiner Frau an Nicolaus Meyer. Leipzig 1856. S. 48 und 49 f.). 193, 2 Keſtner] Käſtner 8 „Könntest Du nicht bewirken, beste Ottilie! dass ein junger Hannoveraner, Herr von Schrader, Deinen Vater auf einen Augenblick zu sehen bekommt? — Er ist blos seinetwegen von H. hierher gereist u hat für nichts Anderes hier Sinn u Gedanken“ u. s. w. Caroline von Egloffstein an Ottilie. (Ungedruckt.) Schrader reiste noch denselben Abend wieder ab. 9 Verhältniſſe mit Boiſſerée] mit Boiſſerée Verhältniſſe 21 daß nach die 27 Gérard nach David 28 dieſen] dieſe 194, 10 Hofrath — 12 Barchfeld aR mit Verweisungszeichen. 16 Herrn — 17 Berlin aR 17. 18 G. bittet darum am 22. April (Briefw. II, S. 280 f.). 195, 5. 6 Die Feier im Lande Weimar enthaltend. 13 Gottlob Johann Christian Kunth (1757—1829). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 17, S. 391 ff. und Boisserées Tagebuch a.a.O., S. 476 f. 17—19 Vgl. darüber Kunst und Alterthum V, 3, S. 13 f. 25. 26 Vgl. Carl August an G., 21. April 1826 (Briefw. II, S. 280). 27 Julius Roman] Julius von Roman 196, 20 Weyland] Wayland Präsident des Landschafts-Collegium Philipp Christian Weyland. Vgl. 22. Er ist indessen nicht adelig. 28 Papiervorraths] Papiervorrath (B. Suphan.) 197, 6 ſprachen aus beſprachen 19. 20 Nach Boisserées Tagebuch a.a.O., S. 478, hat Goethe seine Übersetzung selbst vorgelesen. 23 mundirte lies numerirte 198, 8. 9 Vgl. 15. 16 und die dazugehörige Anmerkung. 11—14 Carl Eisfeld. 15. 16 Eckermann hatte

die Absicht, um das Interesse der Nation „zu Gunsten der neuen Ausgabe auf den höchsten Punct zu steigern", einen 250 Seiten starken Band der Goethischen „Conversationen" voranzuschicken. „Denn es ist in den Conversationen so viel von Ihren einzelnen Werken die Rede und man könnte absichtlich noch manches zur Sprache bringen und alles das sagen, was der Welt zu wissen gut wäre." Eckermann an G., 30. Mai 1826, Dienstag Morgen. (Ungedruckt.) 18 Herrn — 20 fol. aR 199, 1. 2 Über das von Eckstein geleitete Pariser Blatt vgl. Boisserées Tagebuch a.a.O., S. 472.

Juni.

199, 6 Vgl. 203, 11 und Zelter an G., 6. Juni (Briefw. 4, S. 174 f.). 18 Bronzemedaillen] Bronzmedaillen 200, 2. 3 Vgl. 202, 28. 203, 1. 206, 25. 26. 207, 15. 209, 10. 210, 1. 2. 212, 24. 25. 213, 15—17. 201, 2. 3 Joh. Fr. Lebr. Danz, Lehrbuch der christlichen Kirchengeschichte. Th. 1. 2. Jena 1818—26. 4 . . . eingesetzt. 7 neuere] neure 202, 12. 13 Abgedruckt Elsholtz, Schauspiele I, S. XVIII—XX. 15 Motherby] Moberphi 203, 13 Rex So auch im Fourierbuch. 16 Mittag — 204, 3. 4 Rahmen Hierzu ein dictirtes Concept von Johns Hand, in dem der Name La Boëtie 203, 21 g^1 ist. Keine Varianten, aber andere Satzfolge. 16. 17 Man könnte vermuthen, es sei hier das 1817 entstandene und 21. Mai 1818 Boisserée (II, S. 222) mitgetheilte Gedicht „Urworte. Orphisch" (3. Band, S. 95) gemeint; vgl. jedoch 205, 3. 4. 18. 19 Kunst und Alterthum, V, 3, S. 130. (Weim. Ausgabe 4, S. 333; vgl. auch S. 320.) 20. 21 Michel Eyqnem de Montaigne, La Boëtie, Sur la servitude volontaire. 204, 2 Demoiselle Wahl Wohl eine Verwandte des n. a. 191, 10 genannten Dr. Wahl. 11 *La — volontaire g* 20 Mittag — 25 Globe Hierzu ein variantenloses Concept mit einer Correctur g^1 (Mitarbeiter aus Arbeiter). 27—205, 2 bemerklich Hierzu ein Concept mit geringfügigen stilistischen Abweichungen. 205, 6 Herrn — 8 Thomas aR 14 Nach In mehrzeilige Lücke. 26 Klee ist nicht adelig, im Concept ist das Adelsprädicat durchstrichen. Klee war am 4. Juni mit seinem Sohn in Weimar gewesen und hatte um eine Audienz zwecks Vorschläge für die Errichtung eines Denkmals für Winckelmann in Stendal gebeten. G. konnte ihn damals nicht empfangen

und antwortet nun, „Vorschläge“ sendend nnd die Förderung des Unternehmens versprechend. (Abgesend. Briefe, fol. 69 ff.) 206, 2. 3 The first edition of the Tragedy of Hamlet. By William Shakspeare. London 1603. Wieder abgedruckt bey Fleischer. Leipzig 1825. Vgl. Knnst und Alterthum VI, 1, S. 114 ff. 5 Fran von Berg, geb. Gräfin Haeseler, Oberhofmeisterin der Herzogin von Cumberland. Vgl. 10—12. 11 Oberrad Bei der Gerbermühle. Über die Beziehungen der Herzogin von Cumberland zn ihr vgl. Briefw. zwischen G. und Marianne von Willemer. Herausgegeben von Th. Creizenach. Zweite, vermehrte Aufl. Stuttgart 1878. S. 45 ff. 27 Dobberan] Dobran 207, 17 Nach Doms grössere Lücke. 21. 22 Vgl. die zn Band 9, 285, 5 gehörige Notiz (Lesarten, S. 415). 27 Schauspielerpaar. Sie war als Frau Friederike Margarethe Vohs, geb. Porth (1777—1860) früher nnter Goethe am Weim. Theater und die erste Maria Stuart gewesen. 1818 hatte sie dann in Dresden, nachdem Vohs schon 1804 gestorben war, den kgl. sächs. Hofschanspieler Friedrich August Werdy geheirathet. Vgl. Ernst Pasqué, Goethes Theaterleitung. II. Band. Leipzig 1863. S. 98 ff. 28. 208, 1 Vgl. Reinhold Köhler a.a.O., S. 394. 208, 1—3 Otto's Brautfahrt von Heinr. Koenig. Begleitbrief ans Hanau, 16. Juni 1826, unterzeichnet Koenig, Finanzkammer-Sekretar, bei den Eing. Brief., fol. 199. Vgl. Biedermann, Gespräche, VIII, S. 377 f. 3 Die Manessische Liederhandschrift. Vgl. 16. 17. 215, 6—8. 11—13. 27 Über den „Inhalt der Sendung“ ein genaues Verzeichniss (dat. 25. Juni 1826) bei den Abgesend. Brief., fol. 78. 209, 4. 5 Wagner lies Wagener Dr. F. Wagener, Regisseur am Weim. Hoftheater. Vgl. über ihn Boiserées Tagebnch, 20. Mai (Boisserée I, S. 473) nnd Anm. zn 243, 18. 6 Christian Kruse, Atlas und Tabellen znr Übersicht der Geschichte aller europäischen Länder nnd Staaten bis zu den nenesten Zeiten. 8 Nach Engländer Lücke. 15. 16 Vgl. 18. 19 Der Brief besteht aus zwei Theilen, beide vom 30. datirt, der erste ist aber laut Concept am 27. geschrieben (vgl. Freundschaftliche Briefe an Meyer, S. 48 ff.), der zweite am 30., weshalb beides gesperrt wurde. Die Sendung geht erst am 30. Jnni ab.

Juli.

211, 3 Herrn — 4 Breslau von Johns Hand mit Bleistift. Dahinter ein Fragezeichen. 23 Marx, Professor der Physik und Chemie in Braunschweig, Geschichte der Krystallkunde. Karlsruhe und Baden 1825. 8°. c. tabb. Von dessen Bruder, dem Göttinger Mediciner, übersandt. (Begleitbrief vom 24. Juni 1826 bei den Eing. Brief., fol. 236.) Vgl. 212, 3. 23. 24 Über Gerhard vgl. die zu Band 9, 66, 12. 13 gehörige Anmerkung (Lesarten, S. 362). 212, 14. 15 Fräulein Adele über zu vieren 213, 4 An — 5 Rolle aR 19. 20 Vgl. Zelter an G., 1. Juli (Briefw. 4, S. 185) und 219, 13. 14. 23 Bornu] Borno 214, 5 Dr. Jonathan Carl Zenker, Privatdocent in Jena. 21 Goethes Meinung über das Stück bei Eckermann I, S. 174 (26. Juli 1826). 22 von vermuthlich verschrieben für vor 27. 28 Vgl. Zelter an G., 26. Juli 1826 (Briefw. 4, S. 186). 216, 2 Schütze] Schütz 5 Ulrike von Pogwisch. 13 Goethen gewidmet, von Adolf Wagner (vgl. 234, 25—27) herausgegeben. Begleitbrief vom 30. Juni bei den Eing. Brief., fol. 220/1. 13—18 Vgl. 218, 15. 16. 25. 26 Marienbader Elegie? 28. 217, 1 Siegesglück Napoleons in Ober-Italien, zwey und dreissig Kupferblätter nach Appiani von verschiedenen Meistern. Vgl. Kunst und Altertbum VI, 3, S. 454 ff. 217, 15 Über Karl Victor von Bonstetten (1745—1832) und sein Werk La Scandinavie et les Alpes (1826 erschienen) vgl. Allg. Deutsche Biogr. 3, S. 135 ff. 19 Pyrenäen] *Pyrinaen* J. Hardy, Tour in the mountains of the High Pyrenees: comprising 24 Views. London 1825. 26—28 Der Begleitbrief von Wilhelm Waiblinger, datirt: Tübingen, 22ten Mai 1826, bei den Eing. Brief., fol. 224. 218, 4 Tagebücher der Bibliothek in Jena. 9 Sam. Heinr. Spiker, Bibliothekar in Berlin und Übersetzer des „Macbeth", den er G. am 10. Januar überschickt hatte. (Eing. Brief., fol. 51). Vgl. 16. 17. 11. 12 Über die Reise vgl. Sternberg an Goethe, 1. September 1825 (Bratranek, Briefw., S. 156 ff.). 14. 15 Von Engländern ist zu sagen: daß der gute Cromie, nachdem ihn Schmeller glücklich abkonterfeit, wiewohl ungern, nach wiederholtem Zaudern abgereist sey, und wenn er Urlaub erhalten kann, lieber in Weimar als in Indien verschmachten möchte. (An Ulrike von Pogwisch.

Ungedrucktes Concept ohne Datum; wohl vom 22. Juli 1826.) 22—24 Vgl. Kunst und Alterthum V, 3, S. 171 ff., auch 219, 4. 5. 7. 8. 24. 25 Friedrich von Raumer, Über die geschichtliche Entwickelung der Begriffe von Recht, Staat und Politik. Eine 2. verb. u. verm. Aufl. erschien Leipzig 1832. Vgl. 219, 15—17. 26. 27 Vgl. darüber Zarncke, Goethebildnisse, S. 47 f., Rollett, S. 225 f., G. an Kanzler von Müller, 3. August (G.-J. III, S. 238), an Zelter, 12. August 1826 (Briefw. 4, S. 198) und endlich 219, 8. 9. 22. 23. 221, 26. 222, 4. 13. 14. 24. 25. 225, 8—10. 13. 14. 25. 26. 226, 3. 229, 24. 25. 230, 20—23. 232, 12. 13. 19. 20. 233, 20. 21. 28. 219, 1 Weimarische Ausgabe, 4. Band, S. 272. 219, 2 Doris Zelter. 10 Herrn] H. Gemeint ist Heinrich Müller und deshalb das H. wohl auch richtiger in diesen Vornamen aufzulösen. Über den Bestand der Sendung vgl. den eben citirten Brief an Kanzl. v. Müller (G.-J. III, S. 238 f.). 17. 18 Vgl. 26. 27. 23 Wunderbare *aperçus*] Wunderbare *apperci* (Hörfehler.) Wunderbar aperçu? Wunderbare aperçus? (Anmerkung B. Suphans.) 220, 15. 16 Lord Francis Leveson Gower, der Faustübersetzer, „kam von Petersburg, wohin er den Herzog von Devonshire begleitet hatte". Er hielt sich nur eine Viertelstunde in Weimar auf, die er bei Goethe zubrachte. Sein Anmeldebillet bei den Eing. Brief., fol. 237. 17 Schreibers'schen] Schreiber'schen 18 An — 19 aR 25 Georg Paul Götze. 221, 10 Friedrich Immanuel Lange, Rentamtmann in Zwätzen bei Jena, auch akademischer Rentamtmann und Hauptkassier bei der Universität. 18 Über Fauriel vgl. die zu Band 9, 239, 20. 21 (Lesarten, S. 406) gehörige Notiz. 222, 26 Herrn — 27 Jena aR 223, 6. 7 Tegnérs Frithjofssage, übersetzt von Amalie von Helvig, geb. Freiin von Imhof (1776—1831), war eben bei Cotta erschienen. 1879 erschien die 8. Auflage. Die falsche Schreibung des Namens mit w ist im Text belassen worden, weil Goethe immer Helwig schreibt. Vgl. Kunst und Alterthum V, 1, S. 143 ff. (Probe) und V, 3, S. 190, auch 225, 14—16 und über die Dichterin die Allg. Deutsche Biogr. 11, S. 714 f. 16 August von Herder (1776—1838). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 12, S. 100 f. 24—28 Vgl. über Weyland (224, 2. 3) und den übrigen Bestand des von ihm aus Paris Mitgebrachten den mehrfach angezogenen Brief an Müller (G.-J. III, S. 236 und 237). „Baron Cuvier

sandte die besondern Abdrücke seiner im Institut neuerlichst gehaltenen Vorträge.“ Vgl. 26. 27. 224, 8. 9. 225, 22 und besonders die zu 224, 2 gegebene Erklärung.

August.

224, 2 Elogen „Von Baron Cuvier habe gleichfalls eine höchst interessante Sendung: es sind die besondern Abdrücke seiner in der Akademie neuerlichst gehaltenen Vorträge, theils wissenschaftliche Übersichten, theils sogenannte Elogen, nach dem Tod einzelner Männer Darstellung ihres Wesens und Wirkens.“ Goethe an Zelter, 5. August 1826 (Briefw. 4, S. 190). Vgl. 231, 4. 225, 13. 14 Vgl. G. an Meyer, 27. September 1826. (Briefe von und an Goethe. Herausgegeben von F. W. Riemer. Leipzig 1846. S. 128.) Vgl. 226, 3 und 232, 12. 13. 15 Serbische Lieder, übersetzt von Talvj, zweiter Theil (angezeigt in Kunst und Alterthum V, 3, S. 190 und besonders VI, 1, S. 188 ff.). 19. 20 Johann Georg Christian Kapp, Das concrete Allgemeine der Weltgeschichte. Erlangen 1826. 8°. Begleitbrief, Erlangen, den 10. Juni 1826, bei den Eing. Brief., fol. 240. „Kapp ist uns eine liebe Erscheinung gewesen, er soll ein abstrakter Philosoph sein, ich habe nur gefunden, dass es unter uns war wie unter alten Bekannten, die sich wiedersehn.“ Johanna Frommann an G., 25.(?) August 1826. (Ungedruckt.) 23—25 Weim. Ausg., Abth. II, Band 11, S. 287 ff. und Lesarten S. 362/3. Vgl. 237, 18. 19 und G. an Zelter, 6. September 1826 (Briefw. 4, S. 213), wo auch die Tabelle zwischen S. 220 und 221 zum erstenmal gedruckt erschien. 28 Polarisation nach Mag 226, 11—13 „Da ich morgen nach Wilhelmsthal reise, so wünschte ich daselbst Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog auch die biographische Skizze Seines Lebens vorlegen zu können. Das einzige Exemplar, das ich davon besitze, befindet sich aber in Ew. Excellenz Händen, und ich wage es daher, Hochdieselben um geneigte Remission desselben hierdurch gehorsamst zu bitten.“ Präsident Weyland an G., 5. August (Eing. Brief., fol. 241). Die Biographie wurde im nächsten Jahr im deutschen Regentenalmanach gedruckt. Vgl. Anm. zu 235, 5. 6. 16 auf eingesetzt. 21 Frauenprießnitz] Jena Prißnitz vgl. 229, 10—12. 227, 2. 3 Der Überseßer meiner dramatiſchen Werke, Albert

Stapfer, ſendet mir den vierten und letzten Theil zu Completirung des Ganzen. G. an Zelter, 5. August 1826 (Briefw. 4, S. 190). Vgl. Kunst und Alterthum VI, 2, S. 387. 10 nach nach mit ihm 15. 16 Vgl. G. an Zelter, 8. August (227, 18. 19) 1826 (Briefw. 4, S. 192). 18 Herrn — 19 Compoſitionen aR 228, 13. 14 Lithographien von Siegfried Bendixen: 1.) Bild des heiligen Anschar, des hamburgischen Kirchenpatrons. 2.) Porträt Jean Pauls mit Unterschrift. 15 Henriette Sontag. Vgl. Goethe an Müller, 3. August (G.-J. III, S. 239), Zelter an G., 1. August, G. an Z., 5. und 8. August, Z. an G., 10. August, G. an Z., 6. September 1826 (Briefw. 4, S. 189, 190 f., 192, 194, 212). Das Gedicht, das sie sich von Goethe abholen sollte, steht Weim. Ausg., 4. Band, S. 272. Vgl. auch 238, 21—26. 22. 23 Weim. Ausg., 4. Band, S. 273. 24 Nach gefahren kleinere Lücke. 230, 9 Vgl. die zu 129, 24 gehörige Notiz. 12 Georg Theophron Döhne, stud. theol. in Halle, gebürtig aus Zierenberg bei Cassel. Er hatte sich schon am 7. November 1825 von Halle aus um Unterstützung an G. gewandt und ein vom Kanzler Niemeyer unterzeichnetes Studientestat beigefügt. (Eing. Brief. 1825, fol. 311—313.) 231, 3 Uechtritz] Ichterit Fr. v. Uechtritz, Alexander und Darius. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Mit einer Vorrede von L. Tieck. Berlin 1827. Vgl. ausser Goedeke, Grundriss, 1. Aufl., III, 2. Abth., S. 953 f. (§ 334) auch die Stelle 269, 15—17. Er übersandte das Werk von Berlin aus am 26. Juni 1826 mit einem kurzen Schreiben. 18. 19 Petrus Canisius, Catechismus imaginibus expressus. Augustae 1613. 8°. 20. 21 Henricus Canisius, Antiqnarum lectionum tomi 6. Ingolstadii 1601—1604. 4°. 232, 7 Timothy Dwight, president of Yale college? Vgl. 16. 13 Freie Behandlung des Eigennamens. 15 Walther lies Walthern 24 „Des Menschen Tage sind verflochten.“ Weim. Ausg., 4. Band, S. 274. 28 Freiherr Karl Friedr. Alexander von Arnswaldt (1768—1845), Hannoverscher Staatsminister und Curator der Universität Göttingen. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 1, S. 598 f. 233, 15—18 Gedruckt in der mehrfach citirten zweiten Ausgabe der „Schauspiele“, S. XXI f. (Nr. 6). 19 Laßt] Laß Vgl. Zelter an G., 30. August 1824 (Briefw. 4, S. 206). 234, 16 und eingesetzt. 235, 5. 6 Bernhard Friedrich Voigt, Regentenalmanach, 2. Jahrgang, mit

der schon erwähnten Weylandschen Biographie Serenissimi. 28 Marcellš] Marcelleš Psaumes von Benedetto Marcello (1686—1737). 236, 1 Cassandra, cantate à une voix. Vgl. Nouvelle Biogr. générale 33, 450 ff. 236, 2 Von dieser Feier ein gedrucktes Heft, „Zu Göthe's Geburtstage", mit Gedichten von Peucer, Riemer-Eberwein, St. Schütze-Hummel, Goethe-Zelter, Eckermann-Moltke, Hase, bei dem in der Notiz zu 240, 7. 8 näher bezeichneten Convolut. 22 Reiſe eingesetzt.

September.

237, 1 Kolmsdörfer = Kolmannsdörfer (Oberfranken). 2 Nabuch, Trauerspiel in 5 Acten. Nach dem Ital. Manuscript übersetzt und mit beigefügtem Grundtext herausgegeben. Ronneburg, Schumann. 1826. 15 Hoſſe] Hoſe Johann Heinrich Hosse. Vgl. 242, 17 nnd die zu Band 9, S. 292, 3 gehörige Notiz (Lesarten, S. 416). 19. 20 Adolf Friedrich Carl Streckfuss (1779—1844), von dessen Übersetzung von Dantes göttlicher Komödie eben der Schluss erschienen war (248, 23. 24). Der betr. Aufsatz, den G. an Zelter mittheilt, steht Briefw. Band 4, S. 215 ff. (Hempel Band 29, S. 609—612). Vgl. 22. 23. 238, 13 und G. an Zelter, 12. August mit der Beylage (Briefw. 4, S. 197 und 199 ff.) sowie Zelter an G., 29. August 1826 (S. 203). 20 bezüglich eingesetzt. 25. 26 Vgl. darüber Zarncke, Goethebildnisse S. 48 (Nr. b) und Rollett a.a.O., S. 229 (Nr. II), auch 238, 8. 9 und 240, 11 und 20. 238, 5 Im römischen Hause im Park. 7 An — 8 Heidelberg aR 15. 16 Vgl. ausser 20—22. 25 nnd der Anmerkung zu 228, 13 auch Ernst von Schiller an seine Frau Lena, 2. September 1826 (Schmidt, Schillers Sohn Ernst, S. 295) und G. an Zelter, 6. September 1826 (Briefw. 4, S. 214 f.). 16. 17 Vgl. Carl August an G., 4. September 1826 (Briefw. II, S. 285). Nach dem Fourierbuch vom 3. September ist die Lücke zu ergänzen: „2 Miss Fitz Clarence." Der Herzog von Clarence nebst Gemahlin und Töchtern reiste am 5. d. M. wieder von Weimar ab nach Altenstein. 293, 3 Geyſo] Geuſau Rittergutsbesitzer Franz von Geyso auf Wenigentaft im Eisenachischen, Major und Kammerherr. (Staatshandbuch.) 5 Prinzessinnengarten in Jena. 13 Gebike] Gädike Dr. med. Gedike, Sohn von Ludwig Friedrich

Gottlob Ernst Gedike (1760—1838) und Schwager Friedrich Försters (1791—1868). Die Sendung bestand in Berichten über die Berliner Feier von Goethes Geburtstag. Vgl. die zu Band 7, 227, 27. 28 und 228, 4 (Lesarten, S. 325) gehörige Notiz. 14. 15 Haake] Haak Herzogl. S. Gothaischer Ober-Kammerherr und General-Major von Haake (Staatshandbuch.) 16 Ernst von Schiller war seit dem 2. September in Weimar behufs Ordnung des Nachlasses seiner am 9. Juli zu Bonn verstorbenen Mutter. Über die zugleich vorgesehene Verhandlung mit Goethe vgl. den Brief an seinen Bruder aus Cöln, 31. Juli (Schillers Sohn Ernst, S. 291 ff.), auch 241, 25. 26. 240, 1 Mazelet] Maſſelet Jeanette Ilsa Mazelet, Hofdame. Vgl. die zu Band 9, 188, 28 gehörige Notiz (Lesarten, S. 396.) 7. 8 Mittagsmahl zur Feier des Goetheschen Geburtstags auf der Insel Nonnenwörth. Der Brief, datirt: Bonn, den 30. August 1826, umfasst 11 Seiten in Quart und befindet sich in dem Geburtstagsconvolut mit der Kräuterschen Aufschrift: Gedichte und Glückwünsche zum 28. August 1826, fol. 416—421. Ausserdem noch in einem besondern Bogen mit der Aufschrift *g* „Feyer des 28 Aug 1826 auf Nonnenwürth" ein gedrucktes Blatt mit Beschreibung des Festes und den betr. Gedichten, fol. 453—455a. Vgl. 241, 4—6. 10 verabredet] verabreitet 14 Derſelbe nach Kam 14. 15 Vgl. die zu 245, 1. 2 gehörige Anmerkung. 17 Theodor Hell, Pseudonym für Karl Gottlieb Theodor Winkler, Schritsteller und Übersetzer (1775—1856). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 11, S. 693 f. 21 Von seiner von Gent aus im April des vorigen Jahres angetretenen Reise nach Amerika war der Herzog Bernhard im August zurückgekehrt und befand sich jetzt seit dem 30. August in Weimar. Vgl. Anm. zu 241, 10. 11 und 242, 4. 23 Herr nach zu Drey. Nach Tiſche 241, 10. 11 Vgl. G. an Zelter, 22. October 1826 (Briefw. 4, S. 228). 17 Aufsatz über Homers und Ossians Gedichte von Georg Lange, Cand. der Philologie zu Darmstadt. Er hatte ihn Goethe am 6. Juli mit dem Ansuchen, die Schrift ihm zueignen zu dürfen, übersandt (Eing. Brief., fol. 293/294); Riemer, den Dichter am 11. September daran erinnernd, spricht sich günstig darüber aus, da ihm diese Schrift besonders geeignet schien, „die ältere Vorstellung der Ein-

heit gegen die gemachten Einwürfe aus den Veränderungen des Textes und der späteren Fixirung durch Schrift auf eine anthropologische Weise zu retten.“ (Eing. Brief., fol. 295/296.) 242, 1 An — 3 Jäger aR 4 Dem glücklich-bereichert Wiederkehrenden, ihrem Durchlauchtigsten Bruder Herrn Carl Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach Hoheit die verbundenen Brüder der Loge Amalia zu Weimar. Am 15. September 1826. 4 Seiten in 4°. Vgl. ausser 9. 10. 15. 16. 243, 14. 15. 244, 19. 20 auch G. an Zelter (243, 28), 15. September 1826 (Briefw. 4, S. 221 ff.) und Weim. Ausg. 4, S. 309 f. 243, 4. 5 Vgl. 10—12. 243, 25. 26. 244, 10—12. 19. Heute auf der Bibliothek in Jena. Vgl. darüber Zarncke, S. 43 f. (c) und Rollett, S. 218 ff. 18 Der schon wiederholt erwähnte Dr. Gerhard Friedrich Ludwig Wagener, Regisseur und Hofschauspieler. Ein paar Verse Goethes an ihn Weim. Ausg., 4, S. 275. 8. 9 Vgl. Schillers Sohn Ernst, S. 297 f. 244, 3. 4 Joh. Georg Ernst Koch, Gold- und Silberarbeiter. 8 und immer Pückler] Püchler Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785—1871). Vgl. Biedermann, Gespräche V, S. 303 ff., wo also das Datum des 14. in dasjenige des 15. September abzuändern ist. Vgl. 244, 15. 16 und 245, 24. 25. 17. 18 Vgl. 21. 22. 245, 1. 2 und die dazugehörige Notiz. 20 Nach Bernhards grosse Lücke. 245, 1. 2 Niederlegung des Schillerschen Schädels auf der Bibliothek. Vgl. darüber Schiller's Beerdigung und die Aufsuchung und Beisetzung seiner Gebeine. Nach Actenstücken u. s. w. aus dem Nachlasse des Bürgermeisters Carl Leberecht Schwabe von Julius Schwabe. Leipzig 1852. S. 76—102 und Schillers Sohn Ernst, S. 296. S. auch 248, 10—12 und 249, 7—9. 8. 9 Bei Schwabe, S. 93 ff. gedruckt. 246, 2. 3 D. B. Warden, A statistical, political and historical account of the United States of North America. Vol. 1—3. Edinb. 1819. 8°. c. tabb. (Warden war Generalkonsul der Verein. Staaten von Nordamerika in Paris.) 4 Paquet nach Fascikel 8—10 Vgl. Schillers Sohn Ernst, S. 298. 26 Herrn — 27 Bonn aR 247, 17 Vgl. Zarncke, Goethebildnisse, S. 50 f. und 248, 2. 20. 249, 21. 22. 250, 21. 254, 15. 275, 20. 276, 1. 2. 279, 16. Die übrigen Sitzungen erst im nächsten Jahr. 248, 5 Johann Karl Ludwig von Schorn berichtet darüber an Sulpiz Boisserée von Jena aus

am 25. September 1826 (S. Boisserée I, S. 488 f.). Nach Dänen grössere Lücke. 9 Frau nach Hoheit 11 Prosektor Friedrich Schröter. Johann Heinrich Färber, damals Museumsschreiber, war früher mehrere Jahre Schillers Diener in Jena gewesen. Goethe hatte sie behufs Aufsuchung und Zusammenstellung der noch im Kassengewölbe vorhandenen irdischen Reste Schillers von Jena kommen lassen. Vgl. Schwabe a.a.O., S. 104 ff., auch 249, 7—9. 19. 20. 250, 6—8. 12 Der Theologe Philipp Konrad Marheineke (1780—1846). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 20, S. 338 ff. 19 Dietzeln: Frau des Universitäts-Gärtners Conrad Dietzel aus Jena. 250, 8 Über ihre Honorirung vgl. Schwabe, S. 108 f. 14 Identisch mit dem Band 7, S. 35, 3 genannten Dr. Weise von Halle? 25 Über Grillparzers ersten Eindruck von Goethe und dieser Gesellschaft vgl. Biedermann, Gespräche V, S. 311 ff. 26 von eingesetzt. 251, 4 disponirt nach ist von

October.

251, 18 Mittag nach Herr Schilters Abschied zu nehmen. Herr Grillparzer, um 18. 19 Vgl. Biedermann, Gespräche V, S. 313 ff. 25 Ebenda, S. 315 ff. 26 Vgl. ausser 261, 3. 4 Zarncke, Goethebildnisse, S. 49 (b). 252, 8—11 Vgl. Biedermann, Gespräche V, S. 317 f. und 15. 16. 27. 28. 9 Mann lies Man 253, 3 Heinrich Friedrich Schütz, Badeinspector zu Berka a./I., hatte G. in einem Brief vom 3. October, zum Freitag „auf Schmerlen" eingeladen. 4. 5 In der Berliner Mittwochsgesellschaft am 28. August gesungen. Vgl. neben 254, 3. 4. 258, 18 auch G. an Zelter, 22. October 1826 und besonders die Beilage (Briefw. 4, S. 227 und 229 f.). 26. 27 Moritz Oppenheim in Frankfurt a. M. sandte die Skizzen auf Veranlassung von Professor Wilh. Ernst Weber, der bei seinem kürzlich stattgehabten Besuch G. für seinen jungen Frankfurter Landsmann zu interessiren verstanden hatte. Vgl. 278, 23. 24. 28. 254, 1 Reisetagebuch eingesetzt. 254, 27. 28 Unter den Eing. Brief., fol. 150 f., befindet sich ein Schreiben von Schütz, datirt Frille bei Bückeburg, 17. April 1826, welches den jüngsten Sohn des Schreibers empfiehlt, der nach Weimar geht, um bei Schwerdgeburth das Kupferstechen zu erlernen. Vgl. 282, 8. 255, 22—24

Prof Riemer die Heidel. Zeichn angef
Dazu Rath Vogel
Speiften beyde mit.
Dr Eckermann
Prof. Riemer blieb Abends
Zelters Briefe
Sonntag
Das Jenaisch Bibl. Geschäft
Blätter für Freunde
Hofr. Meyer. Handische Brief. Beschreibung einiger Gemälde. (An G. C. Brühl Sohn)

17 Zenker] Zänker 20. 21 Sleidanns. 274, 3. 4 Zusammengezogen mit dem Eintrag aR: An Sereniſſimum verſchiedenes abgeſendet. 275, 1 Alexis Donnet, Architectonographie des théâtres de Paris, on parallèle historiqne et critiqne de ces édifices. Paris 1821. 8°. Mit 1 Vol. Pl. 4°. 7 Herrn — 8 Bronzmedaille aR C. B. Zeis, Handelsherr in Dresden.

December.

276, 7. 8 Henke im Staatshandbuch von 1827 nicht genannt. 277, 5—7 Auf einer Anhöhe des neuen Friedhofs. Vgl. darüber Schwabe a.a.O., S. 109 ff. S. auch 26—28. 287, 5. 278, 3 Rudolph Weigel. 5—7 Paul Partsch (Custos am Hof-Mineralien-Cabinet zu Wien), Bericht über das Detonations-Phänomen auf der Insel Meleda bey Ragusa. Nebst geogr. statist. u. hist. Notizen über diese Insel u. einer geognost. Skizze von Dalmatien. Mit 1 Kupf. Wien 1826. 8°. 279, 2. 3 Vgl. 281, 6. 7. 25 Herrn — 26 Jena aR 27 Carl Georg Hase in Weimar. 280, 24 Francia ans Franchia 281, 4 Ansserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Johann Ludwig von Jordan, Kgl. preuss. wirkl. geh. Legationsrath und Mitglied des Staatsraths. 5 Die Prinzessin Marie verlobte sich zu Weihnachten mit dem Prinzen Carl und heirathete ihn im Mai des nächsten Jahres. Vgl. Ein Fürstliches Leben. Zur Erinnerung an Maria Paulowna von L. Preller. Weimar 1859. S. 21. 281, 7—9 „Heute mittag um ½3 Uhr hatte der Kgl. Preuss. Gesandte von Jordan feyerliche Andienz bey Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog in den Audienzzimmern. Der Herr

Kammerherr von Göthe überbrachte dem Herrn Minister von Jordan das Ceremoniel und sagte die Audienz an.“ (Fourierbuch.) Vgl. 25. 13 Kraus] Krauſe Georg Melchior Kraus (1737—1806). 20 Karl Jügel. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 14, S. 659 f. 282, 11 Herrn — 13 Jena aR 24 Camilla, Oper in drei Aufz., nach dem Italienischen, Musik von Paer. 26 Herrn — 27 Augsburg aR 283, 13. 14 Rob. Guillemard, Mémoires suivis de documents historiques la pluspart inédits de 1805 à 1823. Tom. 1. 2. Paris 1826. 8°. (Eingeführt von Goethe. Th. 1. 2. Leipzig 1827. 12°.) 15 Herrn — 15. 16 Nürnberg aR 284, 19 Froreich im Fourierbuch als Hauptmann charakterisirt. 27 Herr — 28 Müller üdZ 285, 5—7 Zu Niemeyers Reisen vgl. 12. 13 und Wilhelm Fries, die Franckeschen Stiftungen in ihrem zweiten Jahrhundert. Halle a. S. 1898. S. 106 ff. 286, 3. 4 W. Wach in Berlin, Abdrücke der neun Musen. „Sie sind nach den Decken-Gemälden, welche im Saal des von Schinkel neu erbauten Schauspiel-Hauses von mir gemalt worden sind, von Franz Caspar in Mailand unter Longhi's Direktion gestochen worden.“ (Aus dem Begleitschreiben vom 7. December 1826.) 10. 11 Vgl. Eckermann I, S. 183 f. und 186 f. 21 Marienbader Elegie. 287, 8. 9 Marianne von Ehrenström (geb. von Pollet), Notices sur la littérature et les beaux-arts en Suède. Stockholm 1826. 8°. 19 Herrn — 20. 21 Bestellungen aR unter Herrn Frommann d. J. mit dem Bogen 3 nach Jena.

Im Text zu berichtigen:

5, 6 Correcturen lies Correctur
13, 19 Gedichte lies Gedicht
22, 22 Dogen lies Doge
39, 3 wegen Änderung lies wegen der Änderung
59, 3 Leupold lies Leybold
92, 5 Munda lies Mundum
125, 3 Sohn lies Sohne
183, 7 Oberdrüse lies Ohrdrüse
197, 23 mundirte lies numerirte
232, 15 Walther lies Walthern
252, 9 Mann lies Man

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

K.F.K. B.S.

Widener Library
3 2044 100 915 818